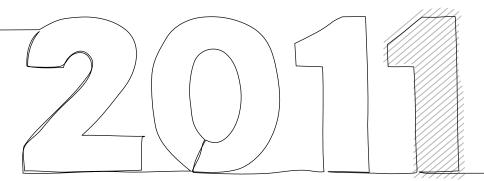
### Weiterentwicklungen GESCHÄFTSBERICHT



COR&FJA AG





### WOHER UND WOHIN

Nach der erfolgreichen Konsolidierung in 2010 war das zurückliegende Geschäftsjahr 2011 für die COR&FJA Gruppe ein Jahr mit Licht und Schatten: Neben einem wirtschaftlich nicht zufriedenstellenden Ergebnis stehen zahlreiche vertriebliche Erfolge national wie international, und das Unternehmen hat sich durch den gezielten Ausbau des eigenen Lösungsangebots sowie wichtige strategische Beteiligungen vielversprechend weiterentwickelt. Deshalb blickt COR&FJA optimistisch auf das laufende Jahr 2012, und der weitere Ausbau der Marktpositionierung und eine deutliche Steigerung der Profitabilität gehören zu den wesentlichen Zielen.

2010

KONSOLIDIERUNG
Das Übergangsjahr nach erfolgreicher Fusion.

2011

WEITERENTWICKLUNG Ein Geschäftsjahr mit Licht und Schatten. 2012

AUSBAU Stärkung von Marktposition und Profitabilität.

### INHALT

DAS JAHR IM UBERBLICK		Forschung und Entwicklung	39
Highlights 2011	2	Mitarbeiter	42
		Übernahmerelevante Angaben gemäß § 289	
		Absatz 4, § 315 Absatz 4 HGB	43
DER VORSTAND		Sonstige rechtliche und wirtschaftliche Einflussfaktoren	46
Mitglieder des Vorstands	4	Grundzüge des Vergütungssystems	47
Brief des Vorstands	6	Angaben nach dem Vorstandsvergütungsoffenlegungsgesetz	49
		Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	50
		Nachtragsbericht	55
COR&FJA GRUPPE		Chancen- und Risikobericht	55
Roadmap	10	Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB	58
Überblick und Lösungsangebot	12	Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem	
Mitarbeiter	18	bezogen auf den Rechnungslegungsprozess und	
Standorte	20	Konzernrechnungslegungsprozess	58
		Ausblick	59
		Schlusserklärung zum Abhängigkeitsbericht	
DER AUFSICHTSRAT		gemäß § 312 AktG	62
Bericht des Aufsichtsrats	22		
		KONZERNABSCHLUSS	
CORPORATE GOVERNANCE		Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	64
Corporate Governance Bericht	26	Konzerngesamtergebnisrechnung	65
·		Vermögenswerte	66
		Eigenkapital und Schulden	67
DIE AKTIE		Konzernkapitalflussrechnung	68
Kursentwicklung, Kennzahlen und Aktionärsstruktur	29	Konzerneigenkapitalentwicklung	70
		Konzernanhang	72
		Bestätigungsvermerk	131
LAGE- & KONZERNLAGEBERICHT		Versicherung der gesetzlichen Vertreter	132
Lage- und Konzernlagebericht	32		
Markt- und Wettbewerbsumfeld	35		
Organisationsstruktur des Konzerns	37	WEITERE INFORMATIONEN	
Unternehmenssteuerung, Ziele und Strategie	38	Finanzkalender	133
Wichtige Produkte und Dienstleistungen	38	Impressum	135

### KONZERN-KENNZAHLEN NACH IFRS

	2011	2010	2009
in Mio. Euro			
Umsatz	135,2	116,2	68,4
EBIT	1,9	2,7	1,6
EBITDA	6,7	7,4	3,1
EBT	-0,4	5,5	1,5
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1,3	6,3	0,9
Ergebnis je Aktie in Euro	-0,05	0,16	0,04
Bilanzsumme	130,0	112,2	108,6
Eigenkapital	76,3	75,6	69,1
Liquide Mittel	15,4	15,3	22,3
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-7,3	1,9	3,8
Investitionen	8,2	4,5	1,1

### DREI ZENTRALE BOTSCHAFTEN

### COR&FJA

Der Name COR&FJA steht für hervorragende Lösungen, dauerhafte Geschäftsbeziehungen und langfristigen Erfolg – und er schafft einen echten Mehrwert für Kunden, Investoren und Mitarbeiter.

### Standardisierung

Rund um die beiden Produktplattformen COR.FJA Insurance Suite und COR.FJA Banking Suite (CORBAS) stellt COR&FJA der Finanzdienstleistungsbranche ein einzigartiges Angebot an leistungsstarker, moderner und flexibler Standardsoftware sowie umfassende Beratungsleistungen zur Verfügung.

### Internationalisierung

Die Standardsoftware von COR&FJA ist mandanten-, mehrwährungs- und mehrsprachenfähig, somit flexibel anpassbar und bestens für den Einsatz im internationalen Umfeld geeignet.

### COR&FJA AUF EINEN BLICK

### Ein führendes Software- und Beratungshaus für die europäische Finanzdienstleistungsbranche

Die COR&FJA AG ist ein europaweit führender Komplettanbieter von Standardsoftwarelösungen und Beratungsdienstleistungen für die gesamte Finanzdienstleistungsindustrie. Seit mehr als drei Jahrzehnten unterstützt COR&FJA Versicherungen, Banken und Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung bei der Konzeption, Umsetzung und Verwaltung ihrer Produkte.

Neben einer führenden Marktstellung in den deutschsprachigen Ländern ist die Software von COR&FJA auch weltweit im Einsatz: Bereits heute greifen Anwender in mehr als 30 Ländern auf diese Lösungen und auf das breite Angebot im Bereich Consulting zurück, unter anderem auch in den USA und Australien.

Mehr als 1.150 Mitarbeiter an 22 Standorten in Deutschland, den Niederlanden, Dänemark, Österreich, der Schweiz, der Slowakei, Slowenien, Polen, Tschechien, Portugal, Spanien und den USA sowie ein einzigartiges Angebotsportfolio sorgen dafür, dass sich nahezu alle Bedürfnisse der Kunden hinsichtlich moderner und flexibler Standardsoftwarelösungen realisieren lassen.



JULI

JUNI

12.07.2011

### NEUER KUNDE IN NORWEGEN

Die norwegische Lebens- und Rentenversicherungsgesellschaft Frende Livsforsikring beauftragt COR&FJA mit der Implementierung und Verwaltung mehrerer Komponenten der COR.FJA Insurance Suite.

21.06.2011

### COR&FJA ÜBERNIMMT MEHR-HEIT BEI METRIS GMBH

COR&FJA AG übernimmt insgesamt 74,3 Prozent der Anteile an der Metris GmbH, einem führenden Anbieter von Standardsoftwarelösungen für das Schadenmanagement bei Kompositversicherungen. Anschließend wird das Unternehmen unter der neuen Firmenbezeichnung COR&FJA Metris GmbH erfolgreich in die COR&FJA Gruppe integriert.

26.05.2011

### FINANZBERICHT FÜR DAS ERSTE QUARTAL 2011 VERÖFFENTLICHT

COR&FJA ist zufriedenstellend in das Geschäftsjahr gestartet. Laut dem Finanzbericht für das erste Quartal 2011 lag der Umsatz bei 27,3 Mio. Euro und das EBIT-DA (Betriebsergebnis vor Abschreibungen) bei -0,2 Mio. Euro.

**AUGUST** 

05.08.2011

### ERGO ENTSCHEIDET SICH FÜR COR.FJA LIFE FACTORY

Die ERGO Versicherungsgruppe entscheidet sich für die COR.FJA Life Factory als zukünftige zentrale Plattform für die Einführung innovativer, kapitalmarktnaher Lebensversicherungsprodukte. Damit setzt erstmals ein TOP 3 Lebensversicherer im deutschen Markt umfassend auf den Einsatz einer Standardsoftwarelösung.

16.08.2011

### HALBJAHRESBERICHT 2011

COR&FJA erzielt im ersten Halbjahr 2011 einen Gesamtumsatz von 59,8 Mio. Euro und ein EBITDA (Betriebsergebnis vor Abschreibungen) von -1,0 Mio. Euro.

17.08.2011

### **HAUPTVERSAMMLUNG 2011**

Die ordentliche Hauptversammlung von COR&FJA in der Filderhalle in Leinfelden-Echterdingen stimmt den Beschlussvorschlägen der Verwaltung mit großer Mehrheit zu.

FEBRUAR

MÄRZ

APRIL

28.02.2011

02.03.2011

05.04.2011

### BETEILIGUNG AN DER PLENUM AG

COR&FJA beteiligt sich an dem renommierten Beratungsunternehmen plenum AG und erweitert damit das eigene Portfolio um das umfangreiche Prozess- und IT Management-Know-how von plenum.

### COR&FJA GEWINNT EINEN NEU-KUNDEN IN DEN NIEDERLANDEN

Von der niederländischen Cooperatie DELA erhält COR&FJA einen Neuauftrag zur Einführung mehrerer Komponenten aus der COR.FJA Insurance Suite.

### WEBBASIERTES MAKLERPORTAL ERFOLGREICH VERMARKTET

Mit dem neuen COR.FJA Sales & Service System bietet COR&FJA erstmals auf dem europäischen Markt ein webbasiertes Maklerportal an und gewinnt einen ersten Kunden auf dem deutschen Markt für die neue Lösung.

MAI

17.05.2011

### COR&FJA ÜBERNIMMT BERA-TUNGSUNTERNEHMEN WKA

Mit dem Kauf des schweizerischen Beratungsunternehmens Wagner & Kunz Aktuare AG (WKA) erweitert COR&FJA das produktunabhängige Beratungsangebot für die Kunden in den deutschsprachigen Ländern (DACH).

29.04.2011

### JAHRESABSCHLUSS 2010

COR&FJA veröffentlicht den Geschäftsbericht: Danach erzielte das Unternehmen im Geschäftsjahr 2010 einen Gesamtumsatz von 116,2 Mio. Euro und ein Ergebnis vor Steuern und fusionsbedingten Abschreibungen in Höhe von 7,9 Mio. Euro.

11.04.2011

### MERKUR VERSICHERUNG SETZT AUF COR&FJA

COR&FJA und die österreichische Merkur Versicherung unterzeichnen einen Vertrag, wonach die Merkur zukünftig nahezu die komplette COR.FJA Insurance Suite zur Abwicklung des Leben- und des Kompositgeschäfts sämtlicher südosteuropäischer Tochtergesellschaften nutzen wird.

SEPTEMBER

NOVEMBER

OKTOBER

DEZEMBER

18.08.2011

### COR&FJA GEWINNT GENERALI DEUTSCHLAND

Die Generali Deutschland Schadenmanagement setzt bei der Schadenabwicklung durch ihre Außendienstregulierer auf die webbasierte Standardsoftwarelösung openClaimsAgency (oCA) des COR&FJA Tochterunternehmens COR&FJA Metris. 18.11.2011

### Q3-BERICHT 2011

Laut dem Q3-Bericht 2011 erzielte COR&FJA in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres einen Gesamtumsatz von 95,8 Mio. Euro und ein EBITDA (Betriebsergebnis vor Abschreibungen) von 2,8 Mio. Euro.

21.11.2011

### DEUTSCHES EIGENKAPITALFORUM

COR&FJA informiert auf dem Deutschen Eigenkapitalforum in Frankfurt die anwesenden Investoren und Analysten über die COR&FJA Equity Story.



## MITGLIEDER DES VORSTANDS

von links nach rechts

### ULRICH WÖRNER

Vorstandsvorsitzender Sales, Consulting und International

### KLAUS HACKBARTH

Stellvertretender Vorstandsvorsitzender P&C, Legal, Cross Components und USA

### **ROLF ZIELKE**

Mitglied des Vorstands Life Factory

### MILENKO RADIC

Mitglied des Vorstands Life & Insurance Suite, Nearshore, Landesgesellschaft Slowenien und Human Resources

### VOLKER WEIMER

Mitglied des Vorstands Banking, Finance und IT-Services

## BRIEF DES VORSTANDS

### Sehr geehrte Aktionäre, Kunden und Geschäftspartner, liebe Kollegen,

das zurückliegende Jahr 2011 war für die COR&FJA AG ein Geschäftsjahr mit Licht und Schatten. Nicht zufrieden sein können wir mit der wirtschaftlichen Entwicklung, denn mit einem Umsatz von insgesamt 135,2 Mio. Euro, einem Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) von 6,7 Mio. Euro und einem operativen Ergebnis vor fusionsbedingten Abschreibungen (EBTA) von 1,9 Mio. Euro haben wir unsere wirtschaftlichen Ziele nicht erreicht. Die Gründe hierfür waren vielschichtig: So mussten wir zum einen eine bilanzielle Wertberichtigung an unserer Beteiligung an der B+S Banksysteme Aktiengesellschaft vornehmen, und die damit verbundene außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 1,7 Mio. Euro sowie weitere bilanzielle Effekte haben sich unmittelbar auf das Ergebnis niedergeschlagen. Zum anderen belasteten die auch weiterhin hohen Investitionen in das neue Produktportfolio des Sachversicherungsbereichs sowie das in 2011 ungewöhnlich schwache Neugeschäft im COR&FJA Unternehmensbereich Banking unsere wirtschaftlichen Kennzahlen sowohl auf der Umsatz- wie auch auf der Ertragsseite. All dies hatte dazu geführt, dass wir im November 2011 unsere Planzahlen nach unten korrigieren sowie vor wenigen Tagen ein nochmals unter den Erwartungen liegendes EBTA vermelden mussten.

### Weiterentwicklung der Produktplattformen

Dagegen können wir mit der Entwicklung des Produktbereichs sehr zufrieden sein, und bei der technischen wie fachlichen Weiterentwicklung unserer beiden zentralen Produktplattformen, der COR.FJA Insurance Suite im Versicherungsbereich und der COR.FJA Banking Suite im Bankenbereich, sind wir auch 2011 gut vorangekommen.

Wir haben im Versicherungsbereich etwa 4.500 Personentage in den Ausbau der beteiligten Produktkomponenten und deren Bündelung in der COR.FJA Insurance Suite investiert, und wir können dem Markt damit die immer drängender geforderte spartenübergreifende und ganzheitliche Lösung anbieten. Außerdem wurden in diesem Zusammenhang weitere 1.500 Personentage für die technische Weiterentwicklung der COR.FJA Life Factory mit der sukzessiven Umstellung auf eine moderne JEE-Technologie aufgewendet.

Höhere Investitionskosten als geplant sind im zurückliegenden Jahr bei der Weiterentwicklung unseres neuen Bestandsverwaltungssystems für Sachversicherungen, COR.FJA P&C, angefallen: Knapp 7.000 Personentage haben, wie bereits angeführt, unser Ergebnis stärker belastet als eigentlich geplant. Nicht vergessen sollte man aber, dass die hohen Investitionen der beiden zurückliegenden Jahre unsere Sachversicherungslösung zu einer marktreifen Standardsoftwarelösung gemacht haben, in der sich inzwischen alle wesentlichen Geschäftsprozesse zur Abbildung eines kompletten Lebenszyklus einer Kompositversicherung abbilden lassen. Nicht zuletzt deshalb sind wir davon überzeugt, dass wir einem nach wie vor von Altsystemen geprägten Markt das richtige Angebot zur richtigen Zeit zur Verfügung stellen können.

Im Bankenbereich wurden 2011 insgesamt 3.400 Personentage in die weitere Optimierung und Vervollständigung der COR. FJA Banking Suite investiert. Das Ziel bei der Weiterentwicklung lautet, alle wesentlichen Produkte in dieser zentralen Plattform zu bündeln. Mit der COR.FJA Banking Suite bieten wir unseren Kunden, unabhängig von ihrer jeweiligen Größe, ein umfangreiches, leistungsfähiges Instrumentarium zur Optimierung der Geschäftsabläufe und damit zur Verbesserung ihrer Position auf dem deutschen Markt.

Obwohl wir auch weiterhin bedarfsorientiert in den fachlichen und technischen Ausbau der beiden zentralen Produktplattformen investieren werden, sehen unsere Planungen für dieses und das kommende Jahr deutlich geringere Investitionen vor, und wir wollen die dabei freiwerdenden Kapazitäten nach Möglichkeit in zusätzlichen Umsatz überführen.

### Erweiterung des Geschäftsmodells

Wir haben im zurückliegenden Geschäftsjahr 2011 unser Dienstleistungsangebot rund um das Thema Consulting sowie im Bereich der Standardsoftware für das Schadenmanagement durch drei strategische Beteiligungen gezielt erweitert.

Zum einen konnten wir eine wesentliche Beteiligung an der Unternehmensberatung plenum AG aus Wiesbaden erwerben. Die plenum gehört zu den etablierten Managementberatungen im Bereich der integrierten Geschäftssystementwicklung mit den Branchenschwerpunkten Kredit- und Versicherungswirtschaft sowie IT Systemhäuser. Mit diesem Anteilserwerb erweitern wir unser Portfolio um das umfangreiche Prozess- und IT Management-Know-how von plenum, das zukünftig bei der Umsetzung von Produkten mit serviceorientierten Architekturen unabdingbar wird. Insofern ist diese strategische Partnerschaft für unser Unternehmen eine ausgezeichnete Basis zur Verbesserung unserer Wettbewerbsposition in den heutigen Märkten.

Darüber hinaus erfolgte, ebenfalls im Geschäftsfeld Consulting, der Kauf sämtlicher Anteile an der schweizerischen Wagner & Kunz Aktuare AG, kurz WKA. Die WKA mit Sitz in Basel gehört im Bereich der Produktentwicklung und Prozessberatung für Lebens-, Kranken-, Unfall- und Sachversicherungen sowie Einrichtungen der betrieblichen Altersvorsorge seit mehr als einem Jahrzehnt zu den renommiertesten Anbietern auf dem dortigen Markt. Auch mit dem Kauf der WKA konnten wir unser produktunabhängiges Beratungsangebot auf Managementebene in den deutschsprachigen Ländern gezielt erweitern, und wir messen dem Thema eine wachsende Bedeutung zu.

Deshalb haben wir uns 2011 nicht nur an den beiden bereits genannten Beratungsunternehmen beteiligt, sondern darüber hinaus unsere eigenen Consultingaktivitäten mit der Gründung der COR&FJA Consulting GmbH für den Markt deutlich sichtbar auf eigene Beine gestellt. Grundsätzlich planen wir einen Umsatzbeitrag aus dem Beratungsgeschäft in der Größenordnung von zehn Prozent unseres Gesamtumsatzes, und wir sind sehr zuversichtlich, dass wir dieses Ziel bereits 2012 erreichen können.

Die dritte Beteiligung des zurückliegenden Geschäftsjahres erfolgte im Bereich der Standardsoftware für das Schadenmanagement, als wir insgesamt 74,3 Prozent der Anteile an der COR&FJA Metris GmbH aus St. Georgen erworben haben. COR&FJA Metris zählt im deutschsprachigen Raum bereits seit geraumer Zeit zu den führenden Anbietern von Standardsoftwarelösungen in den Bereichen Schadenmanagement und Unternehmensplanung. Die angebotenen Produkte werden von zahlreichen namhaften Versicherungsunternehmen eingesetzt und ergänzen teilweise unsere COR.FJA Insurance Suite.

Ebenfalls ein wichtiger Baustein bei der Weiterentwicklung des Unternehmens sind die neuen internationalen Standorte, die wir 2011 in Kopenhagen, Porto, Warschau und Prag eröffnet haben. Dabei sind alle diese neuen genauso wie die bestehenden Auslandsniederlassungen kein Selbstzweck, sondern vielmehr Ausdruck unserer bisherigen Erfahrung, dass die gezielte Präsenz in den entsprechenden Auslandsmärkten ein wesentlicher Erfolgsfaktor ist.

Nicht zuletzt aufgrund der neuen Standorte ist unser Unternehmen im nationalen wie im internationalen Umfeld heute hervorragend aufgestellt. Mit mehr als 1.150 Mitarbeitern in Deutschland, den Niederlanden, Dänemark, Österreich, der Schweiz, der Slowakei, Slowenien, Polen, Tschechien, Portugal, Spanien und den USA sind wir inzwischen zu einem der weltweit führenden Komplettanbieter für die gesamte internationale Finanzdienstleistungsindustrie geworden, und wir decken mit unserem Produkt- und Dienstleistungsportfolio nahezu alle Bedürfnisse der Kunden hinsichtlich moderner und flexibler Standardsoftwarelösungen sowie Management- und Prozessberatung im IT-Umfeld ab.

### Vertriebserfolge 2011

Für COR&FJA war das zurückliegende Vertriebsjahr, trotz eines schwachen Neugeschäfts im Unternehmensbereich Banking, insgesamt sehr erfolgreich. Dies betrifft vor allem unseren Versicherungsbereich, der auf das vertrieblich wohl erfolgreichste Jahr der Unternehmensgeschichte zurückblicken kann und im nationalen wie im internationalen Umfeld deutliche Ausrufezeichen gesetzt hat.

So erhielten wir einen Auftrag von der niederländischen Cooperatie DELA zur Einführung mehrerer Komponenten aus der COR. FJA Insurance Suite: Im Rahmen der Zusammenarbeit wird die

DELA ein neues Lebensversicherungsprodukt auf Grundlage der COR&FJA Lösungen in ihrem Portfolio abbilden.

Ein weiterer großer internationaler Erfolg war der Gewinn der österreichischen Merkur Versicherung. Zwei Dinge sind bei diesem Projekt bemerkenswert: Zum einen wird mit der Merkur zum ersten Mal ein Versicherungsunternehmen die COR.FJA Insurance Suite vollumfänglich und spartenübergreifend einsetzen und damit sowohl unsere Leben-Lösung COR.FJA Life wie auch COR. FJA P&C im Bereich Sachversicherung zum Einsatz bringen. Der zweite wichtige Aspekt des Vertrags ist die grundsätzliche internationale Ausrichtung der Zusammenarbeit, denn aufgrund der Mehrsprachigkeit und Mehrwährungsfähigkeit unserer Lösung soll das System bei allen fünf südosteuropäischen Merkur-Tochtergesellschaften in Slowenien, Kroatien, Bosnien und Herzegowina, Serbien sowie in Montenegro eingesetzt werden.

Auf dem vielversprechenden skandinavischen Markt erhielten wir einen Auftrag von der norwegischen Lebens- und Rentenversicherungsgesellschaft Frende Livsforsikring zur Implementierung und Verwaltung mehrerer Komponenten der COR.FJA Insurance Suite. Alle diese internationalen Vertriebserfolge stellen unter Beweis, dass nationale Grenzen für unser Geschäftsmodell und unsere Produkte inzwischen keine Rolle mehr spielen und dass wir grundsätzlich auf allen europäischen Märkten als Anbieter wettbewerbsfähig sind. Deshalb war es richtig, in den zurückliegenden Jahren – mehr als jedes andere Unternehmen in unserem Segment – in die Internationalisierung unserer Produktpalette zu investieren und unsere vertrieblichen Auslandsaktivitäten gezielt auszuweiten.

Einen herausragenden Vertriebserfolg auf dem deutschen Markt konnten wir im August letzten Jahres melden, als sich die ERGO Versicherungsgruppe für die COR.FJA Life Factory entschied. Bei diesem Auftrag handelt es sich in strategischer Hinsicht um einen der wichtigsten Aufträge unserer Unternehmensgeschichte, denn mit ERGO setzt erstmals einer der größten Lebensversicherer im deutschen Markt zur Abwicklung seiner Massengeschäftsprozesse sowie zu der Platzierung seiner zukunftsorientierten Versicherungsprodukte umfassend auf den Einsatz einer Standardsoftwarelösung. Dass diese Lösung von COR&FJA kommt, ist ein mehr als deutliches Zeichen an den Markt. Im Übrigen war genau das ja auch immer eine unserer Kernaussagen im Kontext der Fusion: Gemeinsam werden COR und FJA auch für die ganz großen Unternehmen in der Versicherungsbranche attraktiv.

Weitere vertriebliche Erfolge im Inlandsgeschäft waren die Entscheidung der Generali Deutschland für ein webbasiertes Schadenregulierungssystem von COR&FJA sowie der Gewinn des ersten Kunden auf dem deutschen Markt für unser neues webbasiertes Maklerportal COR.FJA Sales & Service System. Und

nicht zuletzt wurden bereits im Herbst 2011 die notwendigen Voraussetzungen geschaffen, dass sich die DEVK Versicherungen schließlich im Februar dieses Jahres für die künftige Nutzung des Bestandsverwaltungssystems COR.FJA Life Factory als zentrale Plattform bei der Einführung moderner Lebensversicherungsprodukte und zur Konsolidierung ihrer heutigen IT-Plattformen in der Lebensversicherung entschieden haben.

### Entwicklung des Aktienkurses

Die COR&FJA Aktie blickt auf ein insgesamt unerfreuliches Jahr 2011 zurück. So lag der Kurs, nach einem positiven Start mit einem zwischenzeitlichen Jahreshoch von 2,10 Euro, noch bis zum Mai knapp unter der Marke von zwei Euro. Und auch im weiteren Jahresverlauf verlor die Aktie nur leicht und pendelte bis Juli um etwa 1,70 Euro. Als dann aber die Nervosität an den weltweiten Finanzmärkten durch die europäische und US-amerikanische Staatsschuldenkrise zunahm, gab unser Kurs parallel zum DAX und zu unserem Vergleichsindex Technology All Share ab Anfang August massiv bis auf unter 1,40 Euro ab und erholte sich erst im September und Oktober mit einer stabilen Seitwärtsbewegung um 1,60 Euro. Erneut deutlich unter Druck geriet die Aktie dann nach der Korrektur unserer Planzahlen am 18. November und erreichte am 23. Dezember mit 1,14 Euro den Tiefststand. Zum Jahresende lag der Wert der Aktie bei 1,28 Euro und damit um 28,9 Prozent unter dem entsprechenden Vorjahreswert. Im gleichen Zeitraum verzeichnete unser Vergleichsindex, der Technology All Share, ebenfalls ein deutliches Minus von 16,2 Prozent.

Diese Kursentwicklung, die sich auch durch vielfältige Investor Relations-Aktivitäten nicht wesentlich beeinflussen ließ, führte bei den Investoren zu einer spürbaren Zurückhaltung. Zu einer solchen Zurückhaltung hat aber sicherlich auch die hohe Erwartungshaltung der Anleger beigetragen, die nach der schnellen und erfolgreichen Fusion der beiden Unternehmen unmittelbar mit zählbaren operativen Erfolgen gerechnet haben. Als dann die Zahlen, in einem schwierigen konjunkturellen Umfeld und mit hohen Eigeninvestitionen in unsere beiden Produktplattformen, zwar grundsätzlich positiv, aber doch nicht auf dem auch von uns erhofften Niveau waren, führte dies zu einer latenten Unzufriedenheit. Es liegt nun an uns, dieser Unzufriedenheit im laufenden Jahr durch eine erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung und die dazugehörige kapitalmarktnahe Kommunikation entgegenzusteuern.

### Ausblick auf das Geschäftsjahr 2012

Wir sind optimistisch, dass wir die Ende Januar dieses Jahres publizierten Planzahlen für 2012 mit einem Umsatz von 145,0 Mio. Euro und einem Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) von 9,0 Mio. Euro erreichen werden.

Wir verzeichnen im laufenden Geschäftsjahr auf fast allen Vertriebsfeldern, national wie international, eine hohe Nachfrage von Versicherungen und Banken nach unseren angebotenen Lösungen. Der wesentliche Grund hierfür sind vor allem die unter den Stichworten Solvency II und MaRisk geplanten neuen Anforderungen an das Risikomanagement genauso wie die Umsetzung von Basel III mit neuen Kapital- und Liquiditätsregeln und die IFRS-Bilanzierungsrichtlinien. Sie machen in den IT-Landschaften von Finanzdienstleistern neue Lösungen notwendig, und wir erwarten aufgrund der aktuellen Finanzkrise in diesem Kontext eine weitere Zunahme der Regulierung im gesamten Finanzdienstleistungssektor.

Diese Entwicklungen führen bei den momentan noch eingesetzten Lösungen zu einem großen Anpassungsbedarf und werden den Trend zum Einsatz von flexibler und kostengünstiger Standardsoftware weiter verstärken. In diesem Zusammenhang können wir dem Lebensversicherungsmarkt im laufenden Jahr mit unserer Branchenplattform COR.FJA Insurance Suite und dem hochmodernen Bestandsverwaltungssystem COR.FJA Life Factory ein ganzheitliches State-of-the-Art-Angebot zur Verfügung stellen. Und wir rechnen dementsprechend mit einem weiter zunehmenden Interesse von Lebensversicherern an unseren Softwarelösungen.

Das gilt auch für die neue Sachversicherungslösung COR.FJA P&C, die wir zu dem führenden System in Deutschland, Österreich und der Schweiz ausbauen wollen. Der Markt in diesem Segment ist annähernd so groß wie der Lebensversicherungsmarkt und wird noch immer überwiegend von Altsystemen geprägt, die den Bedürfnissen der Versicherer nach modernen Softwarelösungen nicht mehr gerecht werden. Deshalb müssen viele Versicherer ihre Prozesse, bei gleichzeitig steigendem Kostendruck, effizienter und flexibler gestalten. Wir verzeichnen in diesem Zusammenhang ein nach wie vor hohes Interesse an COR.FJA P&C und sind davon überzeugt, dass wir auf dem Markt mit unserer Lösung das richtige Angebot haben.

Im Bankenbereich stellen viele Institute Überlegungen zur nachhaltigen Effizienz- und Kostenoptimierung und zu einer umfassenden Reorganisation beziehungsweise Ablösung ihrer bisherigen Kernbankensysteme an. Deshalb wird unsere strategische Ausrichtung, dem Markt mit der COR.FJA Banking Suite ein funktional vollständiges und modulares Leistungsangebot anzubieten, von den Banken mit großem Interesse zur Kenntnis genommen, und wir spüren in diesem Geschäftsbereich eine wieder zunehmende Nachfrage nach unseren Lösungen.

Insofern blicken wir optimistisch auf die weitere Entwicklung im laufenden Geschäftsjahr genauso wie in den kommenden Jahren, in denen wir uns auch in den Bereichen P&C und Banking zum Key Player in Europa weiterentwickeln wollen – so wie wir heute bereits im Bereich der Lebensversicherungssysteme eine europaweit führende Rolle einnehmen. Parallel dazu möchten wir das Unternehmen operativ in die Erfolgsspur zurückführen, und wir streben – wie bereits vor der Finanz- und Wirtschaftskrise – wieder Wachstumsraten von mehr als fünf Prozent und Renditen von mehr als zehn Prozent an. Bei all diesen Vorhaben sind wir natürlich insbesondere auf unsere Mitarbeiter angewiesen, denen ich an dieser Stelle im Namen des gesamten Vorstands ausdrücklich für die im Jahr 2011 geleistete Arbeit danken möchte.

Wir würden uns freuen, wenn Sie als Aktionäre, Kunden, Geschäftspartner und Kollegen uns auf dem eingeschlagenen Weg auch weiterhin begleiten und Ihr Vertrauen schenken würden.

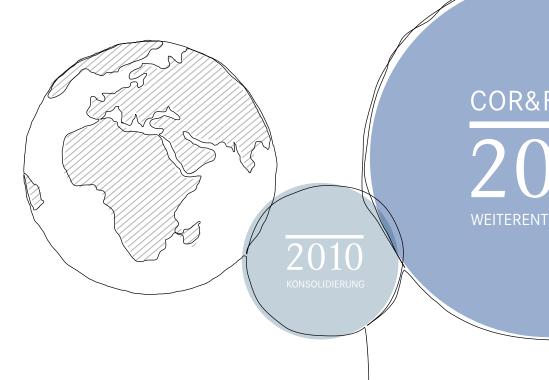
Mit freundlichen Grüßen

Wi hel

Ulrich Wörner, Vorstandsvorsitzender

# WOHER UND WOHIN

Meilensteine im Rahmen der strategischen COR&FJA Roadmap



### CONSULTING

→ Erfahrene Vertriebsmanager in Österreich eingestellt zum Ausbau des Consulting-Geschäfts in Austria/CEE

### PRODUKT

- → Beginn Ausbau COR.FJA Life Factory auf Basis einer modernen SOA-Architektur
- → Entwicklung und erfolgreicher Vertrieb des neuen Sachversicherungssystems COR.FIA P&C

### INTERNATIONALISIERUNG

- → Gezielte Lokalisierung und Aufbau neuer Standorte in Spanien und Portugal
- → Konsequenter Aufbau der Mehrsprachigkeit und Mehrwährungsfähigkeit der Lösungen
- → Gewinn der Vienna-Life

### CONSULTING

- → Ziel: 10 Prozent des Gesamtumsatzes kommen aus dem Beratungsgeschäft
- → Weiterer Ausbau auch der Consulting-Marke COR&FJA

### **PRODUKT**

- → Neue Produkte und Themen (CORBAS ReCon und FATCA, COR.FJA Sales & Service System, SEPA etc.) steigern Vertriebschancen
- → Marktführerschaft im deutschen Kernmarkt (Banken, Versicherungen)

### **INTERNATIONALISIERUNG**

- → Konsequente weitere Internationalisierung der beiden Produktplattformen und der COR.FJA Life Factory
- → Ausbau des Geschäfts in den Zielmärkten (Nordics, Benelux, Austria/CEE, Schweiz, Portugal, Spanien, USA)
- → Internationaler Umsatzanteil ab 2014 bei 35 Prozent

# PAG AG MARKTPOSITIONIEF & PROFITABILITÄT WICKLUNG

### CONSULTING

- → Beteiligung an der plenum; Erwerb der schweizerischen WKA
- → Gründung einer eigenen Consulting-Gesellschaft in Deutschland

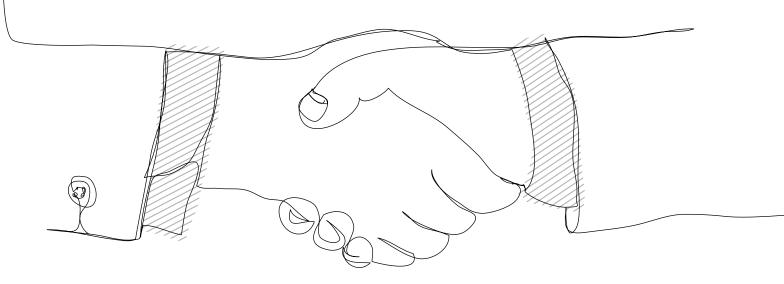
### PRODUKT

- → Mit Ergo erstmals Gewinn eines TOP3-Versicherers
- → Beteiligung an der COR&FJA Metris zum Ausbau der Produktpalette im Bereich P&C

### **INTERNATIONALISIERUNG**

- → Gewinn von drei bedeutenden Aufträgen aus dem Ausland (Merkur, Dela, Frende)
- → Aufbau neuer Standorte in Dänemark, Polen und Tschechien

### ÜBERBLICK UND LÖSUNGSANGEBOT



### Intelligente Technologien und Beratungsleistungen für Versicherungen, Banken und Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung

Die COR&FJA Gruppe zählt zu den führenden Software- und Beratungsunternehmen für die gesamte internationale Finanzdienstleistungsbranche mit den Schwerpunkten Versicherungen, Banken sowie Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung. Das Lösungsangebot beinhaltet ein ganzheitliches Produktportfolio für Lebensversicherungen (Life), Kranken- und Sachversicherungen (Non-Life) sowie für Universal-, Privat-, Auto- und Pfandbriefbanken sowie Spezialinstitute und reicht von der Entwicklung und Implementierung von Standardsoftware über umfassende Consulting-Dienstleistungen bis hin zur Übernahme des IT-Betriebes (Application Service Providing).

Auf der Basis von mehr als 30 Jahren Markterfahrung und mit einem engagierten Team an hochqualifizierten Spezialisten entwickelt COR&FJA State-of-the-Art-Lösungen zur ganzheitlichen Unterstützung der Kunden. Dabei setzt das Unternehmen auf moderne Technologien und erprobte Verfahren. Die Softwarearchitekturen sind komponentenbasiert und service-orientiert, und die einzigartige Kombination von Fachwissen, Prozess-Know-how und IT-Kompetenz ermöglicht es, Lösungen für komplexe Fragestellungen aus einer Hand anzubieten. Der Name COR&FJA steht für hervorragende Lösungen, dauerhafte Geschäftsbeziehungen und langfristigen Erfolg.

Im Bereich der Lebensversicherer (Life) ist COR&FJA Marktführer im deutschsprachigen Raum und verfügt über eine starke Marktstellung in Europa. Auch im Bereich Sachversicherung (Non-Life) setzen erste Kranken- und Sachversicherer im In- und Ausland auf die Softwarelösungen von COR&FJA. Und im Unternehmensbereich Banking zählt COR&FJA im Segment der Pfandbriefbanken genauso wie bei den Autobanken und Privatbanken zu den führenden Anbietern im deutschen Markt.

Die modernen, flexiblen und zuverlässigen IT-Lösungen von COR&FJA verschaffen den Kunden erhebliche Zeit- und Kostenvorteile und stärken so ihre Wettbewerbsposition. Die konsequente Ausrichtung des Lösungsangebots auf die Anforderungen einer serviceorientierten Architektur sichert eine schnelle Integration oder Erweiterung der eingesetzten Software.

Die Standardsoftware ist grundsätzlich mandanten-, mehrwährungs- und mehrsprachenfähig und daher schnell und flexibel auch im internationalen Umfeld einsetzbar. Bereits heute nutzen Anwender in mehr als 30 Ländern die COR&FJA Lösungen, unter anderem in den USA und Australien.

Ergänzt wird die Produktpalette um weitreichende Beratungsleistungen rund um die Themen Prozessgestaltung und -management sowie professionelle Managementberatung. COR&FJA versteht sich als Partner der Versicherungen und Banken. Die Weiterentwicklung der Produkte und Dienstleistungen orientiert sich strikt an den Bedürfnissen der Kunden und den Anforderungen des Marktes, um den Wert der Lösungen auch in Zukunft garantieren zu können. Erfolgreich abgeschlossene Projekte und zufriedene Kunden sind das Ergebnis dieser Arbeit.

### Standorte & Struktur

Die COR&FJA Gruppe mit Hauptsitz in Leinfelden-Echterdingen bei Stuttgart und Standorten in München, Aachen, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Kiel, Köln und St. Georgen sowie Tochtergesellschaften in den Niederlanden, Dänemark, Österreich, der Schweiz, der Slowakei, Slowenien, Polen, Tschechien, Portugal, Spanien und den USA beschäftigt derzeit mehr als 1.150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

### COR&FJA AG - Leinfelden-Echterdingen (D) **DEUTSCHLAND** INTERNATIONAL COR&FJA Deutschland GmbH - München (D) COR&FJA Austria Ges.m.b.H. - Wien (AUT) COR&FJA Systems GmbH - Leinfelden-Echterdingen (D) COR&FJA Schweiz AG - Zürich (CH) COR&FJA Alldata Systems GmbH - Leinfelden-Echterdingen (D) Wagner & Kunz Aktuare AG - Basel (CH) PYLON GmbH - Hamburg (D) COR&FJA Slovakia s.r.o. - Bratislava (SK) COR&FJA Consulting GmbH - Aachen (D) COR&FJA Benelux B.V. - Utrecht (NL) COR&FJA Metris GmbH (74,3 Prozent) - St. Georgen (D) COR&FJA OdaTeam d.o.o. - Maribor (SLO) plenum AG (41,33 Prozent) - Wiesbaden (D) COR&FJA Czech, spol. sr.o. - Prag (CZ) B+S Banksysteme AG (24,13 Prozent) - München (D) COR SISTEMAS ESPAÑA, S.L. - Madrid (ES) innovas GmbH (10 Prozent) - Hamburg (D) COR&FIA Polska Sp. zo.o. - Warschau (PL) COR&FIA Systems Portugal, Unipessoal Lda - Porto (PT) FJA-US, Inc. - New York (USA)

### Software, Consulting und ASP-Lösungen für den internationalen Versicherungsund Bankenmarkt

Mit den beiden Branchenlösungen COR.FJA Insurance Suite und COR.FJA Banking Suite (CORBAS) steht für Versicherungen und Banken ein einzigartiges Angebot an leistungsstarker, moderner und flexibler Standardsoftware sowie umfassende Beratungsleistungen zur Verfügung.

Bei Bedarf stellt COR&FJA die hochwertigen Standardsoftwarelösungen und Services auch im ASP-Betrieb (Application Service Providing) zur Verfügung. COR&FJA übernimmt dabei Installation, Konfiguration, Wartung, Updates, Weiterentwicklung und Support und ist für Sicherheit, Back-up und Recovery verantwortlich. Auf diese Weise profitieren die Kunden von der fachlichen und technischen Qualität der angebotenen IT-Lösungen und gewinnen finanzielle Spielräume durch die Vermeidung hoher Investitionen in IT-Infrastruktur und Softwarelizenzen.

### Unser Lösungsportfolio -Standardsoftware und Beratung für Flexibilität und Kostenvorteile im Wettbewerb

### **VERSICHERUNGEN (LIFE UND NON-LIFE)**

Versicherungsunternehmen stehen unter einem zunehmenden Kosten- und Wettbewerbsdruck. Die Forderung nach hohem Kundenservice und attraktiven Preisen, die Bewältigung neuer regulatorischer Anforderungen sowie die Notwendigkeit, neue Produkte schnell und kostengünstig am Markt zu platzieren stellen die Versicherer dauerhaft vor neue Herausforderungen. Insbesondere die effiziente Durchführung der Bestandsverwaltung wird so zum strategischen Erfolgsfaktor. Gesucht sind daher kostengünstige und flexible Lösungen mit spartenübergreifendem Ansatz.

Die COR.FJA Insurance Suite ist eine Komplettlösung für alle Versicherungssparten (Life und Non-Life), die aus releasefähigen und hoch parametrisierbaren Standardsoftwarekomponenten besteht. Die hochgradige Parametrisierung, die Verwendung eines Produktservers und die moderne, serviceorientierte Technologie ermöglichen schnelle Anpassungen von Produkten und Prozessen, um auf Kundenanforderungen und Marktveränderungen zeitnah reagieren zu können.

Die Komponenten der COR.FJA Insurance Suite bilden die relevanten Geschäftsprozesse eines Versicherungsunternehmens vollständig ab und lassen sich kundenspezifisch kombinieren oder auch als einzelne Services einsetzen. Das Spektrum reicht von den Front-End-Funktionen wie Angebotsbearbeitung und Risikoprüfung über die Vertragsverwaltung bis hin zu der Provisions- und Inkassoverarbeitung. Über die vorhandenen Standardschnittstellen können weitere COR&FJA Module, individuelle Erweiterungen oder Softwarekomponenten anderer Anbieter integriert werden. Dies ermöglicht jedem Kunden eine konsequent am eigenen Bedarf orientierte Ausgestaltung seiner IT-Landschaft, ohne auf die Vorteile von Standardsoftware verzichten zu müssen.

### Wesentliche Produkte und Dienstleistungen von COR&FJA

### **COR.FJA Life Factory**

Bestandverwaltung für Lebensversicherungen

Als universelles Standardsystem deckt die COR.FJA Life Factory mit ihren Zusatzsystemen die Geschäftsprozesse im Kernbereich eines Lebensversicherers und Versorgungsträgers ab, die im Lebenszyklus eines Versicherungsvertrags anfallen – sowohl

im Privatkundengeschäft als auch in der betrieblichen Altersvorsorge. Durch die zugrundeliegende moderne serviceorientierte Architektur (SOA) auf Basis Java JEE lässt sich das System hervorragend in die IT-Landschaft eines Versicherers integrieren. Die COR.FJA Life Factory besitzt hervorragende Customizingfähigkeiten und ist auf die Anforderungen insbesondere großer Versicherungsunternehmen ausgerichtet.

### **COR.FJA Life**

Bestandverwaltung für Lebensversicherungen

COR.FJA Life unterstützt die Vertragsverwaltung zu allen gängigen Lebensversicherungs- und Altersvorsorgeprodukten. Über standardisierte Schnittstellen lassen sich individuelle Erweiterungen, weitere COR&FJA Module oder Softwarekomponenten von Dritten flexibel einsetzen. Die Lösung verfügt über voll integrierte, standardisierte Prozesse, ist mehrsprachen- und mehrwährungsfähig und lässt sich schnell und wirtschaftlich einführen. COR.FJA Life wird vor allem für kleinere und mittlere Versicherungsunternehmen in Deutschland und im Ausland angeboten.

### **COR.FJA Symass**

Allsparten-System für Versicherungen in Osteuropa COR.FJA Symass richtet sich insbesondere an Versicherungsunternehmen, die ein schlankes und kostengünstiges Verwaltungssystem suchen, das die Kernfunktionen eines Versicherungsunternehmens abdeckt und sehr flexibel eingesetzt werden kann. Das System ermöglicht die schnelle Entwicklung und Einführung von neuen Produkten und ist mandanten-, mehrsprachen- und mehrwährungsfähig.

### innovas HI

Bestandsverwaltung für Krankenversicherungen

Mit den Komponenten Bestand, Produkt, Leistung und Statistik deckt innovas HI (Health Insurance) das gesamte operative Kerngeschäft eines Krankenversicherungsunternehmens ab. Innovas HI setzt auf moderner serviceorientierter Architektur und Java-Technologie auf. Die Software lässt sich problemlos in bestehende IT-Landschaften integrieren und passt sich den spezifischen Anforderungen des Unternehmens an.

### **COR.FJA P&C**

Bestandsverwaltung für Kompositversicherungen

Als spartenübergreifende Lösung für alle Kompositversicherungen beinhaltet COR.FJA P&C neben der Vertragsverwaltung alle wesentlichen Geschäftsvorfälle vom Neugeschäft über Vertragsänderungen bis hin zur Vertragsbeendigung. Das System basiert auf einer durchgängig serviceorientierten Architektur und ist mandanten-, mehrsprachen- und mehrwährungsfähig.

### **FJA Product Machine**

Software zur Produktentwicklung, Produkteinführung und

Produktpflege. Mit der FJA Product Machine können für alle Versicherungssparten Produkte, Geschäftsregeln und Kalkulationen samt Dokumentationen in einem Werkzeug entwickelt und verwaltet werden.

### COR.FJA Merica

Risikoprüfungsmodul für Personenversicherungen COR.FJA Merica ist eine komponentenbasierte Standardlösung zur fallabschließenden Antrags- und Risikoprüfung (Straight Through Processing) in den Versicherungssparten Leben, Kranken und Unfall. Durch dynamische Fragengenerierung ist das System auch für den Einsatz im Tele-Underwriting geeignet.

### **COR.FJA Alamos**

Software für Risikomanagement und Produktentwicklung Mit der Standardsoftware COR.FJA Alamos (Asset Liability and Model Office System) können Versicherungsunternehmen die Auswirkungen von geplanten Managemententscheidungen, möglichen Marktentwicklungen oder anderen Einflüssen im Voraus qualitativ und quantitativ bewerten.

### COR.FJA RAN

Renten Abrechnungs- und Nachweissystem

COR.FJA RAN steuert, kontrolliert und protokolliert alle planmäßigen und außerplanmäßigen Geschäftsvorfälle, die bei der Auszahlung laufender Leistungen im Einzel- und im Kollektivgeschäft anfallen. Das System unterstützt alle notwendigen Geschäftsprozesse zu laufenden Rentenzahlungen aus Rentenversicherungen, Berufsunfähigkeitsrenten, Unfallrenten und Altersvorsorgeverträgen.

### **COR.FJA TaxConnect**

Standardsoftware zur elektronischen Übermittlung von Beitragsdaten an die ZfA

COR.FJA TaxConnect unterstützt die gesetzlich geforderten Abläufe und Meldungen im Zusammenhang mit den Beitragsmitteilungen an die Zentrale Zulagenstelle für Altersvermögen (ZfA). Das System führt die relevanten Daten aus den beteiligten Systemen in einer eigenen Datenbasis zusammen, wodurch eine komponentenübergreifende Datensicht und -verwaltung ermöglicht wird.

### **COR.FJA Zulagenverwaltung**

Lösung zur Verarbeitung der Zulagenprozesse

Die Standardsoftware zur Verwaltung von Riester-Produkten wickelt die Prozesse zwischen Anbieter, ZfA und Zulageberechtigten automatisiert und nachvollziehbar ab. Sie unterstützt die gesetzlich geforderten Abläufe und Meldungen im Zusammenhang mit der Altersvorsorgezulage durch verschiedene Geschäftsprozesse.

### **COR.FJA Commission**

Verwaltungslösung für die Provisionsabrechnung COR.FJA Commission deckt die wesentlichen Strukturen ab, die ein Versicherungsunternehmen für die gesamte Verarbeitung von Provisionen benötigt. Individuelle Vereinbarungen sowie Regelwerke eines Unternehmens werden ebenso abgebildet wie unterschiedliche Berechnungsparameter und Auszahlungsmodalitäten. tenübergreifenden) Versicherungsprozesse ebenso zu unserem Consultingangebot wie die detaillierte fachliche und konzeptionelle Beratung in aktuariellen und geschäftsvorfallbezogenen Themenstellungen.

### **COR.FJA Sales & Service System**

Spartenübergreifendes Maklerportal zur Abbildung aller Vertriebswege und Backofficeprozesse

COR.FJA Sales & Service System bietet für die verschiedenen Vertriebswege der Versicherer eine webbasierte Serviceplattform zur Unterstützung und fallabschließenden Bearbeitung aller Vertriebs- und Geschäftsprozesse. Ausgehend von einer schnellen und komfortablen Kundenrecherche stellt die Lösung alle kundenbezogenen Informationen, Vorgänge und Akquisitionsdaten zur Verfügung. Auf Basis eines standardisierten Customizingprozesses kann das System schnell und kostengünstig eingeführt werden.

### **COR.FJA Office**

Geschäftsvorfallsteuerung und Dokumentenbearbeitung COR.FJA Office stellt Funktionen (Erfassung, Verteilung, Sachbearbeitung und Archivierung von Daten) zur Verfügung, die zu einer sinnvollen, papierarmen Sachbearbeitung benötigt werden. COR.FJA Office kann als intelligentes Frontoffice für die Sachbearbeitung sowohl in Verbindung mit den führenden Archivbeziehungsweise Dokumenten-Management-Systemen als auch mit entsprechenden Enterprise Content Management-Lösungen genutzt werden.

### openClaims

Webbasierte Standardsoftware für die produktgetriebene Regulierung

Mit openClaims steht Versicherungen im Bereich des Schadenmanagements eine leistungsstarke Plattform zur Unterstützung aller internen Prozesse und für die Außenregulierung zur Verfügung. Die einzelnen Module der openClaims-Plattform können isoliert eingesetzt oder nahtlos ineinandergefügt werden, so dass über den Gesamtprozess ein hohes Einsparpotential ermöglicht wird. Bei Bedarf lässt sich diese Produktpalette um zusätzliche Services (Beauftragung und Disposition, Dienstleistermanagement, Workflow) sowie um die professionelle Fachberatung und -analyse ergänzen.

### **Versicherungs-Consulting**

Mit unserem umfangreichen technischen und fachlichen Knowhow unterstützen wir Versicherer bei der Konzeption und erfolgreichen Realisierung ihrer Projekte, auch unabhängig von unserem Produktangebot. Unsere Beratungstätigkeiten umfassen die Themen Produktstrategie, -entwicklung und -umsetzung, Risikomanagement und Bestandsmigration. Darüber hinaus gehört die ganzheitliche Managementberatung im Bereich der (spar-

### **BANKEN**

Auch Banken sehen sich bei der Sicherstellung ihrer Wettbewerbsfähigkeit mit grundlegenden Herausforderungen konfrontiert: Kürzere Produkteinführungszeiten, kontinuierliche Effizienzsteigerungen und neue gesetzliche Anforderungen lassen die Informationstechnologie zu einem kritischen Erfolgsfaktor werden. Vor diesem Hintergrund befassen sich viele Banken mit der umfassenden Reorganisation beziehungsweise Ablösung ihrer bisherigen Kernbankensysteme. Dabei setzen die Unternehmen immer häufiger auf Standardsoftware, weil dadurch Komplexität und Risiken reduziert und Kosten gesenkt werden.

Die COR.FJA Banking Suite (CORBAS) wurde mit dem Ziel entwickelt, die aktuellen Kunden- und Marktanforderungen optimal abzubilden und so die Wettbewerbsposition der Institute zu verbessern. Die Lösung bietet das momentan umfangreichste funktionale Angebot für Banken auf dem deutschen Markt und besteht aus leistungsfähigen und flexibel kombinierbaren Einzelmodulen. Die Modularität der Anwendungen, die grundsätzliche Plattformunabhängigkeit und Mehrsprachigkeit sowie neue, individualisierbare Prozesse innerhalb der COR.FJA Banking Suite (CORBAS) bilden die Grundlage für einen effektiven und effizienten Betrieb. Die Module der COR.FJA Banking Suite (CORBAS) werden auch zur Miete angeboten, wobei im Mietpreis alle gesetzlich erforderlichen Weiterentwicklungen inkludiert sind. Darüber hinaus bietet COR&FJA alle Funktionen auch als "Software as a Service" an. Bereits heute nutzen mehr als 30 deutsche Kunden die Produkte der COR.FJA Banking Suite (CORBAS).

### Wesentliche Produkte und Dienstleistungen von COR&FJA

### **CORBAS MBS**

Kernbankensystem für Retailbanken, Privatbankiers und Absatzfinanzierer

CORBAS MBS ist eine praxisbewährte Standardsoftware, welche die Geschäfte von Privat- und Universalbanken, Direkt- und Autobanken sowie Spezialinstituten optimal abbildet und unterstützt. Die Standardsoftware deckt die gesamte Wertschöpfungskette vom Kundenmanagement über Vertragsmanagement, Zahlungsverkehr, Meldewesen bis hin zum Rechnungswesen ab. Im Vordergrund steht die Abbildung von Geschäftsprozessen, die bei CORBAS MBS flexibel an unternehmensindividuelle Anforderungen angepasst werden können.

### **CORBAS Hyp**

Kernbankensystem für Pfandbriefbanken

CORBAS Hyp unterstützt sämtliche operativen Aufgaben einer Pfandbriefbank im nationalen und internationalen Umfeld einschließlich der Verwaltung und Überwachung der Deckungswerte nach dem Pfandbriefgesetz (PfandBG) und den Vorgaben der BaFin. Durch effiziente Geschäftsprozessoptimierung und die vollständige Integration in alle Unternehmensbereiche unterstützt das System eine schlanke Unternehmensorganisation. Die Standardsoftware deckt die gesamte Wertschöpfungskette vom Kundenmanagement über Vertragsmanagement, Zahlungsverkehr, Meldewesen bis hin zum Rechnungswesen ab.

### **CORBAS Credit**

Lösung zur Unterstützung aller Prozesse rund um das Thema Kredit

CORBAS Credit ist eine plattformunabhängige IT-Lösung rund um die Verwaltung des gesamten Kreditgeschäfts einer Bank, die sich durch Flexibilität, vielfältige finanzmathematische Berechnungsmöglichkeiten, Individualisierbarkeit, hohen Bedienkomfort sowie die Möglichkeit zur Schonung des Eigenkapitals durch eine Optimierung der Sicherheitenunterlegung auszeichnet.

### **CORBAS International Business**

Lösung zur Abwicklung des dokumentären Geschäfts CORBAS International Business ist die plattformunabhängige und mehrsprachenfähige Mandantenlösung für die effiziente Abwicklung des internationalen und dokumentären Zahlungsverkehrs, des Handels mit Sorten und Metallen.

### **CORBAS Payments**

Zentrale Zahlungsverkehrsabwicklung

Das Zahlungsverkehrssystem ermöglicht eine umfassende, automatisierte Abwicklung des nationalen und EURO-Zahlungsverkehrs und verarbeitet alle gängigen Formate und Clearing-Mechanismen.

### **CORBAS ReCon**

Software zur risikoadäquaten Gesamtbanksteuerung

Die Standardlösung CORBAS ReCon unterstützt Banken optimal bei der Umsetzung einer ganzheitlichen Risikosteuerung, der Bilanzierung und bei der Erfüllung gesetzlicher Meldevorschriften und interner Reportinganforderungen. Die integrierte dispositive Datenhaltung für alle Banksteuerungsfunktionen gewährleistet eine durchgängige und einheitliche Anwendung von Planungs-, Steuerungs- und Kontrollprozessen über alle Unternehmensbereiche hinweg. Das System bildet sämtliche Anforderungen aus Basel II und der MaRisk ab.

### **CORBAS FATCA**

Lösung zur Umsetzung des US-amerikanischen Steuer-Reportings Auf die geplante Einführung von FATCA (Foreign Account Tax Compliance Act) hat COR&FJA mit der Entwicklung der Standardsoftware CORBAS FATCA reagiert und stellt das Produktund Dienstleistungsangebot den Kunden sowohl im Bereich Banking als auch im Bereich Versicherungen zur Verfügung. Die Lösung kann ohne tiefgreifende Veränderungen in der bestehenden Stammdatenverwaltung für alle FATCA-Anforderungsbereiche (Klassifizierung, Abwicklung und Reporting) genutzt werden. Sie lässt sich zudem an künftige regulatorische Anforderungen leicht anpassen und besitzt einen hohen Automatisierungsgrad.

### **CORBAS Tax**

Softwarelösung zur Berechnung der Kapitalertragsteuer Die Standardsoftware CORBAS Tax ist ein zentrales Steuerberechnungsmodul, welches die Berechnung der fälligen Kapitalertragsteuer und die Erstellung der erforderlichen Bescheinigungen und Meldungen übernimmt. Damit setzt das System die gesetzlichen Vorgaben aus der Einführung der Abgeltungsteuer zum 1. Januar 2009 um. Über eine Zusatzkomponente kann der zu versteuernde Betrag für alle Ertragsarten ermittelt werden, womit eine korrekte Steuerermittlung und Abführung nach deutschem Recht unabhängig vom eingesetzten operativen Banksystem gewährleistet werden kann.

### **Bank-Consulting**

Neben der Beratung zur Integration unserer Standardsoftwareprodukte unterstützen wir unsere Kunden im Bereich Bank-Consulting auch durch produktunabhängige, individuelle Beratungsleistungen. Das Angebot umfasst das Prozess- und Business Consulting. Fachliche Themenschwerpunkte sind Kredit, Kapitalertragsteuer, Banksteuerung und Meldewesen. Weiterhin übernimmt COR&FJA im Rahmen von Professional Services das komplette Application Management und die individuelle Weiterentwicklung von bankfachlichen Produkten rund um das Thema Core Banking.

### MITARBEITER

Am 31. Dezember 2011 waren im Konzernverbund von COR&FJA insgesamt 1.174 festangestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (Stand am 31. Dezember 2010: 970 festangestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter), wobei zu dem Stichtag insgesamt 159 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der beiden COR&FJA Beteiligungen plenum AG und COR&FJA Metris GmbH berücksichtigt wurden. Darüber hinaus ist COR&FJA im zurückliegenden Geschäftsjahr auch organisch gewachsen, indem neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewonnen wurden. Dieser gezielte Mitarbeiteraufbau dient COR&FJA zur Sicherstellung der eigenen hohen Qualitätsansprüche genauso wie der Zufriedenheit der langjährigen Bestandskunden mit Blick auf die Zukunft.

Auch im laufenden Geschäftsjahr sucht das Unternehmen sowohl Absolventen als auch Berufserfahrene für die Besetzung von derzeit mehr als 50 offenen Positionen (Stand März 2012). Um in einem nach wie vor anspruchsvollen Wettbewerb um Fachkräfte erfolgreich bestehen zu können, nutzt das Unternehmen nicht zuletzt auch die Netzwerke und das Know-how der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter innerhalb der Branche. Denn die eigenen Beschäftigten können die Arbeitsumgebung, die Aufgabenstellungen und die jeweiligen Anforderungen naturgemäß sehr gut einschätzen – weshalb die persönliche Empfehlung durch die eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, neben den zahlreichen anderen Rekrutierungswegen, immer wieder zum Erfolg führt.

Im Hochschulbereich engagierte sich das Unternehmen auch 2011, um auf diese Weise die Sichtbarkeit an den für COR&FJA interessanten Hochschulen zu verstärken und vielversprechende Nachwuchskräfte an das Unternehmen heranzuführen. In diesem Zusammenhang besuchte das Unternehmen zum Beispiel Rekrutierungsveranstaltungen an diversen ausgewählten Hochschulen. Ein neues COR&FJA Angebot sind interaktive und jeder-

zeit aufrufbare Webinare als aussichtsreiche Alternative zur Positionierung des Unternehmens im Hochschulbereich. Durch die hiermit verbundene frühzeitige Ansprache und Einbindung junger Talente bereits während des Studiums kann COR&FJA ohne größeren Zeitverzug aktuelles Know-how aus den Hochschulen direkt in das Unternehmen holen. Gleichzeitig positioniert sich COR&FJA frühzeitig und für die Studenten deutlich sichtbar als attraktiver Arbeitgeber. Angesichts der allgemeinen demographischen Entwicklung wird COR&FJA diese Aktivitäten zukünftig noch verstärkt und auf immer jüngere Zielgruppen hin ausrichten. Bereits heute macht das Unternehmen Besuchsangebote für Schülerinnen und Schüler und engagiert sich im Rahmen der MINT-Initiative (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik).

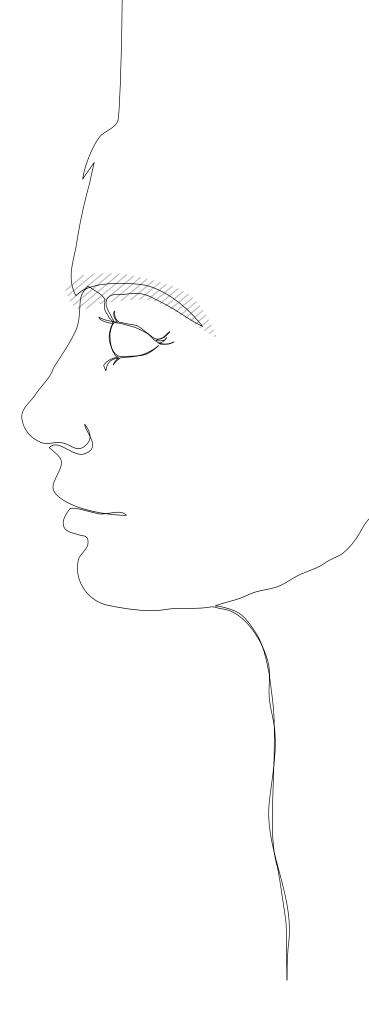
Am Unternehmenssitz in Stuttgart beteiligt sich COR&FJA an der dualen Berufsausbildung und setzte 2011 die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) Stuttgart im Studiengang Wirtschaftsinformatik fort. Auch weiterhin wird COR&FJA in die Ausbildung von Studierenden investieren, die parallel ein Studium an der DHBW absolvieren. In Form von zwei branchenorientierten Vertiefungsrichtungen des Studiums hat sich das Unternehmen bestmöglich auf die unterschiedlichen Profilzuschnitte im Versicherungs- und Bankenbereich eingestellt.

Darüber hinaus unterstützt COR&FJA alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich berufsbegleitend an der Deutschen Aktuarakademie (DAV) zum Aktuar DAV beziehungsweise zur Aktuarin DAV ausbilden lassen, indem das Unternehmen die Kursgebühren übernimmt und die betreffenden Kolleginnen und Kollegen für den Besuch der notwendigen Veranstaltungen freistellt.

COR&FJA hat im zurückliegenden Jahr ein neues Einarbeitungsprogramm (Onboarding) für junge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gestartet. Das hausintern entwickelte und natürlich auch an Hochschulen, bei Karrieremessen und in Vorstellungsgesprächen mit jungen Kandidatinnen und Kandidaten aktiv angesprochene Programm unterstützt neue Kolleginnen und Kollegen bei ihrem Start in den COR&FJA Arbeitsalltag. Im Mittelpunkt der jeweils auf mehrere Tage angelegten Module stehen die frühzeitige Vernetzung, die Qualitätsverbesserung des Wissenstransfers von bestehenden Mitarbeitern zu neuen Mitarbeitern, die Einheitlichkeit und Vergleichbarkeit des vermittelten Grundwissens über alle Bereiche hinweg sowie nicht zuletzt auch die frühzeitige Integration der neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Schaffung eines positiven "Wir-Gefühls".

Auch in 2011 haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihren außergewöhnlichen Leistungen maßgeblich zu der erfolgreichen Weiterentwicklung des Unternehmens beigetragen, und der Vorstand spricht der gesamten Belegschaft hierfür seinen Dank und seine Anerkennung aus.

COR&FJA Gruppe	Anzahl Mitarbeiter	in %
Deutschland	898	76,5
Österreich	28	2,4
Schweiz	30	2,5
Benelux	8	0,7
Slowakei	113	9,6
Slowenien	29	2,5
USA	66	5,6
Portugal	2	0,2
Gesamt	1.174	100,0



### STANDORTE



### **DEUTSCHLAND**

Tel.: +351 2 25322010

STUTTGART	MÜNCHEN	KÖLN	HAMBURG
COR&FJA AG (Hauptsitz) Humboldtstraße 35 D-70771 Leinfelden-Echterdingen	COR&FJA AG Elsenheimerstraße 65 D-80687 München	COR&FJA Systems GmbH Domstraße 55-73 D-50668 Köln	COR&FJA Systems GmbH Süderstraße 77 D-20097 Hamburg
el.: +49 711 94958-0 COR&FJA Systems GmbH	Tel.: +49 89 76901-0  COR&FJA Systems GmbH	Tel.: +49 221 3380-0  COR&FJA Deutschland GmbH	Tel.: +49 40 99996-600  COR&FJA Deutschland GmbH
lumboldtstraße 35 0-70771 Leinfelden-Echterdingen el.: +49 711 94958-0	Elsenheimerstraße 65 D-80687 München Tel.: +49 89 76901-0	Domstraße 55-73 D-50668 Köln Tel.: +49 221 3380-0	Süderstraße 77 D-20097 Hamburg Tel.: +49 40 99996-600
OR&FJA Alldata Systems GmbH	COR&FJA Alldata Systems GmbH	KIEL	PYLON GmbH
lumboldtstraße 35 0-70771 Leinfelden-Echterdingen el.: +49 711 94958-0	Elsenheimerstraße 65 D-80687 München Tel.: +49 89 76901-0	COR&FJA Systems GmbH SIRIUS Business Park Wittland 2-4	Süderstraße 77 D-20097 Hamburg Tel.: +49 40 99996-600
COR&FJA Deutschland GmbH Humboldtstraße 35	COR&FJA Deutschland GmbH Elsenheimerstraße 65	D-24109 Kiel Tel.: +49 431 5808-340	DÜSSELDORF
0-70771 Leinfelden-Echterdingen el.: +49 711 94958-0	D-80687 München Tel.: +49 89 76901-0	ST. GEORGEN	COR&FJA Alldata Systems Gmb Prinzenallee 11
	FJA bAV Service GmbH Elsenheimerstraße 65	COR&FJA Metris GmbH Industriestraße 5	D-40549 Düsseldorf Tel.: +49 211 520659-00
	D-80687 München Tel.: +49 89 76901-0	D-78112 St. Georgen Tel.: +49 7724 8807-0	AACHEN
AITERNATIONAL			COR&FJA Consulting GmbH Pascalstraße 12 D-52076 Aachen
NTERNATIONAL Slowakei	USA	Schweiz	Tel.: +49 2408 93801-0
BRATISLAVA	NEW YORK	RHEINFELDEN	BASEL
COR&FJA Slovakia s.r.o. Iraničná 18	FJA-US, Inc. 1040 Avenue of the Americas, 4th Floor	COR&FJA Schweiz AG Kaiserstrasse 8	Wagner & Kunz Aktuare AG Steinenvorstadt 53
SK-82105 Bratislava Fel.: +421 2 32221-270	New York, NY 10018 Tel.: +1 212 840 2618	CH-4310 Rheinfelden Tel.: +41 61 90691-20	CH-4051 Basel Tel.: +41 61 205 03 70
COŠICE	DENVER	ZÜRICH	
COR&FJA Slovakia s.r.o. Werferova 1 SK-04011 Košice el.: +421 2 32221-270	<b>FJA-US, Inc.</b> 700 Seventeenth Street, Suite 1900 Denver, CO 80202 Tel.: +1 303 534 2700	COR&FJA Schweiz AG Schaffhauserstrasse 550 CH-8052 Zürich Tel.: +41 44 389 18 00	
Dänemark	Niederlande	Österreich	Polen
OPENHAGEN	UTRECHT	WIEN	WARSCHAU
COR&FJA AG Omogade 8 OK-2100 Kopenhagen el.: +45 444 500 16	COR&FJA Benelux B.V. Graadt van Roggenweg 328-334 Gebouw D, 4e etage NL-3531 AH Utrecht Tel.: +31 30 298 2204	COR&FJA Austria Ges.m.b.H. Wiedner Hauptstr. 76/1/4 A-1040 Wien Tel.: +43 1 5 80 70-0	COR&FJA Polska Sp. z o.o. Warsaw Financial Center Emilii Plater 53 PL-00-113 Warschau Tel.: +48 22 528-69-85
Portugal	Slowenien	Spanien	Tschechien
PORTO	MARIBOR	MADRID	PRAG
COR&FJA Systems Portugal, Jnipessoal Lda Rua dos Salazares 842	COR&FJA OdaTeam d.o.o. Titova cesta 8 SLO-2000 Maribor	COR SISTEMAS ESPAÑA, S.L. Ribera del Loira 46, Edificio 2 ES-28042 Madrid	<b>COR&amp;FJA Czech, spol. s r.o.</b> Na Strži 1702/65 CZ-140 00 Prag 4

### BERICHT DES AUFSICHTSRATS

### Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

während des Geschäftsjahrs 2011 setzte sich der Aufsichtsrat umfassend mit der strategischen und operativen Entwicklung der COR&FJA AG auseinander. Er verglich in jeder Sitzung die Geschäftsplanung mit der tatsächlichen Geschäftsentwicklung des Unternehmens und diskutierte in diesem Zusammenhang die Gründe von Abweichungen sowie deren mögliche Rückwirkungen auf die kurz-, mittel- und langfristige Planung.

In den einzelnen Sitzungen standen, neben den zustimmungspflichtigen Entscheidungen, immer die jeweiligen Kennzahlen zur aktuellen Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des COR&FJA Konzerns im Vordergrund. Zudem informierte der Vorstand den Aufsichtsrat über weitere zentrale Themen, wie beispielsweise die allgemeine Entwicklung des Marktumfelds, die aktuellen Vertriebs- und Projektsituationen in den einzelnen Vorstandsressorts, die kurz- und längerfristige Unternehmenspolitik und -strategie sowie über Kooperationen und mögliche Beteiligungen an strategisch wichtigen IT- und Beratungsunternehmen. Ein weiterer Schwerpunkt war die Lage in den von COR&FJA bereits bearbeiteten und neuen Auslandsmärkten.

### Zusammenarbeit zwischen dem Aufsichtsrat und dem Vorstand

Der Aufsichtsrat hat auch im Geschäftsjahr 2011 die ihm nach Gesetz und laut Satzung der Gesellschaft pflichtgemäß anvertrauten Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen und den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und überwacht. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand regelmäßig über alle unternehmensrelevanten Sachverhalte informiert. Alle Aufsichtsratssitzungen waren von einem sehr offenen Meinungsaustausch und einer intensiven Diskussion geprägt. Über besondere Vorgänge unterrichtete der Vorstand den Aufsichtsrat auch zwischen den jeweiligen Sitzungen.

Auf ihre Entscheidungen bereiteten sich die Aufsichtsratsmitglieder auf der Grundlage ausführlicher, vom Vorstand übersandter Unterlagen vor. Darin unterrichtete der Vorstand den Aufsichtsrat unter anderem über die wichtigsten wirtschaftlichen Kennzahlen, und er legte ihm rechtzeitig die Quartalsberichte, den Halbjahresbericht und den Entwurf des Geschäftsberichts vor. Die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden in ihrer Arbeit durch die Diskussionsergebnisse der jeweiligen Ausschüsse unterstützt. Darüber hinaus fand ein regelmäßiger Informationsaustausch auch zwischen den einzelnen Sitzungen statt. An den Abenden vor den Aufsichtsratssitzungen fanden Vorbesprechungen ohne den Vorstand statt. An den Sitzungen des Aufsichtsrats nahmen die Mitglieder des Vorstands immer teil.

### Themen der Überwachungs- und Beratungstätigkeit des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2011 kam der Aufsichtsrat zu insgesamt sechs Aufsichtsratssitzungen zusammen. Er erhielt vom Vorstand zur Vorbereitung der Sitzungen vorab schriftliche Berichte und Beschlussvorschläge. Bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben stützte sich der Aufsichtsrat auf die schriftlichen und mündlichen Informationen durch die Vorstandsmitglieder und auf die Arbeitsergebnisse der Ausschüsse.

In der ersten Aufsichtsratssitzung des Geschäftsjahres am 11. Februar 2011 diskutierten Vorstand und Aufsichtsrat detailliert die Budgetplanungen für 2011 und die Folgejahre. Ein weiteres zentrales Thema in der Sitzung war die Diskussion der kurz- und langfristigen Zielvereinbarungen des Vorstands. Zudem informierte der Vorstand den Aufsichtrat über den Stand möglicher M&A-Vorhaben und erläuterte die aktuelle strategische Wettbewerbspositionierung des Unternehmens.

In der Bilanzsitzung vom 27. April 2011 diskutierte der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Wirtschaftsprüfer ausführlich den Jahres- und den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2010. Des Weiteren wurden seitens des Vorstands die aktuelle Geschäftslage in den einzelnen Geschäftsbereichen, der aktuelle Stand im Bereich M&A sowie eine geplante Änderung der Zuständigkeiten innerhalb der Vorstandsressorts vorgestellt.

Am 27. Juni 2011 wurde die Geschäftsentwicklung in den jeweiligen Bereichen erörtert. Weitere Themen waren aktuelle Finanzkennzahlen des Unternehmens und die Vorbereitung der ordentlichen Hauptversammlung 2011 mit der Verabschiedung der entsprechenden Tagesordnung. Darüber hinaus berichtete der Vorstand über geplante Maßnahmen zur weiteren Umsetzung der Unternehmensstrategie sowie die Planungen in Hinblick auf mögliche Unternehmenstransaktionen.

Direkt im Anschluss an die ordentliche Hauptversammlung fand am 17. August 2011 eine Aufsichtsratssitzung statt. Hierbei wurden, neben der aktuellen Geschäfts- und Finanzlage des Konzerns, insbesondere der Status der laufenden M&A-Vorhaben und geplante Änderungen bei den Zuständigkeiten innerhalb der Vorstandsressorts besprochen.

Am 11. Oktober 2011 diskutierte der Aufsichtsrat ausführlich über die bilanziellen Auswirkungen der zurückliegenden Unternehmensbeteiligungen von COR&FJA auf die Gesamtergebnissituation. Des Weiteren beantwortete der Vorstand detailliert die Fragen des Aufsichtsrats zu einzelnen Geschäftsbereichen sowie zur Weiterentwicklung der beiden zentralen Produktplattformen des Unternehmens. Anschließend wurde vom Vorstand der neue Geschäftsverteilungsplan innerhalb der Vorstandsressorts vorgestellt und die wesentlichen M&A-Vorhaben diskutiert. Ebenfalls im Rahmen dieser Sitzung wurden die Beschlüsse zur erneuten Bestellung der Herren Klaus Hackbarth, Volker

Weimer und Rolf Zielke zu Vorstandsmitgliedern der COR&FJA AG gefasst.

Die letzte Sitzung im Berichtszeitraum fand am 6. Dezember 2011 statt. Unter anderem befassten sich Aufsichtsrat und Vorstand hierbei mit der aktuellen Geschäftslage sowie mit dem Entwurf der Entsprechenserklärung zur Beachtung des Deutschen Corporate Governance Kodex. Außerdem wurde die terminliche Jahresplanung für das Geschäftsjahr 2012 vorgenommen.

### Die Arbeit der Ausschüsse

Der Aufsichtsrat hat zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben zwei Ausschüsse gebildet, um Themen, die im Plenum zu behandeln und zu entscheiden sind, detailliert vorzubereiten. Eingerichtet wurden der Prüfungs- und der Personalausschuss. Vorsitzender des Prüfungsausschusses ist Dr. Klaus J. Weschenfelder, Vorsitzender des Personalausschusses ist Prof. Dr. Elmar Helten. Der Aufsichtsrat wurde jeweils in der nachfolgenden Aufsichtsratssitzung über die Themen und die Diskussionsergebnisse der Ausschüsse informiert.

Der Prüfungsausschuss hielt im Berichtszeitraum insgesamt fünf Sitzungen ab:

In der ersten Sitzung am 11. Februar 2011 wurden die Planungen für das Geschäftsjahr 2011 und der Stand der Arbeiten zum Jahresabschluss 2010 diskutiert.

Am 18. April 2011 erörterte der Prüfungsausschuss gemeinsam mit dem Wirtschaftsprüfer den anstehenden Jahres- und Konzernabschluss 2010 sowie die künftige Praxis in Hinblick auf die Einbeziehung der jeweiligen Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss der COR&FJA AG.

In der Sitzung vom 27. April 2011 diskutierte der Prüfungsausschuss schwerpunktmäßig den Sachstand des modifizierten Risikomanagementsystems des Unternehmens.

Am 11. Oktober 2011 wurde im Prüfungsausschuss die aktuelle Finanz- und Geschäftslage des Konzerns insbesondere in Hinblick auf die Unternehmensbeteiligungen der zurückliegenden Jahre erörtert. Zudem diskutierte er den Umfang der Jahresabschlussprüfungen für das Geschäftsjahr 2011, die Liquiditätssituation und -planung sowie das Risikomanagementsystem von COR&FJA.

In der abschließenden Sitzung vom 6. Dezember 2011 lag das Hauptaugenmerk des Prüfungsausschusses auf der Unternehmensplanung für das anstehende Geschäftsjahr 2012.

Der Personalausschuss kam im Berichtszeitraum zu insgesamt vier Sitzungen zusammen:

Am 27. April 2011 wurde im Personalausschuss insbesondere über eine Verlängerung der Vorstandsverträge der Herren Klaus Hackbarth und Rolf Zielke sowie deren Gehalts- und Zielvereinbarungen beraten. Am Vorabend sprach der Personalausschuss mit einem der Geschäftsführer der US-amerikanischen Konzerngesellschaft von COR&FJA über die Situation in den Märkten USA, Australien und Neuseeland.

In der Sitzung vom 27. Juni 2011 diskutierte der Ausschuss die Verlängerung des Vorstandsvertrags von Herrn Volker Weimer. Daneben stellte eine Bereichsleiterin die aktuelle Entwicklung in einem der zentralen Produktbereiche bei COR&FJA vor.

Anlässlich der Sitzung vom 10. Oktober 2011 wurde die vorgesehene Änderung der Geschäftsverteilung innerhalb des Vorstands erörtert und der ausführliche Bericht einer Bereichsleiterin aus dem administrativen Bereich des Unternehmens entgegengenommen.

Am 6. Dezember 2011 stellte eine Bereichsleiterin einen weiteren wichtigen Produktbereich von COR&FJA vor und diskutierte gemeinsam mit dem Personalausschuss die dortige Situation sowie zukünftige Entwicklungsmöglichkeiten.

### Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Die Unternehmensleitung der COR&FJA AG orientiert sich im Führen, Überwachen und Lenken des Unternehmens an den Regeln des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK). Vorstand und Aufsichtsrat berichten gemeinsam über die Corporate Governance bei COR&FJA im Corporate Governance Bericht auf den Seiten 26 bis 28. Die aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurde im Dezember 2011 beschlossen und auf der Internetseite des Unternehmens dauerhaft zugänglich gemacht.

Anhaltspunkte für Interessenskonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind und über die Hauptversammlung informiert werden soll, sind im Geschäftsjahr 2011 nicht aufgetreten. Kein Mitglied des Aufsichtsrats hat an weniger als der Hälfte der Sitzungen des Aufsichtsrats teilgenommen.

Die Effizienz seiner Tätigkeit war regelmäßig Gegenstand der Aussprache des Aufsichtsrats in Abwesenheit des Vorstands. Ein grundsätzlicher Veränderungsbedarf in Hinblick auf die Tätigkeit des Aufsichtsrats oder den Inhalt und Ablauf der Sitzungen ergab sich dabei nicht. Im laufenden Geschäftsjahr 2012 sind fünf

Sitzungen des Aufsichtsrats vorgesehen, und der Zeitraum für die Durchführung der anstehenden Hauptversammlung wurde auf das Ende des ersten Halbjahres 2012 gelegt.

### Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2011

Die ordentliche Hauptversammlung wählte am 17. August 2011 die kleeberg audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, zum Abschlussprüfer. Den Jahres- und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2011 erörterte der Prüfungsausschuss intensiv mit dem Abschlussprüfer und informierte anschließend den Aufsichtsrat über den Jahres- und Konzernabschluss. Detaillierte Fragen des Aufsichtsrats, insbesondere über Bewertungen von einzelnen Bilanzpositionen, wurden mit dem Abschlussprüfer intensiv diskutiert.

Der Jahres- und der Konzernabschluss 2011 sowie der zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht sind vom Abschlussprüfer, die kleeberg audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Diese Abschlüsse und Berichte genauso wie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden jedem Mitglied des Aufsichtsrats zugestellt. Der Aufsichtsrat hat sie eingehend mit dem Wirtschaftsprüfer und dem Vorstand im Rahmen der Prüfungsausschusssitzung und in der den Jahresabschluss feststellenden Aufsichtsratssitzung vom 27. April 2012 besprochen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den zusammengefassten Lagebericht und den Konzernlagebericht eingehend geprüft. Es ergaben sich keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschuss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

In Bezug auf die Beteiligung der msg systems AG, Ismaning, an der COR&FJA AG hat der Vorstand dem Aufsichtsrat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2011 gemäß § 312 AktG und den hierzu von der kleeberg audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, als Abschlussprüfer gemäß § 313 AktG erstatteten Prüfungsbericht vorgelegt. Der Abschlussprüfer erteilte aufgrund der ohne Beanstandungen abgeschlossenen Prüfung diesen Bestätigungsvermerk:

"Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

- 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
- 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistungen der Gesellschaft nicht unangemessen hoch waren,
- 3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände

für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen."

Der Aufsichtsrat hat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sowie den hierzu erstatteten Prüfungsbericht geprüft und gebilligt, und er erhebt keine Einwendungen gegen die hierin enthaltene Schlusserklärung des Vorstands.

### Veränderungen im Aufsichtsrat und Vorstand

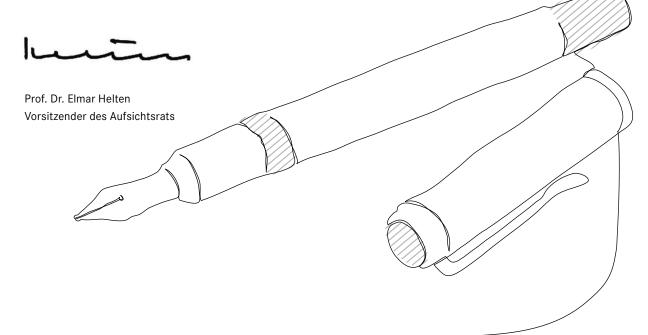
Im Berichtszeitraum ergaben sich keine Veränderungen bei der Zusammensetzung von Aufsichtsrat und Vorstand der COR&FJA AG.

### Wesentliche Ereignisse nach Ende des Berichtszeitraums

Mit Schreiben vom 13. April 2012 teilte Herr Dr. Klaus J. Weschenfelder der Gesellschaft mit, dass er sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrats der COR&FJA AG mit Wirkung zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung 2012 niederlegen werde. Des Weiteren teilte Herr Prof. Dr. Christian Hipp der Gesellschaft mit Schreiben vom 19. April 2012 mit, dass er sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrats der COR&FJA AG ebenfalls mit Wirkung zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung 2012 niederlegen werde. Der Aufsichtsrat bedauert diese Entscheidungen, weil dadurch insbesondere versicherungsunternehmerische Erfahrung und internationales aktuarielles Know-how verloren gehen.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie der Unternehmensleitung des COR&FJA Konzerns ausdrücklich für ihren persönlichen Beitrag und die guten Leistungen im Geschäftsjahr 2011, mit denen das Unternehmen eine weitere Stufe im Rahmen seiner Weiterentwicklung erfolgreich bewältigen konnte.

Leinfelden-Echterdingen, 27. April 2012 Für den Aufsichtsrat



# CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

Den folgenden Bericht erstattet der Vorstand zugleich im Namen des Aufsichtsrats gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK).

Corporate Governance bei der COR&FJA AG erfüllt sämtliche gesetzgeberischen Anforderungen aus dem deutschen Aktienrecht und entspricht weitgehend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Im Dezember 2011 haben Vorstand und Aufsichtsrat eine aktualisierte Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben. Die offizielle Entsprechenserklärung des Vorstands und Aufsichtsrats ist auf der Homepage der COR&FJA AG unter www.cor.fja.com im Bereich Investor Relations unter der Rubrik Corporate Governance veröffentlicht und wird bei Änderungen aktualisiert. In einigen Punkten weicht das Unternehmen von den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010 ab. Im Folgenden wird im Detail erläutert, um welche Aspekte es sich handelt und welche Gründe es für diese Abweichung gibt.

### Selbstbehalt bei der D&O-Versicherung

Unter Ziffer 3.8 Satz 5 wird empfohlen, dass ein angemessener Selbstbehalt vereinbart wird, wenn die Gesellschaft für den Aufsichtsrat eine so genannte Directors and Officers Liability Insurance, kurz D&O-Versicherung, abschließt. Die COR&FJA AG ist nicht der Ansicht, dass die ohnehin hohe Motivation und Verantwortung, mit der die Mitglieder des Aufsichtsrates ihre Aufgabe wahrnehmen, durch einen solchen Selbstbehalt noch verbessert werden kann. Die COR&FJA AG plant daher keine Änderung ihres aktuellen D&O-Versicherungsvertrages, der keinen Selbstbehalt der Aufsichtsratsmitglieder vorsieht.

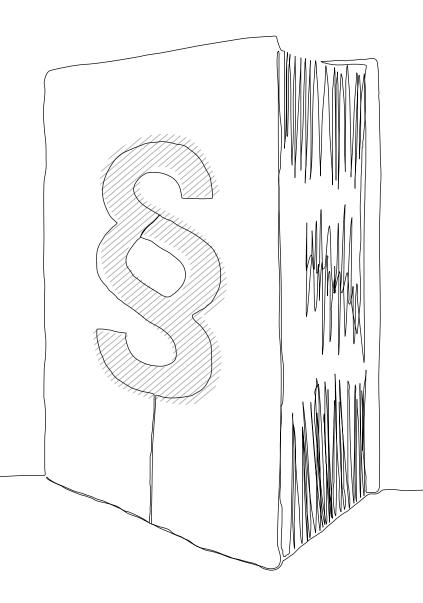
### Besetzung von Führungsfunktionen

Der Kodex empfiehlt in Ziffer 4.1.5, dass der Vorstand bei der Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen auf Vielfalt (Diversity) achten und dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen anstreben soll. Die COR&FJA AG hat in der Vergangenheit und wird auch in Zukunft bei der Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen im Interesse der Gesellschaft und ihrer Aktionäre zunächst auf eine größtmögliche fachliche Kompetenz achten und anschließend weitere Kriterien in Erwägung ziehen.

### Vergütung der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder

Ziffer 4.2.3 Absatz 3 Satz 2 empfiehlt, dass variable Vergütungsteile, für die z. B. auf das Unternehmen bezogene aktien- oder kennzahlenbasierte Vergütungselemente in Betracht kommen, auf anspruchsvolle, relevante Vergleichsparameter bezogen sind. Die COR&FJA AG ist nicht der Ansicht, dass Aktienoptionen und vergleichbare Gestaltungen auf anspruchsvolle, relevante Vergleichsparameter bezogen sein müssen und beabsichtigt auch nicht, solche variablen Vergütungskomponenten dahingehend auszurichten.

Der Kodex empfiehlt unter Ziffer 4.2.3 im Absatz 3 Satz 3, eine nachträgliche Änderung der Erfolgsziele oder der Vergleichsparameter als Bemessungsgrundlage für die variable Vergütung des Vorstands auszuschließen. Nach Auffassung der COR&FJA AG ist jedoch eine nachträgliche Änderung der Erfolgsziele oder der Vergleichsparameter dann zulässig und geboten, wenn eindeutig externe Einflüsse dies erforderlich machen. Dies können beispielsweise Steueränderungen oder gesetzliche Änderungen sein, die vorher noch nicht hinsichtlich ihrer Höhe oder ihres Wirksamwerdens erkennbar waren.



Gemäß Ziffern 4.2.5 Absatz 1 und 5.4.6 Absatz 3 Satz 1 soll die Offenlegung der Vergütung der Vorstandsmitglieder sowie die Offenlegung der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder als Teil des Corporate Governance Berichts erfolgen. Die COR&FJA AG weist die Vergütung des Vorstands nach Bestandteilen im Lagebericht, die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder im Anhang aus. Diese Form der Ausweisung folgt den gesetzlichen Vorschriften und vermeidet gleichzeitig unnötige Redundanz in Form einer mehrfachen Ausweisung.

In Ziffer 5.4.6 Absatz 1 Satz 3 Halbsatz 2 empfiehlt der Kodex, dass bei der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder der Vorsitz und die Mitgliedschaft in den Ausschüssen berücksichtigt werden sollen. In Übereinstimmung mit ihrer Satzung sieht die COR&FJA AG hinsichtlich der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder keine Berücksichtigung von Vorsitz und Mitgliedschaft in einem Ausschuss vor. Unabhängig davon erhalten die Aufsichtsratsmitglieder eine satzungsgemäße Aufwandsentschädigung für die Teilnahme an Ausschusssitzungen des Aufsichtsrats.

### Bestellung von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern

Im Kodex wird unter den Ziffern 5.1.2 Absatz 1 Satz 2 die Empfehlung ausgesprochen, dass der Aufsichtsrat bei der Zusammensetzung des Vorstands auf Vielfalt (Diversity) achten und dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen anstreben soll. Die COR&FJA AG achtet bei der Zusammensetzung des Vorstands im Interesse der Gesellschaft und ihrer Aktionäre zunächst auf eine größtmögliche fachliche Kompetenz und zieht anschließend weitere Kriterien in Erwägung.

Im Kodex wird unter der Ziffer 5.4.1 Absatz 2 die Empfehlung ausgesprochen, dass der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen soll, die unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potentielle Interessenskonflikte, eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und Vielfalt (Diversity) berücksichtigen. Diese konkreten Ziele sollen zudem insbesondere eine angemessene Beteiligung von Frauen

vorsehen. Die COR&FJA AG verzichtet auf die Benennung konkreter Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrates. Die COR&FJA AG achtet bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrates im Interesse der Gesellschaft und ihrer Aktionäre zunächst auf eine größtmögliche fachliche Kompetenz und zieht anschließend weitere Kriterien in Erwägung. Dementsprechend weicht die COR&FJA AG auch von den beiden nachfolgenden, in Ziffer 5.4.1 Absatz 3 genannten, Empfehlungen ab.

### **Bildung eines Nominierungsausschusses**

Gemäß Ziffer 5.3.3 des Kodex soll der Aufsichtsrat einen Nominierungsausschuss bilden, der ausschließlich mit Anteilseignervertretern besetzt ist und dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorschlägt. Die COR&FJA AG sieht aufgrund der Größe der Gesellschaft von der Bildung eines Nominierungsausschusses ab. Im Übrigen ist die COR&FJA AG der Auffassung, dass bei einem aus sechs Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrat die Effizienz der Arbeit des Aufsichtsrats durch die Bildung eines solches Ausschusses nicht erhöht würde.

### Veröffentlichung von Finanzberichten

Der Kodex empfiehlt unter Ziffer 7.1.2 Satz 4, dass der Konzernabschluss binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende und die Zwischenberichte binnen 45 Tagen nach dem Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich sein sollen. Eine Veröffentlichung innerhalb dieser Fristen ist aufgrund der zu durchlaufenden innerbetrieblichen Prozesse nicht möglich. Deshalb veröffentlicht die COR&FJA AG in Übereinstimmung mit dem Regelwerk des Börsensegments Prime Standard den Konzernabschluss innerhalb von vier Monaten nach Geschäftsjahresende und die Zwischenberichte innerhalb von zwei Monaten nach dem Ende des Berichtszeitraums.

### Vergütungsbericht

Weitere Informationen zum Thema finden sich im Abschnitt "Grundzüge des Vergütungssystems" im zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht sowie in Textziffer XII Punkt 1 ("Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats") im Konzernanhang.

### Aktienbesitz des Vorstands und des Aufsichtsrats

Per 31. Dezember 2011 hielten die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats 683.564 Aktien. Dieser Gesamtbesitz stellt mehr als ein Prozent der von der COR&FJA AG ausgegebenen Aktien dar und unterteilt sich wie folgt:

	Anzahl Aktien	Anzahl Optionen
Vorstand		
Ulrich Wörner	440.571	39.134
Klaus Hackbarth	0	0
Milenko Radic	142.841	32.366
Volker Weimer	0	24.916
Rolf Zielke	0	0
Aufsichtsrat		
Prof. Dr. Elmar Helten	100.000	0
Klaus Kuhnle	0	0
Prof. Dr. Christian Hipp	0	0
Thomas Nievergelt	152	0
Dr. Jens Seehusen	0	0
Dr. Klaus J. Weschenfelder	0	0

### Aktienoptionsprogramm

Die COR&FJA AG hat für die Vorstandsmitglieder, Mitglieder der Geschäftsführungen verbundener Unternehmen der COR&FJA AG und weitere Führungskräfte ein Aktienoptionsprogramm aufgelegt. Einzelheiten zu diesem Programm sind in Textziffer VIII Punkt 21 des Konzernanhangs zu finden.

### Angaben zum Kauf oder Verkauf von Aktien durch die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder

Es wurden keine Wertpapiergeschäfte nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) im Geschäftsjahr 2011 gemeldet.

### KURSENTWICKLUNG, KENNZAHLEN UND AKTIONÄRSSTRUKTUR

■ COR&FJA AG
■ Prime All Share Index



2011 war ein schwieriges Börsenjahr, und die Märkte waren so schwankungsanfällig wie selten zuvor. So sorgten in der ersten Jahreshälfte die Atomkatastrophe von Fukushima und die politischen Umwälzungen des arabischen Frühlings für Verunsicherung und Mitte 2011 dann die Angst vor einer Rezession in den USA. Im Spätherbst führte die alles dominierende europäische Staatsschuldenkrise zu vielen und nicht vorherzusehenden Richtungswechseln an den Finanzmärkten. Auch der deutsche Leitindex DAX machte vor diesen volatilen Entwicklungen nicht

halt und schwankte zwischen 7.600 (2. Mai 2011) und 4.966 (12. September 2011) Punkten. Insgesamt schloss der DAX das Börsenjahr 2011 mit 5.898 Punkten beziehungsweise einem Minus von 14,7 Prozent ab, wobei insbesondere die Bankentitel unter den Sorgen um die Stabilität der Währungsunion und die Finanzen von Ländern wie Griechenland, Portugal und Italien litten. Der für COR&FJA relevante Branchenindex Prime All Share schloss das Jahr 2011 mit 2.212 Punkten ab und büßte somit insgesamt 14,3 Prozent in der Jahresfrist ein.

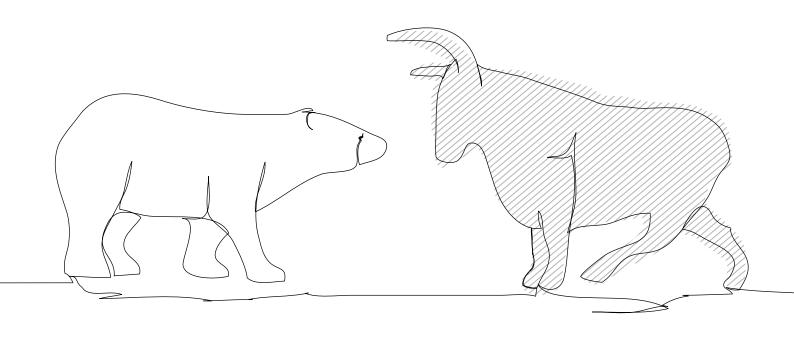
Auch die COR&FJA Aktie blickt auf ein insgesamt wenig erfreuliches Jahr 2011 zurück. Nach einem positiven Start mit einem Jahreshoch von 2,10 Euro am 28. Februar lag der Kurs noch bis weit in den Mai hinein knapp unter der 2 Euro-Marke. Auch im weiteren Verlauf des Jahres verlor die Aktie nur leicht und pendelte bis Juli um etwa 1,70 Euro. In Folge der zunehmenden Nervosität an den weltweiten Finanzmärkten durch die europäische und US-amerikanische Staatsschuldenkrise gab der Kurs - parallel zum deutschen Leitindex DAX und dem Vergleichsindex Technology All Share - ab Anfang August massiv bis auf unter 1,40 Euro ab und erholte sich erst im September und Oktober mit einer stabilen Seitwärtsbewegung um 1,60 Euro. Ein zweites Mal deutlich unter Druck geriet die Aktie dann in den Wochen nach der Korrektur der Planzahlen 2011 am 18. November, und sie erreichte am 23. Dezember mit 1,14 Euro ihren Tiefststand. Zum Jahresende lag der Wert der Aktie bei 1,28 Euro und damit um 28,9 Prozent unter dem Vorjahreswert. Im gleichen Zeitraum verzeichnete der Vergleichsindex Technology All Share ebenfalls ein deutliches Minus von 16,2 Prozent.

Investor	Relations.	-Aktivitäten

Auch 2011 hat COR&FJA die institutionellen Anleger, Analysten, Vertreter der Wirtschaftspresse und privaten Aktionäre zeitnah und ausführlich über die wirtschaftliche Situation des Unternehmens informiert. Hierzu dienten nicht zuletzt die zahlreichen Presse- und Ad-hoc-Publikationen sowie die Veröffentlichung von Geschäfts- und Quartalsberichten.

Aktionärsstruktur	
msg systems AG	46,12%
Organe	1,59%
Eigene Aktien (COR&FJA AG)	4,45%
Sonstiger Freefloat	47,84%

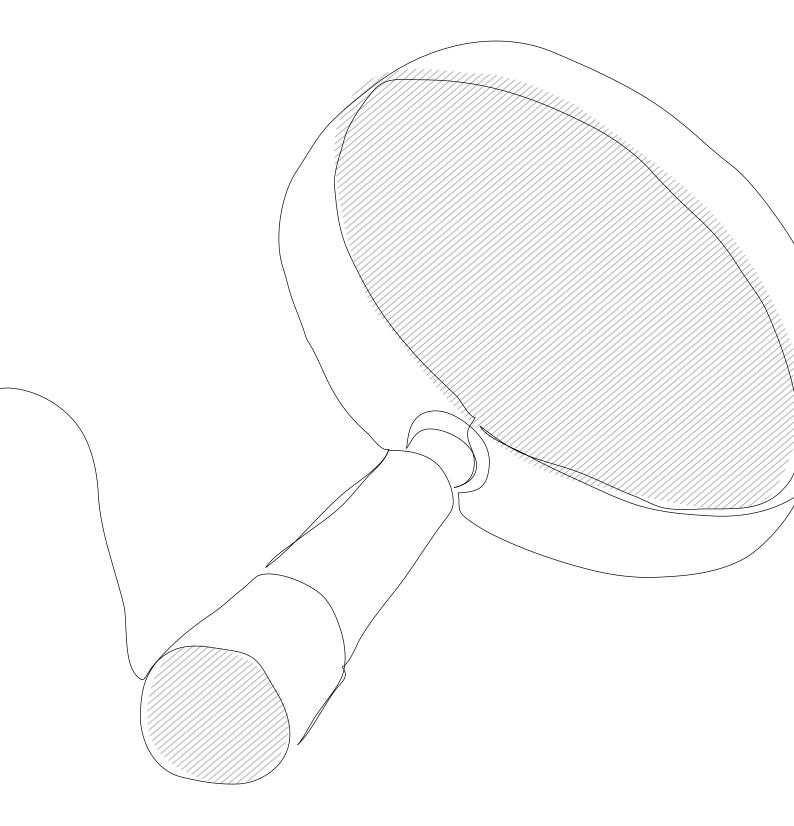
Stammdaten	
Päraanniätta.	
Börsenplätze:	
Regulierter Markt	Frankfurt
	(Prime Standard)
Freiverkehr	Berlin
	Düsseldorf
	Hamburg
	München
	Stuttgart
Wertpapierkennnummer WKN	513010
ISIN	DE0005130108
Reuters	FJHG.DE
Bloomberg	FJH.GR



Kennzahlen	2011	2010
Ergebnis je Aktie	-0,05 Euro	0,16 Euro
Jahreshöchstkurs	2,10 Euro	2,35 Euro
Jahresschlusskurs	1,28 Euro	1,80 Euro
Marktkapitalisierung	<b>54,79 Mio. Euro</b>	77,04 Mio. Euro
Gesamtanzahl der Aktien	42,80 Mio. Euro	42,80 Mio. Euro

Insbesondere die gezielte Information von Finanzanalysten und Fondsmanagern stand im Mittelpunkt der Roadshows in Frankfurt am Main und München, die COR&FJA auch in 2011 regelmäßig durchgeführt hat. Zudem präsentierte sich das Unternehmen zum wiederholten Male auf der wichtigsten Investorenveranstaltung in Deutschland, dem Deutschen Eigenkapitalforum. Daneben informierte der Vorstand alle interessierten Anleger in Einzelgesprächen und Telefonkonferenzen über die grundsätzliche strategische Ausrichtung und die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens. Auch weiterhin eine wichtige Informationsquelle für alle an der COR&FJA Aktie Interessierten waren die regelmäßig veröffentlichten aktuellen Researchberichte zum Unternehmen COR&FJA seitens der DZ Bank, Warburg Research und UniCredit.

Die Kursentwicklung der COR&FJA Aktie war im Geschäftsjahr 2011 trotz dieser vielfältigen Investor Relations-Aktivitäten nicht zufriedenstellend. Dies lag zum einen an der negativen Entwicklung an den globalen Finanzmärkten, von der COR&FJA sich natürlich nicht abkoppeln konnte. Zum anderen besteht bei den Anlegern von COR&FJA sicherlich aber auch eine große Erwartungshaltung im Nachgang zu der überaus schnellen und erfolgreichen Fusion, mit der die wirtschaftliche Entwicklung des zurückliegenden Jahres nicht Schritt hielt. Umso wichtiger wird es für COR&FJA sein, auch weiterhin auf dem Kapitalmarkt regelmäßig um das Vertrauen in die Aktie zu werben und die momentane Zurückhaltung von Seiten der Anleger durch eine erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung und die dazugehörige kapitalmarktnahe Kommunikation aufzulösen.



# ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT UND KONZERNLAGEBERICHT

Der folgende Lagebericht ist der zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht der COR&FJA AG, Leinfelden-Echterdingen. Er stellt den Geschäftsverlauf des Konzerns und der COR&FJA AG einschließlich der Geschäftsergebnisse für das Geschäftsjahr 2011 vom 1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2011 sowie die Lage des Konzerns und der AG zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2011 dar.

COR&FJA entwickelt bereits seit 1980 IT-Systemlösungen und berät Kunden erfolgreich bei der Umsetzung ihrer IT-Strategie. Durch kontinuierliches Wachstum und die Erweiterung der Produktpalette sowie in 2009 durch die erfolgreiche Fusion der vormaligen FJA AG mit der ehemaligen COR AG Financial Technologies hat sich COR&FJA zu einem europaweit führenden Software- und Beratungsunternehmen für die europäische Finanzdienstleistungsbranche und darüber hinaus entwickelt. Seit dem Jahr 2000 ist das Unternehmen COR&FJA an der Deutschen Börse notiert (heute im Prime Standard).

Im zurückliegenden Geschäftsjahr 2011 hat COR&FJA das eigene Dienstleistungsangebot rund um das Thema Consulting sowie im Bereich der Standardsoftware für das Schadenmanagement mittels dreier strategischer Beteiligungen gezielt erweitert.

Hierzu gehört zum einen der Erwerb einer Beteiligung an der Wiesbadener Unternehmensberatung plenum AG (Börse München M:access, ISIN DE000A0Z23Y9) in Höhe von 40,37 Prozent bis zum 31. Dezember 2011. Nach dem Bilanzstichtag hat COR&FJA weitere 0,96 Prozent an der plenum AG erworben, wodurch sich der Anteil auf nunmehr 41,33 Prozent erhöht hat. Die plenum AG gehört zu den etablierten Managementberatungen im Bereich der integrierten Geschäftssystementwicklung mit den Branchenschwerpunkten Kredit-/ Versicherungswirtschaft und IT Systemhäuser. Der Anteilserwerb bietet beiden Unternehmen strategische Vorteile. COR&FJA erweitert das eigene Portfolio um das umfangreiche Prozess- und IT-Management-Know-how der plenum AG, das zukünftig bei der Umsetzung von Produkten mit serviceorientierten Architekturen (SOA) unabdingbar wird. Die internationale Ausrichtung der COR&FJA AG in der Finanzdienstleistungsbranche ermöglicht plenum weitere Marktzugänge für potentielle Beratungsprojekte in anderen Regionen und weitere Kunden aus der Finanzdienstleistungsbranche. Diese strategische Partnerschaft stellt für beide Unternehmen eine hervorragende Basis zur Verbesserung der Wettbewerbsposition in den heutigen Märkten dar.

Ebenfalls im Geschäftsfeld Consulting erfolgte der Kauf sämtlicher Anteile an der schweizerischen Wagner & Kunz Aktuare AG (WKA), Basel, mit Wirkung zum 1. Mai 2011. WKA zählt im Bereich der Produktentwicklung und Prozessberatung für Lebens-, Kranken-, Unfall- und Sachversicherungen sowie für Einrichtun-

gen der betrieblichen Altersvorsorge auf dem schweizerischen Markt seit mehr als zehn Jahren zu den renommiertesten Anbietern. Mit diesem strategischen Zukauf konnte COR&FJA das produktunabhängige Beratungsangebot für die Kunden in den deutschsprachigen Ländern (DACH) erweitern und sich als eine hervorragende Alternative zur angelsächsischen Konkurrenz positionieren. Mit den Consulting-Kompetenzen von WKA und dem eigenen Produkt-Know-how stellt COR&FJA den schweizerischen Kunden zukünftig ein State-of-the-Art-Angebot an Standardsoftware- und Beratungslösungen zur Verfügung.

Mit Wirkung zum 1. Juni 2011 hat die COR&FJA AG insgesamt 74,3 Prozent der Anteile an der COR&FJA Metris GmbH (vormals: Metris GmbH), St. Georgen, erworben. COR&FJA Metris gehört im deutschsprachigen Raum zu den führenden Anbietern von Standardsoftwarelösungen im Bereich Schadenmanagement und Unternehmensplanung für Versicherungsunternehmen. Das Unternehmen liefert sowohl eine Backoffice-Lösung zur Verwaltung und Regulierung von Schadenfällen als auch eine Software zur fallabschließenden Außenregulierung von Schäden durch Außendienstmitarbeiter, sodass der gesamte Prozessablauf der Schadenbearbeitung von der Anlage des Schadens über das aktive Schadenmanagement bis zum Schadenschluss unterstützt wird. Außerdem verfügt COR&FJA Metris über eine Business Intelligence (BI)-Lösung, die unter anderem die Planung und das Reporting der kompletten Bilanz eines Versicherungsunternehmens inklusive Simulationen innerhalb einer sehr kurzen Zeitspanne ermöglicht. Die angebotenen Produkte sind bei namhaften Versicherungsunternehmen im Einsatz und ergänzen die COR.FJA Insurance Suite von COR&FJA insbesondere im Bereich der Sach-, Leben- und Krankenversicherungslösungen in optimaler Art und Weise.

Als Teil der planmäßigen Weiterentwicklung des Unternehmens wurden auch in 2011 neue internationale Standorte in Kopenhagen (Dänemark), Porto (Portugal), Warschau (Polen) und Prag (Tschechien) eröffnet. Die Erfahrung zeigt, dass die gezielte Präsenz von COR&FJA in den jeweiligen Auslandsmärkten ein wesentlicher Erfolgsfaktor bei der Gewinnung von neuen Kunden ist.

Zu den Kunden von COR&FJA zählen sowohl Lebens-, Kranken- und Kompositversicherer wie auch Universal-, Privat- und Pfandbriefbanken und Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung. Das Leistungsspektrum reicht von der Entwicklung und Implementierung von Standardsoftware über Consulting-Dienstleistungen bis hin zur Übernahme des kompletten IT-Betriebs. Auf Basis einer umfangreichen Markterfahrung entwickeln die hochqualifizierten COR&FJA Mitarbeiter State-of-the-Art-Lösungen für die ganzheitliche Unterstützung der Kunden. Dabei setzt das Unternehmen auf moderne Technologien und erprobte Verfahren, und die eingesetzten Softwarearchitekturen sind

komponentenbasiert und serviceorientiert. Die bei COR&FJA vorhandene Verbindung aus Fachwissen, Prozess-Know-how und IT-Kompetenz ermöglicht es, Lösungen für komplexe Fragestellungen aus einer Hand anzubieten.

Hauptsitz der COR&FJA AG ist Leinfelden-Echterdingen bei Stuttgart. Weitere Geschäftsstellen befinden sich in München, Aachen, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Hilden, Kiel, Köln, St. Georgen und Wiesbaden. Auch in Wien (Österreich), Basel, Rheinfelden und Zürich (Schweiz), Utrecht (Niederlande), Kopenhagen (Dänemark), Warschau (Polen), Prag (Tschechien), Bratislava und Košice (Slowakei), Maribor (Slowenien), Porto (Portugal), Madrid (Spanien) sowie in New York und Denver (USA) ist COR&FJA vertreten. Durch diese Verteilung ist COR&FJA in der Nähe der Kunden und kann somit eine optimale Betreuung sicherstellen

#### MARKT- UND WETTBEWERBSUMFELD

Im zurückliegenden Jahr ist die Weltwirtschaft um etwa 4,0 Prozent gewachsen, nachdem die Wachstumsrate in 2010 noch bei 5,1 Prozent gelegen hatte. Dabei trugen - wie bereits in den Vorjahren - auch in 2011 die Entwicklungs- und Schwellenländer mit einem Wirtschaftswachstum von 6,2 Prozent am meisten zu der weltweiten wirtschaftlichen Dynamik bei. Unter den Schwellenländern wiederum kommt den sogenannten BRIC-Staaten (Brasilien, Russland, Indien, China) eine besondere Bedeutung zu: Aus diesem Kreis zeigten vor allem die chinesische Volkswirtschaft mit 9,0 Prozent und Indien mit 8,5 Prozent ein überaus starkes Wachstum - wenn auch nicht mehr ganz auf dem Niveau des Vorjahres. Im Gegensatz dazu war 2011 in den meisten Industrieländern, mit Ausnahme von Deutschland, eine deutliche Abschwächung der wirtschaftlichen Entwicklung zu verzeichnen, und das Wachstum von 1,4 Prozent hat sich im Vergleich zu 2010 (2,8 Prozent) halbiert.

Die wirtschaftliche Expansion in der Europäischen Union (EU) blieb 2011 alles in allem verhalten und konnte gegenüber 2010 um knapp 1,5 Prozent zulegen (2010: 2,0 Prozent). Innerhalb der EU zeigte sich allerdings ein großes Konjunkturgefälle, und insbesondere Griechenland und Portugal steckten in einer teilweise heftigen Rezession. Dagegen blieb die Konjunktur in Deutschland sowie in einigen kleineren Ländern relativ robust. Die deutsche Wirtschaft wuchs 2011 um 3,0 Prozent und lag damit nur unwesentlich unter dem Wert des Vorjahres (2010: 3,6 Prozent). Allerdings schlug sich die weltweit nachlassende Dynamik auch bei der stark exportorientierten deutschen Wirtschaft spätestens im zweiten Halbjahr spürbar nieder, und auch die Stimmungslage bei Unternehmen wie privaten Verbrauchern trübte sich ein. Nichtsdestotrotz zeigte sich der Arbeitsmarkt 2011 auch weiter-

hin in einer sehr guten Verfassung, und die inzwischen niedrigste Arbeitslosigkeit seit 1992 war eine überaus wichtige Stütze für die private Konsumnachfrage.

Für die europäischen Versicherungsunternehmen haben sich die makroökonomischen Rahmenbedingungen auch 2011 nicht wesentlich verbessert: Die Finanzkrise hat sich mittlerweile zu einer handfesten Schuldenkrise ausgeweitet. Dadurch sind neue Risiken in Anlageklassen entstanden, in denen dies vor kurzem noch kaum jemand für wahrscheinlich gehalten hätte. Die weitere Verfestigung des Niedrigzinsniveaus und die näher rückende Einführung von Solvency II sind weitere essentielle Herausforderungen für die deutsche Versicherungswirtschaft, die nicht zuletzt aufgrund dieser Entwicklungen auch weiterhin von Fusionen, Konsolidierungen und Geschäftsprozessoptimierungen geprägt ist.

Angesichts der zahlreichen Bemühungen zur Kostenreduktion und Effizienzsteigerung in den Versicherungsunternehmen wird der Zusammenhang zwischen IT und Geschäftserfolg immer deutlicher. In der Regel wird systematisch und proaktiv die Leistungsfähigkeit der Organisation optimiert und gleichzeitig in eine grundlegende Erneuerung der Systeminfrastrukturen und Prozesse investiert. Gleichzeitig arbeiten etliche Versicherer daran, durch innovative Garantieprodukte wie dynamische Hybride, Variable Annuities oder iCPPI ihren Kunden auch weiterhin attraktive Lösungen anbieten zu können. Beides führt zu einem steigenden Bedarf an externer Beratung und IT-Unterstützung und somit auch zu einer kontinuierlichen Anpassung der Standardsoftware von COR&FJA.

Im Kontext der sich deutlich verschärfenden Staatsschuldenkrise und der Abschwächung des globalen Wirtschaftswachstums verschlechterte sich das Geschäftsumfeld im Bankenmarkt in 2011 signifikant und führte zu einem auch weiterhin hohen Wettbewerbsdruck. Hinzu kommt der sich weiter verstärkende staatliche Zwang zur Regulierung, wobei insbesondere die Umsetzung von Basel III mit neuen Kapital- und Liquiditätsregeln und die IFRS-Bilanzierungsrichtlinien die Diskussionen prägen. Für die Finanzinstitute resultieren hieraus steigender Konsolidierungsdruck sowie die Notwendigkeit zur Kostenoptimierung. In der Folge beschäftigen sich zahlreiche Banken mit der Einführung innovativer prozessunterstützender Arbeitsplatzsysteme, mit der nachhaltigen Effizienz- und Kostenoptimierung und insbesondere mit einer umfassenden Reorganisation beziehungsweise Ablösung ihrer bisherigen Kernbankensysteme.

Auch für COR&FJA waren im Geschäftsjahr 2011 die Folgen der Finanzmarktkrise zu spüren. Einige Kunden verschoben Entscheidungsprozesse bis spät in das Jahr hinein oder strichen sogar bereits verabschiedete Budgets für die Entwicklung neuer

Softwarelösungen mit der Folge, dass einige bereits sicher geglaubte Projekte im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht zur Ausführung kamen. Dies gilt insbesondere für den COR&FJA Unternehmensbereich Banking, der 2011 unter einem schwachen Neugeschäft zu leiden hatte.

Die COR&FJA Gruppe ist im Markt für Lebensversicherungen und Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung mit den von ihr angebotenen Leistungen und Produkten in Deutschland Marktführer. Mehr als die Hälfte aller deutschen Lebensversicherer sind Kunden der COR&FJA Gruppe. Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten des Konzerns zielen darauf ab, die führende Position kontinuierlich auszubauen. Im Zuge der sich permanent ändernden regulatorischen Anforderungen sowie der sich dynamisch entwickelnden Produktvielfalt verfolgen die Versicherungsgesellschaften zunehmend die Strategie, die bislang selbst erstellten Softwarelösungen durch Standardsoftware abzulösen.

Im Bereich Banking setzen derzeit mehr als 30 deutsche Kunden auf Produkte der COR.FJA Banking Suite (CORBAS), womit COR&FJA im Bereich Pfandbriefbanken genauso wie im Bereich der Autobanken einer der Marktführer ist. Im Bereich der Vollbankensysteme für Privatbanken sieht sich COR&FJA ebenfalls an einer vorderen Stelle im deutschen Markt.

Im Geschäftsfeld Unternehmensberatung ergibt sich durch die bereits dargestellten – und tendenziell weiter zunehmenden – Veränderungsprozesse bei Versicherungen wie Banken gleichermaßen ein interessantes Geschäftspotenzial. Daran ändert auch der eigentlich gegenläufige Trend zum Abbau externer Beratungskapazitäten aus Kostengründen grundsätzlich nichts; denn dieser Trend wird sich in erster Linie auf wenig spezialisierte und leichter integrierbare Beratungsleistungen beschränken, wohingegen qualifizierte Themen- und Projektanbieter wie der COR&FJA Partner plenum AG auch in den kommenden Jahren nicht zu ersetzen sein werden.

Beratungsschwerpunkt insbesondere im Versicherungsbereich ist dabei unter anderem die potentielle Steigerung der Sales Excellence von Versicherungsgesellschaften aller Größenklassen. Hiermit lässt sich die (kosten)effizientere Steuerung der Unternehmen direkt optimieren, und damit können die nachhaltigsten – weil das wirtschaftliche Ergebnis unmittelbar beeinflussenden – Erfolge erzielt werden. Ebenfalls an Bedeutung zu nimmt die Beratung hinsichtlich professioneller Gestaltung von Wertschöpfungsketten: Prozessgestaltung, Prozessmanagement und Erfahrung im Bereich von IT-Management in der ganzen Breite sind dabei wichtige Tätigkeitsfelder.

2011 wurden 87,7 Prozent des Umsatzes in Deutschland erwirtschaftet und 12,3 Prozent in den Auslandsmärkten. Die COR&FJA

Gruppe hat es sich zum Ziel gesetzt, den Umsatzanteil in den Auslandsmärkten durch die gezielte Präsenz vor Ort genauso wie strategische Partnerschaften mittelfristig auf etwa 35 Prozent weiter zu erhöhen und dadurch die Abhängigkeit von den konjunkturellen Schwankungen im deutschen Markt zu reduzieren. Die Märkte in Österreich und in der Schweiz stellen im Vergleich zum deutschen Markt sehr ähnliche Anforderungen und werden jeweils durch eine lokale Präsenz bearbeitet. Darüber hinaus wurden Anfang 2011 in beiden Ländern zusätzlich erfahrene Vertriebsmanager installiert und im Mai 2011 mit dem profilierten schweizerischen Beratungsunternehmen Wagner & Kunz Aktuare AG (WKA) das produktunabhängige Beratungsangebot für die Kunden in den deutschsprachigen Ländern gezielt ausgebaut.

Unter anderem von dem Standort in Österreich aus bearbeitet COR&FJA die sich auch weiterhin dynamisch entwickelnden osteuropäischen Märkte. So haben sich in Zentralosteuropa zahlreiche Lebensversicherungsunternehmen etabliert, die einerseits durch die stets steigende Anzahl von Vertragsbeständen dem Druck zur Automatisierung und andererseits, bedingt durch die Annäherung an Westeuropa, zunehmend dem hier herrschenden Regulierungsdruck ausgesetzt sind. Da insbesondere deutschsprachige Versicherer in diese attraktiven Märkte expandieren, ergeben sich hier vielfältige vertriebliche Chancen für COR&FJA. Der im April 2011 gemeldete Auftrag von der österreichischen Merkur Versicherung, die zukünftig die COR.FJA Insurance Suite zur Abwicklung des Leben- und des Kompositgeschäfts sämtlicher südosteuropäischer Tochtergesellschaften nutzen wird, zeigt dies beispielhaft.

Ebenfalls ein interessanter Markt in Europa sind die Benelux-Staaten, in denen COR&FJA mit den angebotenen Standardsoftwarelösungen einen wichtigen Mehrwert liefert und deshalb mit dem angebotenen Produktportfolio in diesem Markt auf großes Interesse stößt. In diesem Zusammenhang konnte COR&FJA im März 2011 mit der niederländischen Cooperatie DELA einen wichtigen Neukunden bekanntgegeben. Im Rahmen der Zusammenarbeit hat Cooperatie DELA ein neues Lebensversicherungsprodukt auf Grundlage mehrerer Komponenten aus der COR.FJA Insurance Suite in ihrem Portfolio abgebildet.

Auch weiterhin schwer einzuschätzen ist die Entwicklung des Versicherungsmarkts in den GUS-Staaten. Mit den Produkten COR.FJA Life und COR.FJA Symass ist die COR&FJA Gruppe in vielen Ländern Osteuropas am Markt vertreten. Die aktuelle Weiterentwicklung des Softwareangebots in Richtung der international einsetzbaren Allspartenlösung COR.FJA Insurance Suite sollte die Position in diesen Märkten weiter verbessern.

Ein perspektivisch interessanter Markt für COR&FJA ist die iberische Halbinsel, und sie ist mit knapp 60 Millionen Einwohnern

gleichzeitig auch einer der größten Märkte in Europa. Trotz eines zunehmend hohen Wettbewerbs- und Kostendrucks für die dortigen Versicherungsunternehmen sowie des auch dort herrschenden Zwangs zur Regulierung gibt es auf dem spanischen Markt bislang noch keinen Standardsoftwareanbieter vor Ort. Zudem könnte der spanische Markt in Zukunft auch als Sprungbrett nach Lateinamerika – speziell der portugiesische Markt als Sprungbrett nach Brasilien – für die COR&FJA Gruppe interessant werden. Sowohl den spanischen als auch den portugiesischen Markt bearbeitet COR&FJA inzwischen direkt vor Ort mit jeweils einem eigenen Büro.

Im US-Markt ist COR&FJA mit der FJA Product Machine der Tochtergesellschaft FJA-US, Inc. auch weiterhin sehr erfolgreich präsent. Aufgrund des umfassenden Produktportfolios von COR&FJA im Bereich Krankenversicherung sieht das Unternehmen insbesondere in der im Frühjahr 2010 von der US-Regierung verabschiedeten und langfristig angelegten Gesundheitsreform weiteres Entwicklungspotenzial.

Im Geschäftsjahr 2011 konnte COR&FJA zahlreiche internationale Vertriebserfolge verzeichnen: Neue Aufträge kamen von der österreichischen Merkur Versicherung AG für den spartenübergreifenden Einsatz des Bestandsführungssystems COR.FJA Life und der Sachversicherungslösung COR.FJA P&C, von der niederländischen Cooperatie DELA, die im Rahmen der Zusammenarbeit ein neues Lebensversicherungsprodukt auf Grundlage mehrerer Komponenten aus der COR.FJA Insurance Suite anbieten wird, und von der norwegischen Frende Livsforsikring AS zur Implementierung und Verwaltung mehrerer Komponenten der COR.FJA Insurance Suite.

Ein weiterer Auftrag kam von der Generali Deutschland Schadenmanagement GmbH, die zukünftig bei der Schadenabwicklung durch ihre Außendienstregulierer auf die webbasierte Standardsoftwarelösung openClaimsAgency (oCA) des COR&FJA Tochterunternehmens COR&FJA Metris GmbH setzen wird.

Im August 2011 erhielt COR&FJA einen Großauftrag von der ERGO Versicherungsgruppe, die sich dazu entschieden hat, die COR.FJA Life Factory zukünftig als zentrale Plattform für die Einführung innovativer, kapitalmarktnaher Lebensversicherungsprodukte zu nutzen.

Ebenfalls im Versicherungsbereich konnte COR&FJA erstmals einen Kunden auf dem deutschen Markt für das Produkt COR. FJA Sales & Service System gewinnen. Diese neue Lösung wurde von der US-amerikanischen Tochtergesellschaft von COR&FJA entwickelt und kommt bereits bei Versicherungsunternehmen in mehreren englischsprachigen Ländern erfolgreich zum Einsatz.

Im Unternehmensbereich Banking stieg der Auftragseingang insbesondere von Seiten der Bestandskunden im zweiten Halbjahr 2011 spürbar an, und COR&FJA verzeichnete eine zunehmende Nachfrage nach Kernbankensystemen sowie nach den Modulen CORBAS ReCon, CORBAS Tax und CORBAS FATCA. In Hinblick auf das vollumfängliche Kernbankensystem CORBAS führt COR&FJA intensive Gespräche mit einer Privatbank bezüglich eines möglichen Einsatzes, und das Unternehmen ist darüber hinaus an weiteren vielversprechenden nationalen wie internationalen Ausschreibungen beteiligt. Noch im Herbst 2011 wurde außerdem die Partnerschaft mit der Frankfurter dwpbank im Bereich des US-Steuergesetzes FATCA auf den Weg gebracht, und die entsprechende Kooperationsvereinbarung zwischen den beiden Unternehmen wurde im Februar 2012 bekanntgegeben.

#### ORGANISATIONSSTRUKTUR DES KONZERNS

Als führendes Branchenhaus für Versicherungen, Banken und Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung bietet die COR&FJA Gruppe eine komplette Bandbreite an State-of-the-Art-Lösungsangeboten in Form von Beratung, Dienstleistung, Softwarelösungen und Application Service Providing an. Das Leistungsspektrum im Geschäftsbereich Insurance adressiert insbesondere das Aufgabenfeld Bestandsverwaltung inklusive Versicherungsmathematik, Migration und Querschnittsprozesse. Im Geschäftsbereich Banking werden Kernbankensysteme inklusive zahlreicher Randsysteme für bankspezifische Prozesse wie Deckungswesen, Darlehen, Auslandsgeschäfte, Risikosteuerung, Zahlungsverkehr, Reporting, Onlinebanking und Treasury angeboten. Beratung und Dienstleistung einerseits und das Produktangebot andererseits ergänzen sich zum ganzheitlichen Lösungsangebot des Branchenhauses. Bei den Produkten handelt es sich um Standardsoftwareprodukte, die releasefähig und breit am Markt eingeführt sind.

Unabhängig von der Gesellschaftsstruktur ist die COR&FJA Gruppe in Business Units gegliedert, welche, jede für sich, jeweils einen Marktsektor beziehungsweise einen regionalen Markt verantwortet. Die Verantwortung umfasst sowohl die Weiterentwicklung des Lösungsportfolios als auch die Abwicklung der Kundenprojekte und wird auf Ebene von Geschäftsbereichen wahrgenommen. Die Leiter dieser Geschäftsbereiche stellen die nächste Führungsebene unterhalb des Vorstands der COR&FJA AG dar. Der Vertrieb arbeitet in selbstständigen Markteinheiten, die durch eine übergreifende Vertriebsleitung gesteuert werden.

#### Leitung und Kontrolle

Zum 31. Dezember 2011 bestand der Vorstand der COR&FJA AG aus Ulrich Wörner (Vorsitzender), Klaus Hackbarth (stellvertreten-

der Vorsitzender), Milenko Radic, Volker Weimer und Rolf Zielke.

Der Aufsichtsrat bestand zum 31. Dezember 2011 aus sechs Mitgliedern, die von den Aktionären gewählt wurden: Prof. Dr. Elmar Helten (Vorsitzender), Klaus Kuhnle (stellvertretender Vorsitzender), Prof. Dr. Christian Hipp, Thomas Nievergelt, Dr. Jens Seehusen und Dr. Klaus J. Weschenfelder.

#### UNTERNEHMENSSTEUERUNG, ZIELE UND STRATEGIE

#### Unternehmensinternes Steuerungssystem

#### Verwendete Steuerungskennzahlen

Das strategische Ziel der COR&FJA Gruppe ist die Sicherstellung eines nachhaltig profitablen Wachstums und der Ausbau der Marktposition im deutschsprachigen Raum sowie in den bereits bedienten oder strategisch adressierten Auslandsmärkten. Zur Absicherung dieser Strategie gegen Unternehmensrisiken werden wesentliche Kenngrößen bezüglich der Auftrags-, Ertragsund Liquiditätslage eingesetzt.

Zur Messung und Analyse der wirtschaftlichen Entwicklung nutzt die COR&FJA Gruppe ein unternehmensweit einheitliches Steuerungssystem, welches auf einigen wesentlichen Kennzahlen basiert. Hierzu zählen insbesondere die Entwicklung der Vertriebspipeline, des Umsatzes sowie die EBIT-Rendite in Prozent der Gesamtleistung. Der Finanzmittelbestand beziehungsweise der Verschuldungsgrad sowie der Cashflow werden als Indikatoren der finanziellen Stabilität des Unternehmens herangezogen. Die Kenngrößen Umsatz pro Mitarbeiter und Auslastung der Mitarbeiter werden als spezifische Indikatoren für die Produktivität verfolgt.

#### Plan- beziehungsweise Zielwerte der Steuerungskennzahlen

Bereichsbezogen werden im Nachgang zur vom Aufsichtsrat genehmigten Jahresplanung monatlich rollierende Forecasts zu allen Erlös- und Kostenarten erstellt, die, unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen, frühzeitig auf Planabweichungen auch in der Zukunft hinweisen.

#### WICHTIGE PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

Die wichtigsten Kernprodukte im Geschäftsfeld Insurance sind die beiden Bestandsverwaltungssysteme COR.FJA Life Factory und COR.FJA Life, mit denen Lebensversicherungs- und Altersvorsorgeprodukte entwickelt und verwaltet werden können. Die beiden Produkte wurden im September 2011 erneut in eine Studie eines führenden Research-Unternehmens zum Markt der europäischen Bestandsverwaltungssysteme für Lebensversicherungen aufgenommen, und sie haben da-

bei wiederum überzeugende Ergebnisse erzielt.

Ein weiteres Kernprodukt am Markt ist das neuentwickelte COR.FJA P&C als Bestandsverwaltungssystem für Sachversicherungen. Darüber hinaus wird im Rahmen der strategischen Beteiligung an der innovas GmbH mit innovas HI ein Bestandsverwaltungssystem für Krankenversicherungen angeboten. Das Allspartensystem für kleinere Versicherungsunternehmen COR. FJA Symass rundet die Palette der angebotenen Bestandsverwaltungssysteme ab.

Die Produkte COR.FJA Zulagenverwaltung, COR.FJA RAN (Renten Abrechnungs- und Nachweissystem), FJA Product Machine, COR.FJA Alamos (Risikomanagement und Produktentwicklung), COR.FJA Merica (Risikoprüfungsmodul), COR.FJA Office (Geschäftsvorfallsteuerung und Dokumentenbearbeitung), COR. FJA TaxConnect (Standardsoftware zur elektronischen, hoch automatisierten Übermittlung von Beitragsdaten an die ZfA) und COR.FJA Sales & Service System (webbasiertes Maklerportal) decken die wesentlichen Spezial- und Querschnittsaufgaben im Kerngeschäft ab. Mit dem Erwerb der Mehrheit an der COR&FJA Metris GmbH kamen im zurückliegenden Geschäftsjahr die diversen Bausteine der openClaims-Plattform im Bereich Schadenbearbeitung hinzu; mit diesen Lösungen unterstützt COR&FJA den gesamten Prozessablauf der Schadenbearbeitung von der Anlage des Schadens über das aktive Schadenmanagement bis hin zum Schadenschluss. Zudem bietet COR&FJA ein breites Spektrum an Beratung und Dienstleistungen, von der Software-Implementierung über die Bestandsmigration (im Geschäftsfeld Migration) bis hin zur versicherungsmathematischen Beratung.

Die meisten Einzelkomponenten sind in der COR.FJA Insurance Suite zusammengefasst, um dem internationalen Versicherungsmarkt die geforderte, spartenübergreifende Komplettlösung anbieten zu können, bei Bedarf auch als Mietmodell. Die hohe Flexibilität der COR.FJA Insurance Suite bietet Versicherungsunternehmen den Vorteil, den Umfang genau an ihren Bedarf anzupassen, beginnend bei der Nutzung von einzelnen Services über einzelne Komponenten bis hin zu umfassenden Lösungen für alle Geschäftsbereiche und Sparten. Wenn die Bestände wachsen, wächst die COR.FJA Insurance Suite mit. Sie ist bereits bei kleinen Beständen wirtschaftlich einsetzbar, aber auch für große Volumina ausbaubar. Damit ist die COR.FJA Insurance Suite für Neugründungen, für kleinere und für mittelständische Unternehmen sowie auch für große, international agierende Konzerne bestens geeignet. Die bereits heute große Anzahl von Nutzern der einzelnen Lösungen sichert den Kunden auch langfristig einen wirtschaftlich attraktiven und gesicherten Ausbau der Systeme, auch in Hinblick auf die zukünftig seitens des Gesetzgebers vorgesehenen gesetzlichen Änderungen.

Im Geschäftsbereich Banking werden die Produkte in der zentralen Plattform COR.FJA Banking Suite (CORBAS) gebündelt. Mit ihr bietet COR&FJA den Kunden, unabhängig von ihrer jeweiligen Größe, ein umfangreiches, leistungsfähiges Instrumentarium zur Optimierung der Geschäftsabläufe und damit zur Verbesserung der Position auf dem deutschen Markt. Neben den laufenden Anpassungen an regulatorische Anforderungen und Marktgegebenheiten sind wesentliche Anwendungskomponenten in den Bereichen Banksteuerung, Steuern, Kredit und Zahlungsverkehr (SEPA) implementiert. Damit wird den steigenden Anforderungen der Kunden an Funktionalität und Prozessautomation Rechnung getragen. Zudem wurde die plattformunabhängige COR. FJA Banking Suite (CORBAS) technologisch weiterentwickelt mit dem Ziel, durch eine verbesserte Integrationsfähigkeit in die IT-Umgebung des Kunden die entsprechenden Implementierungsund Betriebsaufwände zu minimieren.

Mit CORBAS MBS (für Retailbanken, Privatbankiers und Absatzfinanzierer) und dem Pfandbriefbankensystem CORBAS Hyp stehen im Geschäftsfeld Banking zwei Kernbankensysteme zur Verfügung. Mit ihnen werden die typischen Kernprozesse einer Bank abgebildet und abgewickelt. Hinzu kommen individuelle Beratungsleistungen, insbesondere bei Themenstellungen aus den Bereichen Core Banking und Gesamtbanksteuerung.

Für alle wesentlichen Kernprozesse der Banken werden die entsprechenden Softwarekomponenten angeboten, wie beispielsweise CORBAS Credit (Lösung zur Unterstützung aller Prozesse rund um das Thema Kredit), CORBAS International Business (Dokumentäres Geschäft), CORBAS Payments (Zentrale Zahlungsverkehrsabwicklung), CORBAS ReCon (Software zur risikoadäquaten Gesamtbanksteuerung und für das Controlling) und CORBAS Tax (Softwarelösung zur Berechnung der Kapitalertragsteuer). Auf die geplante Einführung des US-amerikanischen Steuer-Reportings FATCA hat COR&FJA im zurückliegenden Geschäftsjahr mit der Entwicklung der Standardsoftware CORBAS FATCA reagiert und stellt das eigene Produkt- und Dienstleistungsangebot zu diesem aktuellen Thema den Kunden sowohl im Geschäftsbereich Banking als auch im Geschäftsbereich Versicherungen zur Verfügung.

Das Leistungsangebot wird durch umfassende Consulting- und ASP-Dienstleistungen ergänzt. Im Bereich Bank-Consulting unterstützt COR&FJA durch produktunabhängige, individuelle Beratungsleistungen, wie beispielsweise Prozess und Business Consulting, sowie das Integrationsmanagement von Standardsoftwaresystemen.

Mit der strategischen Beteiligung an dem etablierten und profilierten Beratungsunternehmen plenum AG hat COR&FJA zudem das eigene Portfolio – sowohl im Versicherungs- als auch im

Bankenumfeld – um das umfangreiche Prozess- und IT Management-Know-how von plenum erweitert, welches zukünftig bei der Umsetzung von Produkten mit serviceorientierten Architekturen (SOA) unabdingbar wird.

#### FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

#### Ausrichtung der F&E-Aktivitäten

Forschung und Entwicklung sind für COR&FJA als Branchenhaus wesentliche Tätigkeiten zur Behauptung der Vorreiterrolle in der marktbezogenen Analyse von Trends und Zukunftsanforderungen. Die entsprechenden F&E-Aktivitäten dienen zum einen der Weiterentwicklung und dem Ausbau von Standardsoftwarelösungen und zum anderen dem Ausbau der Expertise für Beratungsthemen. Letzteres manifestiert sich neben gezieltem Know-how bei Mitarbeitern und den Konzepten auch in der Weiterentwicklung von Softwarewerkzeugen (Tools), welche die Beratung effizient unterstützen. Wesentliche Geschäftsfelder mit dem Schwerpunkt Beratung sind zum Beispiel Migration und Risikomanagement sowie die Beratung hinsichtlich einer professionellen Gestaltung der Wertschöpfungsketten bei den Kunden. Selbstverständlich unterliegen dabei alle F&E-Aktivitäten dem Gebot der nachhaltigen Wirtschaftlichkeit.

Die COR&FJA Gruppe betreibt keine ergebnisoffene, sondern ausschließlich zielgerichtete Forschung im Sinne der strategischen Unternehmensziele. Von besonderer Bedeutung bei der Planung der Umsetzung von Forschungsergebnissen in Entwicklungsergebnisse ist die enge Kommunikation mit dem Markt beziehungsweise den Kunden, da deren Einschätzung der Relevanz in Hinblick auf den Geschäftserfolg maßgeblich ist. Daher hat die COR&FJA Gruppe in den zurückliegenden Jahren die Bedeutung der User Groups und Facharbeitskreise in Zusammenhang mit ihren wesentlichen Produkten kontinuierlich und aktiv gefördert. Die im Rahmen der Forschung erarbeiteten Lösungsansätze werden frühzeitig, und bei Bedarf auch produktübergreifend, in den User Groups und Facharbeitskreisen vorgestellt, diskutiert und bewertet. Die Bewertung erfolgt dabei insbesondere in Hinblick auf das Interesse der Anwender am Erwerb der umzusetzenden Produktweiterentwicklungen. Auf diesem Wege werden neue Releases der Standardsoftwareprodukte mittlerweile in aller Regel von einem Teil der Kunden durch Vorabbeauftragung mitfinanziert. In dieser Bereitschaft der Kunden sieht die COR&FJA Gruppe einen hohen unternehmerischen Gegenwert für die von ihr zu erbringenden Aufwendungen für die vorausgehenden Forschungen und die Betreuung der User Groups und Facharbeitskreise.

Da für die Platzierung neuer Produkte und die Öffnung neuer Märkte nicht auf eine vorhandene User Group zurückgegriffen werden kann, werden Early Customer-Modelle angewendet, welche die frühe Kundenentscheidung für ein neues Produkt durch wirtschaftliche Vorteile für den Kunden honorieren. Durch die frühe und wirtschaftlich verbindliche Einbeziehung der Kunden in die Weiter- beziehungsweise Neuentwicklung von Produkten stellt die COR&FJA Gruppe sicher, dass Entwicklungen nicht an den Marktbedürfnissen vorbei getätigt werden.

Neben der traditionell sehr hohen Akzeptanz für die branchenfachliche Qualität des Angebots der COR&FJA Gruppe ist es mit den neuen Releasegenerationen gelungen, Anerkennung für deren hohe technologische Qualität zu erzielen. Der unmittelbare Nutzen aus Sicht der Branche liegt dabei in der angebotenen Option, COR&FJA Standardsoftwareprodukte für eine breite Palette bewährter und innovativer Zieltechnologien einsetzen zu können. Der strategische Nutzen für die COR&FJA Gruppe liegt darüber hinaus in der Möglichkeit, die früher stark separierten Einzelprodukte flexibel integrieren zu können.

#### Kauf von F&E-Know-how

Die COR&FJA Gruppe kann als Marktführer in ihrem Kerngeschäft in der Regel nicht auf vorgefertigte externe Forschungsergebnisse zurückgreifen. Dies gilt insbesondere für die fachlichen Themenfelder der Kundenbranche. Sie setzt als Branchenhaus vielmehr auf eigene Recherchen, basierend auf der Teilnahme an Branchenkonferenzen und Verbandsaktivitäten und gemeinsamen Projekten mit Partnerunternehmen. Auch das Identifizieren zukünftiger Trends ergibt sich zumeist zuverlässiger aus der systematischen Nachbearbeitung von Kundenanforderungen aus Projekten und Akquisesituationen als aus externen Studien. Selbstverständlich wird der hohe Qualifikationsstand der Mitarbeiter kontinuierlich durch zielgerichtete, auch externe, Weiterbildungsmaßnahmen fortentwickelt. In Übereinstimmung mit dieser Strategie wurde im Geschäftsjahr 2011 kein F&E-Know-how im engeren Sinne eingekauft. Selbstverständlich nutzt COR&FJA aber im Technologiebereich die sich rege entwickelnden Standards und freien Technologien bis hin zu frei verfügbaren Open Source-Produkten. Zudem sichert das Unternehmen die eigene Technologieausrichtung durch eine enge Partnerschaft mit der IBM und mit ausgesuchten Hochschulen qualitativ ab.

#### F&E-Aufwendungen, F&E-Investitionen und F&E-Kennzahlen

Auch im zurückliegenden Geschäftsjahr wurde im Geschäftsbereich Insurance die Harmonisierung der Produktlandschaft und der Aufbau eines systematischen Produktmanagements weiter vorangetrieben.

Nachdem im ersten Halbjahr 2011 die Version 1.1 der COR.FJA Insurance Suite erfolgreich abgeschlossen und an diejenigen Kunden ausgeliefert wurde, welche auf die COR.FJA Insurance Suite als Zielplattform bauen, konnte das Nachfolgerelease 1.2 wie geplant Ende 2011 fertig gestellt werden. Neu in dieser Version ist ein spartenübergreifendes Provisionssystem sowie ein zentrales Druck- und Outputmanagement. Außerdem stellen wesentliche Komponenten der COR.FJA Insurance Suite ihre Daten im Rahmen eines dispositiven Datenbestandes für Data-Warehouse-Anwendungen zur Verfügung. Die Version 1.3 wurde im ersten Quartal des laufenden Jahres erfolgreich fertig gestellt.

COR&FJA stellt eindeutig fest, dass die Vorteile von Standardsoftware im Vergleich zu Individualentwicklungen bei der Weiterentwicklung dieser zentralen spartenübergreifenden Plattform immer deutlicher zum Ausdruck kommen. So können durch die enge Zusammenarbeit mit den Kunden in den entsprechenden User Groups und Facharbeitskreisen neue Marktanforderungen schnell und qualitativ hochwertig realisiert werden. Darüber hinaus orientieren sich Lebens- und Sachversicherer in ihren Anfragen zunehmend an einer Softwarekomponentenstruktur, wie sie die COR.FJA Insurance Suite inzwischen idealtypisch zur Verfügung stellt.

Das aktuelle Release 4.9 des Bestandsverwaltungssystems COR.FJA Life Factory konnte den Kunden im Dezember 2011 planmäßig zur Verfügung gestellt werden. Die fachliche Entwicklung des anstehenden Releases 4.10 wurde im Rahmen der User Group im Oktober 2011 beauftragt und verläuft planmäßig. Nachdem die entsprechenden Fachkonzepte den Kunden bereits Ende 2011 zur Verfügung standen, wird die eigentliche Auslieferung der neuen Version im Mai 2012 erfolgen. Im Mittelpunkt des Releases steht die Umsetzung der aktuell anstehenden Themen Solvency II, IFRS, Transparenzanforderungen, Refinanzierung der Zinszusatzreserve, neues HGB sowie Unisex-Tarife.

Die technische Weiterentwicklung der COR.FJA Life Factory mit der sukzessiven Umstellung auf eine moderne JEE-Technologie verläuft auch weiter planmäßig, und die erste Projektstufe zur Neugeschäftsfunktionalität wurde in 2011 erfolgreich abgeschlossen. Momentan arbeitet COR&FJA an einem Pilotprojekt zur Umstellung eines Kundensystems auf den neuen technischen Standard der COR.FJA Life Factory mit dem Ziel, die erweiterten Customizing- und Releasewechselfunktionalitäten zu verifizieren und ein standardisiertes Vorgehen zur jeweiligen Umstellung zu erproben. Der Vertriebserfolg bei der ERGO Versicherungsgruppe im zurückliegenden Geschäftsjahr zeigt, dass die COR.FJA Life Factory mit ihrer modernen technischen Architektur, dem hohen fachlichen Standardleistungsumfang und den flexiblen Anpassungs- und Integrationsmöglichkeiten an kundenindividuelle Anforderungssituationen für insbesondere große Versicherungsunternehmen zunehmend interessanter wird.



Das Release 3.13 des Bestandsverwaltungssystems COR.FJA Life wurde im ersten Quartal 2011 fertig gestellt. Zudem konnte das neue Delivery-Modell im zweiten Quartal 2011 bei allen Kunden erfolgreich eingeführt werden. Diese profitieren in der Folge von einer höheren Flexibilität und einer deutlich verbesserten Time-to-Market. Das aktuelle COR.FJA Life-Release 3.14 wurde im Dezember 2011 fertig gestellt, und die Auslieferung startete zu Beginn des laufenden Jahres.

Nicht zuletzt aufgrund der produktübergreifenden Zusammenarbeit auf Ebene der User Groups können auch bei COR.FJA Life im Rahmen der fachlichen Weiterentwicklung inzwischen bei zahlreichen Themen (wie zum Beispiel Unisex-Tarife oder Transparenzanforderungen) Synergieeffekte in Zusammenhang mit der COR.FJA Life Factory erzielt und an die Kunden weitergegeben werden. Die Entwicklung des kommenden Releases COR.FJA Life 3.14.1 wurde bereits gestartet, und die Auslieferung soll im zweiten Quartal 2012 erfolgen. Themen hierbei sind insbesondere die Abbildung neuer Leistungs-, Kollektiv- und Ordermanagementkomponenten. Im Rahmen der zurückliegenden COR.FJA Life User Group im November 2011 wurde die neue Produktlinie COR.FJA Life 4 inklusive Roadmap und Zeitplan vorgestellt und in den wesentlichen Punkten verabschiedet.

Nachdem das Release 1.1 der neuentwickelten Sachversicherungslösung COR.FJA P&C im ersten Halbjahr 2011 in die COR.FJA Insurance Suite integriert und an die Kunden ausgeliefert wurde, konnte das Release 1.2 zum Jahresende 2011 wie geplant fertig gestellt werden. Neu in dieser Version sind fachliche Erweiterungen: hierzu zählen praxisrelevante Geschäftsvorfälle (zum Beispiel das vereinfachte Rückgängigmachen von durchgeführten Transaktionen oder die Unterstützung des Vier-Augen-Prinzips), eine benutzerfreundliche Nachvollziehbarkeit der Historisierung (durch ein "Geschichtsbuch") und zusätzliche Geschäftsvorfälle, die sich auf den ganzen Vertragsbestand anwenden lassen. Darüber hinaus konnten – durch eine noch tiefere Integration in die COR.FJA Insurance Suite – weitere Einzelkomponenten an COR. FJA P&C angebunden werden.

Das Nachfolgerelease 1.3 steht kurz vor dem erfolgreichen Abschluss und soll im zweiten Halbjahr 2012 bei einem Kunden in Produktion gehen. In dieser Version werden dann die wesentlichen Geschäftsprozesse für die Abbildung eines kompletten Lebenszyklus einer Versicherungsbestandsverwaltung abgebildet. Aufgrund des spartenübergreifenden Ansatzes lassen sich diese Geschäftsprozesse für neue Produkte und Sparten ohne weitere Anpassungen nutzen.

Im Rahmen der Neuentwicklung der Software COR&FJA Product Manager – eine Lösung zur Gestaltung von Versicherungsprodukten im Sachversicherungsumfeld – wurden 870 Tsd. Euro aktivierungspflichtiger Leistungen, bewertet zu Herstellkosten, erbracht.

Im ersten Quartal 2011 hatte COR&FJA gemeldet, dass erstmals bei einem Kundenprojekt in Deutschland das webbasierte Maklerportal COR.FJA Sales & Service System eingesetzt wird. Die dortigen Versicherungsprodukte werden mit dem Produktmanagementsystem von COR.FJA P&C abgebildet.

Bei der Entwicklung verschiedener Komponenten der open-Claims-Plattform im Bereich der Schadenbearbeitung wurden 600 Tsd. Euro aktivierungspflichtiger Leistungen, bewertet zu Herstellkosten, erbracht. Mit diesen Komponenten unterstützt COR&FJA den gesamten Prozessablauf der Schadenbearbeitung von der Anlage des Schadens über das aktive Schadenmanagement bis hin zum Schadenschluss.

Das Release 3.6 der COR.FJA Zulagenverwaltung zur Verwaltung von Riester-geförderten Verträgen wurde im September 2011 planmäßig ausgeliefert. Das aktuelle Release 3.7 konnte planmäßig im vierten Quartal 2011 fertig gestellt und an die Kunden ausgeliefert werden - rechtzeitig zur Anpassung der staatlichen Schnittstellen durch die Zentrale Zulagenstelle für Altersvermögen (ZfA). Die dazugehörigen Funktionalitäten werden maßgeblich durch die Anforderungen des Zusy-Releases 18c der ZfA geprägt. Die Release-Inhalte der für das laufende Jahr geplanten Versionen 3.8 und 3.9 wurden im Rahmen der zurückliegenden User Group mit den Kunden abgestimmt. Mit der Entwicklung des Releases 3.8 wurde bereits begonnen und die Fertigstellung soll zum Mai 2012 erfolgen. Die Vorarbeiten für das Release 3.9 wurden ebenfalls bereits begonnen. Bei der Verwaltung von Riester-geförderten Verträgen durch die COR. FJA Zulagenverwaltung ist COR&FJA inzwischen Marktführer. So nutzen mehr als 30 Häuser mit über 60 Mandanten, welche wiederum gut sieben Millionen Riester-geförderte Verträge (und damit etwa 45 Prozent des Gesamtbestands solcher Produkte in Deutschland) führen, die Standardsoftware, und diese Zahl steigt aufgrund von Fusionen und Übernahmen auf Seiten der Kunden weiter an. Neben den Akquisitionsprozessen bei Versicherungsunternehmen erhält COR&FJA zunehmend auch Anfragen von Banken und Bausparkassen und ist deshalb zuversichtlich, dass bis 2013 mehr als 50 Prozent aller Riester-geförderten Vertragsverhältnisse in Deutschland mit der COR&FJA Lösung bearbeitet werden.

Das Release 3.5 des Renten Abrechnungs- und Nachweissystems COR.FJA RAN wurde im Oktober 2011 planmäßig fertig gestellt und anschließend an die Kunden ausgeliefert. Inhalte waren insbesondere die Anforderungen der ZfA zur Erstellung der Rentenbezugsmitteilungen für das abgelaufene Jahr 2011. Auch für COR.FJA RAN konnten die Inhalte der für 2012 vorgesehenen Nachfolgeversion 3.6 in der zurückliegenden User Group

verabschiedet werden. Die Auslieferung ist für das vierte Quartal 2012 geplant, und das entsprechende Release umfasst neue Anforderungen der ZfA, mit den Kunden vereinbarte funktionale Erweiterungen sowie etliche Optimierungen, wie beispielsweise die Aufteilung in geförderte und nichtgeförderte Kapitalerträge sowie die weitere Erhöhung der Revisionssicherheit durch die Einführung von Bearbeitungsnachweisen. Zusätzlich entlastet eine entsprechende Funktion der Software die Kunden bei staatlichen Anbieterprüfungen in erheblichem Maße.

Die Entwicklung der neuen Version 1.2 der Standardsoftware COR.FJA TaxConnect konnte im zurückliegenden Geschäftsjahr erfolgreich abgeschlossen werden, und das Release wurde im November 2011 an die Kunden weitergereicht. Inzwischen setzen auch hier mehr als 30 Mandanten (darunter auch Krankenversicherer) auf diese Standardsoftware zur elektronischen, hoch automatisierten Übermittlung von Beitragsdaten an die ZfA. Das System führt die relevanten Daten aus den beteiligten Systemen in einer eigenen Datenbasis zusammen, wodurch eine komponentenübergreifende Datensicht und -verwaltung ermöglicht wird. Sowohl bei COR.FJA RAN als auch COR.FJA TaxConnect befindet sich COR&FJA in laufenden Akquisitionsphasen zur weiteren Ausdehnung des Nutzerkreises.

Der Geschäftsbereich Banking hat auch im zurückliegenden Geschäftsjahr 2011 die konsequente Optimierung und Vervollständigung der COR.FJA Banking Suite (CORBAS) vorangetrieben. Dabei erfolgt neben den regelmäßigen Anpassungen an neue regulatorische Anforderungen und Marktsituationen auch die technologische Überarbeitung mit dem Ziel, das System bereits kurzfristig zu dem führenden Standard-Vollbankensystem in Deutschland zu machen. So wurde die plattformunabhängige COR.FJA Banking Suite (CORBAS) im dritten Quartal 2011 um eine Standardschnittstelle (ABACUS/DaVinci) erweitert. Zudem konnten, in Hinblick auf die mittel- und langfristige strategische Weiterentwicklung dieser Plattform und in enger Abstimmung mit den Kunden, die anstehenden Umsetzungsthemen für 2012 und 2013 erhoben werden.

Das Integrationsframework TopDesk wurde, ausgestattet mit neuer Oberfläche, ebenfalls im dritten Quartal bei einem ersten Bestandskunden ausgerollt und die entsprechende Pilotphase gestartet. Mit TopDesk als Kommunikationsplattform lassen sich alle Corebanking-Prozesse für das Aktiv- und Passivgeschäft zentral in einem "Cockpit" steuern und mit dem neuen Front-End prozessübergreifend bearbeiten. Damit steht allen Finanzinstituten ein leistungsfähiges Tool zur Verfügung, das verschiedenste Applikationswelten mit einer leistungsfähigen Prozesssteuerung auf einfache Weise verbindet.

Bereits im ersten Quartal 2011 hat COR&FJA das Produktport-

folio im Geschäftsbereich Banking deutlich gestrafft und einige Produktbezeichnungen geändert. Die wichtigste Neuerung war dabei das Produkt CORBAS ReCon (Reporting & Controlling) – ein umfassendes Angebot für das Thema Banksteuerung mit einer deutlich größeren Leistungsfähigkeit: CORBAS ReCon umfasst die Funktionalitäten mehrerer bisheriger Einzelprodukte und bietet Banken die Möglichkeit, auf einem einheitlichen Datenbestand Finanzkalkulation und Risikocontrolling sowie externes und internes Meldewesen inklusive Bilanzierung zu erstellen.

Im Kontext der geplanten Einführung des US-amerikanischen Steuer-Reportings FATCA (Foreign Account Tax Compliance Act) für europäische Finanzdienstleistungsunternehmen hat COR&FJA im zweiten Halbjahr 2011 einen Standardsoftware-Prototypen fertig gestellt und interessierten Bestandskunden genauso wie potentiellen Neukunden im Rahmen einer Roadshow vorgestellt. Außerdem wurde, in Abstimmung mit den Kunden, ein Lastenheft zur konkreten Umsetzung der einzelnen Anforderungen erstellt. Das Produkt- und Dienstleistungsangebot zum Thema FATCA wird den Kunden sowohl im Geschäftsbereich Banking als auch im Geschäftsbereich Versicherungen zur Verfügung stehen.

Des Weiteren begannen im dritten Quartal dieses Jahres zahlreiche Vorprojekte für zu erwartende größere Integrationsprojekte. Hierzu gehört auch der erfolgreiche Aufbau einer Modellbank mit entsprechender Vorparametrisierung beziehungsweise dem entsprechenden Customizing der für den Einsatz vorgesehenen Software. Auf diese Weise lassen sich spürbare Effizienzsteigerungen im Rahmen der jeweiligen Einführungsprojekte erreichen.

Auch im Geschäftsjahr 2011 wurden die Facharbeitskreise mit den COR&FJA Bestandskunden turnusgemäß durchgeführt. Hieraus resultierten zahlreiche Beauftragungen für das laufende Jahr 2012, insbesondere zu den Modulen für den Zahlungsverkehr (CORBAS Payments) und das regulatorische Meldewesen (CORBAS ReCon).

Die F&E-Aufwendungen der COR&FJA Gruppe beliefen sich im Geschäftsjahr 2011 auf insgesamt 19.270 Tsd. Euro (Vorjahr: 15.983 Tsd. Euro). Von den Entwicklungsaufwendungen wurden 1.470 Tsd. Euro im Rahmen der Neuentwicklung der COR.FJA Insurance Suite aktiviert.

#### **MITARBEITER**

Am 31. Dezember 2011 waren in der COR&FJA Gruppe 1.174 festangestellte Mitarbeiter beschäftigt (31. Dezember 2010: 970 festangestellte Mitarbeiter).

Diese Zunahme resultiert zum einen daraus, dass das Unterneh-

men im zurückliegenden Geschäftsjahr durch die Gewinnung neuer Mitarbeiter organisch gewachsen ist. Durch den gezielten Mitarbeiteraufbau ist es COR&FJA gelungen, die eigenen Qualitätsansprüche zu halten und die Zufriedenheit der langjährigen Bestandskunden mit Blick auf die Zukunft zu sichern. Zum anderen sind zum Stichtag 31. Dezember 2011 insgesamt 159 festangestellte Mitarbeiter der beiden COR&FJA Beteiligungen plenum AG und COR&FJA Metris GmbH berücksichtigt.

Auch im Geschäftsjahr 2011 wurde das Leistungspotenzial der Mitarbeiter mit einem umfangreichen Maßnahmenkatalog gefördert, um sie damit auf neue Aufgaben vorzubereiten. Zur Erweiterung und Stärkung ihrer Qualifikation und Eigenverantwortung trugen sowohl maßgeschneiderte Weiterbildungsprogramme als auch interne Jobrotation bei.

Wie in den Geschäftsjahren zuvor ist ein Großteil der Mitarbeiter auch 2011 durch variable Entgeltkomponenten am Erfolg des Unternehmens beteiligt worden.

#### ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN GEMÄSS § 289 ABSATZ 4, § 315 ABSATZ 4 HGB

#### Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Am 31. Dezember 2011 beträgt das gezeichnete Kapital der COR&FJA AG 42.802.453 Euro und setzt sich aus 42.802.453 vollständig und gleichwertig stimmberechtigten, auf den Inhaber lautende Stückaktien zusammen. Eine Aktie gewährt einen rechnerischen Anteil von 1,00 Euro am Gesellschaftskapital. Zum 31. Dezember 2011 betrug der Bestand an eigenen Aktien 1.906.592 Stück.

#### Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Die Aktien sind voll stimm- und dividendenberechtigt, soweit nicht zwingende Regeln des Aktiengesetzes dagegen sprechen.

#### Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital

Nach den veröffentlichten Mitteilungen und den der COR&FJA AG vorliegenden Informationen gibt es an der Gesellschaft per 31. Dezember 2011 folgende direkte oder indirekte Beteiligungen, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten:

Mitteilungspflichtiger		der angezeigten Stimmrechte am eichneten Kapital
msg systems AG, Ismaning	Direkt	46,1%

#### Inhaber von Aktien mit Sonderrechten

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, wurden nicht ausgegeben.

#### Art der Stimmrechtskontrolle im Falle von Arbeitnehmerbeteiligungen

Die Arbeitnehmer, die Aktien der COR&FJA AG halten, üben ihre Kontrollrechte wie andere Aktionäre unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung aus.

#### Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung

Die Bestellung und die Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sind in § 84 AktG und § 85 AktG geregelt. Der Vorstand besteht aus einer oder mehreren Personen. Der Aufsichtsrat bestimmt die Zahl der Vorstandsmitglieder. Die Mitglieder des Vorstands werden vom Aufsichtsrat für höchstens fünf Jahre bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig.

Satzungsänderungen bedürfen eines Beschlusses der Hauptversammlung. Der Beschluss der Hauptversammlung bedarf der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen sowie der einfachen Mehrheit des vertretenen Grundkapitals, sofern nicht nach zwingenden gesetzlichen Vorschriften eine höhere Mehrheit erforderlich ist. Abweichende Regelungen zu Satzungsänderungen, die eine darüber hinausgehende Mehrheit erfordern, sind in der Satzung nicht enthalten.

#### Befugnis des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Der Vorstand ist befugt – mit Zustimmung des Aufsichtsrats – neue Aktien auszugeben, soweit von der Hauptversammlung entsprechendes genehmigtes Kapital (für die Ausgabe neuer Aktien) beziehungsweise bedingtes Kapital (für die Ausgabe von Wandel- und Optionsschuldverschreibungen) beschlossen und noch nicht vollständig ausgenutzt ist.

#### Folgendes genehmigtes Kapital liegt vor:

#### **Genehmigtes Kapital**

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 17. August 2010 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 16. August 2015 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Sach- oder Bareinlagen, einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 21.401.226 Euro (in Worten: Einundzwanzig Millionen vierhunderteintausendzweihundertsechsundzwanzig Euro) zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats

aa) das Bezugsrecht der Aktionäre bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen auszuschließen, die einen anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt zehn vom Hundert des Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung übersteigen (10 Prozent-Grenze), um die neuen Aktien zu einem Ausgabebetrag auszugeben, der den Börsenpreis der bereits börsennotierten COR&FJA-Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags durch den Vorstand nicht wesentlich unterschreitet (§§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG); für die Frage des Ausnutzens der 10 Prozent-Grenze ist der Ausschluss des Bezugsrechts in direkter oder indirekter Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG aufgrund anderer Ermächtigungen mit zu berücksichtigen; als maßgeblicher Börsenpreis gilt dabei der Durchschnitt der Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft im XETRA-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) während der letzten fünf Börsenhandelstage vor dem Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags durch den Vorstand;

bb) das Bezugsrecht der Aktionäre bis zu einem weiteren anteiligen Betrag des Grundkapitals von 10.700.613 Euro (in Worten: Zehn Millionen siebenhunderttausendsechshundertdreizehn Euro) zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen auszuschließen; und

cc) das Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge auszuschließen.

Der Vorstand ist schließlich ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten für Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung nach vollständiger oder teilweiser Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals aus dem Genehmigten Kapital entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus dem Genehmigten Kapital anzupassen.

#### Folgendes bedingtes Kapital liegt vor:

#### Bedingtes Kapital 2006/I

Das Grundkapital ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Juni 2006 um bis zu 10.119.061 Euro bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2006/I). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber beziehungsweise Gläubiger von Wandel- und/ oder Optionsschuldverschreibungen, zu deren Ausgabe der Vorstand von der Hauptversammlung durch Beschluss vom 23. Juni 2006 bis zum 22. Juni 2011 ermächtigt wurde, von ihren Wandlungs- und Optionsrechten auf Aktien Gebrauch machen beziehungsweise ihre Wandlungspflichten aus solchen Wandel- und/ oder Optionsschuldverschreibungen erfüllen.

#### Rückkauf eigener Aktien

Die mit Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Juli 2009 der Gesellschaft erteilte Ermächtigung gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG, bis zum 27. Januar 2011 eigene Aktien zu erwerben, wurde durch den folgenden, auf der Hauptversammlung vom 17. August 2010 getroffenen Ermächtigungsbeschluss ersetzt.

a) Die Gesellschaft wird ermächtigt, eigene Aktien ("COR&FJA-Aktien") bis zu insgesamt 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Dabei dürfen auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, welche die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder die ihr gemäß den § 71 ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 Prozent des jeweiligen Grundkapitals der Gesellschaft entfallen. Die Ermächtigung darf von der Gesellschaft nicht zum Zweck des Handels in eigenen Aktien genutzt werden.

Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke, einmal oder mehrmals durch die Gesellschaft, aber auch durch ihre Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte im Rahmen der vorgenannten Beschränkungen ausgenutzt werden. Die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien gilt bis zum Ablauf des 16. August 2015. Die Befristung gilt für den Zeitpunkt des Erwerbs, nicht jedoch für das Halten der Aktien über diesen Zeitpunkt hinaus.

- b) Der Erwerb der COR&FJA-Aktien erfolgt nach Wahl des Vorstands als Kauf über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots nach Maßgabe des Folgenden:
- (1) Erfolgt der Erwerb als Kauf über die Börse, so darf der von der Gesellschaft bezahlte Kaufpreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den am Handelstag durch die Eröffnungsauktion ermittelten Kurs einer COR&FJA Aktie im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse Frankfurt am Main um nicht mehr als 10 Prozent überschreiten und um nicht mehr als 10 Prozent unterschreiten.
- (2) Erfolgt der Erwerb über ein öffentliches Kaufangebot an alle Aktionäre, so legt die Gesellschaft einen Kaufpreis oder eine Kaufpreisspanne je COR&FJA Aktie fest. Im Falle der Festlegung einer Kaufpreisspanne wird der endgültige Preis aus den vorliegenden Annahmeerklärungen ermittelt. Das Angebot kann eine Annahmefrist, Bedingungen sowie die Möglichkeit vorsehen, die Kaufpreisspanne während der Annahmefrist anzupassen, wenn sich nach der Veröffentlichung eines Angebots während der Annahmefrist erhebliche Kursbewegungen ergeben. Das Volumen des Angebots kann begrenzt werden. Sofern die Anzahl der angedienten COR&FJA Aktien die von der Gesellschaft insgesamt

zum Erwerb vorgesehene Aktienanzahl übersteigt, kann das Andienungsrecht der Aktionäre insoweit ausgeschlossen werden, als der Erwerb nach dem Verhältnis der angedienten COR&FJA Aktien erfolgt. Eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis zu 100 Stück zum Erwerb angebotener COR&FJA Aktien je Aktionär kann vorgesehen werden. Der Kaufpreis beziehungsweise die Grenzwerte der gebotenen Kaufpreisspanne je COR&FJA Aktie dürfen (ohne Erwerbsnebenkosten) den durchschnittlichen Schlusskurs der COR&FJA Aktie im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse Frankfurt am Main an den letzten fünf Handelstagen vor dem Stichtag um nicht mehr als 20 Prozent überschreiten und um nicht mehr als 20 Prozent unterschreiten. Stichtag ist dabei der Tag der endgültigen Entscheidung des Vorstands über die Veröffentlichung eines Kaufangebotes. Im Fall einer Angebotsanpassung tritt an seine Stelle der Tag der endgültigen Entscheidung des Vorstands über die Anpassung.

Die Vorschriften des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes sind zu beachten, sofern und soweit diese zwingend Anwendung finden.

- c) Der Vorstand wird ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund der vorstehenden oder einer früher erteilten Ermächtigung erworben wurden,
- (1) mit Zustimmung des Aufsichtsrats Dritten gegen Sachleistungen, insbesondere im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen daran, anzubieten und auf diese zu übertragen;
- (2) an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder der mit der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen auszugeben, diesen zum Erwerb anzubieten und auf diese zu übertragen;
- (3) zur Erfüllung von Verpflichtungen aus von der Gesellschaft begebenen Wandel- oder Optionsanleihen oder zur Erfüllung von Verpflichtungen aus Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen zu verwenden;
- (4) den Aktionären aufgrund eines an alle Aktionäre gerichteten Angebots unter Wahrung des Bezugsrechts und des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53a AktG) zum Bezug anzubieten, wobei eine Veräußerung über die Börse diesen Anforderungen genügt;
- (5) mit Zustimmung des Aufsichtsrats in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre zu veräußern, wenn die erworbenen Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenkurs einer COR&FJA Aktie nicht wesentlich unterschreitet (ohne Erwerbsnebenkosten); oder

(6) einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Einziehung hat nach § 237 Abs. 3 Nr. 3 AktG ohne Kapitalherabsetzung in der Weise zu erfolgen, dass sich durch die Einziehung der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital gemäß § 8 Abs. 3 AktG erhöht. Der Vorstand wird gemäß § 237 Abs. 3 Nr. 3, zweiter Halbsatz AktG ermächtigt, die Angabe der Zahl der Aktien in der Satzung anzupassen.

Insgesamt dürfen aufgrund der Ermächtigung gemäß lit. c) Ziffer (5) höchstens 10 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft am Tage der heutigen Hauptversammlung, das heißt am 17. August 2010, oder 10 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung der Aktien, je nachdem, zu welchem Zeitpunkt das Grundkapital niedriger ist, veräußert werden. Bei der Ermittlung des Ermächtigungsvolumens sind Aktien anzurechnen, die in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG (insbesondere aufgrund bestehender anderer Ermächtigungen) während der Laufzeit der Ermächtigung gemäß lit. c) Ziffer (5) ausgegeben wurden.

- d) Die Ermächtigungen gemäß lit. c) können ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, einzeln oder gemeinsam ausgenutzt werden.
- e) Das Bezugsrecht der Aktionäre auf die eigenen Aktien der Gesellschaft wird insoweit ausgeschlossen, als diese Aktien gemäß den vorstehenden Ermächtigungen gemäß lit. c) Ziffer (1), (2), (3) oder (5) verwendet werden. Darüber hinaus kann der Vorstand im Fall der Veräußerung von eigenen Aktien der Gesellschaft im Rahmen eines Verkaufsangebots gemäß lit. c) Ziffer (4) an die Aktionäre der Gesellschaft das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats für Spitzenbeträge ausschließen.
- f) Mit Wirksamwerden dieser neuen Ermächtigung gemäß vorstehenden lit. a) bis e) endet die in der Hauptversammlung vom 28. Juli 2009 beschlossene Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien.

#### Wesentliche Vereinbarungen des Mutterunternehmens, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen

Die Satzung der Gesellschaft enthält keine Bestimmungen, die unter Umständen eine Verzögerung, einen Aufschub oder sogar die Verhinderung eines Wechsels in der Kontrolle der Gesellschaft bewirken. Es bestehen keine Vereinbarungen der COR&FJA AG mit Dritten, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, und die für sich allein oder in ihrer Gesamtheit hieraus folgende Wirkungen haben.

#### Entschädigungsvereinbarungen, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind

Zum 31. Dezember 2011 bestanden keine Vereinbarungen mit den amtierenden Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern zu Entschädigungen oder anderen Leistungen der Gesellschaft für den Fall eines Übernahmeangebots.

#### SONSTIGE RECHTLICHE UND WIRTSCHAFTLICHE EINFLUSS-FAKTOREN

#### Aktionärsrechte und -pflichten

Dem Aktionär stehen Vermögens- und Verwaltungsrechte zu. Zu den Vermögensrechten gehören vor allem das Recht auf Teilhabe am Gewinn (§ 58 Abs. 4 AktG) und an einem Liquidationserlös (§ 271 AktG) sowie das Bezugsrecht auf Aktien bei Kapitalerhöhungen (§ 186 AktG).

Zu den Verwaltungsrechten gehören das Recht, an der Hauptversammlung teilzunehmen und das Recht, auf dieser zu reden, Fragen und Anträge zu stellen sowie die Stimmrechte auszuüben. Der Aktionär kann diese Rechte insbesondere durch Auskunftsund Anfechtungsklagen durchsetzen.

Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Die Hauptversammlung wählt die von ihr zu bestellenden Mitglieder des Aufsichtsrats und den Abschlussprüfer; sie entscheidet insbesondere über die Entlastung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats, über Satzungsänderungen und Kapitalmaßnahmen, über Ermächtigungen zum Erwerb eigener Aktien sowie gegebenenfalls über die Durchführung einer Sonderprüfung, über eine vorzeitige Abberufung von Mitgliedern des Aufsichtsrats und über eine Auflösung der Gesellschaft.

Die Hauptversammlung fasst ihre Beschlüsse in der Regel mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit aufgrund gesetzlicher Bestimmungen nicht eine größere Mehrheit oder weitere Erfordernisse erforderlich sind.

#### Besetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat setzt sich aus sechs Mitgliedern zusammen, die von den Aktionären nach dem Aktiengesetz gewählt werden. Darüber hinaus haben die Mitglieder des Aufsichtsrats das Recht, sachverständige Dritte oder Auskunftspersonen zu Sitzungen des Aufsichtsrats beizuziehen. Die Aufsichtsratsmitglieder werden für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung gewählt, die über ihre Entlastung für das dritte Geschäftsjahr nach dem Beginn der Amtszeit beschließt. Das Geschäftsjahr, in dem die Amtszeit beginnt, wird nicht mitgerechnet. Beschlüsse des Aufsichtsrats bedürfen der Mehrheit der abgegebenen Stimmen.

Bei Stimmengleichheit – auch bei Wahlen – gibt die Stimme des Vorsitzenden, bei dessen Abwesenheit die Stimme eines Stellvertreters, den Ausschlag.

#### GRUNDZÜGE DES VERGÜTUNGSSYSTEMS

#### Vorstandsvergütung

Im Kontext des 2009 in Kraft getretenen Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung ("VorstAG") und des Deutschen Corporate Governance Kodex hat der Aufsichtsrat am 1. Juli 2010 ein neues System zur Vergütung der Vorstandsmitglieder beschlossen. Die Hauptversammlung vom 17. August 2010 billigte dieses neue System. Bis zum 31. Dezember 2010 wurden die Vorstandsverträge der Vorstandsmitglieder Klaus Hackbarth, Milenko Radic, Volker Weimer und Rolf Zielke sukzessive auf das neue System umgestellt. Der Vorstandsvertrag des Vorsitzenden Ulrich Wörner wurde hinsichtlich der variablen Vergütung zum 1. Januar 2011 und hinsichtlich des Festgehalts zum 5. Mai 2011 auf das neue System umgestellt.

Bei der Überarbeitung des Vergütungssystems hat sich der Aufsichtsrat an den Vorgaben des VorstAG und des Deutschen Corporate Governance Kodex orientiert und bei der Bemessung der Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder berücksichtigt, dass diese in einem angemessenen Verhältnis zu ihren Aufgaben und Leistungen sowie zur Lage der Gesellschaft stehen sollen. Die Vergütungsstruktur wurde auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet. Deshalb wurde bei dem langfristigen variablen Vergütungsbestandteil eine mehrjährige Bemessungsgrundlage zugrunde gelegt. Alle variablen Vergütungsbestandteile enthalten eine Begrenzung oder eine Begrenzungsmöglichkeit für außerordentliche Entwicklungen.

Die neu gestaltete Vorstandsvergütung umfasst ein Festgehalt und variable Vergütungskomponenten. Als sonstige Leistung erhalten die Vorstandsmitglieder einen Dienstwagen, Telekommunikationsleistungen sowie die Erstattung angemessener Aufwendungen. Zudem wurde für die Vorstandsmitglieder eine Unfallversicherung abgeschlossen. Weitere Vergütungsbestandteile, wie zum Beispiel eine betriebliche Altersversorgung oder Leistungen bei Beendigung des Vorstandsmandates oder im Falle eines Kontrollwechsels, enthält das Vergütungssystem nicht. Das Festgehalt soll regelmäßig etwa 70 Prozent der Gesamtvergütung ausmachen. Die variable Vergütung besteht aus zwei Komponenten, einer jährlichen Tantieme (etwa 45 Prozent der variablen Vergütung) und einem sogenannten Long-Term Incentive ("LTI") (etwa 55 Prozent der variablen Vergütung).

#### Kurzfristige variable Vergütungskomponente

Die jährliche Tantieme im neuen Vergütungssystem ist an den Konzernumsatz ("Umsatz") und an die Steuerungskennzahl Konzern-EBTA ("EBTA") geknüpft. Unter EBTA ist das Ergebnis vor Ertragsteuern zuzüglich der Abschreibungen auf die im Zuge der Verschmelzung der COR AG Financial Technologies identifizierten, nicht bilanzierten, immateriellen Vermögenswerte (Software, Auftragsbestand, Kundenbeziehungen) zu verstehen. Die jährliche variable Vergütungskomponente der Vorstandsmitglieder bestimmt sich nach dem vom Aufsichtsrat zusammen mit dem jeweiligen Vorstandsmitglied zu Beginn eines jeden Geschäftsjahres vereinbarten Zielerreichungsgrad. Die variable Vergütung beträgt zwischen 0 und 200 Prozent des für einen Zielerreichungsgrad von 100 Prozent vereinbarten variablen Gehaltsbestandsteils, zum einen bezogen auf den Umsatz, zum anderen bezogen auf das EBTA. Die kurzfristige variable Tantieme ist unverzüglich nach Feststellung des Jahresabschlusses zur Zahlung fällig und wird bei unterjähriger Beendigung des Dienstverhältnisses anteilig gewährt.

#### LTI als langfristige variable Vergütungskomponente

Der LTI im neuen Vergütungsmodell ist ein kennzahlenbasierter langfristiger Performanceplan. Die Bemessungsgrundlage des Planes sind der Konzernumsatz sowie das Konzern-EBTA im Drei-Jahres-Durchschnitt. Der LTI wird in jährlich revolvierenden Tranchen gewährt, wobei jede Tranche eine Laufzeit von drei Jahren hat. Die langfristig variable Vergütung beträgt zwischen 0 und 200 Prozent des für einen Zielerreichungsgrad von 100 Prozent vereinbarten variablen Gehaltsbestandsteils, zum einen bezogen auf den Umsatz, zum anderen bezogen auf das EBTA. Die langfristige variable Tantieme für einen Performance-Zeitraum ist jeweils am Ende des Monats zur Zahlung fällig, in dem der Konzernabschluss für das dritte Geschäftsjahr des Performance-Zeitraums gebilligt wird. Für die ersten beiden Jahre des Performance-Zeitraums erfolgt eine Vorauszahlung in Höhe von 50 Prozent der jeweiligen Basisbeträge, jeweils zum Ende des Monats, in dem der Konzernabschluss des ersten beziehungsweise des zweiten Geschäftsjahres des Performance-Zeitraums gebilligt wird. Sollten die Beträge der Vorauszahlungen größer sein als der für den Performance-Zeitraum zu gewährende Betrag, ist die Differenz unverzüglich zurückzuerstatten. Der LTI wird in dem Fall, dass das Dienstverhältnis während der Laufzeit eines oder mehrerer Performance-Zeiträume beendet wird, zeitanteilig gewährt.

Im Vergleich zu diesem neuen Vergütungssystem setzte sich die vormalige Vergütung der Vorstände aus einer festen sowie einer variablen, erfolgsabhängigen Vergütungskomponente zusammen. Die Höhe der Festvergütung war abhängig von der übertragenen Funktion und Verantwortung. Zusätzlich gewährte Sachund Nebenleistungen umfassten im Wesentlichen marktübliche

Versicherungs- und Vorsorgeleistungen und die Bereitstellung eines Dienstwagens. Entsprechend dem Ziel einer nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes war das vormalige Vergütungsmodell für den Vorstand durch eine starke Leistungsorientierung charakterisiert. Der variable Bonus betrug zwischen 0 und 106 Prozent des fixen Grundgehalts.

Aufsichtsratsvergütung

Die gegenwärtig geltenden Vergütungsregelungen für den Aufsichtsrat sind von den beiden Hauptversammlungen am 28. Juli 2009 sowie am 17. August 2010 verabschiedet worden.

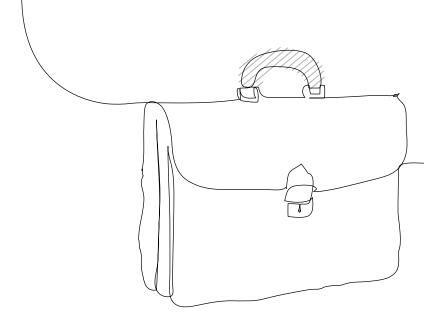
Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält eine feste Vergütung in Höhe von 16.000 Euro pro Geschäftsjahr.

Neben der festen Vergütung erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats eine jährliche variable Vergütung in Höhe von 0,25 Prozent des im vom Aufsichtsrat gebilligten und nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) aufgestellten Konzernabschluss ausgewiesenen Ergebnisses vor Ertragsteuern zuzüglich des Betrags der Abschreibungen auf die im Zuge der Verschmelzung der COR AG Financial Technologies auf die Gesellschaft identifizierten, nicht bilanzierten, immateriellen Vermögenswerte (Software, Auftragsbestand, Kundenbeziehungen) ("EBTA"). Die variable Vergütung entfällt, wenn der Konzernabschluss kein positives EBTA ausweist.

Der Vorsitzende erhält das Doppelte, der stellvertretende Vorsitzende den eineinhalbfachen Betrag der, oben beschriebenen, vereinbarten festen und variablen Vergütung.

Die Summe der vereinbarten festen und variablen Vergütungsbestandteile ist für jedes Aufsichtsratsmitglied auf 32.000 Euro pro Geschäftsjahr begrenzt. Für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats beträgt die Begrenzung 64.000 Euro, für den stellvertretenden Vorsitzenden 48.000 Euro, jeweils pro Geschäftsjahr.

Zusätzlich zu der vereinbarten festen und variablen Vergütung, die satzungsgemäß begrenzt ist, erhält jedes Aufsichtsratsmitglied für die Teilnahme an Ausschusssitzungen des Aufsichtsrats je teilgenommener Sitzung 1.000 Euro, für alle Sitzungsteilnahmen jedoch maximal 5.000 Euro je Geschäftsjahr, sowie Ersatz für die bei Wahrnehmung seines Aufsichtsratsamtes angefallenen Aufwendungen. Eine auf die Bezüge zu entrichtende Umsatzsteuer wird den Mitgliedern des Aufsichtsrats von der Gesellschaft erstattet.



#### ANGABEN NACH DEM VORSTANDSVERGÜTUNGSOFFENLE-GUNGSGESETZ

Die Bezüge des im Geschäftsjahr 2011 tätigen Vorstands belaufen sich auf 1.790 Tsd. Euro (2010: 1.897 Tsd. Euro). Die Bezüge teilen sich wie folgt auf:

	2011	2010
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Kurzfristig fällige Leistungen	1.790	1.897
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	0
Gesamt	1.790	1.897

Die Bezüge für ehemalige Vorstände in 2011 betragen 68 Tsd. Euro (Vorjahr: 64 Tsd. Euro).

Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder des Vorstands, saldiert mit dem Planvermögen, betragen zum 31. Dezember 2011 455 Tsd. Euro (Vorjahr: 565 Tsd. Euro).

Gem. § 314 Abs. 1 Nr. 6a Satz 5 HGB, § 314 Abs. 2 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 286 Abs. 5 HGB und § 314 Abs. 2 Nr. 4 Satz 2 HGB sind gesonderte Angaben von Bezügen jedes einzelnen Vorstandsmitglieds erforderlich:

	Festes Jahresgehalt	Sonstige Bezüge	Kurzfristige variable Vergütung	Gesamt
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Vorstand				
Ulrich Wörner	411	18	22	452
Klaus Hackbarth	322	36	16	374
Milenko Radic	280	24	14	318
Volker Weimer	280	29	14	323
Rolf Zielke	280	29	14	323
Gesamt	1.573	137	80	1.790

Für die langfristige variable Vergütung (LTI) des Vorstandes wurden im Geschäftsjahr 2011 insgesamt 49 Tsd. Euro aufwandswirksam erfasst. Da die Tätigkeit noch nicht als vollständig erbracht gilt, erfolgte keine Berücksichtigung in den gewährten Bezügen für das Geschäftsjahr 2011.

Die Leistungen zur Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenversorgung, die den ehemaligen Vorstandsmitgliedern Michael Junker und Prof. Dr. Manfred Feilmeier für den Fall der Beendigung ihrer Tätigkeit zugesagt worden sind, haben folgende wesentliche Inhalte:

- Die beiden Herren erhalten ein lebenslängliches Ruhegeld, wenn sie nach vollendetem 65. Lebensjahr oder infolge Berufsunfähigkeit im Sinne des § 23 AnVG oder im Falle einer Vertragskündigung oder Nichtverlängerung durch die Gesellschaft vor diesem Alter aus dem Unternehmen ausscheiden.
- Das Ruhegeld beträgt nach Ablauf von vier Dienstjahren monatlich 2.556,46 Euro. Es verändert sich – auch nach Eintritt des Versorgungsfalles – im gleichen Verhältnis, wie sich das Grundgehalt eines bayerischen Beamten der Versorgungsgruppe A 13 in der höchsten Dienstaltersstufe verändert.
- Die im Zeitpunkt des Ablebens mit ihnen in gültiger Ehe lebende Ehegattin erhält nach ihrem Ableben eine lebenslängliche Witwenrente in Höhe von 25 v. H. des Ruhegeldes. Die Witwenrente erlischt im Falle der Wiederverheiratung.
- Die beiden Herren sind berechtigt, bei Eintritt des Versorgungsfalles wegen Erreichens der Altersgrenze anstelle der Rente eine einmalige Kapitalabfindung in Höhe des umgerechneten Barwertes der Rentenverpflichtung zu verlangen, sofern dies mindestens drei Jahre vorher mitgeteilt wurde. Hierdurch erlöschen sämtliche Ansprüche aus dieser Direktzusage.
- Scheiden sie vor Eintritt des Versorgungsfalles aus dem Unternehmen aus, dann bleiben die erdienten Ruhegeldanwartschaften erhalten. Als erdient gilt der Teil der Versorgungsleistungen, der dem Verhältnis der Dauer ihrer Betriebszugehörigkeit zu der Zeit vom Eintritt in die Firma bis zum Erreichen der vorgesehenen Altersgrenze, also der Vollendung des 65. Lebensjahres, entspricht.

#### **ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE**

#### Ertragslage des Konzerns

#### Umsatzentwicklung

Der Umsatz der COR&FJA Gruppe im abgelaufenen Geschäftsjahr betrug 135,2 Mio. Euro und lag damit um 19,0 Mio. Euro über dem Umsatz des Geschäftsjahrs 2010, was einem Umsatzwachstum von 16,3 Prozent entspricht. Dabei trug der Erwerb von Unternehmen mit 16,0 Mio. Euro zur Umsatzsteigerung bei. Das organische Umsatzwachstum lag demnach bei 2,5 Prozent. Insbesondere die produktbasierten Umsätze verzeichneten im abgelaufenen Geschäftsjahr einen deutlichen Anstieg. So konnten die Lizenzerlöse um 12,5 Mio. Euro auf 21,3 Mio. Euro gesteigert werden, was einem Anteil von 15,8 Prozent am Gesamtumsatz entspricht. Im Vorjahr betrug der Anteil der Lizenzerlöse am Gesamtumsatz 7,6 Prozent. Einen deutlichen Anstieg verzeichneten auch die Wartungsumsätze. Sie stiegen um 13,4 Mio. Euro auf 26,3 Mio. Euro und erwirtschafteten damit einen Anteil von 19,4 Prozent am Gesamtumsatz. Dabei waren 4,5 Mio. Euro aus diesem Anstieg auf die Umgliederung der Erlöse für die Software- und Systembetreuung der Pfandbriefbanken von den Dienstleistungserlösen in die Wartungserlöse zurückzuführen. Eine Umgliederung von Leistungen war die Ursache des starken Anstiegs der sonstigen Erlöse, unter denen vor allem Rechenzentrumsleistungen und Hardwarelieferungen ausgewiesen werden. Sie stiegen um 3,4 Mio. Euro auf 4,1 Mio. Euro an und erwirtschafteten einen Anteil von 3,0 Prozent am Gesamtumsatz. Bedingt durch die vorgenommenen Umgliederungen sank der Anteil der Dienstleistungserlöse von 80,6 Prozent im Vorjahr auf 61,8 Prozent in 2011, was einem Rückgang um 10,2 Mio. Euro entspricht. Sie betragen 83,5 Mio. Euro.

Bezüglich der regionalen Umsatzverteilung verzeichnete insbesondere der Umsatz in Deutschland einen starken Anstieg, der aber vor allem auf die auf Deutschland fokussierten, akquirierten Unternehmen COR&FJA Metris GmbH und plenum AG zurückzuführen ist. Der Umsatz in Deutschland stieg um 18,9 Prozent auf 118,6 Mio. Euro. Den relativ stärksten Umsatzanstieg verzeichnete der Umsatzanteil in Österreich, von wo aus weitere Länder in Osteuropa mit Beratungsleistungen adressiert werden. So stieg der Umsatz in Österreich in 2011 um 1,7 Mio. Euro auf 1,9 Mio. Euro. Demgegenüber sank der Umsatz in der Schweiz um 0,9 Mio. Euro auf 4,8 Mio. Euro, was einem Rückgang um 16,4 Prozent entspricht. Einen relativ noch stärkeren Rückgang des Außenumsatzes verzeichnete Slowenien, wo der Umsatz um 34,2 Prozent auf 0,9 Mio. Euro sank. Dies entspricht einem Rückgang um 0,4 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahresumsatz. Mit einem Innenumsatz von 0,6 Mio. Euro erbringt die Gesellschaft in Slowenien einen wesentlichen Anteil ihrer Leistungen innerhalb der Gruppe. Der Umsatz in den USA ist mit 8,7 Mio. Euro nahezu

auf Vorjahresniveau (8,8 Mio. Euro). Der Umsatz in Benelux liegt konstant bei 0,3 Mio. Euro.

#### Ergebnisentwicklung

Das Ergebnis vor Steuern und Abschreibungseffekten auf immaterielle Vermögenswerte, die im Zuge von Unternehmensakquisitionen identifiziert wurden, (EBTA) betrug 1,9 Mio. Euro. Darin enthalten ist ein negativer Ergebnisbeitrag in Höhe von 1,8 Mio. Euro, welcher aus dem Rückgang des Aktienkurses der B+S Banksysteme Aktiengesellschaft resultiert, an der die COR&FJA Gruppe 24,13 Prozent der Anteile hält.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden im Geschäftsfeld P&C Entwicklungsleistungen für zwei neue Softwarelösungen aktiviert. Das Volumen der in 2011 aktivierten Entwicklungsleistungen belief sich auf 1,5 Mio. Euro (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro). Die Position sonstiger betrieblicher Ertrag (3,4 Mio. Euro) umfasst im Wesentlichen Erträge aus der verbrauchsbedingten Auflösung von Rückstellungen und Einnahmen aus der Untervermietung von Büroflächen.

Einen hohen Anteil an den Gesamtkosten stellten mit 13,9 Prozent (Vorjahr: 13,0 Prozent) die extern bezogenen Leistungen dar. Von den 19,2 Mio. Euro entfielen 14,9 Mio. Euro auf Leistungen externer Mitarbeiter. Sie decken spezielle Anforderungen sowie Auslastungsspitzen ab, die nur zeitlich begrenzt benötigt werden, und tragen so zur Variabilisierung der Gesamtkosten bei. Darüber hinaus wurden 3,8 Mio. Euro an externen Rechenzentrumsleistungen sowie Hardware zum Weiterverkauf bezogen, die insbesondere im Segment Banking zum Einsatz kamen. Hier vermeidet COR&FJA das Investitionsrisiko, das mit Investitionen in eigene Rechenzentren verbunden wäre, und bezieht diese Leistungen hauptsächlich extern. Weitere 0,5 Mio. Euro entfielen auf den Bezug von Drittlizenzen und Wartungsleistungen darauf. Den größten Anteil an den Gesamtkosten hatten die Personalkosten mit einem Anteil von 65,2 Prozent. Bezogen auf die durchschnittliche Anzahl von 1.136 Mitarbeitern (Vorjahr: 982) ergibt sich ein Anstieg der durchschnittlichen Personalkosten um 0,7 Prozent (Vorjahr: Rückgang um 2,5 Prozent). In Summe sind die kapazitätsgetriebenen Kosten (Personalaufwand und bezogene Leistungen) in ihrem Anteil an den Gesamtkosten von 80,7 Prozent auf 79,1 Prozent gefallen.

Der Anteil der sonstigen betrieblichen Aufwendungen an den Gesamtkosten ist im Geschäftsjahr 2011 auf 17,4 Prozent gestiegen (Vorjahr: 16,5 Prozent) und betrug 24,1 Mio. Euro. Dabei sind die Raumkosten zwar um 1,1 Mio. Euro gestiegen, ihr Anteil an den Gesamtkosten ist jedoch von 6,4 Prozent auf 6,1 Prozent gesunken. Die Kosten für Beratung, Buchführung und Aufsichtsrat verzeichneten einen Anstieg um 0,5 Mio. Euro gegenüber dem Geschäftsjahr 2010. Ihr Anteil an den Gesamtkosten blieb mit 1,6 Prozent (Vorjahr: 1,5 Prozent) jedoch relativ konstant. Die

Reisekosten waren aufgrund des hohen Reisevolumens im Beratungsumfeld mit 4,7 Mio. Euro einer der wesentlichen Kostenblöcke. Ihr Anteil am Gesamtumsatz ist von 3,0 Prozent in 2010 auf 3,4 Prozent in 2011 gestiegen. Die Forderungsverluste verzeichneten mit 106 TEUR zwar einen starken Anstieg gegenüber dem Vorjahr (20 TEUR), im Verhältnis zum Umsatz (0,1 Prozent) ist der wirtschaftliche Effekt daraus jedoch zu vernachlässigen. Beide Geschäftsvorfälle, die zu Ausbuchungen geführt haben, betrafen Unternehmen aus der Beratungsbranche und keine Versicherung oder Bank. Einen erfreulichen Trend verzeichneten die Aufwendungen für Versicherungsleistungen, die von 0,5 Mio. Euro auf 0,3 Mio. Euro zurückgegangen sind.

Die Summe der Abschreibungen stieg um 0,1 Mio. Euro auf 4,8 Mio. Euro. Dabei sanken die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, die bei der Kaufpreisallokation akquirierter Unternehmen identifiziert wurden, um 0,2 Mio. Euro auf 2,3 Mio. Euro. Die sonstigen Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte stiegen demgegenüber um 0,4 Mio. Euro auf 2,5 Mio. Euro.

Mit 0,3 Mio. Euro lagen die Zinserträge auf dem Niveau des Vorjahres (0,2 Mio. Euro). Die Zinsaufwendungen lagen mit 1,0 Mio. Euro um 0,2 Mio. Euro über dem Vorjahreswert. Dabei entfielen 0,6 Mio. Euro auf Zinsen auf kurzfristige Verbindlichkeiten und 0,4 Mio. Euro auf Zinsaufwand aus den Pensionszusagen. Das Beteiligungsergebnis enthält, neben der Ausschüttung der innovas GmbH über 0,2 Mio. Euro, einen negativen Ergebnisbeitrag in Höhe von 1,8 Mio. Euro aus der Reduktion des Aktienkurses der B+S Banksysteme Aktiengesellschaft, an der die COR&FJA Gruppe 24,13 Prozent hält.

Für das Geschäftsjahr 2011 weist das Steuerergebnis einen Aufwand von 0,9 Mio. Euro aus, verglichen mit einem Steuerertrag von 0,8 Mio. Euro im Vorjahr. Dies resultiert aus einer Reduktion der aktiven latenten Ertragsteuern auf Verlustvorträge in Höhe von 0,5 Mio. Euro (Vorjahr: Steuerertrag von 3,3 Mio. Euro). Die Bildung latenter Steuern auf Bewertungsdifferenzen zwischen Steuerbilanz und IFRS-Bilanz führte dagegen zu einem latenten Steuerertrag in Höhe von 0,6 Mio. Euro (Vorjahr: Steueraufwand in Höhe von 2,0 Mio. Euro). Der effektive Steueraufwand ist gegenüber dem Vorjahr um 0,5 Mio. Euro auf nunmehr 0,9 Mio. Euro gestiegen. Das Ergebnis je Aktie betrug in 2011 -0,05 Euro (verwässert und unverwässert), nach 0,16 Euro in 2010.

Die Segmentergebnisse spiegeln Gesamtleistung und Erfolg in den Geschäftsfeldern wider, in denen das Unternehmen tätig ist. Sie basieren auf der unternehmensinternen länder- und unternehmensübergreifenden Profitcenterergebnisrechnung, nach der die COR&FJA Gruppe geführt wird. Dabei werden die zwischen den Segmenten ausgetauschten Leistungen als Innenumsatz in der Gesamtleistung beziehungsweise als Innenaufwand im Segmentergebnis berücksichtigt.

Das Segment Life erwirtschaftete mit 87,1 Mio. Euro einen Anteil von 64,5 Prozent am Gesamtumsatz und erzielte ein EBITDA von 21,0 Mio. Euro vor Umlage von 11,3 Mio. Euro Vertriebs- und Verwaltungsgemeinkosten sowie der Belastung mit 2,2 Mio. Euro Amortisations- und Abschreibungsaufwand und einem Zinsaufwand in Höhe von 0,4 Mio. Euro. Die operative EBITDA-Rendite beläuft sich auf 24,1 Prozent. Nach Umlagen und Finanzergebnis beläuft sich die EBT-Rendite auf 8,2 Prozent.

Das Segment Non-Life erwirtschaftete mit 25,7 Mio. Euro einen Anteil von 19,0 Prozent am Gesamtumsatz und erzielte ein EBITDA von 3,3 Mio. Euro nach Aktivierung von Softwareentwicklungsleistungen in Höhe von 1,5 Mio. Euro. Vor Umlage von 3,5 Mio. Euro Vertriebs- und Verwaltungsgemeinkosten sowie der Belastung mit 1,3 Mio. Euro Amortisations- und Abschreibungsaufwand liegt das operative EBITDA bei 3,3 Mio. Euro, was einer Rendite von 12,7 Prozent, bezogen auf den Segmentumsatz, entspricht. Nach Umlagen beläuft sich das EBT des Segments Non-Life auf -1,6 Mio. Euro.

Das Segment Banking erwirtschaftete mit 22,3 Mio. Euro einen Anteil von 16,5 Prozent am Gesamtumsatz und erzielte ein EBITDA von -0,1 Mio. Euro vor Umlage von 2,7 Mio. Euro Vertriebs- und Verwaltungsgemeinkosten sowie der Belastung mit 1,2 Mio. Euro Amortisations- und Abschreibungsaufwand und einem Finanzergebnis von -1,9 Mio. Euro. Dabei resultiert das Finanzergebnis im Wesentlichen aus der Neubewertung der Anteile an der B+S Banksysteme Aktiengesellschaft. Nach Umlage, Abschreibungen sowie Finanzergebnis liegt das EBT des Geschäftsfeldes Banking bei -5,9 Mio. Euro.

Der Anteil der auf die Segmente umgelegten Vertriebs- und Verwaltungsgemeinkosten im Verhältnis zu den Gesamtkosten beläuft sich auf 13,6 Prozent.

#### Finanzlage des Konzerns

#### Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Das Finanzmanagement soll die COR&FJA Gruppe in die Lage versetzen, jederzeit über die notwendigen Mittel zu verfügen, um im operativen Geschäft hinsichtlich Volatilität des Auftragseingangs, Schwankungen im Zahlungsverhalten der Kunden und Investitionsbedarf handlungsfähig zu sein. Dabei müssen alle wesentlichen Risiken, denen die COR&FJA Gruppe potentiell ausgesetzt ist, frühzeitig erkannt werden und die notwendigen Spielräume für geeignete Abwehrmaßnahmen vorgesehen sein. Im Rahmen des Liquiditätsmanagements wird darauf geachtet, dass laufend ausreichend verfügbare flüssige Mittel und angemessene Liquiditätsreserven zur freien Verfügung stehen.

#### Finanzierungsanalyse

Im Rahmen der operativen Tätigkeit ist der Konzern in überschaubarem Maße Fremdwährungsrisiken ausgesetzt. Dieses betrifft im Wesentlichen das Geschäft in den USA (2011: 6,4 Prozent des Konzern-Außenumsatzes), wobei hier in geringem Umfang auch Leistungen vor allem deutscher Konzerngesellschaften für die Auftragserfüllung abgerufen werden. Jedoch werden die Leistungen hauptsächlich auch im USD-Raum, vor allem durch lokale Mitarbeiter, erbracht. Darüber hinaus werden rund 3,5 Prozent des Konzern-Außenumsatzes in der Schweiz erzielt und in Schweizer Franken abgerechnet, wobei hier auch Mitarbeiter aus Deutschland für die Leistungserbringung eingesetzt werden.

Ansonsten werden rund 90,1 Prozent des Umsatzes im Euro-Raum, vor allem in Deutschland, erbracht und in Euro abgerechnet. Insgesamt ist daher das Fremdwährungsrisiko im Konzern als überschaubar einzustufen. Um auch diese Kursrisiken abzusichern, werden bei günstigen Kursrelationen unterjährig Terminverkäufe in den Fremdwährungen vorgenommen.

Die Erträge beziehungsweise operativen Cashflows des Konzerns sind weitgehend keinem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Die Anlage der liquiden Mittel erfolgt in der Regel kurzfristig. Die Finanzverbindlichkeiten sind kurz- bis mittelfristig.

Hinsichtlich des Kreditrisikos (Ausfallrisikos) bestehen im Konzern keine wesentlichen Konzentrationen auf einzelne Kunden. Eine Versicherung von Forderungen wird, insbesondere wegen der hohen Bonität der Kunden aus der Versicherungs- und Bankenbranche, nicht vorgenommen.

Die liquiden Mittel haben im abgelaufenen Geschäftsjahr um 0,1 Mio. Euro zugenommen und betragen zum 31. Dezember 2011 15,4 Mio. Euro.

Das Ergebnis vor Steuern, Abschreibungen, der Veränderung der Rückstellungen, zahlungsunwirksamen Wechselkursänderungen sowie dem nicht liquiditätswirksamen Bewertungseffekt aus der aktienkursbedingten Abwertung der Anteile an der B+S Banksysteme Aktiengesellschaft betrug 5,8 Mio. Euro. Für Investitionen wurden 3,2 Mio. Euro ausgegeben, davon 1,5 Mio. Euro für Investitionen in selbsterstellte Software sowie 1,8 Mio. Euro für den Erwerb immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen. An effektiven Steuerzahlungen wurden 1,0 Mio. Euro geleistet. Aus der Veränderung der Forderungen und Verbindlichkeiten resultiert ein Finanzmittelabfluss von 13,0 Mio. Euro, die durch die Aufnahme von Finanzschulden in Höhe von 12,8 Mio. Euro refinanziert wurden. Die Tilgung einer Verbindlichkeit aus einem Sale & Finance Leaseback-Geschäft in Höhe von 0,8 Mio. Euro reduzierte die Finanzschulden entsprechend.

Für den Erwerb von Unternehmensanteilen an der plenum AG, der

COR&FJA Metris GmbH sowie der WKA AG wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 4,9 Mio. Euro ausgegeben. Die im Zuge der Konsolidierung erworbenen liquiden Mittel betrugen 3,9 Mio. Euro.

#### Investitionsanalyse

Im Geschäftsjahr 2011 beliefen sich die Investitionen der COR&FJA Gruppe auf rund 8,1 Mio. Euro (Vorjahr: 4,5 Mio. Euro). Davon entfielen auf Investitionen in Sachanlagen rund 1,8 Mio. Euro, die insbesondere für Infrastruktur im IT-Hardwarebereich vorgenommen wurden. Weitere 1,5 Mio. Euro wurden in die Entwicklung selbsterstellter Softwarelösungen investiert. 4,9 Mio. Euro wurden in den Erwerb der Anteile an den Unternehmen plenum AG, COR&FJA Metris GmbH sowie WKA AG investiert.

#### Vermögenslage des Konzerns

#### Vermögensstrukturanalyse

Die kurzfristigen Vermögenswerte sind im abgelaufenen Geschäftsjahr um 12,9 Mio. Euro gestiegen. Dabei resultieren 6,6 Mio. Euro aus der Erweiterung des Konsolidierungskreises um die erworbenen Unternehmen plenum AG, COR&FJA Metris GmbH und WKA AG. Ein Zuwachs von 11,2 Mio. Euro resultiert aus dem Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 11,7 Mio. Euro sowie einem Rückgang der Vorräte um 0,5 Mio. Euro. Dabei sind insbesondere die PoC-Forderungen mit 9,7 Mio. Euro stark angestiegen, was das deutlich gestiegene durchschnittliche Auftragsvolumen produktbezogener Aufträge widerspiegelt und auch ein Resultat des gestiegenen Anteils der Lizenzerlöse am Gesamtumsatz ist. Bezogen auf den Umsatz liegt die durchschnittliche Ausstandsdauer der Forderungen (DSO) bei 54 Tagen (gegenüber 53 Tagen zum 31. Dezember 2010). Bezogen auf den Umsatz liegt die durchschnittliche Ausstandsdauer der PoC-Forderungen bei 66 Tagen (gegenüber 47 Tagen zum 31. Dezember 2010).

Die Zahlungsmittel und Wertpapiere sind um 4,0 Mio. Euro gesunken. Ein Rückgang um 0,9 Mio. Euro ergab sich bei den sonstigen finanziellen Forderungen.

Die langfristigen Vermögenswerte sind um 4,9 Mio. Euro auf 66,5 Mio. Euro gestiegen. Dabei resultierte ein Zuwachs von 8,6 Mio. Euro aus der Veränderung des Konsolidierungskreises um die erworbenen Unternehmen plenum AG, COR&FJA Metris GmbH und WKA AG, von denen 6,2 Mio. Euro den Zuwachs an Geschäftsoder Firmenwerten darstellt. Einen Rückgang von 2,1 Mio. Euro verzeichnete dagegen die Position Finanzinvestitionen, was im Wesentlichen aus der aktienkursbedingten Abwertung der Anteile an der B+S Banksysteme Aktiengesellschaft resultiert. Die latenten sowie die laufenden Ertragsteueransprüche sind um 1,2 Mio. Euro gesunken, wohingegen die sonstigen finanziellen Forderungen einen Anstieg um 0,3 Mio. Euro verzeichneten.

#### Ergänzende Angaben zur Muttergesellschaft COR&FJA AG

Die Holding nimmt neben der Finanzierungsaufgabe für die Konzerngesellschaften vor allem strategische und in begrenztem Maße auch operative Managementaufgaben des Konzerns wahr. Vor allem die Bestimmung der adressierten Märkte, die Definition des Produktangebots und Entscheidungen im Bereich Mergers & Acquisitions obliegen der Holding. Darüber hinaus sind Stabsfunktionen wie Vertrieb, Marketing, Personal, Finanzen und Recht teilweise in der Holding angesiedelt. In der Regel fungiert die COR&FJA AG als Allein- oder Mehrheitseigentümerin der operativen Gesellschaften.

Die wirtschaftlichen Aktivitäten der COR&FJA AG beschränken sich hauptsächlich auf die Verrechnung von Dienstleistungen innerhalb des Konzerns sowie auf die Finanzierungstätigkeit, und sie ist nur in wenigen Fällen Vertragspartner in Kundenprojekten. Im Rahmen der Dienstleistungen werden vor allem die in der COR&FJA AG angesiedelten Stabsfunktionen, wie Vertrieb, Marketing, Personal, Finanzen und Recht, verrechnet. Mit Blick auf die Finanzierungstätigkeit stellen vor allem verzinsliche Ausleihungen an Konzerngesellschaften, Geldanlagen und Ergebnisausschüttungen aus Beteiligungen den Geschäftszweck dar.

Das wesentliche Ertragspotential für die COR&FJA AG ergibt sich aus den Ergebnissen der Beteiligungen. Aus diesem Grund gelten die Angaben für den Konzern zur Entwicklung der Märkte, des wirtschaftlichen Umfelds und der Chancen und Risiken auch für die Holding COR&FJA AG.

### Wesentliche Ereignisse mit Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der COR&FJA AG im Jahresabschluss nach HGB

#### **Ertragslage**

Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr von 11,4 Mio. Euro auf 16,0 Mio. Euro gestiegen. Ursächlich hierfür war vor allem ein starker Anstieg der Umsatzerlöse mit externen Kunden um 6,3 Mio. Euro außerhalb der COR&FJA Gruppe. Dabei verzeichneten die Lizenzerlöse einen Anstieg um 1,4 Mio. Euro und die Dienstleistungserlöse einen Anstieg um 4,9 Mio. Euro, was vor allem auf den Kundenvertrag mit der ERGO Versicherungsgruppe zurückzuführen ist. Die Umsatzerlöse an Konzerngesellschaften sind im Gegenzug um 1,6 Mio. Euro gesunken. Einen weiteren Rückgang verzeichneten auch die sonstigen betrieblichen Erträge, die um 48 Prozent auf 0,4 Mio. Euro gesunken sind.

Im Kontext der stark gestiegenen Umsatzerlöse mit externen Kunden ist auch der Aufwand für den Bezug von Leistungen aus dem Konzern stark angestiegen, weil die COR&FJA AG nicht über eigene Kapazitäten zur Erbringung der geforderten Leistungen verfügt. So sind die Aufwendungen für aus dem Konzernverbund

bezogene Lizenzen und Kapazitäten im abgelaufenen Geschäftsjahr um 4,9 Mio. Euro auf 5,1 Mio. Euro gestiegen. An externen Leistungen wurden darüber hinaus in 2011 0,5 Mio. Euro bezogen. Dabei handelte es sich um Leistungen von externen Mitarbeitern, die ebenfalls zur Erfüllung der Kundenverträge im Einsatz waren.

Der Personalaufwand lag mit 4,9 Mio. Euro exakt auf dem Vorjahresniveau.

Aufgrund der Investitionen in die IT-Infrastruktur in 2009 und 2010 ist die Position der Abschreibungen im abgelaufenen Geschäftsjahr um 0,1 Mio. Euro auf 0,7 Mio. Euro gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im abgelaufenen Geschäftsjahr um 0,7 Mio. Euro auf 6,8 Mio. Euro gestiegen, was einem Anstieg um 11,8 Prozent entspricht. Dies liegt insbesondere an den um 0,8 Mio. Euro gestiegenen Aufwendungen für Raummieten in Höhe von 2,5 Mio. Euro, wobei die relativ niedrigen Aufwendungen des Vorjahres hauptsächlich auf eine rückstellungsbedingte Entlastung der Mieten um 0,5 Mio. Euro zurückzuführen waren. Da die COR&FJA AG Hauptmieter für viele Gebäude im Konzern ist, werden die Kosten im Zuge der Konzernumlagen an die Tochtergesellschaften weiterberechnet.

Im Geschäftsjahr 2011 ist das Ergebnis aus Beteiligungserträgen um 1,7 Mio. Euro auf 1,9 Mio. Euro stark angestiegen. Es setzte sich aus einer Ausschüttung der Tochtergesellschaft COR&FJA Oda Team d.o.o., Maribor/ Slowenien, über 1,7 Mio. Euro und einer Ausschüttung der innovas GmbH, Hamburg, an der die COR&FJA AG 10 Prozent der Anteile hält, über 0,2 Mio. Euro zusammen. Aus den geschlossenen Ergebnisabführungsverträgen resultierte ein negativer Ergebnisbeitrag in Höhe von 5,8 Mio. Euro, was eine Ergebnisverbesserung um 0,8 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr darstellt und fast ausschließlich auf die Ergebnisübernahme von der COR&FJA Systems GmbH zurückzuführen ist.

Das Zinsergebnis aus Forderungen und Verbindlichkeiten mit Tochtergesellschaften und verbundenen Unternehmen stieg um 0,2 Mio. Euro auf einen Zinsertrag von 0,1 Mio. Euro.

Das externe Zinsergebnis verschlechterte sich aufgrund der Aufnahme von Bankverbindlichkeiten um 0,1 Mio. Euro auf 0,2 Mio. Euro.

Im außerordentlichen Ergebnis wurden im Vorjahr die Umstellungseffekte auf das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz mit einem Ergebnisbeitrag von -0,2 Mio. Euro ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2011 fiel kein außerordentliches Ergebnis an.

Aus Änderungen der wirtschaftlichen Prognosen bei Beteiligungsunternehmen im anzusetzenden Prognosezeitraum resultierte eine Reduktion der aktivierten latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge um 2,4 Mio. Euro, nachdem im Vorjahr ein Zuwachs von 1,9 Mio. Euro nach dem Erstansatz zu verzeichnen war. Insgesamt ergab sich ein Steuerergebnis von -2,5 Mio.

Euro für 2011, nach einem Steuerergebnis in Höhe von 1,9 Mio. Euro im Vorjahr.

Für das Gesamtjahr 2011 erzielte die COR&FJA AG einen handelsrechtlichen Jahresfehlbetrag in Höhe von 8,2 Mio. Euro nach einem Jahresfehlbetrag von 4,9 Mio. Euro im Vorjahr.

#### Finanz- und Vermögenslage

Das Umlaufvermögen der COR&FJA AG ist im abgelaufenen Geschäftsjahr mit einem Zuwachs von 4,2 Mio. Euro auf 10,6 Mio. Euro deutlich gestiegen. Ein im Vorjahr im Rahmen eines Kundenprojekts gebildeter Vorrat über 0,4 Mio. Euro wurde mittlerweile umsatzwirksam realisiert. Die sonstigen Vermögensgegenstände verzeichneten einen leichten Rückgang um 0,5 Mio. Euro auf 1,3 Mio. Euro. Aufgrund der gestiegenen externen Umsatzerlöse verzeichneten die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen einen starken Anstieg um 2,5 Mio. Euro. auf 2,6 Mio. Euro. Im Gegenzug verzeichneten die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen einen Rückgang um 1,2 Mio. Euro und liegen zum Jahresende bei 0,4 Mio. Euro. Auch die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind stark

Auch die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind stark gestiegen und haben sich mit einem Zuwachs von 1,8 Mio. Euro auf 3,3 Mio. Euro mehr als verdoppelt. Im Gegenzug sind die Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen um 2,7 Mio. Euro auf 13,6 Mio. Euro gestiegen.

Die liquiden Mittel liegen nach einem Zuwachs von 0,9 Mio. Euro bei einem Saldo von 3,5 Mio. Euro zum Jahresende. Im Gegenzug wurden zur Finanzierung der getätigten Unternehmenskäufe sowie der Investitionen in Entwicklungsleistungen bei den Tochtergesellschaften Bankverbindlichkeiten in Höhe von 13,1 Mio. Euro aufgenommen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten sind um 0,5 Mio. Euro auf 1,8 Mio. Euro zurückgegangen, was nahezu ausschließlich auf den Rückgang der Zahllast aus der Umsatzsteuer zurückzuführen ist. Auch die Rückstellungen verzeichneten insgesamt einen Rückgang um 0,6 Mio. Euro, was hauptsächlich auf den Rückgang der Rückstellungen für die variable Vergütung von Mitarbeitern und Vorständen zurückzuführen ist, die vornehmlich an wirtschaftliche Kennzahlen – bezogen auf den COR&FJA Konzern – gebunden ist.

Der starke Anstieg des Anlagevermögens um 3,4 Mio. Euro auf 77,1 Mio. Euro resultierte vornehmlich aus dem Zuwachs an Beteiligungsbuchwerten um 4,8 Mio. Euro auf 67,7 Mio. Euro aufgrund der Akquisition von Anteilen an den Unternehmen COR&FJA Metris GmbH, plenum AG und WKA AG. Im Gegenzug verzeichneten die Gegenstände des Sachanlagevermögens einen leichten Rückgang von 0,4 Mio. Euro auf 1,8 Mio. Euro. Auch die Ausleihungen an verbundene Unternehmen sind zurückgegangen und belaufen sich zum 31. Dezember 2011 auf 7,0 Mio. Euro (nach 8,0 Mio. Euro im Vorjahr).

Die Bilanzsumme betrug per 31. Dezember 2011 88,7 Mio. Euro (Vorjahr: 83,7 Mio. Euro).

Mit einem operativen Ergebnis vor Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) von -0,8 Mio. Euro verzeichnete die COR&FJA AG ein um 1,7 Mio. Euro schlechteres EBITDA als in 2010. Entscheidend für den hohen Verlust der Holding ist aber die hohe Verlustübernahme aus der COR&FJA Systems GmbH. Die Ursachen dieses Verlustes liegen aus Sicht der COR&FJA Gruppe sowohl in hohen Investitionen in die Neu- und Weiterentwicklung innovativer Softwarelösungen als auch in einer vorübergehenden Schwäche im Absatzmarkt der Gesellschaft. Aufgrund der Auftragseingänge im abgelaufenen Geschäftsjahr, die noch zu keinem Ergebnisbeitrag geführt haben, und der Fortschritte in der Softwareentwicklung rechnet die COR&FJA AG für die kommenden Jahre mit steigenden positiven Ergebnisbeiträgen aus dieser Gesellschaft wie auch aus anderen Tochtergesellschaften. Insofern ist die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Muttergesellschaft COR&FJA AG insgesamt als solide zu bezeichnen. Über die Vereinnahmung von Gewinnausschüttungen und Ergebnisabführungen der Tochtergesellschaften hinaus werden die in der Holding angesiedelten Stabsfunktionen, bis auf die Kosten der Kapitalmarktnotierung und für den Aufsichtsrat, auch weiterhin vollständig an die Tochtergesellschaften weiterverrechnet. Für nahezu alle Tochtergesellschaften wird in 2012 mit einem positiven Ergebnisbeitrag gerechnet.

#### NACHTRAGSBERICHT

#### Angabe von Vorgängen von besonderer Bedeutung

Nach dem Ende des Berichtszeitraums (31. Dezember 2011) ergaben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die hier gesondert aufgeführt werden müssten.

#### **CHANCEN- UND RISIKOBERICHT**

#### Allgemein

Die COR&FJA Gruppe unterliegt in ihrem Geschäft zahlreichen Unsicherheiten, deren Eintreten die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns und der AG positiv wie negativ beeinflussen beziehungsweise dazu führen kann, dass COR&FJA die für die zukünftige Geschäftsentwicklung gesetzten Ziele verfehlt beziehungsweise übertrifft.

Im Rahmen des auf die Erzielung von Gewinnen ausgerichteten unternehmerischen Handelns ist es notwendig, Risiken einzugehen. Für die Nachhaltigkeit des Erfolges ist es dabei wichtig, diese Risiken zu managen. Das heißt einerseits, sie im Hinblick auf die Wahrscheinlichkeit des Eintritts und ihre möglichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu eva-

luieren und ständig zu beobachten. Es bedeutet andererseits, Maßnahmen zu identifizieren, mit denen Risiken begrenzt oder vermieden werden können. Das heißt auch, in Hinblick auf die eigenen Kernkompetenzen die finanzielle Stärke und die Kosten der jeweiligen Maßnahmen festzulegen, hinsichtlich welcher Risiken welche Begrenzungs- oder Vermeidungsmaßnahmen in welchem Umfang ergriffen werden.

Es ist eine der wesentlichen Aufgaben des Vorstands in der Führung des Konzerns, Rahmenbedingungen und Prozesse des Risikomanagements für die COR&FJA Gruppe festzulegen, deren Einhaltung zu überwachen und mit den Leitern der operativen Einheiten und administrativen Bereiche regelmäßig die Entwicklung der Risiken in den jeweiligen Bereichen zu analysieren. Der Aufsichtsrat ist hierbei durch die regelmäßige Berichterstattung des Vorstands eng eingebunden.

Das Risikomanagementsystem der COR&FJA Gruppe und die Risikoprofile der einzelnen Bereiche sind in einem Risikohandbuch dokumentiert. Innerhalb des Finanzbereichs der Holding ist ein Mitarbeiter als Risikobeauftragter benannt. Seine Aufgabe ist es, das niedergelegte Risikomanagementsystem einer regelmäßigen internen Evaluierung zu unterziehen und diese zu dokumentieren. Darüber hinaus muss der Risikobeauftragte im Auftrag des Vorstands stichprobenartig einzelne Bereiche daraufhin analysieren, inwieweit die festgelegten Maßnahmen zur Begrenzung oder Vermeidung von Risiken umgesetzt werden.

Es ist die Verantwortung der Leiter der einzelnen Geschäftsbereiche, die Risiken des eigenen Bereichs kontinuierlich zu beobachten und zu managen. Bei einer signifikanten Erhöhung der Eintrittswahrscheinlichkeit oder der potentiellen Schadenshöhe sind sie zur umgehenden Meldung an den Vorstand verpflichtet. Grundlage für ein funktionierendes Risikomanagement ist die zuverlässige und schnelle Versorgung des Managements mit relevanten Informationen zum Verlauf des Geschäfts. Dazu hat COR&FJA ein Controlling- und Berichtssystem aufgebaut, mit dem im monatlichen Rhythmus über die Entwicklung wesentlicher Kennzahlen der Geschäftstätigkeit der einzelnen Bereiche und über die monetären Ergebnisse wie auch über die voraussichtliche wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung in jedem der kommenden zwölf Monate berichtet wird.

Das Risikoprofil der COR&FJA Gruppe hat sich im Hinblick auf die wesentlichen Risikofelder im Geschäftsjahr 2011 nicht wesentlich verändert. Im Folgenden werden einzelne als wichtig identifizierte Risikofelder näher erläutert. Dabei bedeutet die Auswahl nicht, dass COR&FJA nicht auch aus anderen, nicht erwähnten Risiken signifikante Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanzund Ertragslage erfahren könnte.

#### Konjunkturelle Risiken

Die allgemeine konjunkturelle Entwicklung beeinflusst das Verhalten potentieller Kunden bei Investitionen in die IT-Infrastruktur sowie die Ausgaben für laufende Unternehmensberatung. Eine Verschlechterung des konjunkturellen Umfeldes könnte das von COR&FJA adressierte Marktvolumen reduzieren. Die als Reaktion auf eine solche Entwicklung notwendigen Maßnahmen zur Kapazitätsanpassung können gegebenenfalls nur mit einem Zeitverzug Wirkung zeigen und würden zu Kosten für Restrukturierungsmaßnahmen führen. Bei den volumenabhängigen Vergütungsmodellen könnte eine konjunkturbedingte Verzögerung des Bestandswachstums eine Verschiebung der geplanten Fixkostendegression zur Folge haben.

In Hinblick auf die Finanzmarktkrise ist es wichtig, die möglichen Auswirkungen auf das Geschäft von COR&FJA aufmerksam zu beobachten, um gegebenenfalls schnell auf neue Entwicklungen reagieren zu können.

Im Falle eines Nachfragerückgangs infolge konjunktureller Krisen ginge COR&FJA davon aus, dass sich dies bei Bestandskunden im Produktgeschäft eher langsamer durchsetzen würde, da in diesem Geschäft die Bindung an die eingesetzte Lösung die Beauftragung von erforderlichen Anpassungen sicherstellt. Bezogen auf Neukunden können Verschiebungen geplanter Investitionen Umsatzrückgänge, insbesondere im Produktgeschäft, zur Folge haben.

Dem grundsätzlichen Risiko, dass in der Folge konjunktureller Krisen Teile der Budgets bei den potenziellen Kunden von COR&FJA zurückgestellt werden, stehen andererseits neue Möglichkeiten für einen Standardsoftwareanbieter wie COR&FJA durch die höheren regulatorischen Erfordernisse und den steigenden Kostendruck gegenüber. Denn gerade ein konjunkturell bedingter Kostendruck im Absatzmarkt unterstützt wiederum Konsolidierungs- und Automatisierungstendenzen, die eine zunehmende Nachfrage bei externen Systemanbietern zur Folge haben können.

#### Wettbewerb

COR&FJA hat das eigene Leistungsspektrum auch im abgelaufenen Geschäftsjahr erweitert und noch mehr auf das europäische Ausland ausgedehnt. Dies führt einerseits zu einer Diversifikation und damit Verringerung von Marktentwicklungsrisiken. Andererseits steigt damit die Anzahl der Wettbewerber deutlich an. COR&FJA wird daher auch in neu dazugekommenen Produktbereichen und regionalen Märkten versuchen, die bisherige Strategie fortzusetzen und mit den Lösungen komplette Wertschöpfungsketten und komplette Produktspektren abzubilden,

um so den entscheidenden Wettbewerbsvorsprung insbesondere gegenüber preislich aggressiven, neuen Anbietern auf dem Markt zu behaupten.

#### Regulierung des Marktes durch den Gesetzgeber

Die Bevölkerungsentwicklung und die Altersversorgung gehören zu den wichtigsten gesellschaftlichen Problemen und damit zu den bedeutendsten Betätigungsfeldern finanzpolitischen Handelns. Hinzu kommen die Implikationen aus der zurückliegenden Finanzkrise. Das wirtschaftliche Hauptbetätigungsfeld von COR&FJA unterliegt daher der permanenten gesetzgeberischen Regulierung. Dies führt dazu, dass immer wieder neue Finanzprodukte softwareseitig abzubilden sind, für deren mittelfristigen Bestand es steuerpolitisch allerdings keinerlei Garantien gibt. Dies führt dazu, dass COR&FJA immer wieder Anpassungs- und Erweiterungsarbeiten in den Softwareprodukten zu leisten hat.

Gesetzliche Anpassungen generieren andererseits Nachfrage nach Beratungsleistungen und neuen oder modifizierten Produkten bei Bestandskunden und können, soweit sie zeitnah Eingang in die angebotene Produktpalette finden, einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil darstellen.

#### **Projekte und Produkte**

Das Hauptgefahrenpotential im operativen Geschäftsverlauf besteht in der Kalkulation der komplexen Projekte sowie in deren organisatorischer, fachlicher, technischer und wirtschaftlicher Abwicklung. Durch die konzernweit gültigen Vorgaben zum Projekt- und Projektrisikomanagement werden diese Risiken gesteuert und überwacht. Trotzdem besteht das Risiko, dass Projekte für die COR&FJA Gruppe nicht profitabel abgewickelt werden können, weil Kosten das vereinbarte Budget übersteigen, Termine nicht eingehalten werden oder die erbrachten Leistungen nicht dem vereinbarten Pflichtenheft oder der geforderten Qualität entsprechen und die COR&FJA Gruppe deshalb einen Preisnachlass gewähren oder Schadenersatz leisten muss.

Wie alle Softwareprodukte können auch die Produkte der COR&FJA Gruppe Defekte enthalten, deren Behebung im Rahmen der Gewährleistung die Kosten erhöht und damit die Gewinnspanne beeinflusst beziehungsweise mit Schadensersatzansprüchen an die COR&FJA Gruppe einhergehen. Die COR&FJA Gesellschaften übernehmen in der Regel die branchenübliche Gewährleistung. Die Haftungsverpflichtungen werden, soweit möglich, vertraglich auf das gesetzliche Mindestmaß begrenzt und mit dem Abschluss entsprechender Haftpflichtversicherungen abgesichert. Dennoch ist, wenn auch mit einer geringen Wahrscheinlichkeit, nicht ausgeschlossen, dass vertraglich vereinbarte Haftungsbeschränkungen für unwirksam erachtet wer-

den und der vorhandene Versicherungsschutz nicht oder nicht in ausreichendem Maße zur Verfügung steht. Dies gilt insbesondere für den amerikanischen Markt.

Die COR&FJA Gruppe verwendet in ihren eigenen Softwareprodukten auch Software von Drittanbietern. Diese Software von Drittanbietern kann Defekte enthalten, die sich nachteilig auf die Funktionsfähigkeit der eigenen Produkte der COR&FJA Gruppe auswirken können. Probleme in der Projektabwicklung und Softwaredefekte, die im Betrieb einer von COR&FJA erstellten Software auftreten können, könnten den Ruf der COR&FJA Gruppe nachhaltig beeinträchtigen und damit erhebliche Auswirkungen auf den künftigen Geschäftsverlauf haben.

#### Personalrisiken

Der Erfolg von COR&FJA hängt maßgeblich von der Qualifikation und Motivation der Mitarbeiter ab. Dabei kommt einigen Mitarbeitern in Schlüsselpositionen besondere Bedeutung zu. Sofern es COR&FJA nicht gelingt, diese Mitarbeiter an das Unternehmen zu binden beziehungsweise kontinuierlich qualifizierte Mitarbeiter für sich zu gewinnen und weiterzuentwickeln, kann der Erfolg von COR&FJA aufgrund des drohenden Know-how-Verlustes signifikant beeinträchtigt werden. Darüber hinaus könnte eine zu hohe Auslastung der eigenen Mitarbeiter den Einsatz teurer externer Kapazitäten notwendig machen, um Qualitätsverluste in der Projektabwicklung nicht zu riskieren. Dies gilt vor allem vor dem Hintergrund der absehbaren demografischen Entwicklung. Hier trifft COR&FJA insbesondere die voraussichtlich rückläufige Anzahl von Hochschulabsolventen und der daraus resultierende Wettbewerb um diese Kräfte sowie die damit verbundenen steigenden Kosten.

COR&FJA begegnet diesem Risiko mit einem umfangreichen Maßnahmenkatalog. Laufender Austausch mit den Mitarbeitern zu allen ihr Arbeitsumfeld betreffenden Faktoren in standardisierten Mitarbeitergesprächen mit der Möglichkeit zu qualifiziertem Feedback, interne Schulungsmaßnahmen zur Vermeidung von Knowhow-Monopolen, Ausbildung von Hochschulabsolventen "on the job" sowie Recruiting geeigneter Personen über alle marktgängigen Kanäle sind nur einige Beispiele dafür. Darüber hinaus wird die Entwicklung eines neuen Unternehmensleitbilds sowie von Führungsleitlinien für die Führungskräfte zu einer zusätzlichen Identifikation der Mitarbeiter mit dem Unternehmen führen.

#### Technologische Risiken

Wie bei allen vergleichbaren Unternehmen hängt das Funktionieren der Geschäftsprozesse auch von der Verfügbarkeit und der sicheren Funktionsfähigkeit der IT-Infrastruktur ab. Externe Ereignisse, zum Beispiel Brand, länger dauernder Strom- oder Netzwerkausfall, Bedienungsfehler oder Sabotageakte können unter anderem auch diese Infrastruktur außer Betrieb setzen. Die Systeme von COR&FJA, aber auch die Systeme der Kunden, können von so genannten Viren befallen werden, die die Systeme oder das Netzwerk beschädigen und lahmlegen. Durch Angriffe von intern oder extern können Daten und Informationen zerstört, verfälscht oder gelöscht werden und vertrauliche Daten und Informationen ausgespäht werden. Die Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß von Schäden durch Viren und Hacker sowie durch das Eindringen Unbefugter in das IT-System und das Ausspähen vertraulicher Informationen sind nicht verlässlich abschätzbar.

Wiederherstellungsaufwand, Produktionsausfall und Regressanforderungen von Kunden oder Dritten als Folge von Systemausfällen oder Attacken könnten bedeutsame Schäden hervorrufen, die das Ergebnis nachhaltig beeinflussen und den Bestand des Unternehmens gefährden könnten.

Da die IT-Sicherheit von strategischer Bedeutung ist, werden im Rahmen des IT-Sicherheitskonzeptes, soweit möglich, umfangreiche technische und organisatorische Maßnahmen praktiziert. Diese beinhalten restriktive Zugangs- und Zugriffskontrollen, regelmäßige Back-ups und adäquate vertragliche Regelungen mit Service Providern für ausgelagerte Systeme und die Telefon- und Kommunikationsverbindungen. Zum Schutz gegen das Eindringen von Viren wird grundsätzlich die jeweils aktuelle auf dem Markt verfügbare Software eingesetzt. Zugriffsbeschränkungen verhindern, dass unerlaubt möglicherweise infizierte Software im Rechnernetz der COR&FJA installiert wird. Definierte Sicherheitsanforderungen begrenzen den Zugriff Unbefugter und sorgen für den Datenschutz. Mit entsprechenden Versicherungen wird der finanzielle Schaden begrenzt.

#### Risiken aus Firmenübernahmen

COR&FJA ist daran interessiert, die Marktposition in Deutschland und international auch durch gezielte Akquisitionen auszubauen. Deren Erfolg hängt davon ab, ob es gelingt, ein erworbenes Unternehmen in die Konzernstruktur zu integrieren und die angestrebten Synergieeffekte zu erzielen. Dabei tragen Akquisitionen im Bereich professioneller Dienstleistungen das besondere Risiko, dass in der Regel vor allem Know-how, Marktkenntnis und Kundenbeziehungen erworben werden, die nur in beschränktem Umfang fest an das erworbene Unternehmen gebunden sind.

Die COR&FJA AG ist Antragsgegnerin in einem Spruchverfahren gemäß § 15 Abs. 1 UmwG i.V.m. § 1 Nr. 4 SpruchG vor dem Landgericht Stuttgart. Mehrere ehemalige Aktionäre der COR AG Financial Technologies haben im Nachgang zur Verschmelzung der COR AG Financial Technologies auf die FJA AG ein Spruchverfahren zur Überprüfung der Angemessenheit des im Verschmelzungsvertrag festgelegten Umtauschverhältnisses der Anteile eingeleitet. Wenn zumindest einer der Anträge auf Überprüfung und Neubestimmung des Umtauschverhältnisses Erfolg hätte und das Gericht einen Ausgleich durch bare Zuzahlung festsetzte, stünde dieser Anspruch nicht nur den Antragstellern des Spruchverfahrens, sondern sämtlichen ehemaligen Aktionären der COR AG Financial Technologies zu. Der Rechtsstreit befindet sich nach wie vor in der ersten Instanz vor dem Landgericht Stuttgart. Das Ergebnis der im Rahmen des Spruchverfahrens vorzunehmenden Prüfung der äußerst komplexen Unternehmensbewertungen kann nicht vorausgesagt werden. Daher kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine Vorhersage dazu getroffen werden, ob und in welcher Höhe der COR&FJA AG eine Verbindlichkeit aus dem Spruchverfahren drohen könnte.

#### Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Angaben zur Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten finden sich in Textziffer VIII ("Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten") im Konzernanhang beziehungsweise im Anhang des Einzelabschlusses der COR&FJA AG ("Finanzinstrumente").

Trotz der Relevanz der genannten Risiken sind zusammenfassend auf der Grundlage der verfügbaren Informationen gegenwärtig keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der COR&FJA Gruppe gefährden. Aufgrund der Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2011 ist die Vermögens- und Finanzlage des Konzerns stabil.

#### ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289A HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB beinhaltet die Entsprechenserklärung, Angaben zu Unternehmensführungspraktiken und die Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat. COR&FJA verfolgt dabei das Ziel, die Darstellung der Unternehmensführung übersichtlich und prägnant zu halten. Die Erklärung kann auf unserer Website unter http://cor.fja.com/de/investor-relations/corporate-governance.html eingesehen werden.

#### INTERNES KONTROLLSYSTEM UND RISIKOMANAGEMENT-SYSTEM BEZOGEN AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPRO-ZESS UND KONZERNRECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

In der COR&FJA AG existiert ein internes Kontrollsystem und ein Risikomanagementsystem – auch in Hinblick auf die rechnungslegungsbezogenen Prozesse sowie sämtliche Risiken und Kontrollen hinsichtlich der Rechnungslegung.

Im Grundsatz umfassen das interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem der COR&FJA AG auch die rechnungslegungsbezogenen Prozesse sowie sämtliche Risiken und Kontrollen hinsichtlich der Rechnungslegung. Das bezieht sich auf alle Teile des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems, die den Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss wesentlich beeinflussen können.

In Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist es das Ziel des Risikomanagementsystems, Risiken zu erkennen und zu bewerten, die dem Ziel der Regelungskonformität des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses entgegenstehen können. Erkannte Risiken sind hinsichtlich ihres Einflusses auf den Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss zu bewerten, bei Bedarf auch durch den Einbezug externer Spezialisten. In diesem Kontext lautet die Zielsetzung des internen Kontrollsystems, durch die Einrichtung von entsprechenden Kontrollen sicher zu gewährleisten, dass trotz der identifizierten Risiken ein regelungskonformer Jahresabschluss und Konzernabschluss erstellt wird.

Das interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem umfassen alle für den Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss wesentlichen Tochtergesellschaften mit sämtlichen für die Abschlusserstellung relevanten Prozessen. Die für die Rechnungslegung relevanten Kontrollen richten sich insbesondere auf Risiken wesentlicher Fehlaussagen in der Finanzberichterstattung. Die Beurteilung der Wesentlichkeit von Fehlaussagen basiert auf der Eintrittswahrscheinlichkeit sowie der möglichen finanziellen Auswirkung auf Umsatz, EBIT oder Bilanzsumme.

Bei der COR&FJA Gruppe existiert eine klare Führungs- und Unternehmensstruktur, wobei bereichsübergreifende Schlüsselfunktionen über die Gesellschaft zentral gesteuert werden. Die wesentlichen Elemente zur Risikosteuerung und Kontrolle in der Rechnungslegung sind die klare Zuordnung von Verantwortlichkeiten und Kontrollen bei der Abschlusserstellung, transparente Vorgaben mittels Richtlinien zur Bilanzierung und Abschlusserstellung, angemessene Zugriffsregelungen für alle abschlussrelevanten EDV-Systeme sowie die eindeutige Regelung von Verantwortlichkeiten bei der Einbeziehung externer Spezialisten. Das Vier-Augen-Prinzip und die Funktionstrennung sind auch im Rechnungslegungsprozess wichtige Kontrollprinzipien. Ein adäquates



Richtlinienwesen (wie beispielweise Konzernhandbuch, Zahlungsrichtlinien, Reisekostenrichtlinien etc.) ist eingerichtet und wird laufend aktualisiert. Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen und Bereiche (Rechnungswesen, Finanzen und Controlling) sind qualitativ wie quantitativ adäquat ausgestattet.

Die identifizierten Risiken und entsprechend ergriffenen Maßnahmen werden im Rahmen der monatlichen Berichterstattung an den Risikobeauftragten aktualisiert und an das Management der COR&FJA Gruppe berichtet. Die Effektivität von internen Kontrollen in Hinblick auf die Rechnungslegung wird mindestens einmal jährlich – überwiegend im Rahmen des Abschlusserstellungsprozesses – beurteilt. Bezogen auf die rechnungslegungsrelevanten Prozesse nimmt auch der Abschlussprüfer eine Beurteilung im Rahmen seiner Prüfungstätigkeit vor.

Der Abschlussprüfer ist im Rahmen seiner Abschlussprüfung zudem verpflichtet, den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats über rechnungslegungsrelevante Risiken oder Kontrollschwächen sowie sonstige im Rahmen seiner Prüfungstätigkeit erkannte wesentliche Schwächen des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess zu informieren.

#### **AUSBLICK**

#### Markt und Wettbewerb

Auf Basis der gezielten Weiterentwicklung im zurückliegenden Geschäftsjahr ist die COR&FJA AG heute im Bereich der Software- und Beratungsleistungen für Versicherungen und Banken hervorragend aufgestellt. Ein wesentlicher Bestandteil bei der zukünftigen weiteren Entwicklung des Unternehmens sind unter anderem die strategischen Beteiligungen an der schweizerischen Unternehmensberatung Wagner & Kunz Aktuare AG (WKA) aus Basel, an dem Softwarehaus COR&FJA Metris GmbH mit Sitz in St. Georgen und an dem Wiesbadener Beratungsunternehmen plenum AG.

Auf dem deutschen Markt ist die ERGO Versicherungsgruppe ein neuer Kunde für COR&FJA. Mit ERGO setzt erstmals einer der TOP 3 Lebensversicherer im deutschen Markt zur Abwicklung seiner Massengeschäftsprozesse sowie der Platzierung seiner zukunftsorientierten Versicherungsprodukte umfassend auf den Einsatz einer Standardsoftwarelösung. Dieser Erfolg bestätigt auf eindrucksvolle Art eine der Kernaussagen aus der erfolgreichen Fusion von COR und FJA, wonach nur die beiden Unternehmen gemeinsam auch für große Unternehmen in der Versicherungsbranche zukünftig attraktiv sein werden. Das Unternehmen erwartet in diesem Zusammenhang ein zunehmen-

des Interesse von insbesondere großen Versicherungen an den angebotenen Lösungen.

Teil der planmäßigen Weiterentwicklung des Unternehmens sind auch die neuen internationalen Standorte in Kopenhagen (Dänemark), Porto (Portugal), Warschau (Polen) und Prag (Tschechien). Die Erfahrung zeigt, dass die gezielte Präsenz von COR&FJA in den jeweiligen Auslandsmärkten ein wesentlicher Erfolgsfaktor bei der künftigen Gewinnung von neuen Kunden ist. So wird beispielsweise der Auftrag von der niederländischen Cooperatie DELA durch den dortigen COR&FJA Standort maßgeblich mitbetreut, und das Projekt bei der norwegischen Frende Livsforsikring kann in idealer Art und Weise von dem COR&FJA Standort in Kopenhagen unterstützt werden.

Mit mehr als 1.150 Mitarbeitern an Standorten in Deutschland, den Niederlanden, Dänemark, Österreich, der Schweiz, der Slowakei, Slowenien, Polen, Tschechien, Portugal, Spanien und den USA ist COR&FJA heute ein europaweit führender Komplettanbieter für die gesamte Finanzdienstleistungsindustrie, der mit seinem Produkt- und Dienstleistungsportfolio nahezu alle Bedürfnisse der Kunden hinsichtlich moderner und flexibler Standardsoftwarelösungen sowie Management- und Prozessberatung im IT-Umfeld abdecken kann. Mit einem umfangreichen Angebot sowohl für Lebens-, Kranken- und Sachversicherungen als auch für Privat-, Regional-, Automobil- und Pfandbriefbanken sowie Finanzkonzerne verfügt COR&FJA über sehr gute Marktchancen und eine sehr gute Wettbewerbsposition.

Dies gilt in besonderem Maße auch für die geplante weitere Internationalisierung, denn neben einer führenden Marktstellung in den deutschsprachigen Ländern ist die Software von COR&FJA auch weltweit im Einsatz. Bereits heute nutzen Anwender in mehr als 30 Ländern die Lösungen des Unternehmens, unter anderem auch in den USA und Australien. Bei diesem strategischen Vorhaben setzt COR&FJA auf Kooperationen, Partnerschaften und gezielte Beteiligungen an Unternehmen sowie auf die bereits angesprochene lokale Präsenz vor Ort. Darüber hinaus sieht COR&FJA den Trend, dass Konzerngesellschaften die für eine Region implementierten Lösungen auch weiteren Konzerngesellschaften in anderen Ländern zur Verfügung stellen wollen. Auch dies verstärkt die Entwicklung hin zur Internationalisierung der COR&FJA als Dienstleister für die Kunden.

Ein im Rahmen der Internationalisierung interessanter und aussichtsreicher Markt sind die Benelux-Staaten, wo COR&FJA im März 2011 mit der niederländischen Cooperatie DELA einen wichtigen Neukunden gewinnen konnte. Auch für den Unternehmensbereich Banking ist vor allem der dortige Hypothekenmarkt erfolgversprechend, weil hier nur wenig Wettbewerb existiert und die von COR&FJA angebotene Lösung mit ihrem hohen Automatisie-

rungsgrad einen wichtigen Mehrwert bietet. Perspektivisch ebenfalls ein vielversprechender Markt ist Skandinavien, und COR&FJA konnte im zurückliegenden Geschäftsjahr die norwegische Lebens- und Rentenversicherungsgesellschaft Frende Livsforsikring AS, Bergen, für die Implementierung und Verwaltung mehrerer Komponenten aus der COR.FJA Insurance Suite gewinnen.

Ein weiterer wichtiger Baustein im Rahmen der internationalen Aktivitäten ist der österreichische Markt, auf dem sich COR&FJA personell deutlich verstärkt hat. Der Gewinn der österreichischen Merkur Versicherung zur Unterstützung ihrer südosteuropäischen Tochterunternehmen, der unter wesentlicher Beteiligung der österreichischen COR&FJA Tochtergesellschaft zustande kam, zeigt, dass COR&FJA auch in diesem Markt mit zusätzlichem Geschäftspotential rechnen kann. Darüber hinaus ist COR&FJA in den Wachstumsmärkten der mittel- und osteuropäischen Länder mit den beiden Tochterunternehmen in der Slowakei und Slowenien sowie mit den Standorten in Polen und Tschechien präsent.

Gute Perspektiven sieht COR&FJA auch auf dem schweizerischen Markt, wo die schweizerische Unternehmensberatung Wagner & Kunz Aktuare AG (WKA) als neues COR&FJA Tochterunternehmen die vorhandenen Kapazitäten sinnvoll ergänzt. Für den grundsätzlich mit einem hohen Potenzial versehenen US-amerikanischen Markt prüft COR&FJA, inwiefern das eigene Produktportfolio dort noch gezielter zum Einsatz gebracht werden kann.

COR&FJA verzeichnet auch im laufenden Geschäftsjahr 2012 auf fast allen Vertriebsfeldern eine hohe Nachfrage nach den angebotenen Lösungen, also von Versicherungen und Banken aus Deutschland wie aus dem Ausland gleichermaßen. Grund sind insbesondere die geplanten, unter den Stichworten Solvency II und MaRisk geführten, neuen Anforderungen an das Risikomanagement genauso wie die Umsetzung von Basel III mit neuen Kapital- und Liquiditätsregeln und die IFRS-Bilanzierungsrichtlinien, die in den IT-Landschaften von Finanzdienstleistern neue Lösungen notwendig machen. COR&FJA erwartet in diesem Kontext eine weitere Zunahme der Regulierung im gesamten Finanzdienstleistungssektor als direkte Folge der aktuellen Finanzkrise. Diese Regulierung wird bei den momentan eingesetzten Lösungen zu einem großen Anpassungsbedarf führen und den Trend zum Einsatz von Standardsoftware weiter verstärken. All dies macht deutlich, dass der Einsatz von flexibler und kostengünstiger Standardsoftware im gesamten Finanzdienstleistungssektor zukünftig noch attraktiver wird.

Der deutsche Markt wird in diesem und absehbar auch in den kommenden Jahren durch Gesetzesänderungen und die damit verbundenen Umsetzungen für die Versicherungsunternehmen dynamisch bleiben. Der Trend zur Internationalisierung und Kon-

solidierung sowie zur internationalen IT-Harmonisierung hält an, und angesichts der vielfachen Offensiven zur Kostenreduktion und Effizienzsteigerung in den Versicherungsunternehmen zeigt sich der Zusammenhang zwischen einer modernen und flexiblen IT und dem Unternehmenserfolg immer deutlicher. Parallel dazu entwickelt der Markt sich weg von der konventionell kapitalbildenden Lebensversicherung und hin zu dynamisch hybriden Produkten (DHP), Variable Annuities und Produkten rund um das Thema iCPPI (individual Constant Proportion Portfolio Insurance). Auch private Rentenversicherungen gewinnen weiter an Bedeutung. Insbesondere das weiterhin sehr niedrige Niveau des Garantiezinses bei den Lebensversicherern, welches die Attraktivität der klassischen Lebensversicherung deutlich schwächt, wird den Innovationsdruck zur Entwicklung neuer Finanzprodukte deutlich erhöhen, was zu neuen Anforderungen an die Softwarelösungen führt und die IT in den Unternehmen vor besondere Herausforderungen stellt. Die Etablierung serviceorientierter Architekturen (SOA) zur zeitnahen Unterstützung veränderter Geschäftsmodelle und eine hohe Systemflexibilität zur schnellen Einführung innovativer Produkte sind dabei wesentliche Erfolgsfaktoren. Davon ausgehend rechnet COR&FJA mit einem deutlich zunehmenden Interesse an den angebotenen Softwarelösungen für Versicherungsunternehmen im laufenden Jahr.

Dies gilt auch für die Sachversicherungslösung COR.FJA P&C, die zu dem führenden Sachversicherungssystem in Deutschland, Österreich und der Schweiz ausgebaut werden soll. Der SHUK-Markt (Sach, Haftpflicht, Unfall, Kraftfahrt) ist annähernd so groß wie der Lebensversicherungsmarkt und momentan überwiegend von Altsystemen geprägt, die den Sachversicherern die geforderten Industrialisierungs- und Dunkelverarbeitungsmöglichkeiten kaum noch zur Verfügung stellen. Darüber hinaus ist der Bedarf an Produktflexibilität und die Notwendigkeit eines schnellen Marktzugangs von innovativen Produkten - wegen der deutlich kürzer laufenden Versicherungsverträge mit einem sehr großen Veränderungsbedarf - im Vergleich zum Lebensversicherungsbereich nochmals höher. Deshalb müssen viele Versicherer ihre Prozesse, bei gleichzeitig steigendem Kostendruck, effizienter und flexibler gestalten. In der Konsequenz verzeichnet COR&FJA nach wie vor ein hohes Interesse von Versicherern an der Sachversicherungslösung COR.FJA P&C und ist davon überzeugt, dass man dem Markt das passende Angebot zur Verfügung stellen kann.

Der Bankenmarkt wird in den kommenden Monaten nicht zuletzt von der Umsetzung von Basel III und der IFRS-Bilanzierungsrichtlinie geprägt werden. Zudem beschäftigen sich zahlreiche Banken mit der Einführung innovativer prozessunterstützender Arbeitsplatzsysteme und mit der nachhaltigen Effizienz- und Kostenoptimierung. In diesem Zusammenhang stellen viele Institute Überlegungen zu einer umfassenden Reorganisation bezie-

hungsweise Ablösung ihrer bisherigen Kernbankensysteme an. Insofern wird die strategische Ausrichtung von COR&FJA, dem Markt mit der COR.FJA Banking Suite (CORBAS) ein funktional vollständiges und modulares Leistungsangebot anzubieten, von den Banken mit großem Interesse zur Kenntnis genommen.

#### Weiterentwicklung der Produkte und Dienstleistungen

Neben der Pflege der Bestandskunden und der Gewinnung von Neukunden steht insbesondere auch die weitere technische wie fachliche Optimierung und Komplettierung der beiden zentralen COR&FJA Produktplattformen, der COR.FJA Insurance Suite im Versicherungsbereich und der COR.FJA Banking Suite (CORBAS) im Bankenbereich, im Mittelpunkt der Aktivitäten. Dabei kann COR&FJA die in der Vergangenheit getätigten, hohen Eigeninvestitionen in diesem und im kommenden Jahr weiter zurückfahren und die dabei freiwerdenden Kapazitäten nach Möglichkeit in zusätzlichen Umsatz überführen.

Ein wichtiges Vorhaben im Versicherungsbereich ist der Ausbau des Bestandsführungssystems COR.FJA Life Factory auf Basis einer modernen Java JEE-Architektur, wofür auch in diesem Jahr nochmals knapp 4.000 Personentage an Entwicklungskapazitäten zur Verfügung gestellt werden. Damit reagiert COR&FJA direkt auf die hohen Anforderungen insbesondere der großen Lebensversicherer hinsichtlich Customizing, Prozess- und Produktflexibilität, und COR&FJA möchte nach dem letztjährigen Gewinn der ERGO Versicherungsgruppe das Segment der TOP 10 Lebensversicherer in Deutschland mittelfristig weiter erschließen.

Ebenfalls Teil der COR.FJA Insurance Suite ist die neue Sachversicherungslösung COR.FJA P&C, die mit einem diesjährigen Investment von 2.900 Personentagen zu dem führenden Sachversicherungssystem in Deutschland, Österreich und der Schweiz ausgebaut wird.

COR&FJA bündelt und integriert diese und alle anderen Einzelkomponenten sukzessive in der COR.FJA Insurance Suite, um dem internationalen Versicherungsmarkt die geforderte, spartenübergreifende Komplettlösung zur Verfügung zu stellen – bei Bedarf jederzeit auch als attraktive, kostengünstige ASPLösung. Für diese Integration sind im laufenden Jahr 2.800 Personentage vorgesehen.

Im Produktbereich Banking liegt das Hauptaugenmerk bei der Weiterentwicklung der COR.FJA Banking Suite (CORBAS) zum führenden Standard-Vollbankensystem in Deutschland und Europa. Neben den laufenden Anpassungen an regulatorische Anforderungen und Marktgegebenheiten erfolgt dabei insbesondere die Vervollständigung der Angebote innerhalb der COR.FJA Banking Suite (CORBAS). Auch für diesen Schritt

sind nochmals Investitionen in Höhe von 1.300 Personentagen in 2012 vorgesehen.

Mit der 2011 getätigten strategischen Beteiligung an dem Beratungsunternehmen plenum AG hat COR&FJA zudem das eigene Portfolio – sowohl im Versicherungs- als auch im Bankenumfeld – um das umfangreiche Prozess- und IT Management-Know-how von plenum erweitert, welches zukünftig bei der Umsetzung von Produkten mit serviceorientierten Architekturen (SOA) unabdingbar wird. COR&FJA sieht in diesem neuen Geschäftsbereich aufgrund der substantiellen Veränderungsprozesse bei Versicherungen wie Banken gleichermaßen ein großes Geschäftspotenzial.

COR&FJA ist zuversichtlich, angesichts der aktuellen Marktund Vertriebssituation die im Januar 2012 veröffentlichten Ziele für das laufende Geschäftsjahr erreichen zu können. Demnach rechnet COR&FJA mit einem Umsatz von 145,0 Mio. Euro und einem Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) von 9,0 Mio. Euro. COR&FJA sieht mittelfristig keine wesentliche Veränderung in den Zielmärkten und geht deshalb auch für die kommenden Jahre von einer weiterhin positiven Umsatz- und Ergebnisentwicklung aus. Für das Geschäftsjahr 2013 rechnet das Unternehmen mit einer Umsatzsteigerung von etwa drei bis fünf Prozent und mit einer Steigerung der operativen Rendite (EBT%).

#### SCHLUSSERKLÄRUNG ZUM ABHÄNGIGKEITSBERICHT GE-MÄSS § 312 AKTG

Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Benachteiligende Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse

des beherrschenden Unternehmens oder eines mit ihm verbundenen Unternehmens wurden nicht getroffen oder unterlassen. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die uns im Zeitpunkt der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren.

Leinfelden-Echterdingen, 11. April 2012

COR&FJA AG

Ulrich Wörner

Vorstandsvorsitzender

Klaus Hackbarth

Stellvertretender Vorstandsvorsitzender

Milenko Radic

Mitglied des Vorstands

Volker Weimer Mitglied des Vorstands

Rolf Zielke

Mitglied des Vorstands

## KONZERN-ABSCHLUSS



## KONZERN-GEWINN-UND VERLUST-RECHNUNG

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	Textziffer	2011	2010
11	<b>.</b>	Euro	Euro
Umsatzerlöse	VII.1	135.191.887	116.235.860
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Leistungen		108.933	-159.268
Aktivierte Eigenleistungen für Entwicklung	VII.2	1.470.320	0
Sonstige betriebliche Erträge	VII.5	3.410.253	3.111.317
Aufwendungen für bezogene Leistungen	VII.3	-19.162.657	-15.095.078
Personalaufwand	VII.4	-90.215.177	-77.480.854
Sonstige betriebliche Aufwendungen	VII.6	-24.131.078	-19.224.544
Abschreibungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	VII.7	-4.815.043	-4.668.006
Betriebsergebnis		1.857.438	2.719.427
Zinserträge	VII.8	257.850	247.595
Zinsaufwendungen	VII.8	-952.209	-794.786
Beteiligungsergebnis	VII. 9	-1.581.418	3.337.656
Ergebnis vor Ertragsteuern		-418.339	5.509.892
Steuern vom Einkommen und Ertrag	VII.10	-891.888	836.007
Periodenergebnis		-1.310.227	6.345.899
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		-2.186.796	6.344.867
Nicht beherrschende Anteile		876.569	1.032
Konzernergebnis		-1.310.227	6.345.899
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	X.	-0,05	0,16
Ergebnis je Aktie (verwässert)	X.	-0,05	0,16
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert/ verwässert)	1	40.895.861	40.895.861

## KONZERNGESAMT-ERGEBNISRECHNUNG

Konzerngesamtergebnisrechnung	2011	2010
	Euro	Euro
Periodenergebnis	-1.310.227	6.345.899
Gewinne und Verluste aus Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	324.683	542.360
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen, vor Steuern	679.408	-597.074
Latente Steuern in Zusammenhang mit versicherungsmathematischen Gewinnen und		
Verlusten aus leistungsorientierten Plänen	-204.211	182.231
Gewinne/ Verluste aus der Neubewertung von zur Veräußerung verfügbaren		
finanziellen Vermögenswerten, vor Steuern	0	-59.939
Latente Steuern in Zusammenhang mit Gewinnen/ Verlusten aus der Neubewertung von zur		
Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	0	12.665
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchte Beträge für zur Veräußerung verfügbare		
Vermögenswerte, vor Steuern	59.939	0
Latente Steuern auf in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchte Beträge für zur Veräußerung		
verfügbare Vermögenswerte	-12.665	0
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	847.154	80.243
Gesamtergebnis	-463.073	6.426.143
Davon Gewinne/ Verluste, die den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen sind	-1.339.642	6.425.151
Davon Gewinne/ Verluste, die den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen sind	876.569	992

65

## VERMÖGENSWERTE

Konzernbilanz   Vermögen	Textziffer	31.12.2011	31.12.2010
		Euro	Euro
Kurzfristige Vermögenswerte			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	VIII.1	15.435.014	15.348.737
Wertpapiere	VIII.2	4.097	143.458
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	VIII.3	45.078.465	32.194.768
In Rechnung gestellte Forderungen		20.158.015	17.156.627
PoC-Forderungen	[	24.920.450	15.038.141
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	VIII.4	195.732	153.578
Vorräte	VIII.5	346.030	575.721
Laufende Ertragsteueransprüche	VIII.6	843.101	636.164
Sonstige finanzielle Forderungen	VIII.7	683.262	695.448
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	VIII.8	936.607	835.335
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt		63.522.308	50.583.209
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwerte	VIII.9	30.779.276	24.608.721
Andere immaterielle Vermögenswerte	VIII.9	13.882.973	14.842.136
Sachanlagen	VIII.10	4.930.708	4.272.723
Finanzinvestitionen	VIII.11	4.686.366	6.781.713
Latente Steueransprüche	VIII.12	10.768.666	10.514.825
Laufende Ertragsteueransprüche	VIII.6	1.070.534	577.148
Sonstige finanzielle Forderungen	VIII.13	347.509	0
Langfristige Vermögenswerte, gesamt		66.466.032	61.597.266
Vermögen, gesamt		129.988.340	112.180.475

## EIGENKAPITAL UND SCHULDEN

Konzernbilanz   Eigenkapital und Schulden	Textziffer	31.12.2011	31.12.2010
		Furo	Furo
Kurzfristige Schulden		Euro	Euro
Finanzschulden	VIII.14	15.730.365	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	VIII.15	4.312.235	4.094.290
Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen	VIII.4	571.539	171.382
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	VIII.16	575.430	622.97
Sonstige Rückstellungen	VIII.17	2.055.633	2.119.442
Sonstige kurzfristige Schulden	VIII.18	2.856.889	3.567.54
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	VIII.19	12.102.355	10.751.57
Kurzfristige Schulden, gesamt		38.204.446	21.327.213
·			
Langfristige Schulden			
Sonstige Rückstellungen	VIII.17	451.950	561.47
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	VIII.19	498.640	(
Latente Steuerverbindlichkeiten	VIII.12	8.084.067	8.713.91
Pensionsrückstellungen	VIII.20	6.436.360	5.996.36
Sonstige langfristige Schulden	VIII.18	5.441	
Langfristige Schulden, gesamt		15.476.458	15.271.749
Schulden, gesamt	1	53.680.904	36.598.962
ochuluch, gesuint	L.	30.000.70+	00.070.702
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital der COR&FJA AG	VIII.21	40.895.861	40.895.86
Kapitalrücklage der COR&FJA AG	VIII.22	33.601.050	33.581.93
Konzerngewinnrücklagen	VIII.23	-257.714	1.100.664
Anteile Gesellschafter Mutterunternehmen		74.239.197	75.578.459
Minderheitsanteile	VIII.24	2.068.239	3.05
Eigenkapital gesamt		76.307.436	75.581.51
Eigenkapital und Schulden, gesamt		129.988.340	112.180.47

## KONZERNKAPITAL-FLUSSRECHNUNG

Konzernkapitalflussrechnung	2011	2010
	Euro	Euro
Periodenergebnis	-1.310.227	6.345.899
Ertragsteuern	891.889	-836.007
Ergebnis vor Ertragsteuern	-418.339	5.509.892
Anpassungen zur Überleitung des Ergebnisses zum Cashflow aus betrieblicher Tä	itigkeit	
Abschreibungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	4.815.043	4.668.006
Ergebnis aus Abgang Sachanlagen	12.614	17.238
Abschreibungen von Finanzanlagen	2.157.786	0
Ergebnis aus Abgang Finanzinvestitionen	0	-28.312
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	19.116	-3.460.395
Ergebniswirksame Veränderung der Pensionsrückstellungen	172.129	208.486
Zinserträge	-257.850	-247.595
Zinsaufwendungen	952.209	794.786
Gezahlte Ertragsteuern abzüglich erstatteter Beträge	-1.032.514	-1.518.965
Veränderung der:		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-11.702.308	-8.474.455
Vorräte	455.157	-33.765
Sonstigen Vermögenswerte/sonstigen finanziellen Forderungen/		
laufenden Ertragsteueransprüche	739.869	3.503.594
Sonstigen Rückstellungen	-1.221.387	-1.235.472
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-642.385	719.641
Sonstigen Schulden/ finanziellen Verbindlichkeiten	-1.364.570	1.452.560
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit*	-7.315.430	1.875.244

<sup>\*</sup>siehe Konzernanhang IX.

Konzernkapitalflussrechnung (Fortsetzung)	2011	2010
	Euro	Euro
Cashflow aus dem Investitionsbereich	1.750.104	0.500.700
Investitionen in Sachanlagen	-1.759.134	-2.520.799
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-1.547.313	-323.032
Einzahlungen aus Abgang von Sachanlagen	60.671	-52.528
Investitionen in Finanzanlagen	0	-483.666
Einzahlungen aus Abgang Finanzinvestitionen	0	134.827
Kauf von Wertpapieren	-2.098	0
Verkauf von Wertpapieren	0	4.067
Auszahlungen aus dem Kauf von Tochterunternehmen	-4.797.342	0
Auszahlungen aus dem Kauf von nicht beherrschenden Anteilen an konsolidierten Unternehmen	-70.000	-1.255.000
Cashflow aus dem Investitionsbereich	-8.115.216	-4.496.131
Cashflow aus dem Finanzierungsbereich		
Ruckzahlung kurzfristiger Finanzschulden	-836.790	-4.430.848
Rückzahlung kurzfristiger Finanzschulden  Aufnahme kurzfristiger Finanzschulden	-836.790   12.820.276	
		0
Aufnahme kurzfristiger Finanzschulden	12.820.276	
Aufnahme kurzfristiger Finanzschulden Erhaltene Zinsen	12.820.276   257.850	
Aufnahme kurzfristiger Finanzschulden Erhaltene Zinsen Gezahlte Zinsen	12.820.276   257.850   -952.209	0 247.595 -794.786 <b>-4.978.038</b>
Aufnahme kurzfristiger Finanzschulden Erhaltene Zinsen Gezahlte Zinsen Cashflow aus dem Finanzierungsbereich	12.820.276   257.850   -952.209   11.289.127	0 247.595 -794.786
Aufnahme kurzfristiger Finanzschulden Erhaltene Zinsen Gezahlte Zinsen Cashflow aus dem Finanzierungsbereich Zahlungsunwirksame wechselkursbedingte Änderungen	12.820.276   257.850   -952.209   11.289.127   286.772	0 247.595 -794.786 - <b>4.978.038</b> <b>558.734</b>
Aufnahme kurzfristiger Finanzschulden Erhaltene Zinsen Gezahlte Zinsen Cashflow aus dem Finanzierungsbereich Zahlungsunwirksame wechselkursbedingte Änderungen Veränderung des Finanzmittelbestands	12.820.276   257.850   -952.209   11.289.127   286.772	0 247.595 -794.786 - <b>4.978.038</b> 558.734 -7.040.192
Aufnahme kurzfristiger Finanzschulden Erhaltene Zinsen Gezahlte Zinsen Cashflow aus dem Finanzierungsbereich Zahlungsunwirksame wechselkursbedingte Änderungen Veränderung des Finanzmittelbestands Finanzmittelbestand zu Beginn des Berichtszeitraums	12.820.276   257.850   -952.209   11.289.127   286.772	0 247.595 -794.786 - <b>4.978.038</b> <b>558.734</b> - <b>7.040.192</b> <b>22.388.929</b>
Aufnahme kurzfristiger Finanzschulden Erhaltene Zinsen Gezahlte Zinsen Cashflow aus dem Finanzierungsbereich  Zahlungsunwirksame wechselkursbedingte Änderungen  Veränderung des Finanzmittelbestands  Finanzmittelbestand zu Beginn des Berichtszeitraums Zugang Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente infolge	12.820.276   257.850   -952.209   11.289.127   286.772   -3.854.747	0 247.595 -794.786 -4.978.038 558.734 -7.040.192

# KONZERN-EIGENKAPITAL-ENTWICKLUNG

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage		
	·		Währungsausgleichsposten	
Textziffer VIII	21	22	23	
	Euro	Euro	Euro	
Stand 01.01.2010	40.895.861	33.478.525	2.453.385	
Gesamtergebnis	0	0	542.401	
Aufwand für Ausgabe Stock-Options	0	103.409	0	
Zugang von nicht beherrschenden Anteilen	0	0	0	
Stand 31.12.2010	40.895.861	33.581.934	2.995.786	
Gesamtergebnis	0	0	324.682	
Aufwand für Ausgabe Stock-Options	0	19.116	0	
Erwerb von Tochterunternehmen	0	0	0	
Zugang von nicht beherrschenden Anteilen	0	0	0	
Übrige Veränderungen	0	0	-32.030	
Stand 31.12.2011	40.895.861	33.601.050	3.288.438	



Konzerngewinnrücklagen		Auf die Eigentümer des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
Net Investment	Sonstige			
23	23		24	
Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
-2.336.578	-5.450.335	69.040.858	10.518	69.051.377
0	5.882.750	6.425.151	992	6.426.143
0	0	103.409	0	103.409
0	9.040	9.040	-8.456	584
-2.336.578	441.456	75.578.459	3.054	75.581.513
0	-1.664.325	-1.339.642	876.569	-463.073
0	0	19.116	0	19.116
0	0	0	1.239.881	1.239.881
0	-18.735	-18.735	-51.265	-70.000
0	32.030	0	0	0
-2.336.578	-1.209.573	74.239.197	2.068.239	76.307.436

# KONZERN-ANHANG

#### I. ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

#### 1. Grundlagen

Die COR&FJA Gruppe ist ein führendes Beratungs- und Softwareunternehmen für den Versicherungs-, Banken- und Altersvorsorgemarkt in Europa. Die Softwarelösungen unterstützen Versicherungen, Banken und Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung bei der Konzeption, Umsetzung und Verwaltung ihrer Produkte. Dabei berichtet der Konzern die drei operativen Segmente Life Insurance, Non-Life Insurance sowie Banking.

Der Hauptsitz der COR&FJA Gruppe befindet sich in der Humboldtstraße 35, 70771 Leinfelden-Echterdingen. Die COR&FJA AG ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht.

Der Konzernabschluss der COR&FJA AG, Leinfelden-Echterdingen, Deutschland, zum 31. Dezember 2011 umfasst das Mutterunternehmen und alle Tochtergesellschaften (nachfolgend als "COR&FJA Gruppe" bezeichnet) sowie alle assoziierten Unternehmen. Das Berichtsjahr umfasst das Kalenderjahr.

Der Konzernabschluss der COR&FJA AG, Leinfelden-Echterdingen, Deutschland, zum 31. Dezember 2011 wurde unter Beachtung aller am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) sowie aller für das abgelaufene Geschäftsjahr verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind.

Der Vorstand der COR&FJA AG hat den Konzernabschluss am 11. April 2012 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt worden. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, werden verschiedene Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Beim Bilanzausweis wird zwischen lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden unterschieden, die im Konzern-Anhang grundsätzlich detailliert nach ihrer Fristigkeit ausgewiesen werden.

Die Berichtswährung ist Euro, auf Tsd. Euro oder Mio. Euro wird gerundet. Hieraus können sich Rundungsdifferenzen in Höhe von bis zu einer Recheneinheit ergeben.

Die Gesellschaft ist gemäß § 290 i. V. m. § 291 Abs. 3 HGB zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet. Die Gesellschaft hat zum 31. Dezember 2011 einen befreienden Konzernabschluss und Konzernlagebericht gemäß § 315a HGB erstellt. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht und beim elektronischen Unternehmensregister unter HRB 731 887 des Amtsgerichts Stuttgart hinterlegt. Die COR&FJA AG ist zum Bilanzstichtag ein Tochterunternehmen der msg group GmbH, die den Konzernabschluss für den größten Kreis der Konzernunternehmen aufstellt.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind bis zum 11. April 2012 berücksichtigt.

#### 2. Neue und geänderte Standards und Interpretationen Im Geschäftsjahr erstmals angewandte neue und geänderte Standards und Interpretationen

Im Geschäftsjahr 2011 wurden die IFRS zugrunde gelegt, welche verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden sind, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen. Neue Standards, Änderungen von Standards und Interpretationen, die für Geschäftsjahre, die zum 31. Dezember 2011 enden, erstmals an-

zuwenden sind, lauten wie folgt:

Im Geschäftsjahr 2011 wurden die folgenden geänderten Standards und Interpretationen erstmals beachtet:

- Änderungen des IFRS 1 ("Erstmalige Anwendung der IFRS -Begrenzte Befreiung erstmaliger Anwender von Vergleichsangaben nach IFRS 7"), verpflichtende Anwendung für Geschäftsjahre ab 1. Januar 2011,
- Änderungen des IAS 32 ("Finanzinstrumente: Darstellung"), verpflichtende Anwendung für Geschäftsjahre ab 1. Februar 2010,
- IAS 24 ("Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen"), verpflichtende Anwendung für Geschäftsjahre ab 1. Januar 2011,
- Änderungen des IFRIC 14 ("IAS 19 Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswerts, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung – Vorauszahlungen auf Mindestdotierungsverpflichtungen"), verpflichtende Anwendung für Geschäftsjahre ab 1. Januar 2011,
- IFRIC 19 ("Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente"), verpflichtende Anwendung für Geschäftsjahre ab 1. Juli 2010,
- Verbesserungen zu IFRS 2010, verpflichtende Anwendung für Geschäftsjahre ab 1. Januar 2011, mit Ausnahme der Änderungen, die IFRS 3 und IAS 27 betreffen, die für Geschäftsjahre ab 1. Juli 2010 verpflichtend anzuwenden sind.

Die Ergänzung des IAS 32 ("Finanzinstrumente: Angaben") betrifft die Klarstellung der Klassifizierung von Bezugsrechten als Eigen- oder Fremdkapital, wenn die Bezugsrechte auf eine andere Währung als die funktionale Währung des Emittenten lauten. Bislang wurden solche Rechte als derivative Verbindlichkeiten bilanziert. Die Ergänzung sieht vor, dass solche Bezugsrechte, die zu einem festgelegten Währungsbetrag anteilig an die Anteilseigner eines Unternehmens ausgegeben werden, als Eigenkapital zu klassifizieren sind. Die Währung des Ausübungspreises ist dabei nicht von Belang. Aus der Ergänzung haben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beziehungsweise Cashflows der COR&FJA Gruppe ergeben.

Die Änderungen des IAS 24 vereinfachen Offenlegungspflichten für Unternehmen, die von Regierungen beherrscht, gemeinschaftlich geführt oder maßgeblich beeinflusst werden. Diese Änderung hatte keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beziehungsweise Cashflows der COR&FJA Gruppe.

Die Änderungen des IFRIC 14, die ihrerseits eine Auslegung von IAS 19 darstellen, gelten unter den begrenzten Umständen, unter denen ein Unternehmen Mindestfinanzierungsvorschriften unterliegt und eine Vorauszahlung der Beiträge leistet, die diesen Anforderungen genügen. Sie erlauben es Unternehmen, den

Nutzen aus einer solchen Vorauszahlung als Vermögenswert anzusetzen. Die Anwendung dieser Interpretation hatte keine wesentlichen Effekte auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beziehungsweise Cashflows der COR&FJA Gruppe.

IFRIC 19 bietet Hilfestellung bei der Auslegung von IFRS für Kreditnehmer, die im Rahmen von Neuverhandlungen mit einem Kreditgeber erreichen, dass dieser Eigenkapitalinstrumente zur vollständigen oder partiellen Tilgung der finanziellen Verbindlichkeiten akzeptiert. IFRIC 19 stellt klar, dass die Eigenkapitalinstrumente, die an den Kreditgeber ausgegeben werden, als "gezahltes Entgelt" anzusehen sind, um die finanzielle Verbindlichkeit vollständig oder partiell auszubuchen. Des Weiteren sind diese Eigenkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Ist dieser nicht verlässlich ermittelbar, werden die Eigenkapitalinstrumente mit dem beizulegenden Zeitwert der getilgten finanziellen Verbindlichkeit bewertet. Eine etwaige Differenz zwischen dem Buchwert der finanziellen Verbindlichkeit und dem erstmaligen Bewertungsbetrag der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Aus der Anwendung des IFRIC 19 haben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beziehungsweise Cashflows der COR&FJA Gruppe ergeben.

Bei den Verbesserungen zu IFRS 2010 handelt es sich um einen Sammelstandard, der Änderungen in verschiedenen Standards und Interpretationen zum Gegenstand hat. Die sonstigen Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beziehungsweise Cashflows der COR&FJA Gruppe.

Die erstmalige Anwendung der übrigen neuen Standards beziehungsweise Interpretationen hat auf den Abschluss des Unternehmens keine Auswirkungen.

Die folgenden Standards, Abänderungen und Interpretationen, die veröffentlicht wurden und ab 1. Januar 2012 oder später angewendet werden müssen, wurden nicht im Voraus angewandt:

- Änderung des IAS 1 ("Darstellung des Abschlusses"), verpflichtende Anwendung für Geschäftsjahre ab 1. Juli 2012,
- Änderung des IFRS 7 ("Finanzinstrumente: Angaben Übertragung von finanziellen Vermögenswerten"), verpflichtende Anwendung für Geschäftsjahre ab 1. Juli 2011,
- Änderung des IAS 12 ("Ertragsteuern" Latente Steuern: Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte"), verpflichtende Anwendung für Geschäftsjahre ab 1. Januar 2012,
- IFRS 9 ("Finanzinstrumente"), verpflichtende Anwendung für Geschäftsjahre ab 1. Januar 2015,
- IFRS 10 ("Konzernabschlüsse"), verpflichtende Anwendung für Geschäftsjahre ab 1. Januar 2013,
- IFRS 11 ("Gemeinsame Vereinbarungen"), verpflichtende Anwendung für Geschäftsjahre ab 1. Januar 2013,

- IFRS 12 ("Angaben über das Engagement bei anderen Unternehmen"), verpflichtende Anwendung für Geschäftsjahre ab 1. Januar 2013,
- IFRS 13 ("Bemessung des beizulegenden Zeitwerts"), verpflichtende Anwendung für Geschäftsjahre ab 1. Januar 2013,
- IAS 27 ("Einzelabschlüsse"), verpflichtende Anwendung für Geschäftsjahre ab 1. Januar 2013,
- IAS 28 ("Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures"), verpflichtende Anwendung für Geschäftsjahre ab 1. Januar 2013,
- Änderung des IAS 19 ("Leistungen an Arbeitnehmer"), verpflichtende Anwendung für Geschäftsjahre ab 1. Januar 2013,
- Änderung des IAS 32 ("Finanzinstrumente"), verpflichtende Anwendung für Geschäftsjahre ab 1. Januar 2014,
- Änderung des IFRS 7 ("Finanzinstrumente"), verpflichtende Anwendung für Geschäftsjahre ab 1. Januar 2013.

#### II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Alle Unternehmen im Konsolidierungskreis wenden einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden an. Die im Vorjahr angesetzten Konsolidierungsmethoden sowie Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden stetig angewandt.

#### Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die COR&FJA Gruppe hat im Geschäftsjahr 2011 keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vorgenommen.

Die Erträge aus dem Verkauf von Gütern, das Erbringen von Dienstleistungen und die Nutzung von Vermögenswerten des Unternehmens durch Dritte gegen Zinsen, Lizenzgebühren und Dividenden werden grundsätzlich nur erfasst, wenn der Zufluss hinreichend wahrscheinlich ist und die Höhe verlässlich bestimmt werden kann. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Wert der erhaltenen oder zu beanspruchenden Gegenleistung. Im Einzelnen gilt für die Erfassung von Umsätzen und Erträgen Folgendes:

Bei einem Teil der Kundenprojekte (insbesondere Festpreisprojekte) erfolgt die Umsatzrealisierung nach Maßgabe des Projektfortschritts (Percentage-of-Completion-Methode), sofern der Fertigstellungsgrad, die für das Projekt anfallenden Kosten und die bis zu seiner vollständigen Abwicklung zu erwartenden Kosten verlässlich bestimmt werden können. Als Berechnungsgrundlage für den Projektfortschritt dient dabei das auf Basis von Projektbewertungen ermittelte Verhältnis der bereits angefallenen Kosten zum geschätzten gesamten Kostenvolumen des Vertrags. Die im Rahmen dieser Methode erbrachten Leistungen werden als **PoC-Forderungen oder erhaltene Anzahlungen** ausgewiesen. Erforderlichenfalls wird der niedrigere erzielbare Wert am Bilanzstichtag angesetzt.

Dienstleistungsverträge, bei denen eine Abrechnung auf Basis der geleisteten und erstattungsfähigen Auslagen erfolgt (Regieprojekte), werden in Abhängigkeit der von den COR&FJA Gesellschaften erbrachten Leistungen realisiert.

Die Umsatzrealisierung von **Wartungsleistungen** erfolgt anteilig linear über den vertraglich vereinbarten Leistungszeitraum. Für die Realisierung von **Lizenzerlösen** (inklusive des Referenzsystems/ des Fachkonzepts) müssen generell folgende Bedingungen kumulativ erfüllt sein:

- Ein Vertrag ist wirksam zustande gekommen bzw. es besteht die hinreichende Wahrscheinlichkeit, dass dem Unternehmen aus der Transaktion wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird,
- die Auslieferung der Software/ des Referenzsystems/ des Fachkonzepts ist erfolgt,
- 3. die Lizenzgebühr steht fest und
- 4. der Zahlungseingang ist wahrscheinlich.

Ist der Lizenzverkauf wirtschaftlich nicht mit anderen Dienstleistungen verbunden, so wird der Umsatz im Monat der Auslieferung beziehungsweise der Abnahme der Software (beziehungsweise des Referenzsystems/ des Fachkonzepts) beim Kunden realisiert.

Steht der Lizenzverkauf wirtschaftlich in Zusammenhang mit anderen Dienstleistungen von COR&FJA, so werden prinzipiell folgende Fälle unterschieden:

Handelt es sich um eine kundenspezifische Standardsoftware, die bei COR&FJA angepasst (maximal etwa drei Monate) und anschließend dem Kunden ausgeliefert wird, so erfolgt die Umsatzrealisierung in der Regel im Monat der Auslieferung beziehungsweise der Abnahme beim Kunden, wenn eine solche im Vertrag vereinbart ist.

Bei längerfristigen Projekten, in denen der Anpassungsprozess der Standardsoftware länger als drei Monate bis zur Erstimplementierung beim Kunden dauert, erfolgt die Umsatzrealisierung nach der Percentage-of-Completion-Methode. Soweit eine Ermittlung des Fertigstellungsgrads, bezogen auf die Lizenz, schwer oder nicht ermittelbar ist – insbesondere, wenn die Projektarbeiten vom Kunden beeinflusst werden können – wird der Umsatz linear über den Zeitraum bis zur ersten Produktivsetzung der kundenspezifischen Softwarelösung abgegrenzt.

Bei der Vergabe einer zeitlich befristeten Lizenz für ein COR&FJA Standardsoftwareprodukt werden die Erlöse linear über die vereinbarte Laufzeit abgegrenzt.

**Zinserträge** und **Zinsaufwendungen** werden periodengerecht erfolgswirksam verbucht.

Die finanziellen Vermögenswerte umfassen die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Wertpapiere, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die sonstigen finanziellen Forderungen und die Finanzinvestitionen. Ein finanzieller Vermögenswert wird immer nur dann in der Bilanz angesetzt, wenn die COR&FJA Gruppe Vertragspartei der Regelungen des finanziellen Vermögenswerts ist. Die Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt dann, wenn entweder die Rechte auf Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder die Rechte an einen Dritten übertragen werden. Bei der Übertragung sind insbesondere die Kriterien des IAS 39 hinsichtlich des Übergangs der Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum des finanziellen Vermögenswerts verbunden sind, zu würdigen.

Finanzielle Vermögenswerte werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die in der Bilanz angesetzten beizulegenden Zeitwerte entsprechen in der Regel den Marktpreisen der finanziellen Vermögenswerte. Sofern diese nicht unmittelbar verfügbar sind, werden sie unter Anwendung anerkannter Bewertungsmethoden und Rückgriff auf aktuelle Marktparameter berechnet. Für die Folgebewertung werden die finanziellen Vermögenswerte in die folgenden Kategorien unterteilt: "erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet", "bis zur Endfälligkeit gehalten", "zur Veräußerung verfügbar" und "Kredite und Forderungen". Alle finanziellen Vermögenswerte, bei denen marktübliche Käufe und Verkäufe vorliegen, werden zum Erfüllungstag bilanziert.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten, die im Zeitpunkt ihrer Anschaffung beziehungsweise Anlage eine Restlaufzeit von drei oder weniger Monaten haben. Die liquiden Mittel werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Guthaben in Fremdwährung werden mit dem am Bilanzstichtag gültigen Umrechnungskurs bewertet.

Wertpapiere werden gemäß IAS 39 entweder als "zur Veräußerung verfügbar", "bis zur Endfälligkeit gehalten" oder "zu Handelszwecken gehalten" kategorisiert. Die als "zur Veräußerung verfügbar" kategorisierten Wertpapiere werden bei der erstmaligen Bewertung und Folgebewertung am Bilanzstichtag zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Änderung des beizulegenden Zeitwerts unter Berücksichtigung latenter Steuern wird bis zur Realisierung im Veräußerungszeitpunkt erfolgsneutral im Eigenkapital unter den Gewinnrücklagen erfasst. Liegen objektive substanzielle Hinweise vor, dass eine dauerhafte Wertminderung stattgefunden hat, wird der Wertminderungsaufwand ergebniswirksam erfasst. Bereits im Eigenkapital erfasste Beträ-

ge werden ergebniswirksam aus dem Eigenkapital entfernt. "Bis zur Endfälligkeit gehalten" kategorisierte Wertpapiere werden beim Zugang mit dem beizulegenden Zeitwert und im Rahmen der Folgebewertung mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die zu "Handelszwecken gehaltenen finanzielle Vermögenswerte" werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Ein aus der Folgebewertung resultierender Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den sonstigen finanziellen Forderungen, bis auf derivative Finanzinstrumente, werden vor allem die vom Unternehmen ausgereichten Forderungen und Kredite ausgewiesen. Entsprechend sind sie als "Kredite und Forderungen" kategorisiert und werden bei der erstmaligen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert und bei der Folgebewertung mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Liegt der Barwert der erwarteten künftigen Cashflows der Forderungen oder der sonstigen Vermögenswerte am Bilanzstichtag unter den fortgeführten Anschaffungskosten, so erfolgt eine erfolgswirksame Wertberichtigung. Unverzinsliche und niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden abgezinst.

Bei der erstmaligen Erfassung werden **Finanzinvestitionen** mit ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert und als "zur Veräußerung verfügbar" kategorisiert. Im Rahmen der Folgebewertung sind diese daher mit ihrem beizulegenden Zeitwert anzusetzen, wobei unrealisierte Gewinne und Verluste bis zur Realisierung ergebnisneutral und gesondert im Eigenkapital unter Berücksichtigung latenter Steuern ausgewiesen werden. Sofern es sich um Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente handelt, für die kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt und deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, werden sie zu Anschaffungskosten bewertet. Bestehen objektive Hinweise darauf, dass der Barwert der geschätzten Cashflows unter dem Buchwert liegt, werden Wertberichtigungen ergebniswirksam vorgenommen.

Von der Möglichkeit, finanzielle Vermögenswerte bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte zu designieren, hat die COR&FJA Gruppe erstmals im Geschäftsjahr 2010 Gebrauch gemacht. Siehe hierzu die Ausführungen unter "IV. Unternehmenszusammenschlüsse".

Zu jedem Abschlussstichtag werden die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind, daraufhin untersucht, ob objektive substanzielle Hinweise (wie etwa erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, die hohe Wahrscheinlichkeit eines Insolvenzverfahrens gegen den Schuldner, der Wegfall eines aktiven Marktes für den finanziellen Vermögenswert, ein andauernder Rückgang des beizulegenden Zeitwerts des finanziellen Vermögenswerts unter die fortgeführten Anschaffungskosten) auf eine Wertminderung hindeuten. Ein etwaiger Wertminderungsaufwand, welcher sich durch einen im Vergleich zum Buchwert geringeren beizulegenden Zeitwert begründet, wird erfolgswirksam erfasst. Ergibt sich zu späteren Bewertungszeitpunkten, dass der beizulegende Zeitwert infolge von Ereignissen, die nach dem Zeitpunkt der Erfassung der Wertminderung eingetreten sind, objektiv gestiegen ist, werden die Wertminderungen in entsprechender Höhe erfolgswirksam zurückgenommen. Wertminderungen der beizulegenden Zeitwerte von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden bis zur Realisierung erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Wertminderungen, die als zur Veräußerung verfügbare und mit den Anschaffungskosten bilanzierte nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente betreffen, dürfen nicht rückgängig gemacht werden. Der im Rahmen der Prüfung auf etwaige Wertminderungen zu bestimmende beizulegende Zeitwert von Wertpapieren, die bis zur Endfälligkeit zu halten sind, sowie der beizulegende Zeitwert der mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Kredite und Forderungen entsprechen dem Barwert der geschätzten und mit dem ursprünglich Effektivzinssatz diskontierten künftigen Cashflows. Der beizulegende Zeitwert von mit den Anschaffungskosten bewerteten, nicht börsennotierten Eigenkapitalinstrumenten ergibt sich als Barwert der erwarteten künftigen Cashflows, diskontiert mit dem aktuellen Zinssatz, welcher der speziellen Risikolage der Investition entspricht.

Unter den Vorräten (unfertige Leistungen) werden die für Kunden erbrachten Leistungen, für die zwar noch keine Vertragsgrundlagen, aber zumindest ein Letter of Intent mit den Kunden vorhanden ist, ausgewiesen. Die Vorräte werden zu Herstellungskosten oder mit dem niedrigeren Nettoveräußerungswert angesetzt, sowohl bei erstmaliger Erfassung als auch bei der Folgebewertung.

**Geschäfts- oder Firmenwerte** werden jährlich einem Werthaltigkeitstest gemäß IAS 36 unterzogen und gegebenenfalls auf den niedrigeren erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden beim Zugang mit ihren Anschaffungskosten angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen aus den immateriellen Vermögenswerten der COR&FJA Gruppe zufließen wird und die Anschaffungskosten zuverlässig bestimmt werden können. In den Folgeperioden erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten, wobei planmäßige Abschreibungen linear über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer vorgenommen werden. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit einer unbegrenzten Nutzungsdauer liegen nicht vor.

Entwicklungskosten für neue Produkte werden zu Herstellungskosten aktiviert, sofern eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich ist und sowohl die technische Realisierbarkeit als auch die Fähigkeit und Absicht der Vermarktung sichergestellt sind. Die Entwicklungstätigkeit muss mit einer hinreichenden Wahrscheinlichkeit dem Unternehmen einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erbringen. Die aktivierten Herstellungskosten umfassen die direkt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten. Aktivierte Entwicklungsaufwendungen werden ab dem Zeitpunkt der Nutzungsfähigkeit der Software über eine Nutzungsdauer, die dem geplanten Produktlebenszyklus entspricht, planmäßig und linear abgeschrieben. Noch nicht abgeschlossene und aktivierte Entwicklungsprojekte werden jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Forschungs- und nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten werden bei ihrer Entstehung aufwandswirksam innerhalb der Personal- und sonstigen betrieblichen Aufwendungen behandelt.

Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten samt Nebenkosten aktiviert, die notwendig sind, um den Vermögenswert in betriebsbereiten Zustand zu versetzen. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer. Von dem Wahlrecht zur Anwendung der Neubewertungsmethode wird kein Gebrauch gemacht. Aufwendungen für laufende Instandhaltungen und Reparaturen werden als Aufwand gebucht. Aufwendungen, welche die Voraussetzungen des IAS 16.13 und die Ansatzkriterien des IAS 16.7 erfüllen, werden zum Buchwert der betroffenen Sachanlagen aktiviert und über die voraussichtlichen Nutzungsdauern abgeschrieben. Die ersetzten Teile werden ausgebucht. Fremdkapitalkosten werden nicht in die Anschaffungs- oder Herstellungskosten miteinbezogen.

Leasingverträge werden als Finance Lease klassifiziert, wenn durch die Leasingbedingungen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operating Lease klassifiziert. Beim Finance Lease werden die laufenden Leasingraten in einen Zins- und Tilgungsanteil zerlegt. Der Tilgungsanteil vermindert die Leasingschuld. Beim Operating Lease werden die zu zahlenden Leasingraten im Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand erfasst. Raten in ungleicher Höhe werden linear abgegrenzt.

Den planmäßigen **Abschreibungen** der immateriellen Vermögenswerte und des Sachanlagevermögens liegen folgende konzerneinheitliche Nutzungsdauern zugrunde:

#### Nutzungsdauer in Jahren

#### Andere immaterielle Vermögenswerte:

Entwicklungskosten	3
Markenrechte	10
Übrige	2 bis 5
Sachanlagen:	
Bauten auf fremden Grundstücken	10
Hardware und Software	3 bis 4
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 bis 15

#### Wertminderungen von langfristigen Vermögenswerten

Immaterielle Vermögenswerte sowie Geschäfts- oder Firmenwerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, werden nicht planmäßig abgeschrieben, sie werden jährlich auf Wertminderungsbedarf hin geprüft.

Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungsbedarf geprüft, wenn entsprechende Ereignisse beziehungsweise Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielbar ist. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwerts erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem Fair Value des Vermögenswerts abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (Cash Generating Units).

Die Abschreibungen und Wertminderungen von Sachanlagen beziehungsweise immateriellen Vermögenswerten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Zeile "Abschreibungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten" ausgewiesen.

Die Ermittlung der latenten Ertragsteueransprüche und latenten Ertragsteuerverbindlichkeiten erfolgt nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode. Latente Ertragsteueransprüche und latente Ertragsteuerverbindlichkeiten werden grundsätzlich für alle temporären Wertunterschiede zwischen dem Buchwert eines Vermögenswerts oder einer Schuld und dem für steuerliche Zwecke beizulegenden Wert bilanziert. Latente Ertragsteueransprüche werden auch für steuerliche Verlustvorträge und Steuergutschriften bilanziert.

Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge sind in dem Maße zu bilden, in dem es wahrscheinlich ist, dass die steuerlichen Verlustvorträge in der Zukunft genutzt werden können. Dementsprechend wurden aktive latente Steuern auf steuerliche Verluste, unter Berücksichtigung ihrer Realisierbarkeit, angesetzt. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Re-

alisationszeitpunkt gelten beziehungsweise erwartet werden. Die Wirkung von Steuersatzänderungen auf latente Steuern wird mit Inkrafttreten der gesetzlichen Änderung ergebniswirksam erfasst.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und so genannte Veräußerungsgruppen werden mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet.

Die finanziellen Verbindlichkeiten umfassen die Finanzschulden, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird immer nur dann in der Bilanz angesetzt, wenn die COR&FJA Gruppe Vertragspartei der Regelungen der finanziellen Verbindlichkeit ist. Die Ausbuchung einer finanziellen Verbindlichkeit erfolgt dann, wenn diese getilgt ist, das heißt die im Vertrag genannten Verpflichtungen beglichen beziehungsweise aufgehoben sind oder auslaufen.

Die Methoden und wesentlichen Annahmen zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von finanziellen Verbindlichkeiten sind wie folgt: Die finanziellen Verbindlichkeiten werden mit dem beizulegenden Zeitwert im Anschaffungszeitpunkt bilanziert, dies entspricht dem erhaltenen Geldbetrag.

**Finanzschulden** werden bei der erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert erfasst. In den Folgejahren werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert bilanziert. In den Folgejahren werden alle Verbindlichkeiten, bis auf derivative Finanzinstrumente, mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Bei den finanziellen Verbindlichkeiten hat der Konzern von der Anwendung des Wahlrechts, diese bei ihrer erstmaligen bilanziellen Erfassung als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Verbindlichkeiten zu designieren, bisher keinen Gebrauch gemacht.

Die COR&FJA AG setzt **derivative Finanzinstrumente** zur Absicherung der aus Finanztransaktionen resultierenden Zins- und Währungsschwankungen ein. Zu Spekulationszwecken werden derivative Finanzinstrumente weder gehalten noch begeben. Die derivativen Finanzinstrumente werden bei ihrer erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die Zeitwerte sind auch für die Folgebewertung relevant. Der beizulegende Zeitwert gehandelter derivativer Finanzinstrumente entspricht dem Marktwert. Dieser Wert kann positiv oder negativ sein. Für die Erfassung

der Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte – erfolgswirksame Erfassung in der Gewinn- und Verlustrechnung oder erfolgsneutrale Erfassung im Eigenkapital – ist entscheidend, ob das derivative Finanzinstrument in eine wirksame Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 eingebunden ist oder nicht. Liegt kein Hedge Accounting vor, sind die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente sofort erfolgswirksam zu erfassen. Besteht hingegen eine wirksame Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39, wird der Besicherungszusammenhang als solcher bilanziert.

In den **sonstigen Rückstellungen** sind alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt. Die angesetzten Beträge stellen die bestmögliche Schätzung der Ausgaben dar, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich sind. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst, sofern der Zinseffekt wesentlich ist.

Pensionsrückstellungen werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren errechnet. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern, bei vorsichtiger Einschätzung der relevanten Einflussgrößen, berücksichtigt. Die Berechnung erfolgt auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung von biometrischen Annahmen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen von versicherungsmathematischen Annahmen werden in der Periode, in der sie anfallen, sofort erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Gemäß IAS 12 werden aktive latente Steuern aus der Erhöhung der Rückstellung für Pensionen berücksichtigt und entsprechend des zugrundeliegenden Geschäftsvorfalls erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

#### Konsolidierungsgrundsätze

Nach IFRS sind Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode abzubilden. Der Kaufpreis eines erworbenen Tochterunternehmens wird auf die erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden verteilt. Maßgeblich sind dabei die Wertverhältnisse zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt wurde. Die ansatzfähigen Vermögenswerte und die übernommenen Schulden und Eventualschulden werden – in Abhängigkeit der Beteiligungshöhe – in voller Höhe mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Ein verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Goodwill angesetzt. Ein verbleibender passivischer Unterschiedsbetrag wird erfolgswirksam erfasst.

Erträge und Aufwendungen eines Tochterunternehmens werden ab dem Erwerbszeitpunkt in den Konzernabschuss einbezogen.

Erträge und Aufwendungen eines Tochterunternehmens bleiben bis zu dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, an dem die Beherrschung durch das Mutterunternehmen endet. Aufwendungen und Erträge, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Ergebnisse zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden eliminiert.

Die Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen werden, werden beim Erwerb mit ihren anteiligen neu bewerteten Vermögenswerten (zuzüglich etwaigem Goodwill), Schulden und Eventualschulden bilanziert. Der Goodwill aus der Anwendung der Equity-Methode wird nicht planmäßig abgeschrieben. Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Geschäftsvorfällen mit diesen Unternehmen werden anteilig eliminiert. Die Werthaltigkeit des aus der Anwendung der Equity-Methode resultierenden Buchwerts der Beteiligung wird untersucht, wenn Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen. Sofern der Buchwert der Beteiligung ihren erzielbaren Betrag übersteigt, ist in Höhe der Differenz ein Wertminderungsaufwand zu erfassen. Der erzielbare Betrag wird durch den höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert der Beteiligung bestimmt.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IASB verlangt die Anwendung von Schätzungen und zukunftsbezogenen Annahmen, die die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die offen gelegten Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag sowie die bilanzierten Erträge und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die zukunftsbezogenen Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Umsatzrealisierung auf Basis des Leistungsfortschritts ("PoC-Methode"), die konzerneinheitliche Festlegung von Nutzungsdauern, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen sowie die den Werthaltigkeitstests zugrunde gelegten Planungs- und Bewertungsprämissen. Obwohl diese Schätzungen nach bestem Wissen der Gesellschaft auf den laufenden Transaktionen basieren, können die tatsächlichen Werte letztendlich von diesen getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt beziehungsweise in der Periode der besseren Erkenntnis und den zukünftigen Perioden, sofern die Änderungen mehrere Perioden umfassen.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie die sonstigen am Stichtag wesentlichen Quellen von Schätzungsunsicherheiten, durch die ein beträchtliches Risiko entstehen kann, so dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich wird, sind im Abschnitt XI. Annahmen und Schätzungen dargestellt.

#### III. KONSOLIDIERUNGSKREIS

#### 1. Tochterunternehmen

Tochterunternehmen sind Gesellschaften, die direkt oder indirekt von der COR&FJA AG beherrscht und vollkonsolidiert werden. Die Existenz und Auswirkung von potentiellen Stimmrechten, die gegenwärtig ausgeübt oder umgewandelt werden können, ein-

schließlich von anderen Unternehmen gehaltenen potenziellen Stimmrechten, werden bei der Beurteilung, ob ein Unternehmen beherrscht wird, berücksichtigt. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss beginnt mit dem Zeitpunkt der Beherrschungsmöglichkeit, sie endet, sobald diese nicht mehr gegeben ist.

Im Konzern der COR&FJA AG als Mutterunternehmen werden zum 31. Dezember 2011 folgende Unternehmen voll konsolidiert:

Gesellschaft A	nteilsbesitz in %	Abkürzungen
CORS EIA Doutschland CmbH. München (Doutschland)	100	(CODS EIA Doutschland)
COR&FJA Deutschland GmbH, München (Deutschland)  mit der Tochtergesellschaft	100	(COR&FJA Deutschland)
FJA-US, Inc., New York (USA) <sup>5</sup>	100	(FJA-US)
COR&FJA Schweiz AG, Zürich (Schweiz)	100	(COR&FJA Schweiz)
COR&FJA Austria Ges.m.b.H., Wien (Österreich)	100	(COR&FJA Österreich)
	100	(COR&FJA Osterreich)
COR&FJA OdaTeam d.o.o., Maribor (Slowenien)	100	
FJA bAV Service GmbH, München (Deutschland) 1		(FJA bAV Service)
PYLON GmbH, Hamburg (Deutschland) 1	100	(PYLON)
Sigma Sourcing AG, Zürich (Schweiz)	100	(Sigma)
COR&FJA Systems GmbH, Leinfelden-Echterdingen (Deutschland) <sup>2</sup>	100	(COR&FJA Systems)
mit der Tochtergesellschaft	100	(00D Di)
COR Pension Management GmbH, Leinfelden-Echterdingen (Deutschland) 14	100	(COR Pension)
mit der Tochtergesellschaft	100	(0000514.01 1 1)
COR&FJA Slovakia s.r.o., Bratislava (Slowakei) <sup>3</sup>	100	(COR&FJA Slowakei)
COR&FJA Consulting GmbH (vormals: COR Insurance and Risk Management GmbH	-	(222.
Aachen (vormals: Leinfelden-Echterdingen) (Deutschland) <sup>2</sup>	100	(COR Insurance)
COR bAV Services GmbH, Leinfelden-Echterdingen (Deutschland)	66,8	(COR bAV)
COR&FJA Alldata Systems GmbH, Leinfelden-Echterdingen (Deutschland) <sup>1</sup>	100	(COR&FJA Alldata)
COR&FJA Benelux B.V., Utrecht (Niederlande)	100	(COR&FJA Niederlande)
COR&FJA Metris GmbH (vormals: Metris GmbH), St. Georgen im Schwarzwald (Deut	-	(COR&FJA Metris)
Wagner & Kunz Aktuare AG, Basel, (Schweiz)	100	(WKA)
COR SISTEMAS ESPAÑA S.L., Madrid (Spanien)	100	(COR Spanien)
COR&FJA Czech, spol. s r.o., Prag (Tschechien)	100	(COR&FJA Tschechien)
COR&FJA Polska Sp. z o.o., Warschau (Polen)	100	(COR&FJA Polen)
plenum AG, Wiesbaden (Deutschland)	40,37	(plenum)
mit der Tochtergesellschaft		
plenum Customer Intelligence GmbH, Wiesbaden (Deutschland) <sup>6</sup>	80	(pCI)
mit der Tochtergesellschaft		
MANIC GmbH, Mainz (Deutschland) <sup>6</sup>	100	(Manic)
mit der Tochtergesellschaft		
plenum Management Consulting GmbH, Wiesbaden (Deutschland) <sup>6</sup>	100	(pMC)
mit der Tochtergesellschaft		
plenum International Management Consulting GmbH, Wiesbaden (Deutschland)	) 6 100	(pIMC)
mit der Tochtergesellschaft		·
plenum USA Inc., Naples (USA) <sup>6</sup>	51	(pUSA)
mit der Tochtergesellschaft		· · · · ·
plenum FZ LLC, Dubai (VAE) <sup>6</sup>	100	(pFZ)
- · · · · · · · · · · · · · · · · · · ·		, , , , , , , , , , , , , , , , , , ,

<sup>1</sup> Gegenüber der COR&FJA Deutschland GmbH, FJA bAV Service GmbH, PYLON GmbH, COR Pension Management GmbH und der COR&FJA Alldata Systems GmbH hat das Mutterunternehmen eine Verlustübernahmeerklärung ausgesprochen und offen gelegt.

<sup>2</sup> Mit der COR&FJA Consulting GmbH (vormals: COR Insurance and Risk Management GmbH), Aachen, und der COR&FJA Systems GmbH,

Leinfelden-Echterdingen, besteht ein Ergebnisabführungsvertrag, nach dem die Gesellschaft auch Verluste zu übernehmen hat.

<sup>3</sup> Es handelt sich um eine mittelbare Beteiligung. Die Anteile werden von der COR&FJA Systems GmbH, Leinfelden-Echterdingen, gehalten.

<sup>4 40%</sup> der Anteile werden mittelbar über die COR&FJA Systems GmbH, Leinfelden-Echterdingen, gehalten.

<sup>5</sup> Es handelt sich um eine mittelbare Beteiligung. Die Anteile werden von der COR&FJA Deutschland GmbH, München, gehalten.

<sup>6</sup> Es handelt sich um eine mittelbare Beteiligung. Die Anteile werden von der plenum AG, Wiesbaden, gehalten.

Die Tochterunternehmen COR&FJA Deutschland GmbH, München, FJA bAV Service GmbH, München, PYLON GmbH, Hamburg, COR&FJA Consulting GmbH, Aachen, COR&FJA Alldata Systems GmbH, Leinfelden-Echterdingen sowie COR&FJA Systems GmbH, Leinfelden-Echterdingen, haben für das Geschäftsjahr 2011 von der Möglichkeit der Befreiung von der Pflicht zur

Aufstellung, Prüfung und Offenlegung eines Jahresabschlusses nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften gemäß § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht.

Zum Vorjahresstichtag wurden im Konzern der COR&FJA AG als Mutterunternehmen folgende Unternehmen voll konsolidiert:

Gesellschaft	Anteilsbesitz in %	Abkürzungen
COR&FJA Deutschland GmbH, München (Deutschland) <sup>1</sup>	100	(COR&FJA Deutschland)
mit der Tochtergesellschaft		
FJA-US, Inc., New York (USA) 5	100	(FJA-US)
COR&FJA Schweiz AG, Zürich (Schweiz)	100	(COR&FJA Schweiz)
COR&FJA Austria Ges.m.b.H., Wien (Österreich)	100	(COR&FJA Österreich)
COR&FJA OdaTeam d.o.o., Maribor (Slowenien)	100	(COR&FJA OdaTeam)
FJA bAV Service GmbH, München (Deutschland) <sup>1</sup>	100	(FJA bAV Service)
PYLON GmbH, Hamburg (Deutschland) <sup>1</sup>	100	(PYLON)
Sigma Sourcing AG, Zürich (Schweiz)	100	(Sigma)
COR&FJA Systems GmbH, Leinfelden-Echterdingen (Deutschland) <sup>2</sup>	100	(COR&FJA Systems)
mit der Tochtergesellschaft		
COR Pension Management GmbH, Leinfelden-Echterdingen (Deutschland) 14	100	(COR Pension)
mit der Tochtergesellschaft		
COR&FJA Slovakia s.r.o., Bratislava (Slowakei) <sup>3</sup>	100	(COR&FJA Slowakei)
COR Insurance and Risk Management GmbH, Leinfelden-Echterdingen (Deutsch	land) 2 100	(COR Insurance)
COR bAV Services GmbH, Leinfelden-Echterdingen (Deutschland)	66,8	(COR bAV)
COR&FJA Alldata Systems GmbH, Leinfelden-Echterdingen (Deutschland) <sup>1</sup>	100	(COR&FJA Alldata)
COR&FJA Benelux B.V., 's-Hertogenbosch (Niederlande)	100	(COR&FJA Niederlande)

<sup>1</sup> Gegenüber der COR&FJA Deutschland GmbH, FJA bAV Service GmbH, PYLON GmbH, COR Pension Management GmbH und der COR&FJA Alldata Systems GmbH hat das Mutterunternehmen eine Verlustübernahmeerklärung ausgesprochen und offen gelegt.

Bei allen Tochterunternehmen entspricht der jeweilige Bilanzstichtag dem Konzernabschlussstichtag.

Es ergaben sich folgende Änderungen des Konsolidierungskreises nach dem Bilanzstichtag:

Am 6. Februar 2012 hat die COR&FJA AG weitere 92.965 Aktien beziehungsweise 0,96 Prozent der plenum AG erworben, wodurch sich der Anteil auf 41,33 Prozent erhöht. Siehe hierzu die Ausführungen unter "IV. Unternehmenszusammenschlüsse, 2. Erwerb der plenum AG".

#### 2. Assoziierte Unternehmen

Assoziierte Unternehmen sind Gesellschaften, auf die die COR&FJA AG maßgeblichen Einfluss ausübt und die weder Tochterunternehmen noch Gemeinschaftsunternehmen sind. Assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Zum Vorjahresstichtag hielt die COR&FJA AG 25 Prozent zuzüglich einer Aktie an der H.C.M. Capital Management AG, München. Die Beteiligung war als assoziiertes Unternehmen entsprechend der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Siehe hierzu die Ausführungen unter "VIII. Erläuterungen zur Bilanz, 11. Finanzinvestitionen".

#### 3. Gemeinschaftsunternehmen

Gemeinschaftsunternehmen sind Gesellschaften, über die mit anderen Unternehmen die gemeinschaftliche Führung ausgeübt wird. Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

<sup>2</sup> Mit der COR Insurance and Risk Management GmbH, Leinfelden-Ech-

terdingen, und der COR&FJA Systems GmbH, Leinfelden-Echterdingen, besteht ein Ergebnisabführungsvertrag, nach dem die Gesellschaft auch Verluste zu übernehmen hat.

<sup>3</sup> Es handelt sich um eine mittelbare Beteiligung. Die Anteile werden von der COR&FJA Systems GmbH, Leinfelden-Echterdingen, gehalten.

<sup>4 40%</sup> der Anteile werden mittelbar über die COR&FJA Systems GmbH Leinfelden-Echterdingen, gehalten.

<sup>5</sup> Es handelt sich um eine mittelbare Beteiligung. Die Anteile werden von der COR&FJA Deutschland GmbH, München, gehalten.

#### IV. UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE

#### 1. Erwerb der COR&FJA Metris GmbH

Mit Wirkung zum 1. Juni 2011 hat die COR&FJA AG insgesamt 74,3 Prozent der Anteile an der COR&FJA Metris GmbH (vormals: Metris GmbH), St. Georgen, erworben. Der Kaufpreis betrug 370 Tsd. Euro.

Die COR&FJA Metris GmbH gehört im deutschsprachigen Raum zu den führenden Anbietern von Standardsoftwarelösungen im Bereich Schadenmanagement und Unternehmensplanung für Versicherungsunternehmen.

Das Unternehmen liefert sowohl eine Backoffice-Lösung zur Verwaltung und Regulierung von Schadenfällen als auch eine Software zur fallabschließenden Außenregulierung von Schäden durch Außendienstmitarbeiter, so dass der gesamte Prozessablauf der Schadenbearbeitung von der Anlage des Schadens über

das aktive Schadenmanagement bis zum Schadenschluss unterstützt wird. Außerdem verfügt COR&FJA Metris über eine Business Intelligence (BI)-Lösung, die unter anderem die Planung und das Reporting der kompletten Bilanz eines Versicherungsunternehmens inklusive Simulationen innerhalb einer sehr kurzen Zeitspanne ermöglicht. Mit den integrierten Funktionalitäten zur Abbildung von Balance-Score-Card- und Risiko-Management-Anwendungen können alle Anforderungen einer Versicherung im Bereich BI problemlos mit einem Werkzeug abgebildet werden. Die angebotenen Produkte sind bei namhaften Versicherungsunternehmen im Einsatz und ergänzen die COR.FJA Insurance Suite insbesondere im Bereich der Sach-, Leben- und Krankenversicherungslösungen in optimaler Art und Weise.

Der Kaufpreis zum Erwerbszeitpunkt wird in folgender Tabelle dargestellt:

	Anteile in %	Tsd. Euro
Anschaffungskosten in bar	74,29	370
Mit dem Tochterunternehmen erworbene Zahlungsmittel	1	551
Tatsächlicher Zahlungsmittelzufluss		181

Die angesetzten beizulegenden Zeitwerte der übernommenen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der COR&FJA Metris GmbH stellen sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

	Tsd. Euro
	bei Erwerb angesetzte
	beizulegende Zeitwerte
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	551
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	410
Vorräte	225
Laufende Ertragsteueransprüche	4
Sonstige finanzielle Forderungen	28
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	48
Sachanlagen	310
Andere immaterielle Vermögenswerte	724
davon Auftragsbestand	14
davon Software	622
davon Kundenbeziehungen	87
Latente Steueransprüche	160
Summe Vermögenswerte	2.460
Finanzschulden	2.910
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.910
Rückstellungen	403
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	532
Sonstige Schulden	263
Latente Steuerverbindlichkeiten	203
Pensionsrückstellungen	172
Summe Schulden	6.545
Beizulegender Zeitwert des Nettovermögens	-4.085
Abzüglich nicht beherrschende Anteile am Nettovermögen	-1.050
Nettovermögen, das den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen ist	-3.035
Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Unternehmenserwerb	3.405
Anschaffungskosten	370

Der beizulegende Zeitwert der erworbenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beläuft sich auf 410 Tsd. Euro und entspricht dem Bruttovertragswert. Der Gesamtbetrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist voraussichtlich einbringlich.

Der Geschäfts- oder Firmenwert beinhaltet den Wert erwarteter Synergien aus dem Unternehmenserwerb, Umsatzwachstum und die bestehenden Arbeitskräfte. Da diese Vorteile die Ansatzkriterien für immaterielle Vermögenswerte nach IAS 38 nicht erfüllen, werden sie nicht gesondert vom Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt.

Der aus diesem Erwerb resultierende Geschäfts- oder Firmenwert ist steuerlich nicht abzugsfähig.

Die COR&FJA Metris GmbH erzielte seit dem Erwerbszeitpunkt einen Umsatz von 4.844 Tsd. Euro und ein Ergebnis von 1.667 Tsd. Euro. Bei einem Erwerb zu Beginn des Geschäftsjahres 2011 hätte sich der pro forma-Umsatzbeitrag aus fortzuführenden Geschäftsbereichen auf 5.695 Tsd. Euro und der pro forma-Ergebnisbeitrag auf -460 Tsd. Euro belaufen.

Die Berichtigung der Kaufpreisallokation gegenüber der vorläufigen Kaufpreisallokation bei der erstmaligen Erfassung des Un-

ternehmenszusammenschlusses im Halbjahresabschluss 2011 führte in der Berichtsperiode zu einer Ergebniserhöhung von 438 Tsd. Euro.

#### 2. Erwerb der plenum AG

Mit Wirkung zum 28. Februar 2011 hat sich die COR&FJA AG mit insgesamt 29,9 Prozent (2.898.869 Stückaktien) an der plenum AG, Wiesbaden (Börse München M:access, ISIN DE000A0Z23Y9), beteiligt. Die 1986 gegründete plenum AG gehört zu den etablierten Managementberatungen im Bereich der integrierten Geschäftssystementwicklung mit den Branchenschwerpunkten Kredit-/ Versicherungswirtschaft und IT-Systemhäuser.

Der Anteilserwerb bietet beiden Unternehmen strategische Vorteile. COR&FJA erweitert das eigene Portfolio um das umfangreiche Prozess- und IT Management-Know-how der plenum AG, das zukünftig bei der Umsetzung von Produkten mit serviceorientierten Architekturen (SOA) unabdingbar wird. Die internationale Ausrichtung der COR&FJA AG in der Finanzdienstleistungsbranche ermöglicht plenum weitere Marktzugänge für potentielle Beratungsprojekte in anderen Regionen und weitere Kunden aus der

Finanzdienstleistungsbranche. Diese strategische Partnerschaft stellt für beide Unternehmen eine hervorragende Basis zur Verbesserung der Wettbewerbsposition in den heutigen Märkten dar.

Über die erworbenen Anteile hinaus bestand zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung ein Stimmbindungsvertrag zugunsten der COR&FJA AG über weitere 10,47 Prozent der Anteile, die bis zum 30. Juni 2011 von der COR&FJA AG erworben wurden. Bereits zum Erstkonsolidierungszeitpunkt bestanden Kaufoptionen auf diese Anteile. Da die Ausübung dieser Kaufoptionen als sehr wahrscheinlich galt, wurden die Anteile im Rahmen der Anschaffungskosten zum Erstkonsolidierungszeitpunkt bereits berücksichtigt. Außerdem bestand zum Erstkonsolidierungszeitpunkt ein Kooperationsvertrag der COR&FJA AG mit der plenum AG, der die gemeinsame strategische Ausrichtung der beiden Unternehmen regelt. Vor diesem Hintergrund bezieht die COR&FJA AG die plenum AG ab dem 1. März 2011 nach IFRS 3 in ihren Konzernabschluss ein.

Der Kaufpreis zum Erwerbszeitpunkt wird in folgender Tabelle dargestellt:

	Anteile in %	Tsd. Euro
Erwerb in Vorjahren	1,88	173
Erwerb in 2011 in bar	29,40	2.928
Barkapitalerhöhung	9,09	917
Anschaffungskosten	40,37	4.018
Mit dem Tochterunternehmen erworbene Zahlungsmittel		3.350
Tatsächlicher Zahlungsmittelabfluss		668

Die angesetzten beizulegenden Zeitwerte der übernommenen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der plenum AG stellen sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

	Tsd. Euro
	bei Erwerb angesetzte
	beizulegende Zeitwerte
	0.050
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.350
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.895
Laufende Ertragsteueransprüche	615
Sonstige finanzielle Forderungen	815
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	294
Sachanlagen	114
Immaterielle Vermögenswerte	122
davon Auftragsbestand	113
Latente Steueransprüche	1.215
Summe Vermögenswerte	8.420
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	361
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	3
Rückstellungen	646
Sonstige kurzfristige Schulden	90
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.464
Latente Steuerverbindlichkeiten	92
Pensionsrückstellungen	775
Summe Schulden	4.431
Beizulegender Zeitwert des Nettovermögens	3.989
Abzüglich nicht beherrschende Anteile am Nettovermögen	2.383
Nettovermögen, das den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen ist	1.606
Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Unternehmenserwerb	2.412
Anschaffungskosten	4.018

Der beizulegende Zeitwert der erworbenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beläuft sich auf 1.895 Tsd. Euro. Der Bruttovertragswert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beläuft sich auf 2.293 Tsd. Euro.

Der Geschäfts- oder Firmenwert beinhaltet den Wert erwarteter vertrieblicher Synergien, insbesondere durch die frühe Einbindung der plenum AG bei Kaufentscheidungsprozessen von Banken und Versicherungen bei der Beschaffung von Softwarelösungen. Da diese Vorteile die Ansatzkriterien für immaterielle Vermögenswerte nach IAS 38 nicht erfüllen, werden sie nicht gesondert vom Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt.

Der aus diesem Erwerb resultierende Geschäfts- oder Firmenwert ist steuerlich nicht abzugsfähig.

Die plenum AG erzielte seit dem Erwerbszeitpunkt einen Umsatz von 11.515 Tsd. Euro und ein Ergebnis von 725 Tsd. Euro. Bei einem Erwerb zu Beginn des Geschäftsjahres 2011 hätte sich der pro forma-Umsatzbeitrag auf 13.951 Tsd. Euro und der pro forma-Ergebnisbeitrag auf -18 Tsd. Euro belaufen.

Die Berichtigung der Kaufpreisallokation gegenüber der vorläufigen Kaufpreisallokation bei der erstmaligen Erfassung des Unternehmenszusammenschlusses im Halbjahresabschluss 2011 führte in der Berichtsperiode zu einer Ergebnisminderung von 192 Tsd. Euro.

Am 20. Mai 2011 hat sich die plenum AG mit insgesamt 51,0 Prozent an der plenum USA, Inc. beteiligt. Der Kaufpreis betrug 159 Tsd. Euro. Der beizulegende Zeitwert des Nettovermögens betrug 2 Tsd. Euro. Der Goodwill aus der Erstkonsolidierung beläuft sich auf 157 Tsd. Euro.

Erwerb weiterer Anteile an der Manic GmbH:

Die plenum AG erwarb im September 2011 weitere 6,0 Prozent der Anteile der Manic GmbH. Der Kaufpreis betrug 70 Tsd. Euro in bar. Der auf die zusätzlich erworbenen Anteile entfallende Buchwert am Eigenkapital betrug 51 Tsd. Euro. Die Differenz zwischen dem Buchwert und den Anschaffungskosten in Höhe von 19 Tsd. Euro wurde in den Gewinnrücklagen erfasst.

Am 6. Februar 2012 hat die COR&FJA AG weitere 92.965 Aktien beziehungsweise 0,96 Prozent der plenum AG erworben, wodurch sich der Anteil auf 41,33 Prozent erhöht. Der Kaufpreis betrug 81 Tsd. Euro in bar.

#### 3. Erwerb der Wagner & Kunz Aktuare AG

Mit Wirkung zum 1. Mai 2011 hat die COR&FJA AG 100,0 Prozent der Anteile an der schweizerischen Wagner & Kunz Aktuare AG (WKA), Basel, übernommen. Der Kaufpreis betrug 390 Tsd. Euro in bar.

Im Bereich der Produktentwicklung und Prozessberatung für Lebens-, Kranken-, Unfall- und Sachversicherungen sowie für Einrichtungen der betrieblichen Altersvorsorge zählt WKA auf dem schweizerischen Markt seit mehr als zehn Jahren zu den renommiertesten Anbietern. Zum Dienstleistungsangebot von WKA gehören die Beratung rund um die Produktentwicklung genauso wie die strategische Managementberatung und Gutachtertätigkeiten. Ein besonderer Schwerpunkt liegt bei der Beratungstätigkeit zum Thema Pensionskassenlösungen innerhalb des sogenannten Drei-Säulen-Systems der schweizerischen Sozialversicherungen.

Mit diesem strategischen Zukauf erweitert COR&FJA das produktunabhängige Beratungsangebot für die Kunden in den deutschsprachigen Ländern (DACH) und bietet eine hervorragende Alternative zur angelsächsischen Konkurrenz. Mit den Consulting-Kompetenzen von WKA und dem eigenen Produkt-Know-how stellt COR&FJA den schweizerischen Kunden zukünftig ein State-of-the-Art-Angebot an Standardsoftware- und Beratungslösungen zur Verfügung.

Der Kaufpreis zum Erwerbszeitpunkt wird in folgender Tabelle dargestellt:

	Anteile in %	Tsd. Euro
Anschaffungskosten in bar	100	390
Mit dem Tochterunternehmen erworbene Zahlungsmittel		38
Tatsächlicher Zahlungsmittelzufluss	1	352

Die angesetzten beizulegenden Zeitwerte der übernommenen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der Wagner & Kunz Aktuare AG stellen sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

	Tsd. Euro bei Erwerb angesetzte
	bei zi werb angesetzte beizulegende Zeitwerte
	<u> </u>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	38
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	65
Sonstige finanzielle Forderungen	6
Sachanlagen	7
Summe Vermögenswerte	116
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	1
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	8
Summe Schulden	17
Beizulegender Zeitwert des Nettovermögens	99
Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Unternehmenserwerb	291
Anschaffungskosten	390

Der beizulegende Zeitwert der erworbenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beläuft sich auf 65 Tsd. Euro und entspricht dem Bruttovertragswert. Der Gesamtbetrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist voraussichtlich einbringlich.

Der Geschäfts- oder Firmenwert beinhaltet den Wert erwarteter vertrieblicher Synergien durch eine verstärkte Transparenz über die strategische Entwicklung des Schweizer Versicherungsmarktes. Da diese Vorteile die Ansatzkriterien für immaterielle Vermögenswerte nach IAS 38 nicht erfüllen, werden sie nicht gesondert vom Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt.

Der aus diesem Erwerb resultierende Geschäfts- oder Firmenwert ist steuerlich nicht abzugsfähig.

Die Wagner & Kunz Aktuare AG erzielte seit dem Erwerbszeitpunkt einen Umsatz von 405 Tsd. Euro und ein Ergebnis von -6 Tsd. Euro. Bei einem Erwerb zu Beginn des Geschäftsjahres 2011 hätte sich der pro forma-Umsatzbeitrag auf 614 Tsd. Euro und der pro forma-Ergebnisbeitrag auf 21 Tsd. Euro belaufen.

#### 4. Gründung der COR SISTEMAS ESPAÑA S.L.

Gemäß Gründungvertrag vom 2. September 2011 hat die COR&FJA AG die COR SISTEMAS ESPAÑA S.L., Madrid (Spanien), gegründet. Das Gründungskapital beträgt 4 Tsd. Euro. Die

COR&FJA AG hält 100,0 Prozent der Anteile, und die COR SISTEMAS ESPAÑA S.L. wird daher als Tochtergesellschaft ab der Gründung voll konsolidiert.

#### 5. Gründung der COR&FJA Czech, spol. s r.o.

Gemäß Gründungvertrag vom 8. Dezember 2011 hat die COR&FJA AG die COR&FJA Czech, spol. s r.o., Prag (Tschechien), gegründet. Das Gründungskapital beträgt 200 Tsd. CZK (umgerechnet rund 8 Tsd. Euro). Die COR&FJA AG hält 100,0 Prozent der Anteile, und die COR&FJA Czech, spol. s r.o. wird daher als Tochtergesellschaft ab der Gründung voll konsolidiert.

#### 6. Gründung der Polska Sp. z o.o.

Gemäß Gründungvertrag vom 25. November 2011 hat die COR&FJA AG die COR&FJA Polska Sp. z o.o., Warschau (Polen), gegründet. Das Gründungskapital beträgt 50 Tsd. PLN (umgerechnet rund 12 Tsd. Euro). Die COR&FJA AG hält 100,0 Prozent der Anteile, und die COR&FJA Polska Sp. z o.o. wird daher als Tochtergesellschaft ab der Gründung voll konsolidiert.

#### V. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Währungsumrechnung erfolgt gemäß IAS 21. Die funktionale Währung ist die Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds eines Geschäftsbetriebs. Sie ist immer jene Währung, welche die Leistungen und Kosten am stärksten beeinflusst. Die funktionale Währung wird für jeden Geschäftsbetrieb des Konzerns festgelegt. Da die Konzerngesellschaften ihr Geschäft selbständig betreiben, ist die funktionale Währung grundsätzlich identisch mit der jeweiligen Landeswährung der Gesellschaft.

Die Fremdwährungsumrechnung erfolgt grundsätzlich in zwei Schritten. Transaktionen in Fremdwährungen beziehungsweise daraus resultierende Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährungen werden in die funktionale Währung des Geschäftsbetriebs umgerechnet. Maßgeblich sind die Wechselkurse im

Zeitpunkt der Transaktion beziehungsweise der Bewertung; die Umrechnung erfolgt daher mit historischen Wechselkursen (Zeitbezugsmethode). Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Weicht die funktionale Währung des Geschäftsbetriebs von der Berichtswährung (Euro) ab, dann erfolgt die Umrechnung aller Vermögenswerte (auch Firmenwerte, die aus der Konsolidierung entstehen) und Schulden mit den Mittelkursen am Bilanzstichtag und die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit den Jahresdurchschnittskursen (modifizierte Stichtagskursmethode). Währungsdifferenzen aus der Umrechnung des Nettovermögens mit gegenüber dem Vorjahr veränderten Kursen werden erfolgsneutral behandelt.

Die für die Währungsumrechnung zugrundeliegenden Wechselkurse haben sich im Verhältnis zu einem Euro wie folgt verändert:

	Mittelkurs ar	m Bilanzstichtag	Jahresdurchsch	nittskurs
	31.12.2011	31.12.2010	2011	2010
	Euro	Euro	Euro	Euro
1 USD	0,7729	0,7484	0,7185	0,7564
1 CHF	0,8226	0,7997	0,8104	0,7806

Die COR&FJA Gruppe hat keinen Geschäftsbetrieb in einem hochinflationären Land. IAS 29 findet daher keine Anwendung.

#### VI. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die COR&FJA AG ist ein führendes Beratungs- und Softwareunternehmen für den Versicherungs-, Banken- und Altersvorsorgemarkt in Europa. Die Softwarelösungen und Beratungsleistungen unterstützen Versicherungen, Banken und Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung bei der Konzeption, Umsetzung und Verwaltung ihrer Produkte.

Etwa die Hälfte aller deutschen Lebensversicherer sowie namhafte Kranken- und Sachversicherer setzen heute auf Lösungen von COR&FJA. Weltweit ist die Software in mehr als 30 Ländern auf fünf Kontinenten im Einsatz, darunter die USA und Australien ebenso wie viele osteuropäische Länder.

Als führendes Branchenhaus für Versicherungen, Banken und Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung bietet die COR&FJA Gruppe eine komplette Bandbreite an State-of-the-Art-Lösungsangeboten in Form von Beratung, Dienstleistung, Softwarelösungen und Application Service Providing an. Das Leistungsspektrum im Geschäftsbereich Insurance adressiert insbesondere das Aufgabenfeld Bestandsverwaltung inklusive Versicherungsmathematik, Migration und Querschnittsprozesse. Im Geschäftsbereich Banking werden Kernbankensysteme inklusive zahlreicher Randsysteme für bankspezifische Prozesse wie Deckungswesen, Darlehen, Auslandsgeschäfte, Risikosteuerung, Zahlungsverkehr, Reporting, Onlinebanking und Treasury angeboten. Beratung und Dienstleistung einerseits und das Produktangebot andererseits ergänzen sich mit gegenseitigem Nutzen zum Geschäftsmodell des Branchenhauses. Bei den Produkten handelt es sich um Standardsoftwareprodukte, die releasefähig sind. Sie sind am Markt eingeführt unter dem Markennamen COR&FJA.

Nach IFRS 8 ("Geschäftssegmente") basiert die Identifikation von berichtspflichtigen operativen Segmenten auf dem "Management Approach". Danach erfolgt die externe Segmentberichterstattung auf Basis der konzerninternen Organisations- und Managementstruktur sowie der internen Finanzberichterstattung an das oberste Führungsgremium. Im Konzern der COR&FJA AG ist der Vorstand der COR&FJA AG verantwortlich für die Bewertung und Steuerung des Geschäftserfolgs der Segmente und gilt als das oberste Führungsgremium im Sinne der IFRS 8.

Seit dem Geschäftsjahr 2010 werden die Segmente Life Insurance, Non-Life Insurance sowie Banking dargestellt.

Nachfolgend sind daher im Berichtsjahr die Angaben über die Segmente, über Produkte und Dienstleistungen, geografische Bereiche und wichtige Kunden zu machen.

#### 1. Angaben über Segmente

Mit Beginn des Geschäftsjahrs 2010 richtete der COR&FJA Konzern seine berichtspflichtigen Segmente an den adressierten Absatzmärkten Life Insurance (umfasst insbesondere die Bereiche Lebensversicherung und betriebliche Altersversorgung), Non-Life Insurance (umfasst insbesondere die Bereiche Sachversicherung und Krankenversicherung) und Banking aus. Dies spiegelt sowohl das unternehmensinterne Berichtswesen als auch die unternehmensinternen Entscheidungsfindungsprozesse wider.

Trotz einem hohen Grad an Spezialisierung unterstützen sich die Segmente gegenseitig in Entwicklungs- und Kundenprojekten, was sowohl der Termintreue, der Qualität wie auch der Auslastung zugute kommt. Dieser interne Leistungsaustausch wird in den Intersegmenterlösen dargestellt.

Aufwendungen für zentrale Funktionen (Geschäftsführung, Vertrieb, zentrale Dienstleistungen) werden über verursachungsgerechte Umlagen den operativen Segmenten belastet. Das Segmentergebnis stellt das Ergebnis vor Ertragsteuern dar, da die Ertragsteuern aufgrund der zentralen Steuerung nicht der Segmentierung unterliegen. Die Bewertungsmethoden für die Segmentberichterstattung entsprechen denen des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2011.

2011	Außen- umsatz	Interseg- mentumsatz	Gesamt- umsatz	Ergebnis vor Steuern (EBT)	Anzahl der Mitarbeiter
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	
Life Insurance	87.146	12.374	99.520	7.120	736
Non-Life Insurance	25.708	4.649	30.357	-1.620	275
Banking	22.338	314	22.652	-5.919	139
Summe	135.192	17.337	152.529	-419	1.150
Überleitung	0	-17.337	-17.337	0	0
Gesamt Konzern	135.192	0	135.192	-419	1.150

2010	Außen- umsatz	Interseg- mentumsatz	Gesamt- umsatz	Ergebnis vor Steuern (EBT)	Anzahl der Mitarbeiter
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	
Life Insurance	68.755	3.389	72.144	6.553	668
Non-Life Insurance	21.225	1.236	22.461	-2.882	186
Banking	26.256	770	27.026	1.839	142
Summe	116.236	5.395	121.631	5.510	996
Überleitung	0	-5.395	-5.395	0	0
Gesamt Konzern	116.236	0	116.236	5.510	996

Entsprechend dem im Rahmen der Verbesserung der IFRS 2009 geänderten IFRS 8 entfällt die Angabe zum Segmentvermögen. Diese Kapitalkennziffer ist nicht Bestandteil der internen Berichterstattung der COR&FJA Gruppe. Auch die Zinserträge und Zinsaufwendungen, die planmäßigen Abschreibungen, wesentliche Ertrags- und Aufwandsposten und wesentliche nicht zahlungswirksame Posten sind nicht Gegenstand der internen

Berichterstattung der Unternehmensgruppe und werden in der Segmentberichterstattung daher nicht separat aufgeführt.

#### 2. Angaben über Produkte und Dienstleistungen

Die Umsätze von externen Kunden gliedern sich nach Produkten und Dienstleistungen wie folgt:

	2011	2010
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Dienstleistung	83.487	93.725
Lizenzen	21.327	8.872
Wartung	26.255	12.867
Sonstige Erlöse	4.122	772
Umsätze Konzern	135.192	116.236

#### 3. Angaben über geografische Bereiche

Die Umsätze von externen Kunden nach Ländern sind auf der Grundlage des Sitzes der jeweiligen vertragsführenden COR&FJA Konzerngesellschaft aufgestellt und gliedern sich wie folgt:

	2011	2010
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Deutschland	118.594	99.779
Vereinigte Staaten von Amerika	8.665	8.835
Schweiz	4.796	5.738
Österreich	1.943	269
Slowenien	854	1.299
Benelux	340	316
Gesamt	135.192	116.236

Die langfristigen Vermögenswerte, bestehend aus Geschäfts- oder Firmenwerten, anderen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und sonstigen Forderungen, setzen sich wie folgt zusammen:

	2011	2010
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Deutschland	47.975	43.710
Slowakei	242	245
Vereinigte Staaten von Amerika	371	197
Österreich	89	26
Schweiz	340	70
Slowenien	994	38
Benelux	11	15
Sonstige	989	0
Gesamt	51.011	44.301

#### 4. Angaben über wichtige Kunden

Die COR&FJA Gruppe hatte im Berichtsjahr und im Vorjahr keinen Kunden, dessen Umsatz mindestens 10 Prozent des Gesamtumsatzes betrug.

## VII. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

#### 1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse beinhalten fakturierte Erlöse für Lizenzen, Dienstleistungen, Wartungsleistungen sowie Kostenerstattungen und Erlösschmälerungen. Ebenso enthalten sind Umsätze aus abrechenbaren Leistungen, die im Rahmen der Percentage-of-Completion-(PoC-)Methode als PoC-Forderungen beziehungsweise als erhaltene Anzahlungen ausgewiesen werden. Insgesamt wurden im Jahr 2011 nach der Percentage-of-Completion-(PoC-)Methode 20.949 Tsd. Euro (Vorjahr: 25.461 Tsd. Euro) realisiert.

Für Projekte, die nach der PoC-Methode bewertet werden, ergeben sich zum Bilanzstichtag die folgenden Erlös- und Aufwandsbestandteile:

	2011	2010
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Umsatzrealisierung (PoC) im Geschäftsjahr	16.582	14.418
Erfasste Aufwendungen im Geschäftsjahr	13.783	11.013
Ausgewiesener Gewinn im Geschäftsjahr	2.799	3.405

#### 2. Aktivierte Eigenleistungen für Entwicklungen

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns umfasst die Entwicklung von Softwareprodukten. Die in diesem Zusammenhang anfallenden Aufwendungen werden gemäß IAS 38 bis zu dem Zeitpunkt, an dem die technologische Machbarkeit feststeht, als Aufwand verrechnet; anschließend anfallende Kosten werden bis zur Fertigstellung und allgemeinen Freigabe der Produkte als Entwicklungskosten aktiviert. Unter Berücksichtigung dieses Zeitraums zwischen dem Zeitpunkt der technologischen Verfügbarkeit und dem Zeitpunkt der Marktreife der Software wurden im Geschäftsjahr 2011 Eigenleistungen für Entwicklung von Softwareprodukten in Höhe von 1.470 Tsd. Euro ergebnis-

wirksam aktiviert. Die Entwicklung folgender Softwarelösungen war aktivierungspflichtig:

COR&FJA Product Manager – eine Lösung zur Gestaltung von Versicherungsprodukten im Sachversicherungsumfeld. Für diese Lösung wurden 870 Tsd. Euro aktivierungspflichtiger Leistungen, bewertet zu Herstellkosten, erbracht.

Verschiedene Komponenten im Schadenmanagementsystem oCX (openClaims) - eine Lösung, die den gesamten Prozessablauf der Schadenbearbeitung, von der Schadenaufnahme über das Schadenmanagement bis zum Schadenschluss abdeckt. Für diese Lösung wurden 600 Tsd. Euro aktivierungspflichtiger Leistungen, bewertet zu Herstellkosten, erbracht.

#### 3. Aufwendungen für bezogene Leistungen

	2011	2010
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Freie Mitarbeiter	15.363	12.377
Rechenzentrumsleistungen	2.800	2.318
Bezogene Handelswaren und sonstige Dienstleistungen	1.000	400
Gesamt	19.163	15.095

Aufwendungen für bezogene Leistungen umfassen im Wesentlichen Aufwendungen für freie Mitarbeiter.

#### 4. Personalaufwand

	2011	2010
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Löhne und Gehälter	78.062	66.474
Soziale Abgaben	11.321	10.293
Personalaufwendungen ohne Altersversorgung	89.383	76.767
Aufwendungen für Altersversorgung	832	714
Gesamt	90.215	77.481

Soziale Abgaben enthalten insbesondere die Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung sowie Berufsgenossenschaftsbeiträge.

Der Arbeitgeberanteil zur gesetzlichen Rentenversicherung beträgt in der Berichtsperiode 4.720 Tsd. Euro (Vorjahr: 4.325 Tsd. Euro).

In den Aufwendungen für Altersversorgung sind vor allem die Zuführungen zu Pensionsrückstellungen und sonstigen Alterssicherungssystemen enthalten.

#### 5. Sonstige betriebliche Erträge

	2011	2010
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten	793	720
Verbrauchsbedingte Auflösung von Rückstellungen	307	479
Kfz-Überlassung	480	143
Mieterträge	772	611
Erträge aus Schadensersatz	8	360
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	462	104
Erträge aus der Wertaufholung von wertberichtigten sonstigen finanziellen Forderungen	96	0
Erträge aus dem Verkauf von wertberichtigten sonstigen finanziellen Forderungen	126	0
Übrige	366	694
Gesamt	3.410	3.111

Bei der verbrauchsbedingten Auflösung von Rückstellungen handelt es sich um den Verbrauch von Rückstellungen, der einzelnen Aufwandspositionen nicht eindeutig zuzuordnen ist.

Die Position "Übrige" setzt sich im Wesentlichen aus periodenfremden Erträgen, Verrechnung von Sachbezügen und Versicherungsentschädigungen zusammen.

#### 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2011	2010
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Raumkosten	8.490	7.395
Reisekosten	4.687	3.464
Beratung, Buchführung, Aufsichtsrat	2.254	1.789
Kraftfahrzeugkosten	1.253	701
IT-Aufwand	1.206	1.232
Werbekosten	1.061	744
Kommunikationskosten	880	799
Leasingkosten	777	712
Personalgewinnung	570	211
Weiterbildung	460	445
Versicherungen	348	455
Freiwillige soziale Aufwendungen	318	304
Währungsverluste	212	20
Projektkosten	181	56
Ausgleichsabgabe Schwerbehinderte	126	26
Gebühren, Beiträge	118	80
Forderungsverluste	106	20
Wertberichtigungen auf Forderungen	0	0
Übrige	1.084	772
Gesamt	24.131	19.225

In der Position "Übrige" befinden sich im Wesentlichen Aufwendungen für Gebühren, Beiträge, Zeitschriften, Spenden sowie Bürobedarf.

Die für Dienstleistungen des Abschlussprüfers im Berichtsjahr und im Vorjahr angefallenen Honorare betragen:

	2011	2010
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Abschlussprüfungen (inklusive Auslagen)	243	204
Sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen	0	40
Steuerberatungsleistungen	0	0
Sonstige Leistungen	0	0
Gesamt	243	244

#### ${\bf 7.\ Abschreibungen\ von\ Sachanlagen\ und\ immateriellen\ Verm\"{o}genswerten}$

	2011	2010
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Abschreibungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	4.815	4.668
Wertminderungsaufwendungen auf immaterielle Vermögenswerte	0	0
Gesamt	4.815	4.668

In den Abschreibungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten sind Abschreibungen von im Rahmen der Verschmelzung mit der COR AG identifizierten immateriellen Vermögenswerten in einer Höhe von 2,1 Mio. Euro enthalten (Vorjahr: 2,4 Mio. Euro).

#### 8. Zinsergebnis

	2011	2010
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Zinserträge	258	248
Zinsaufwendungen	-952	-795
Zinsergebnis	-694	-547
Davon aus Finanzinstrumenten der Bewertungskategorien:		
Kredite und Forderungen	122	-77
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet mit fortgeführten Anschaffungskosten	-478	0
Mietkaufverbindlichkeiten	-17	-135

Die Zinserträge betreffen die Guthabenzinsen aus den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, Erträge aus der Abdiskontierung von langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Erträge aus der Aufzinsung von laufenden Ertragsteueransprüchen und Erstattungszinsen gegenüber dem Finanzamt.

Zinserträge und -aufwendungen der Bewertungskategorien "Bis zur Endfälligkeit gehaltene Vermögenswerte", "Vermögenswerte zum Fair Value mit Gewinnauswirkung" sowie "Verbindlichkeiten zum Fair Value mit unmittelbarer Gewinnauswirkung" liegen nicht vor.

#### 9. Beteiligungsergebnis

	2011	2010
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Bewertung B+S Banksysteme Aktiengesellschaft	-1.757	3.164
Gewinnausschüttung innovas GmbH	176	174
Gesamt	-1.581	3.338

Das Beteiligungsergebnis enthält die Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert und dem Buchwert in Höhe von -2.157 Tsd. Euro (Vorjahr: 3.164 Tsd. Euro) aus der Bewertung der Anteile an der B+S Banksysteme Aktiengesellschaft sowie der Ausbuchung der im Vorjahr gebildeten Rückbesicherung von 400 Tsd.

Euro. Vgl. hierzu die Ausführungen unter "VIII. 11. Finanzinvestitionen". Darüber hinaus sind Gewinnausschüttungen von der innovas GmbH in Höhe von 176 Tsd. Euro (Vorjahr 174 Tsd. Euro) berücksichtigt.

#### 10. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Der Steueraufwand ergibt sich aus den nachfolgend aufgeführten Bestandteilen:

	2011	2010
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Laufende Ertragsteueraufwendungen		
Deutschland	-242	220
Andere Länder	-665	-620
Summe der laufenden Ertragsteuern	-907	-400
Latente Steuern aus temporären Differenzen	553	-2.037
Latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	-538	3.273
Summe der latenten Ertragsteuern	15	1.236
Gesamt	-892	836

Im tatsächlichen Steueraufwand ist ein Aufwand in Höhe von 147 Tsd. Euro (Vorjahr Ertrag: 318 Tsd. Euro) enthalten, der Vorperioden betrifft.

Infolge der in den Jahren 2008 und 2009 erfolgten Umstrukturierungsmaßnahmen kam es bei der COR&FJA AG zu einem teilweisen Anteilseignerwechsel. Hierdurch sind die im Konzern bestehenden inländischen Verlustvorträge zum Teil weggefallen. Die Verlustvorträge der ehemaligen FJA AG sind vollständig untergegangen. Ein aufgrund einer Betriebsprüfung am 27. Februar 2012 erlassener Steuerbescheid bestätigt die Gesellschaft in ihrer, auf Grundlage eines Gutachtens, getroffenen Annahme, dass die übrigen Verlustvorträge, die zum 31. Dezember 2008 bestanden haben, in Höhe von 31,41 Prozent gem. § 8c KStG weggefallen sind. Die laufenden inländischen Verluste ab dem Jahre 2009 sind demgegenüber unbeschränkt vortragsfähig.

Zum 31. Dezember 2011 bestehen in der COR&FJA Gruppe nicht

genutzte körperschaftsteuerliche Verlustvorträge von 98.124 Tsd. Euro (Vorjahr: 82.400 Tsd. Euro) und gewerbesteuerliche Verlustvorträge von 90.786 Tsd. Euro (Vorjahr: 63.126 Tsd. Euro), für die aktive latente Steuern insoweit gebildet wurden, als ihre Realisierbarkeit mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Insgesamt wurden auf körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 26.815 Tsd. Euro (Vorjahr: 27.150 Tsd. Euro) sowie auf gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 23.711 Tsd. Euro (Vorjahr: 22.884 Tsd. Euro) aktive latente Steuern gebildet. Die zeitlich unbegrenzt nutzbaren Verlustvorträge belaufen sich für die Körperschaftsteuer auf 79.042 Tsd. Euro (Vorjahr: 71.103 Tsd. Euro) und für die Gewerbesteuer auf 76.315 Tsd. Euro (Vorjahr: 63.126 Tsd. Euro).

Die begrenzt nutzbaren Verlustvorträge sind zeitlich in den folgenden Jahren letztmalig nutzbar:

	2012	2013	2014	2015 und später
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Verlustvorträge	1.289	1.529	0	1.912

Der Nichtansatz der aktiven latenten Steuern auf laufende Geschäftsjahresverluste hat sich mit 2.210 Tsd. Euro (Vorjahr: 59 Tsd. Euro) ergebnismindernd ausgewirkt.

Der tatsächliche Steueraufwand wurde durch die Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen, die bislang noch nicht aktiviert wurden und aus Vorjahren resultieren, um 422 Tsd. Euro (Vorjahr: 951 Tsd. Euro) gemindert.

Ein latenter Steuerertrag in Höhe von 2.724 Tsd. Euro (Vorjahr: 2.233 Tsd. Euro) resultiert aus dem Ansatz von latenten Steuer-

forderungen auf Verlustvorträge früherer Perioden, die bislang nicht mit latenter Steuer belegt wurden. Die Abschreibung von in Vorjahren angesetzten latenten Steuerforderungen auf Verlustvorträge führte zu einem latenten Steueraufwand in Höhe von 2.387 Tsd. Euro (Vorjahr: 0 Tsd. Euro).

Die vorstehenden Effekte sind in der nachfolgenden Überleitungsrechnung unter der Position "Auswirkungen steuerlicher Verluste" enthalten.

Bei der folgenden Überleitungsrechnung für den Konzern werden die einzelnen gesellschaftsbezogenen Überleitungsrechnungen unter Berücksichtigung von Konsolidierungsmaßnahmen zusammengefasst. Dabei wird der erwartete Steueraufwand auf den effektiv ausgewiesenen Steueraufwand übergeleitet.

Der in der Überleitungsrechnung angewendete Steuersatz von 30 Prozent reflektiert den seit 2008 geltenden inländischen Steuersatz für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag von 15,83 Prozent sowie Gewerbesteuer von 14,17 Prozent.

	2011	2010
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Ergebnis vor Ertragsteuern	-418	5.510
Steuersatz	30%	30%
Erwartete Ertragsteuern	126	-1.653
Steuereffekte bezüglich:		
Steuersatzunterschied	407	16
Steuersatzänderungen	0	0
Steuerfreie Erträge sowie steuerliche Zu- und Abrechnungen	-160	-158
Auswirkung steuerlicher Verluste	-1.102	2.708
Steuern für Vorjahre	-147	-70
Konsolidierungseffekte	0	0
Sonstige	-16	-7
Effektive Ertragsteuern	-892	836

Siehe hierzu auch die Erläuterungen unter "VIII. 12 Latente Steueransprüche".

#### VIII. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

#### 1. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

	31.12.2011	31.12.2010
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Sonstige besicherte Festgeldkonten	4.025	1.063
Unbesicherte Guthabenkonten	11.410	14.286
Gesamt	15.435	15.349

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen besicherte und unbesicherte Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entsprechen dem in der Kapitalflussrechnung ausgewiesenen Finanzmittelbestand.

Festgelder in Höhe von 4.025 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.063 Tsd. Euro) dienen als Sicherheit für verschiedene Avale und Finanzschulden. Die unbesicherten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente belaufen sich per 31. Dezember 2011 auf 11.410 Tsd. Euro (Vorjahr: 14.286 Tsd. Euro).

#### 2. Wertpapiere

	31.12.2011	31.12.2010
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Mittelschule und Tourismusfachschule Samedan AG, Samedan (Schweiz)	4	3
plenum AG, Wiesbaden	0	140
Gesamt	4	143

Unter den Wertpapieren sind die gehaltenen Aktien der Mittelschule und Tourismusfachschule Samedan AG, Samedan (Schweiz), in Höhe von 4 Tsd. Euro ausgewiesen. Die Gesellschaft ist nicht börsennotiert. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten.

Zum Vorjahresstichtag hielt die COR&FJA AG frei handelbare Anteile an der plenum AG, Wiesbaden, in Höhe von 140 Tsd. Euro. Die Änderung des Marktwerts des als zu Handelszwecken klassifizierten Finanzinstruments wurde in den sonstigen betriebli-

chen Erträgen erfasst. Im Berichtsjahr wurden weitere Anteile an der plenum AG erworben, darüber hinaus bestand ein Stimmbindungs- und Kooperationsvertrag, so dass die plenum AG ab 1. März 2011 in den Konzernabschluss nach IFRS 3 einbezogen wird. Siehe hierzu unter "IV. Unternehmenszusammenschlüsse, 2. Erwerb plenum AG".

#### 3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2011	31.12.2010
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
In Rechnung gestellte Forderungen	20.158	17.157
PoC-Forderungen	24.920	15.038
Gesamt	45.078	32.195

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

In Tsd. Euro		Davon: wert- gemindert		Davon: zum Ab- schluss- stichtag weder wert- gemindert noch über- fällig		ussstichtag ni eitbändern übe		indert und i	n den
In Rechnung gestellte Forderungen	Bruttowert		Buchwert		< 30 Tage	31 – 60 Tage	61 – 90 Tage	91 - 120 Tage	121 – 360 Tage
Stand per 31.12.2011	20.292	134	20.158	14.950	2.943	614	374	89	1.188
Stand per 31.12.2010	17.208	51	17.157	11.425	3.093	1.196	350	38	1.055

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der in Rechnung gestellten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die Wertberichtigungen auf in Rechnung gestellte Forderungen haben sich wie folgt entwickelt:

	2011	2010
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Stand Wertberichtigungen per 01.01.	51	155
Veränderungen Konsolidierungskreis	571	0
Zuführungen	25	0
Verbrauch	-51	0
Auflösungen	-462	-104
Stand Wertberichtigungen per 31.12.	134	51

Der Gesamtbetrag der Zuführungen von 25 Tsd. Euro (Vorjahr: 0 Tsd. Euro), des Verbrauchs von 51 Tsd. Euro (Vorjahr: 0 Tsd. Euro) und der Auflösungen von 462 Tsd. Euro (Vorjahr: 104 Tsd. Euro) betrifft Einzelwertberichtigungen.

In der folgenden Tabelle sind die Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von in Rechnung gestellten Forderungen sowie die Erträge aus dem Eingang von ausgebuchten Forderungen dargestellt:

	2011	2010
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen	0	20
Erträge aus dem Eingang von ausgebuchten Forderungen	0	0

Die Aufwendungen für die Ausbuchung von Forderungen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die Erträge aus dem Eingang von ausgebuchten Forderungen werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Die COR&FJA Gruppe saldiert bei den in Zusammenhang mit den nach Percentage-of-Completion-(PoC-)Methode bewerteten Projekten die Summe der angefallenen Kosten und ausgewiesenen Gewinne mit dem Betrag der verrechneten Anzahlungen. Ergibt sich hieraus ein positiver Saldo, erfolgt der Ausweis unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, bei negativem Saldo unter den sonstigen kurzfristigen Schulden.

In Summe ergeben sich über alle Aufträge hinweg folgende aktivischen und passivischen Salden:

2011	Aufträge mit aktivischem Saldo	Aufträge mit passivischem Saldo	Gesamt
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Summe der angefallenen Kosten und ausgewiesenen Gewinn	ne 33.811	1.371	35.182
Verrechnete Anzahlungen	-8.891	-1.787	-10.678
Gesamt	24.920	-416	24.504

2010 akt	Aufträge mit aktivischem Saldo		Gesamt
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Summe der angefallenen Kosten und ausgewiesenen Gewinne	25.844	3.083	28.927
Verrechnete Anzahlungen	-10.806	-3.455	-14.261
Gesamt	15.038	-372	14.666

Im Berichtsjahr wurden Forderungen in einer Höhe von 14.096 Tsd. Euro (Vorjahr: 7.162 Tsd. Euro) zur Besicherung von Kreditlinien an Kreditinstitute abgetreten.

#### 4. Forderungen und Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen

	31.12.2011	31.12.2010
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	196	154
Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen	-572	-171

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 196 Tsd. Euro im Berichtsjahr bestehen gegenüber der msg systems AG, Ismaning, in Höhe von 194 Tsd. Euro (Vorjahr: 75 Tsd. Euro) und der innovas GmbH, Hamburg, in Höhe von 2 Tsd. Euro (Vorjahr: 0 Tsd. Euro). Im Vorjahr enthielt der Saldo darüber hinaus Forderungen gegenüber der msg services AG, Ismaning (64 Tsd. Euro), msg systems GmbH, Brunn am Gebirge, Österreich (10 Tsd. Euro) sowie msg Gillardon AG, Bretten (5 Tsd. Euro). Die Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

Die Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 572 Tsd. Euro bestehen gegenüber der msg systems AG, Ismaning, in Höhe von 197 Tsd. Euro (Vorjahr: 22 Tsd. Euro), der msg Gillardon AG, Bretten, in Höhe von 34 Tsd. Euro (Vorjahr: 56 Tsd. Euro), der innovas GmbH, Hamburg, in Höhe von 136 Tsd. Euro (Vorjahr: 31 Tsd. Euro), der consulo GmbH, Hamburg, in Höhe von 178 Tsd. Euro (Vorjahr: 0 Tsd. Euro), der msg systems GmbH, Brunn am Gebirge, in Höhe von 2 Tsd. Euro

(Vorjahr: 0 Tsd. Euro) sowie der msg services AG, Ismaning, in Höhe von 25 Tsd. Euro (Vorjahr: 62 Tsd. Euro). Die Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

#### 5. Vorräte

Die Vorräte enthalten unfertige, noch nicht abrechenbare Leistungen in Höhe von 346 Tsd. Euro (Vorjahr: 15 Tsd. Euro) und betreffen jeweils ausschließlich die Region Deutschland. In der Berichtsperiode und in der Vorjahresperiode wurden keine Wertminderungen als Aufwand erfasst.

Im Berichtsjahr und im Vorjahr wurden keine Vorräte zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Vertriebsaufwendungen angesetzt.

Es sind keine Vorräte verpfändet, die als Sicherheit für Verbindlichkeiten dienen.

#### 6. Laufende Ertragsteueransprüche

	31.12.2011	31.12.2010
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Kurzfristig	843	636
Langfristig	1.071	577
Gesamt	1.914	1.213

Die laufenden Ertragsteueransprüche bestehen aus Vorauszahlungen und Erstattungsansprüchen für Körperschafts- und Gewerbesteuer in Höhe von 1.914 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.213 Tsd. Euro). Der kurzfristige Anteil beträgt davon 843 Tsd. Euro (Vor-

jahr: 636 Tsd. Euro), der langfristige Anteil 1.071 Tsd. Euro (Vorjahr: 577 Tsd. Euro). Der langfristige Anteil betrifft den langfristigen Teil des aktivierten Körperschaftsteuerguthabens.

#### 7. Sonstige finanzielle Forderungen (kurzfristig)

	31.12.2011	31.12.2010
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Darlehen	499	650
Kautionen	90	44
Übrige	94	1
Gesamt	683	695

Die sonstigen finanziellen Forderungen (kurzfristig) sind innerhalb eines Jahres fällig.

#### 8. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

	31.12.2011	31.12.2010
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Umsatzsteuer	111	91
Rechnungsabgrenzungsposten	431	309
Übrige	395	435
Gesamt	937	835

Unter den aktivischen Rechnungsabgrenzungsposten werden insbesondere die Teilbeträge der im Berichtsjahr gezahlten Ver-

sicherungen, Mieten und Pachten erfasst, die erst im Folgejahr zu Aufwendungen führen.

#### 9. Geschäfts- oder Firmenwerte und andere immaterielle Vermögenswerte

2011	Andere immaterielle Vermögenswerte			
	Geschäfts-/ Firmenwerte	Entwicklungs- kosten	Übrige	Gesamt
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Anschaffungskosten Stand 01.01.2011	31.191	1.691	18.901	51.783
Zugänge	6.170	1.470	84	7.724
Zugänge Konsolidierungskreis	0	0	5.042	5.042
Abgänge	0	0	-7	-7
Umbuchungen	0	0	-1.865	-1.865
Währungsdifferenzen	0	0	1	1
Stand 31.12.2011	37.361	3.161	22.156	62.678
Abschreibungen Stand 01.01.2011	6.582	794	4.956	12.332
Zugänge	0	331	2.429	2.760
Zugänge Konsolidierungskreis	0	0	4.197	4.197
Abgänge	0	0	-7	-7
Umbuchungen	0	0	-1.266	-1.266
Währungsdifferenzen	0	0	0	0
Stand 31.12.2011	6.582	1.125	10.309	18.016
Buchwert 31.12.2011	30.779	2.036	11.847	44.662

2010		Andere immaterielle Vermögenswerte			
	Geschäfts-/ Firmenwerte	Entwicklungs- kosten	Übrige	Gesamt	
	thousand euros	thousand euros	thousand euros	thousand euros	
Anschaffungskosten					
Stand 01.01.2010	31.191	1.691	18.955	51.837	
Zugänge	0	0	323	323	
Abgänge	0	0	-405	-405	
Währungsdifferenzen	0	0	28	28	
Stand 31.12.2010	31.191	1.691	18.901	51.783	
Abschreibungen					
Stand 01.01.2010	6.582	463	2.455	9.500	
Zugänge	0	331	2.861	3.192	
Abgänge	0	0	-385	-385	
Währungsdifferenzen	0	0	25	25	
Stand 31.12.2010	6.582	794	4.956	12.332	
Buchwert 31.12.2010	24.609	897	13.945	39.451	

Die im Aufwand erfassten Kosten (Personalaufwendungen und sonstige betriebliche Aufwendungen) für Forschung & Entwicklung in 2011 betragen 17.800 Tsd. Euro (Vorjahr: 15.983 Tsd. Euro).

Zusätzlich verweisen wir auf die unter "VII.2 Aktivierte Eigenleistungen für Entwicklungen" gemachten Erläuterungen.

Zur Sicherheit für die Erfüllung ihrer Verpflichtungen aus zwei Mietkaufverträgen mit einem Lizenznehmer (siehe unter "VIII. Erläuterungen zur Bilanz, 19. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten") hatte die COR&FJA AG durch ihre Tochtergesellschaft COR&FJA Deutschland GmbH zum Vorjahresstichtag die Quellenprogramme nebst Entwicklungsdokumentation der Standardsoftware COR.FJA Life Factory an neutraler Stelle hinterlegt.

Im Berichtsjahr wurden sowohl die jährlich verpflichtenden Werthaltigkeitstests für die Geschäfts- oder Firmenwerte durchgeführt als auch für einzelne immaterielle Vermögenswerte, sofern Anzeichen einer Wertminderung vorhanden waren.

## Angaben zu den anderen immateriellen Vermögenswerten im Berichtsjahr

Es liegen keine Ereignisse beziehungsweise Änderungen von Umständen vor, dass die einzelnen Buchwerte nicht mehr erzielbar sind. Im Geschäftsjahr wurden daher keine außerordentlichen Wertminderungen auf die anderen immateriellen Vermögenswerte angesetzt.

## Angaben zu den anderen immateriellen Vermögenswerten im Vorjahr

Es lagen auch in 2010 keine Ereignisse beziehungsweise Änderungen von Umständen vor, dass die einzelnen Buchwerte nicht mehr erzielbar sind. Im Vorjahr wurden daher keine Wertminderungen auf die anderen immateriellen Vermögenswerte angesetzt.

Die Beurteilung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wurde in Anwendung des IAS 36 auf Basis von zahlungs-

mittelgenerierenden Einheiten vorgenommen. Die Geschäftsoder Firmenwerte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2011	31.12.2010
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
COR&FJA OdaTeam	952	952
COR&FJA Systems	18.191	18.191
COR&FJA Alldata Systems	2.835	2.835
COR&FJA Deutschland	1.345	1.345
FJA-US	81	81
PYLON	1.205	1.205
COR&FJA Metris	3.404	0
Wagner & Kunz Aktuare	291	0
plenum	2.475	0
Gesamt	30.779	24.609

Im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäftsoder Firmenwerte sind die Buchwerte der Geschäftsoder Firmenwerte einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ("Cash Generating Unit") zugeordnet. Danach werden die Buchwerte (Net Assets) der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mindestens einmal jährlich auf einen Impairmentbedarf überprüft. Der erzielbare Betrag, der dem Nutzungswert entspricht und nach der "Discounted Cashflow"-Methode ermittelt wird, wird dabei den Buchwerten gegenübergestellt. Der Definition der zahlungsmittelgenerierenden Einheit entsprechend werden die Geschäftseinheiten COR&FJA OdaTeam, COR&FJA Systems, COR&FJA Alldata Systems, COR&FJA Deutschland, FJA-US, PYLON, COR&FJA Metris, Wagner & Kunz Aktuare und plenum der COR&FJA Gruppe als Cash Generating Units verwendet.

### Angaben zu den Geschäfts- oder Firmenwerten im Berichtsjahr

Als Ergebnis der Werthaltigkeitstests wurden im Berichtsjahr keine Wertminderungen auf einen Geschäfts- oder Firmenwert vorgenommen.

## Angaben zu den Geschäfts- oder Firmenwerten im Vorjahr Im Vorjahr waren keine Wertminderungen auf einen Geschäfts- oder Firmenwert vorzunehmen.

Die Prüfung der Werthaltigkeit der anderen Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgte auf der Basis zukünftig geschätzter Cashflows, die aus der vom Management erstellten aktuellen Planung abgeleitet wurden. Basis für die Ermittlung der zukünftigen Cashflows sind die Daten aus der Unternehmensplanung für die Geschäftsjahre bis 2014 mit anschließendem Übergang in die ewige Rente. Diese Planung basiert auf einem Planungshorizont von drei Jahren. Für den Zeitraum danach ("Ewige Rente") wurde für Zwecke der Werthaltigkeitstests eine Wachstumsrate der Cashflows von durchschnittlich 0,5 Prozent angesetzt. Diese Annahmen basieren auf den Erfahrungen der Vergangenheit, den aktuellen operativen Ergebnissen sowie den zum Abschluss-

Die Free Cashflows wurden mit einem Kapitalkostensatz (WACC) von 4,89 Prozent per anno (Vorjahr: 5,27 Prozent per anno) vor Steuern abgezinst. Sensitivitätsanalysen haben ergeben, dass eine Erhöhung des Kapitalkostensatzes um mehr als 1,8 Prozentpunkte einen Wertberichtigungsbedarf bei den Geschäfts- oder Firmenwerten zur Folge hat.

stichtag bestmöglichen Einschätzungen der zukünftigen Ent-

wicklungen durch das Management.

#### 10. Sachanlagen

2011	Bauten auf fremden Grundstücken	Hardware und Software	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Gesamt
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Anschaffungskosten				
Stand 01.01.2011	4.524	5.539	5.498	15.561
Zugänge	216	1.175	368	1.759
Zugänge Konsolidierungskreis	416	4.681	1.290	6.387
Abgänge	-87	-3.319	-1.104	-4.510
Umbuchungen	24	2.207	-365	1.866
Währungsdifferenzen	15	-8	12	19
Stand 31.12.2011	5.108	10.275	5.699	21.082
Abschreibungen				
Stand 01.01.2011	2.940	4.139	4.209	11.288
Zugänge	425	1.140	490	2.055
Zugänge Konsolidierungskreis	391	4.393	1.177	5.961
Abgänge	-85	-3.314	-1.037	-4.436
Umbuchungen	24	1.595	-351	1.268
Währungsdifferenzen	14	-8	9	15
Stand 31.12.2011	3.709	7.945	4.497	16.151
Buchwert 31.12.2011	1.399	2.330	1.202	4.931

2010	Bauten auf fremden Grundstücken	Hardware und Software	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Gesamt
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Anschaffungskosten				
Stand 01.01.2010	3.580	5.450	5.285	14.315
Zugänge	1.218	948	355	2.521
Abgänge	-307	-795	-171	-1.273
Währungsdifferenzen	33	-64	29	-2
Stand 31.12.2010	4.524	5.539	5.498	15.561
Abschreibungen				
Stand 01.01.2010	2.860	4.405	3.896	11.161
Zugänge	334	688	453	1.475
Abgänge	-281	-885	-163	-1.329
Währungsdifferenzen	27	-69	23	-19
Stand 31.12.2010	2.940	4.139	4.209	11.288
Buchwert 31.12.2010	1.584	1.400	1.289	4.273

Im Berichtsjahr und im Vorjahr wurden keine außerordentlichen Wertminderungen beziehungsweise Wertaufholungen auf Vermögenswerte der Sachanlagen vorgenommen, da keine

entsprechenden Ereignisse beziehungsweise Änderungen der Umstände vorlagen.

#### 11. Finanzinvestitionen

	31.12.2011	31.12.2010
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Beteiligung B+S Banksysteme Aktiengesellschaft	1.783	3.881
Beteiligung innovas GmbH	2.898	2.898
Beteiligung ARGE FJA KR BU-System	3	3
Beteiligung Life Insurance Inc.	0	0
Genossenschaftsanteile Volksbank Donau Neckar eG	3	0
Beteiligung H.C.M. Capital Management AG	0	0
Gesamt	4.686	6.782

Die COR&FJA AG hält seit dem Geschäftsjahr 2010 24,13 Prozent der Anteile beziehungsweise 1.498.462 Aktien an der B+S Banksysteme Aktiengesellschaft, München. Im Berichtsjahr ergab sich aufgrund des erheblich gesunkenen Aktienkurses eine Wertminderung in Höhe von 2.098 Tsd. Euro. Der beizulegende Wert am Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 beträgt 1.783 Tsd. Euro (Vorjahr: 3.881 Tsd. Euro).

Im Zuge des Erwerbs von 24,13 Prozent der Anteile an der B+S Banksysteme Aktiengesellschaft im Geschäftsjahr 2010 hat die COR&FJA AG eine Rückbesicherung zugunsten des vormaligen Eigentümers der Anteile an der B+S Banksysteme Aktiengesellschaft abgeschlossen, um diesen von seinen Verpflichtungen gegenüber den der B+S Banksysteme Aktiengesellschaft kreditgebenden Banken zu entlasten.

Der beizulegende Zeitwert für diese Bürgschaft ist unter Berücksichtigung des Betrages der Rückbesicherung sowie der Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme der COR&FJA AG zu bilanzieren. In Anbetracht der positiven wirtschaftlichen Aussichten im Marktumfeld der B+S Banksysteme Aktiengesellschaft, in dem auch die COR&FJA AG mit ihrem Segment Banking tätig ist, wird eine Inanspruchnahme aus der Bürgschaft als unwahrscheinlich angesehen und der beizulegende Zeitwert der anzusetzenden finanziellen Verbindlichkeit zum Bilanzstichtag mit 0 Tsd. Euro (Vorjahr: 400 Tsd. Euro) angesetzt.

Die COR&FJA AG hält 10 Prozent an der innovas GmbH, Hamburg. Die Beteiligung in Höhe von 2.898 Tsd. Euro an der innovas GmbH ist klassifiziert als ein Finanzinstrument der Kategorie "Available-for-Sale". Da keine aktiven Märkte für Unternehmensbeteiligungen an kleinen, nicht börsennotierten Unternehmen existieren und sich der Fair Value nicht zuverlässig ermitteln lässt, erfolgt der Ansatz in den Folgeperioden zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Werthaltigkeit der Finanzanlage zum Erwerbszeitpunkt wurde auf der Grundlage des Ertragswerts durch gutachterliche Stellungnahme unter Beachtung der Grundsätze zur Durchführung von Unternehmensbewertungen im Sinne des Standards IDW S 1 n. F. des Institutes der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW) ermittelt. Es liegen

keine Anzeichen für eine Wertminderung vor. Im Geschäftsjahr 2011 hat die COR&FJA AG Gewinnausschüttungen von der innovas GmbH in Höhe von 176 Tsd. Euro (Vorjahr: 174 Tsd. Euro) als Erträge aus verbundenen Unternehmen vereinnahmt (siehe hierzu unter "VII.9 Beteiligungsergebnis"). Da die msg systems AG, Ismaning, ein Tochterunternehmen der msg group GmbH, Ismaning, 90 Prozent der Anteile an der innovas GmbH hält und – durch die zum 19. Oktober 2009 erfolgte Verschmelzung der ehemaligen COR AG auf die vormalige FJA AG – als oberstes Mutterunternehmen der COR&FJA AG gilt, werden die Anteile als nicht konsolidierte Beteiligung an einem verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

Nicht konsolidiert wird die Beteiligung an der ARGE FJA KR BU-System, München. Die COR&FJA Gruppe hat keinen maßgeblichen Einfluss auf die ARGE FJA KR BU-System, da sie nur geringe Möglichkeiten hat, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungsprozessen des Beteiligungsunternehmens mitzuwirken. Die COR&FJA Gruppe hält 50 Prozent der Anteile. Das Eigenkapital der ARGE beträgt 116 Tsd. Euro per 31. Dezember 2011 (Vorjahr: 88 Tsd. Euro). Die Höhe der gesamten Vermögenswerte beläuft sich auf 139 Tsd. Euro (Vorjahr: 132 Tsd. Euro), die Höhe der gesamten Schulden auf 23 Tsd. Euro (Vorjahr: 44 Tsd. Euro). Die ARGE erzielte im Geschäftsjahr 2011 Umsatzerlöse von 91 Tsd. Euro (Vorjahr: 108 Tsd. Euro) und ein Ergebnis von 27 Tsd. Euro (Vorjahr: 7 Tsd. Euro).

Die FJA-US ist mit 2,5 Prozent am Grundkapital der Life Insurance Inc., New York (USA), beteiligt. Aufgrund der finanziellen Lage der Gesellschaft wurde die Beteiligung in 2002 in vollem Umfang wertberichtigt.

Zum Vorjahresstichtag hielt die COR&FJA AG 25 Prozent der Anteile zuzüglich einer Aktie an der H.C.M. Capital Management AG, München. Die H.C.M. Capital Management AG ist nicht börsennotiert. Da die COR&FJA AG einen maßgeblichen Einfluss auf die Gesellschaft ausübt, wurden die Anteile als Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen at equity bilanziert. Auf-

grund der wirtschaftlichen Lage der H.C.M. Capital Management GmbH wurde die Beteiligung bereits vor dem 31. Oktober 2009 in vollem Umfang wertberichtigt. Da im Mai 2011 über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet wurde, erfolgte die Ausbuchung des Beteiligungsbuchwertes in Höhe

von 425 Tsd. Euro im Berichtsjahr.

Die Wertberichtigungen auf die Finanzinvestitionen haben sich wie folgt entwickelt:

	2011	2010
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Stand Wertberichtigungen per 01.01.	538	478
Kursdifferenzen	0	0
Zuführungen Konsolidierungskreis	0	0
Zuführungen	2.098	60
Verbrauch	-425	0
Auflösungen	0	0
Stand Wertberichtigungen per 31.12.	2.211	538

## 12. Latente Steueransprüche und latente Steuerverbindlichkeiten

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt mit den jeweiligen landesspezifischen Steuersätzen, die zwischen 19 Prozent und 41,1 Prozent lagen (Vorjahr: zwischen 22 Prozent und 41,1 Prozent). Bereits am Bilanzstichtag beschlossene Steuersatzänderungen wurden bei der Ermittlung der latenten Steuern mit berücksichtigt.

Die latenten Steuern der inländischen Gesellschaften werden je nach anzuwendendem gewerbesteuerlichen Hebesatz mit einem Gesamtsteuersatz einschließlich des Solidaritätszuschlags zwischen 27,8 Prozent und 32,98 Prozent bewertet (Vorjahr: zwischen 30 Prozent und 32,98 Prozent).

Die Steuerabgrenzungen sind den folgenden Bilanzposten zuzuordnen:

	31.12	.2011	31.12.2010	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
PoC-Forderungen	5	3.478	1.173	2.497
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	45	48	119	176
Immaterielle Vermögenswerte	1.518	4.071	426	4.225
Finanzanlagen	0	347	0	790
Sachanlagen	37	25	112	24
Sonstige Rückstellungen	165	17	139	2
Pensionsrückstellungen	503	8	642	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	30	90	180	1.000
Passive Rechnungsabgrenzung	139	0	0	0
Steuerliche Verlustvorträge	8.327	0	7.724	0
Gesamt	10.769	8.084	10.515	8.714

Der Betrag der latenten Steuern, die über das Eigenkapital erfasst wurden, beläuft sich auf -217 Tsd. Euro (Vorjahr: 195 Tsd. Euro).

#### 13. Sonstige finanzielle Forderungen (langfristig)

	31.12.2011	31.12.2010
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Gesamt	348	0

Die sonstigen finanziellen Forderungen beinhalten im Wesentlichen ein Darlehen an einen ehemaligen Vorstand. Das Darlehen ist besichert und hat noch eine Laufzeit bis 30. April 2015.

#### 14. Finanzschulden

	31.12.2011	31.12.2010
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Kurzfristig	15.730	0
Langfristig	0	0
Gesamt	15.730	0

Unter den Finanzschulden werden auf einer vertraglichen Verpflichtung basierende verzinsliche Kreditverbindlichkeiten gegenüber Dritten ausgewiesen. Per 31. Dezember 2011 standen der COR&FJA Gruppe Kreditlinien mit drei Banken von 15.500 Tsd. Euro zur Verfügung. Zum 31. Dezember 2011 wurden 13.372 Tsd. Euro in Anspruch genommen. Die Kreditlinien haben folgende

Laufzeiten: 500 Tsd. Euro (bis 5. April 2012), 5.000 Tsd. Euro (bis 6. April 2013) und 10.000 Tsd. Euro (bis 31. März 2014). Ein Teil der Kreditverträge beinhalten Financial Covenants Regelungen.

Im Einzelnen stellen sich die Finanzschulden wie folgt dar:

Art	Kreditwährung	Tsd. Eu	ıro	Zinssatz p.a. ir	ı %
		31.12.2011	31.12.2010	2011	2010
Bankkredit 1	Euro	1.149	0	7,50	-
Bankkredit 2	Euro	4.923	0	4,25	-
Bankkredit 3	Euro	7.000	0	3,86	-
Bankkredit 4	Euro	300	0	5,80	-
Bankkredit 5	Euro	261	0	5,37	-
Darlehen Mitarbeiter 1	Euro	101	0	6,00	-
Darlehen Mitarbeiter 2	Euro	111	0	8,00 / 6,00	-
Darlehen Mitarbeiter 3	CHF	394	0	10,00	-
Darlehen stille Beteiligungen	Euro	991	0	8,00 / 6,00	-
Darlehen Beteiligungsgesellschaft	Euro	500	0	11,00	-
Gesamt	Euro	15.730	0	-	-

In den nachfolgenden Tabellen sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der Finanzschulden dargestellt:

In Tsd. Euro per 31.12.2011	Gesamt	Cashflows 2012					flows -2016
		Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung
Kurzfristig	15.730	511	15.730	0	0	0	0
Langfristig	0	0	0	0	0	0	0
Finanzschulden	15.730	511	15.730	0	0	0	0

Im Rahmen der Finanzschulden gegenüber Banken sind Bankguthaben von 2.500 Tsd. Euro sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 14.096 Tsd. Euro abgetreten. Darüber hinaus hat die COR&FJA AG für Finanzschulden gegenüber Banken und der Beteiligungsgesellschaft selbstschuldnerische Höchstbetragsbürgschaft für die Erfüllung sämtlicher Verbindlichkeiten in

Höhe von 1.000 Tsd. Euro übernommen.

#### 15. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

#### 16. Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten

	31.12.2011	31.12.2010
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Kurzfristig	575	623
Langfristig	0	0
Gesamt	575	623

Die laufenden Ertragsteuerverbindlichkeiten sind kurzfristig fällig.

#### 17. Sonstige Rückstellungen

	31.12.10	Währungs- differenzen	Umbu- chungen	Zugang Konsolidie- rungskreis	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.11
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Garantieleistungen	349	2	0	0	-74	-70	0	207
Rückstellung für								
Projektkosten	23	0	0	0	-23	0	0	0
Drohverluste	377	0	0	0	-66	0	188	499
Zu erwartende								
Eingangsrechnungen	1.073	2	-15	308	-715	-408	702	947
Übrige	859	5	15	66	-392	-315	616	854
Sonstige								
Rückstellungen	2.681	9	0	374	-1.270	-793	1.506	2.507

In den oben dargestellten Auflösungen in Höhe von 793 Tsd. Euro sind verbrauchsbedingte Auflösungen in Höhe von 307 Tsd. Euro enthalten.

Die Auflösungen von Rückstellungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen (VII.5) ausgewiesen.

Während der Berichtsperiode waren keine Erhöhungen der abgezinsten Beträge auf Grund des Zeitablaufs vorzunehmen.

Die Bewertung zum Bilanzstichtag trägt den unternehmensseitig erwarteten wirtschaftlichen Belastungen Rechnung.

Rückstellungen für Garantieleistungen werden unter Zugrundelegung des bisherigen beziehungsweise geschätzten zukünftigen Schadenverlaufs gebildet. Die Rückstellung für Projektkosten beinhaltet die Aufwendungen für die noch nicht erbrachten Leistungen.

In den Drohverlustrückstellungen sind Aufwendungen im Zusammenhang mit Mietverhältnissen und dem negativen Marktwert eines Zinsswaps enthalten.

Die Rückstellung für zu erwartende Eingangsrechnungen betreffen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und die Aufwendungen für bezogene Leistungen.

Im Rahmen der übrigen Rückstellungen sind im Wesentlichen die Rückstellungen für Abschluss, Geschäftsbericht etc. enthalten.

Zum Bilanzstichtag ergibt sich folgende Fälligkeitsstruktur der sonstigen Rückstellungen:

	Langfristig 2011	Langfristig 2010	Kurzfristig 2011	Kurzfristig 2010	Gesamt 2011	Gesamt 2010
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Garantieleistungen	0	0	207	349	207	349
Rückstellung für Projektkosten	0	0	0	23	0	23
Drohverluste	317	128	182	249	499	377
Zu erwartende Eingangsrechnunger	n 0 l	0	947	1.073	947	1.073
Übrige	135	434	719	425	854	859
Sonstige Rückstellungen	452	562	2.055	2.119	2.507	2.681

Auszahlungen im Rahmen der Rückstellung für Garantieleistungen erfolgen nicht unmittelbar, sondern werden im Wesentlichen im Rahmen der Personal- und sonstigen betrieblichen Aufwendungen getätigt.

Die in den Rückstellungen für Projektkosten, Drohverluste, zu erwartende Eingangsrechnungen und übrige Rückstellungen mit insgesamt 2.300 Tsd. Euro (Vorjahr: insgesamt 2.332 Tsd. Euro)

berücksichtigten Beträge kommen im Rahmen der operativen Tätigkeit kurzfristig, mit Ausnahme eines Betrages von 452 Tsd. Euro (Vorjahr: 562 Tsd. Euro), zur Auszahlung.

Die COR&FJA Gruppe verfügt über ausreichend liquide Mittel, um die Auszahlungen durch die Inanspruchnahme der Rückstellungen durchführen zu können.

#### 18. Sonstige Schulden

	31.12.2011	31.12.2010
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Steuerverbindlichkeiten	1.736	2.208
Erhaltene Anzahlungen auf Kundenaufträge	416	372
Rechnungsabgrenzungsposten	705	988
Übrige	5	0
Gesamt	2.862	3.568

Zu den erhaltenen Anzahlungen auf Kundenaufträge siehe die Ausführungen unter "VIII. Erläuterungen zur Bilanz, 3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen".

Zum Bilanzstichtag ergibt sich folgende Fälligkeitsstruktur der sonstigen Schulden:

31.12.2011	Gesamt	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Steuerverbindlichkeiten	1.736	1.736	0	0
Erhaltene Anzahlungen auf Kundenaufträge	416	416	0	0
Rechnungsabgrenzungsposten	705	705	0	0
Übrige	5	0	5	0
Sonstige Schulden	2.862	2.857	5	0

31.12.2010	Gesamt	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Steuerverbindlichkeiten	2.208	2.208	0	0
Erhaltene Anzahlungen auf Kundenaufträge	372	372	0	0
Rechnungsabgrenzungsposten	988	988	0	0
Sonstige Schulden	3.568	3.568	0	0

#### 19. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

	31.12.2011	31.12.2010
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Verbindlichkeiten aus dem Personal- und Sozialbereich	11.770	9.169
Mietkaufverbindlichkeit	0	837
Rückbesicherung Bürgschaft B+S Banksysteme Aktiengesellschaft	0	400
Übrige	831	346
Gesamt	12.601	10.752

Die Verbindlichkeiten aus dem Personal- und Sozialbereich betreffen vor allem Verbindlichkeiten aus Urlaubs-, Überstundenund Tantiemeansprüchen. Mit Verträgen vom 15. Dezember 2006 und 22. Januar 2007 hat die COR&FJA Deutschland GmbH mit einem Lizenznehmer zwei Sale & Finance Leaseback-Geschäfte über die Standardsoftware COR.FJA Life Factory (COR&FJA Lizenz Nr. A.1.000-2006 und COR&FJA Lizenz Nr. B 1.000-2007) abgeschlossen. Die COR&FJA Deutschland GmbH hat jeweils zunächst mit einem Software-Lizenzvertrag dem Lizenznehmer ein uneingeschränktes Nutzungsrecht an dieser Standardsoftware auf Dauer gegen Einmal-Entgelt (jeweils 3,0 Mio. Euro) verkauft. In einem zweiten Schritt vereinbarten die Parteien im Wege des Mietkaufs die jeweils zeitlich beschränkte Überlassung eines Nutzungsrechts an dieser Lizenz durch den Lizenznehmer als Vermieter an die COR&FJA Deutschland GmbH als Mietkäufer, durch die Erteilung einer Unterlizenz gegen Zahlung regelmäßig wiederkehrender Mietraten (jeweils Euro 65.738,44), über einen Zeitraum von 54 Monaten. Da die wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken des Vermögenswerts bei der COR&FJA Gruppe verbleiben, liegt jeweils ein Finance-Leasing beziehungsweise eine Mietkaufverbindlichkeit vor. Die Mietkaufverbindlichkeit bemisst sich nach dem Barwert der Mindestleasingzahlungen. Anfängliche direkte Kosten des Leasingnehmers wurden in die Bewertung einbezogen. Die Verträge sind zum Juni beziehungsweise

Juli dieses Jahres ausgelaufen. Zum Vorjahresstichtag betrug die Mietkaufverbindlichkeit 837 Tsd. Euro.

Zur Sicherheit für die Erfüllung ihrer Verpflichtungen aus den beiden Mietkaufverträgen hat die COR&FJA AG durch ihre Tochtergesellschaft COR&FJA Deutschland GmbH jeweils den Quellcode nebst Entwicklungsdokumentation an neutraler Stelle hinterlegt. Durch die Vertragserfüllung ist die Rückgabe der Quellcodes beantragt. Zusätzlich hatte die COR&FJA AG jeweils eine selbstschuldnerische Höchstbetragsbürgschaft für die Erfüllung sämtlicher Verbindlichkeiten des Mietkäufers, COR&FJA Deutschland GmbH, in Höhe von 132 Tsd. Euro übernommen. Diese sind zurückgegeben worden.

Zur Verbindlichkeit "Rückbesicherung Bürgschaft B+S Banksysteme Aktiengesellschaft" siehe unter "VIII.11. Finanzinvestitionen".

In der Position "Übrige" sind im Wesentlichen die Lohn- und Kirchensteuerverbindlichkeiten enthalten.

Zum Bilanzstichtag ergibt sich folgende Fälligkeitsstruktur der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten:

31.12.2011	Gesamt	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Verbindlichkeiten aus dem Personal- und Sozialbereich	11.770	11.271	499	0
Übrige	831	831	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	12.601	12.102	499	0

31.12.2010	Gesamt	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Verbindlichkeiten aus dem Personal- und Sozialbereich	9.169	9.169	0	0
Mietkaufverbindlichkeit	837	837	0	0
Rückbesicherung Bürgschaft B+S Banksysteme Aktiengesellschaft	400	400	0	0
Übrige	346	346	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	10.752	10.752	0	0

In den nachfolgenden Tabellen sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten dargestellt:

In Tsd. Euro per 31.12.2011	Gesamt		shflows 2012		nflows 013		flows -2016
		Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung
Verbindlichkeiten aus dem Personal-							
und Sozialbereich	11.770	0	11.271	0	0	0	499
Übrige	831	0	831	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	12.601	0	12.102	0	0	0	499

In Tsd. Euro per 31.12.2010	Gesamt		hflows 2011		nflows 012		flows -2015
		Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung
Verbindlichkeiten aus dem Personal-							
und Sozialbereich	9.169	0	9.169	0	0	0	0
Mietkaufverbindlichkeit	837	18	837	0	0	0	0
Rückbesicherung Bürgschaft							
B+S Banksysteme Aktiengesellschaft	400	0	400	0	0	0	0
Übrige	346	0	346	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	10.752	18	10.752	0	0	0	0

Einbezogen wurden alle Finanzinstrumente, die am jeweiligen Bilanzstichtag im Bestand und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für eventuell zukünftige Verbindlichkeiten gehen nicht ein. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Zeitraster zugeordnet.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2011 und im Vorjahr haben sich keine Kreditausfälle oder Vertragsbrüche seitens der Gesellschaft ergeben.

#### 20. Pensionsrückstellungen

In der COR&FJA Gruppe bestehen für einen Teil der Tochtergesellschaften im Inland Pensionsvereinbarungen in Form von leistungsorientierten Direktzusagen. Bei leistungsorientierten Versorgungszusagen ("Defined Benefit Plans") verpflichtet sich der Arbeitgeber, die zugesagten Pensionsleistungen zu erbringen und diese über die Bildung von Pensionsrückstellungen beziehungsweise für Pensionszwecke ausgegliederte Vermögenswerte ("Plan Assets") zu finanzieren.

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und

Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Versorgungsverpflichtungen des Konzerns gegenüber Arbeitnehmern beruhen auf mittelbaren und unmittelbaren Versorgungszusagen; Leistungen aus direkten Pensionszusagen werden grundsätzlich in Abhängigkeit der Monatsbezüge und der Dauer der Unternehmenszugehörigkeit ermittelt.

Die Höhe der Pensionsverpflichtung wird nach versicherungsmathematischen Methoden unter Anwendung des international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahrens ("Projected Unit Credit-Methode") in Übereinstimmung mit IAS 19 ("Leistungen an Arbeitnehmer") ermittelt. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Bei der Bewertung werden Trendannahmen für die relevanten Größen, die sich auf die Leistungshöhe auswirken, berücksichtigt. Bei allen Leistungssystemen sind versicherungsmathematische Berechnungen erforderlich.

Dabei spielen neben den Annahmen zur Lebenserwartung und Invalidisierung die Prämissen unter Ansatz der biometrischen Rechnungsgrundlagen Heubeck Richttafel 2005G eine Rolle.

Zu den jeweiligen Stichtagen liegen den Berechnungen die folgenden versicherungsmathematischen Annahmen zu Grunde:

2011	COR&FJA AG	COR&FJA Deutschland	COR&FJA Alldata	COR&FJA Systems	COR&FJA Metris	plenum
	% p. a.	% p. a.	% p. a.	% p. a.	% p. a.	% p. a.
Rechnungszins	5,50	5,50	5,50	5,50	5,50	5,50
Gehaltstrend	2,25	2,25	2,25	2,25	0,00	0,00
Rententrend (Beamtenanpassung	g) 1,90	1,90	1,90	1,90	0,00	1,90

2010	COR&FJA AG	COR&FJA Deutschland	COR&FJA Alldata	COR&FJA Systems	
	% p. a.	% p. a.	% p. a.	% p. a.	
Rechnungszins	5,00	5,00	5,00	5,00	
Gehaltstrend	n.A.	n.A.	2,25	2,25	
Rententrend (Beamtenanpassung	g) 1,90	1,90	1,90	1,90	

Fluktuationswahrscheinlichkeiten wurden nicht berücksichtigt.

Der Aufwand für leistungsbezogene Pensionspläne setzt sich wie folgt zusammen:

	2011	2010
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Laufender Dienstzeitaufwand	111	80
Zinskosten auf den Anwartschaftsbarwert	414	370
Erwartete Erträge aus Planvermögen	-44	-36
Gesamtaufwand	481	414

Der laufende Dienstzeitaufwand wird innerhalb des Personalaufwands ausgewiesen. Die Zinskosten auf den Anwartschaftsbarwert sowie die erwarteten Erträge aus dem Planvermögen werden im Finanzergebnis gezeigt. Der Bestand der erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste ist wie folgt:

	31.12.2011	31.12.2010
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Versicherungsmathematische Gewinne (+), Verluste (-)	136	-543

Das Vermögen ist über eine Rückdeckungsversicherung investiert. Die Anlagen bestehen zu 100 Prozent aus direkten Ansprüchen gegenüber der Versicherungsgesellschaft. Die erwartete langfristige Rendite stützt sich auf die Erfahrungen aus der

Vergangenheit mit den Versicherungsverträgen und auf die zu erwartenden Erträge für die Zukunft. Für das Geschäftsjahr 2012 wird keine Veränderung der Zusammensetzung des Planvermögens angestrebt.

Die tatsächlichen Erträge aus dem Planvermögen sind wie folgt:

	31.12.2011	31.12.2010
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Tatsächliche Erträge aus Planvermögen	34	-1

Im Folgenden sind die Überleitungsrechnungen der Barwerte der ligation") sowie der beizulegenden Werte des Planvermögens und die leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen ("Defined Benefit Obdaraus abgeleiteten Werte für die Pensionsrückstellung dargestellt:

	2011	2010
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Barwert der Pensionsverpflichtung zum 01.01.	7.383	6.517
Laufender Dienstzeitaufwand	111	80
Zinskosten auf den Anwartschaftsbarwert	414	370
Pensionszahlungen	-233	-164
Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste	-690	580
Veränderungen des Konsolidierungskreises	1.382	0
Barwert der Pensionsverpflichtung zum 31.12.	8.367	7.383
Planvermögen zum 01.01.	1.387	1.326
Beiträge an Rückdeckungsversicherung	88	82
Erwartete Erträge aus Planvermögen	44	37
Gezahlte Leistungen	-12	-41
Teilausfinanzierung	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste	-11	-17
Veränderung des Konsolidierungskreises	435	0
Planvermögen zum 31.12.	1.931	1.387
Nettoverpflichtung	6.436	5.996

Die Überleitungsrechnung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung und des beizulegenden Zeitwerts des Planver-

mögens zu den in der Bilanz angesetzten Vermögenswerten und Schulden ist im Folgenden dargestellt:

	2011	2010
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Nettoverpflichtung zu Beginn des Jahres	5.996	5.191
Erfasster Nettoaufwand	481	414
Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste direkt erfasst im Eigenkapital	-679	597
Arbeitgeberbeiträge	-88	-83
Direkt bezahlte Leistungen	-221	-123
Veränderung des Konsolidierungskreises	947	0
Rückstellungen zum 31.12.	6.436	5.996

Es sind Auszahlungen in Höhe von 282 Tsd. Euro im laufenden Geschäftsjahr (2012) geplant.

#### 21. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital nach der Berücksichtigung eigener Anteile beträgt zum 31. Dezember 2011 40.895.861,00 Euro (31. Dezember 2010: 40.895.861,00 Euro). Insgesamt ist das gezeichnete Kapital in 42.802.453 auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je Euro 1,00 eingeteilt. Jede Aktie gewährt ein Stimmrecht. Vorzugsaktien sind nicht ausgegeben.

#### Rückkauf eigener Aktien

Der Vorstand der COR&FJA AG hat am 21. August 2008 auf der Basis der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 20. Juni 2008 beschlossen, bis zu 638.680 eigene Aktien der Gesellschaft, das sind rund 1,5 Prozent des Grundkapitals, an der Börse ab dem 25. August 2008 zu erwerben. Bis zum 31. Dezember 2009 hatte die COR&FJA AG 638.680 Aktien zu einem Kaufpreis von 1.193.549,57 Euro erworben. Dies entspricht einem durchschnittlichen Erwerbspreis von 1,87 Euro pro Aktie. Der Kaufpreis in Höhe von 1.193.549,57 Euro ist direkt im Eigenkapital unter dem gezeichneten Kapital (638.680,00 Euro) und der Kapitalrücklage (554.869,57 Euro) erfasst. Darüber hinaus gingen durch die Fusion mit der COR AG in 2009 1.267.912 eigene Aktien aus dem Bestand der ehemaligen COR AG zu. Der Zugang in Höhe von 2.662.615,00 Euro ist direkt im Eigenkapital unter dem gezeichneten Kapital (1.267.912,00 Euro) und der Kapitalrücklage (1.394.703,00 Euro) erfasst. Insgesamt wurden eigene Anteile von 1.906.592 Euro offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt und die Kapitalrücklage um 1.949.572,57 Euro verringert.

Die Hauptversammlung hat am 17. August 2010 beschlossen, die Gesellschaft unter teilweisem Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu ermächtigen, bis zum 16. August 2015 eigene Aktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag von bis zu 10 Prozent des Grundkapitals zu erwerben und zu verwenden. Der Erwerb kann als Kauf über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots durchgeführt werden. Neben dem Erwerb über die Börse kann die Gesellschaft eigene Aktien auch durch ein öffentliches Kaufangebot erwerben. Die Gesellschaft kann die eigenen Aktien wie folgt verwenden: mit Zustimmung des Aufsichtsrats als Gegenleistung im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder als Gegenleistung beim Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen, zur Ausgabe an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen, zur Bedienung von von der Gesellschaft begebener Wandel- oder Optionsanleihen oder zur Erfüllung von Verpflichtungen aus Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen, Veräußerung in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre, zum Beispiel an institutionelle Investoren oder zu Erschließung neuer Investorenkreise. Im Rahmen dieser Ermächtigung hat der Vorstand noch keinen Gebrauch gemacht.

Im Berichtsjahr wurde kein Kapital neu genehmigt. Folgendes genehmigtes und bedingtes Kapital aus den Vorjah-

#### Genehmigtes Kapital 2010

ren liegt vor:

Die Hauptversammlung hat am 17. August 2010 unter Aufhebung der in § 5 Abs. 4 der Satzung der Gesellschaft geregelten Ermächtigung des Vorstands, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis 22. Juni 2011 um bis zu insgesamt 10.398.708 Euro erhöhen zu können, den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 16. August 2015 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Sach- und Bareinlagen, einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 21.401.226,00 Euro zu erhöhen. Der Vorstand ist ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats nach Maßgabe näherer Bestimmungen auszuschließen und die weiteren Einzelheiten für Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital festzulegen.

#### Bedingtes Kapital 2006/I

Das Grundkapital ist durch Beschluss der Hauptversammlung von 23. Juni 2006 um bis zu 10.119.061 Euro bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2006/I). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber beziehungsweise Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, zu deren Ausgabe der Vorstand von der Hauptversammlung durch Beschluss vom 23. Juni 2006 bis zum 22. Juni 2011 ermächtigt wurde, von ihren Wandlungs- und Optionsrechten auf Aktien Gebrauch machen beziehungsweise ihre Wandlungspflichten aus solchen Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen erfüllen.

#### Aktienoptionsprogramm

Am 17. August 2007 wurden Vorstand und Aufsichtsrat der ehemaligen COR AG durch die Hauptversammlung ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft durch die Ausgabe von bis zu 715.000 auf den Inhaber lautenden Stammaktien zu erhöhen. Diese bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Bezugsrechten auf Aktien der Gesellschaft an die Mitglieder des Vorstands sowie die Mitarbeiter. Bis zum 13. September 2007 wurden in einer ersten Tranche 142.992 Optionen an Mitarbeiter des Unternehmens und 35.750 Optionen an Mitglieder des Vorstands des Unternehmens ausgegeben. Durch Ausscheiden von Mitarbeitern verfielen bis zum 31. Dezember 2009 35.748 Optionen dieser ersten Tranche. Daher sind derzeit noch 107.244 Optionen von Mitarbeitern und 35.750 Optionen von Mitgliedern des Vorstands in dieser ersten Tranche ausstehend. Die Optionen der ersten Tranche gewähren das Recht, ab dem 13. September 2010, bis zu sechs Jahre nach Ausgabe der Optionen, in bestimmten Ausübungsfenstern Aktien der COR&FJA AG zu einem Ausübungspreis von 3,78 Euro ab einem Ausübungskurs von 4,91 Euro zu erwerben. Bis zum 18. April 2008 wurden in

einer zweiten Tranche 142.992 Optionen an Mitarbeiter des Unternehmens und 35.750 Optionen an Mitglieder des Vorstands des Unternehmens ausgegeben. Durch Ausscheiden von Mitarbeitern verfielen bis zum 31. Dezember 2009 12.999 Optionen der zweiten Tranche. Daher sind derzeit noch 129.993 Optionen von Mitarbeitern und 35.750 Optionen von Mitgliedern des Vorstands in dieser zweiten Tranche ausstehend. Die Optionen der zweiten Tranche gewähren das Recht, ab dem 18. April 2011, bis zu sechs Jahre nach Ausgabe der Optionen, in bestimmten Ausübungsfenstern Aktien der COR&FJA AG zu einem Ausübungspreis von 4,17 Euro ab einem Ausübungskurs von 5,42 Euro zu erwerben. Insgesamt sind somit aus diesem Aktienoptionsprogramm noch 308.737 Optionen ausübbar, sofern die Ausübungsvoraussetzungen vorliegen.

Die COR&FJA AG gewährt sämtlichen Optionsinhabern gemäß § 23 UmwG gleichwertige Rechte. Jedes Optionsrecht berechtigt entsprechend dem im Verschmelzungsvertrag zwischen der COR AG und der FJA AG bestimmten Umtauschverhältnis zum Bezug von 1,7857 auf den Inhaber lautenden Stückaktien der COR&FJA AG mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals der vormaligen FJA AG von je 1,00 Euro an Stelle einer auf den Inhaber lautenden Stückaktie der ehemaligen COR AG mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1,00 Euro. Im Übrigen bleiben die bestehenden Bedingungen unverändert mit der Maßgabe, dass jeweils an die Stelle der ehemaligen COR AG die COR&FJA AG und an die Stelle 1 Stückaktie der ehemaligen COR AG 1,786 Stückaktien der COR&FJA AG treten und dass die Inhaber der bis zum 13. September 2007 gewährten Optionen aufgrund ihres Bezugsrechts für je bisher eine ehemalige COR-Aktie nunmehr 1,7857 Aktien der COR&FJA AG zu einem Ausübungspreis von 3,78 Euro ab einem Ausübungskurs von 4,91 Euro für 1,7857 COR&FJA-Aktien, dies entspricht einem Ausübungskurs von 2,75 Euro für eine COR&FJA-Aktie, und die Inhaber der bis zum 18. April 2008 gewährten Optionen aufgrund ihres Bezugsrechts für je bisher eine ehemalige COR-Aktie nunmehr 1,7857 Aktien der COR&FJA AG zu einem Ausübungspreis von 4,17 Euro ab einem Ausübungskurs von 5,42 Euro für 1,7857 COR&FJA-Aktien, dies entspricht einem Ausübungskurs von 3,04 Euro für eine COR&FJA-Aktie, erwerben können.

Die Optionsrechte können mit eigenen Aktien der COR&FJA AG bedient werden. Soweit sich aufgrund des Umtauschverhältnisses keine Bezugsrechte auf ganze COR&FJA-Aktien ergeben, verpflichtet sich die COR&FJA AG in Übereinstimmung mit den Vorschriften der jeweiligen Optionsvereinbarungen, die Inhaber von Optionsrechten auf Bruchteile von COR&FJA-Aktien so zu stellen, dass ihnen kein wirtschaftlicher Schaden in Bezug auf solche Bruchteile entsteht.

Der Fair Value der Optionen der ersten Tranche, ermittelt nach dem Black-Scholes-Optionspreis-Bewertungsmodell zum Zeitpunkt der Ausgabe, betrug 1,15 Euro je Option. Für 2011 wurden 0 Tsd. Euro (Vorjahr: 38 Tsd. Euro) im Personalaufwand erfasst.

Der Fair Value der Optionen der zweiten Tranche, ermittelt nach dem Black-Scholes-Optionspreis-Bewertungsmodell zum Zeitpunkt der Ausgabe, betrug 1,18 Euro je Option. Der Berechnung zugrundegelegt wurde ein Börsenkurs von 4,35 Euro am Tag der Ausgabe, eine Volatilität von 33,9 Prozent, ermittelt für einen Zeitraum von sechs Monaten vor Ausgabe der Option, ein risikoloser Zinssatz von 4,75 Prozent, was in etwa der durchschnittlichen Rendite risikoloser Bundesanleihen mit entsprechender Laufzeit entspricht. Die Bewertung wurde unter der Prämisse vorgenommen, dass keine der ausgegebenen Optionen verfällt. Nach IFRS 2 sind Aktienoptionspläne mit dem Fair Value zum Ausgabezeitpunkt verteilt auf den Leistungszeitraum aufwandswirksam mit Gegenbuchung im Eigenkapital zu erfassen. Das Ende des Leistungszeitraums bestimmt sich nach IFRS 2.15 durch den Zeitpunkt, zu dem die Eigenkapitalinstrumente frei verfügbar beziehungsweise ausübbar werden. Für das Geschäftsjahr 2011 wurden auf Basis der aufgeführten Parameter 19 Tsd. Euro (Vorjahr: 65 Tsd. Euro) im Personalaufwand erfasst.

#### 22. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält die bei der Ausgabe von Aktien über den Nennbetrag hinaus erzielten Beträge. Per 31. Dezember 2011 beträgt die Kapitalrücklage 33.601.049,76 Euro (31. Dezember 2010: 33.581.933,76 Euro).

Bei der Kapitalrücklage liegen lediglich die aktienrechtlichen Beschränkungen des § 150 AktG bei der Ausschüttung von Dividenden beziehungsweise der Rückzahlung des Kapitals vor.

#### 23. Konzerngewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Weiterhin werden Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensionsrückstellungen sowie sonstige über das Eigenkapital gebuchte Geschäftsvorfälle mit einbezogen.

Eine detaillierte Aufstellung der Veränderung der Konzerngewinnrücklagen ergibt sich aus der Eigenkapitalentwicklung.

Nach dem deutschen Aktiengesetz bemisst sich die ausschüttungsfähige Dividende nach dem Bilanzgewinn, den die COR&FJA AG in ihrem gemäß den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches aufgestellten Jahresabschluss ausweist.

Für das Geschäftsjahr 2011 ist keine Dividendenausschüttung vorgesehen.

#### 24. Minderheitsanteile

	2011	2010
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Stand 01.01.	3	11
Zugang Konsolidierungskreis	1.240	0
Abgang	-51	-8
Anteil am Jahresergebnis	876	0
Stand 31.12.	2.068	3

#### 25. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen folgende Verpflichtungen aus langfristigen Leasing-, Miet- und Wartungsverträgen (Operating Leasing):

	(	31.12.2011 davon mit Restlaufzeit			da	31.12.2 von mit Re		
		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Gesamt	37.683	7.236	17.225	13.222	41.075	7.200	17.735	16.140

Die Verpflichtungen aus Operating Leasing sind in Höhe der Barwerte der Mindestleasingzahlungen dargestellt.

Der ergebniswirksam erfasste laufende Aufwand für die Leasing-, Miet- und Wartungsverträge im Geschäftsjahr beträgt 10.520 Tsd. Euro (Vorjahr: 7.929 Tsd. Euro).

In der Position Operating Lease sind die geleasten Betriebs- und Geschäftsausstattungen sowie die Verpflichtungen aus den Mietverträgen für Büroräume enthalten. Bei den Wartungsverträgen handelt es sich um die Verpflichtungen aus der Wartung der im Unternehmen eingesetzten Hard- und Software.

Die Summe der künftigen Mindestzahlungen, deren Erhalt aufgrund von unkündbaren Untermietverhältnissen zum 31. Dezember 2011 erwartet werden, beträgt 3.053 Tsd. Euro (Vorjahr: 3.123 Tsd. Euro).

Mit Ausnahme des unter "VIII. Erläuterung zur Bilanz, 19. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten" dargestellten Finance Leasing (Mietkaufverbindlichkeit) bestehen keine weiteren finanziellen Verpflichtungen.

Es wurde kein Leasinggegenstand aktiviert.

Die Mindestleasingzahlungen und deren Barwerte zum Bilanzstichtag gegliedert nach der Fälligkeit betragen wie folgt:

	(	31.12.2011 davon mit Restlaufzeit			da	31.12.2 von mit Re		
		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Mindestleasingzahlungen	0	0	0	0	854	854	0	0
Barwerte der								
Mindestleasingzahlungen	0	0	0	0	837	837	0	0

Die Überleitung von der Summe der Mindestleasingzahlungen von 0 Tsd. Euro (Vorjahr: 854 Tsd. Euro) auf den Barwert von 0 Tsd. Euro (Vorjahr: 837 Tsd. Euro) erfolgt durch Abzug der Finan-

zierungskosten beziehungsweise des Zinsanteils von 0 Tsd. Euro (Vorjahr: 17 Tsd. Euro).

Die wesentlichen Leasingvereinbarungen sind wie folgt:

Es bestehen bestimmte Verlängerungsoptionen: der Mietkäufer hat mit Zustimmung des Vermieters die Möglichkeit, während der Vertragslaufzeit die vertragsgegenständliche Software durch die Aufhebung des bestehenden und Abschluss eines neuen Mietkaufvertrags auszuwechseln. Nach Ablauf der vertraglich vereinbarten Vertragslaufzeit hat der Mietkäufer Anspruch auf Übertragung der von dem Vermieter als Lizenznehmer erworbenen Lizenz an der vertragsgegenständlichen Software und der damit verbundenen Nutzungsrechte an den Lizenzprodukten. Es liegen keine Preisanpassungsklauseln vor. Bei vorzeitiger Beendigung des Mietkaufvertrags durch außerordentliche Kündigung des Vermieters ist dieser berechtigt, die Lizenz bestmöglich zu verwerten, vorrangig durch den Verkauf an einen Dritten. Der Mietkäufer hat das Recht, einen Dritten für den Abschluss eines Lizenzkaufvertrags zu benennen oder selbst die Lizenz zu erwerben. Bei wesentlichen Änderungen der Gesellschafterverhältnisse des Mietkäufers beziehungsweise bei Änderungen des Unternehmensgegenstands ist der Vermieter befugt, zusätzliche Sicherheiten einzufordern. Ansonsten bestehen keine durch den Mietkaufvertrag auferlegte Beschränkungen, die Dividenden, zusätzliche Schulden und weitere Leasingverhältnisse betreffen.

Der im Berichtsjahr erfasste Aufwand für das Finance Leasing beträgt 17 Tsd. Euro (Vorjahr: 135 Tsd. Euro).

#### 26. Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten

Es wurden im Rahmen eines längerfristigen Projektes mehrere Lizenzen und entsprechende Dienstleistungen an eine Dienstleistungsgesellschaft verkauft. Das Projekt endete am 31. Dezember 2011. Zum Ende dieser Periode bestand ein Andienungsrecht (contingent liability im Sinne des IAS 37) des Vertragspartners gegenüber der COR&FJA Deutschland GmbH in Höhe von 24.632 Tsd. Euro, welches nicht ausgeübt wurde. In entsprechender Weise bestand gleichzeitig ein Andienungsrecht der COR&FJA Deutschland GmbH gegenüber einem Dritten, welches ebenfalls nicht ausgeübt wurde. Nach dem 31. Dezember 2011 bestehen daher aus diesem Geschäftsvorfall keine Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten mehr.

Im Rahmen der Mietkaufverträge vom 15. Dezember 2006 und vom 22. Januar 2007 zwischen der COR&FJA Deutschland GmbH und dem Lizenznehmer hatte die COR&FJA AG zusätzlich zur Übertragung des Quellcodes nebst Entwicklungsdokumentation für die Software COR.FJA Life Factory jeweils eine selbstschuldnerische Höchstbetragsbürgschaft für die Erfüllung sämtlicher Verbindlichkeiten des Mietkäufers, COR&FJA Deutschland GmbH, in Höhe von 132 Tsd. Euro übernommen. Durch die Vertragserfüllung ist die Rückgabe der Quellcodes beantragt, die selbstschuldnerische Bürgschaft ist erloschen.

#### 27. Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements Das Finanzrisikomanagement soll die COR&FJA Gruppe in die Lage versetzen, alle wesentlichen Risiken, denen sie potentiell ausgesetzt ist, frühzeitig zu erkennen und geeignete Abwehrmaßnahmen zu ergreifen.

Bei den mit Finanzinstrumenten verbundenen möglichen Risiken bei der COR&FJA Gruppe handelt es sich insbesondere um Liquiditätsrisiken, die dazu führen können, dass ein Unternehmen möglicherweise nicht in der Lage ist, die Finanzmittel zu beschaffen, die zur Begleichung der finanziellen Verbindlichkeiten notwendig sind, um Währungsrisiken, die aus Tätigkeiten in verschiedenen Währungsräumen resultieren, um Ausfallrisiken, die durch die Nichterfüllung von vertraglichen Verpflichtungen durch Vertragspartner begründet sind, um Zinsrisiken, die aufgrund der Schwankungen des Marktzinssatzes zu einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts eines Finanzinstruments führen, und zinsbedingte Cashflow-Risiken, die zu einer Veränderung der künftigen Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund sich ändernder Marktzinssätze führen.

#### Organisation

Das Unternehmen hat eine klare funktionale Organisation des Risikosteuerungsprozesses vorgenommen. Den einzelnen am Risikosteuerungsprozess beteiligten Organisationseinheiten sind eindeutige Aufgaben zugeordnet:

#### Vorstand:

Der Risikosteuerungsprozess beginnt beim Vorstand, indem dieser im Zuge der Gesamtsteuerung auf Basis der Risikotragfähigkeit eine klare Definition der Strategie, der Geschäftsarten sowie der akzeptierbaren und nicht akzeptierbaren Risiken vorgibt und das vertretbare Gesamtrisiko definiert.

#### Risikomanagement:

Das Risikomanagement ist für die aktive Steuerung und Überwachung der Risiken verantwortlich. Das Risiko wird durch die aktive Diversifikation reduziert und durch die Einhaltung von Limiten überwacht.

#### Risikocontrolling:

Durch das Risikocontrolling erfolgt die konzernweite, einheitliche Identifizierung, Messung und Bewertung aller Risiken. Das Risikocontrolling überwacht durch die Messung der Risiken und Limitausnutzung die Einhaltung interner Limite.

#### Aufsichtsrat:

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats übt eine Kontrollfunktion in Bezug auf die Maßnahmen zur Risikobegrenzung und Risikosteuerung im Unternehmen aus.

#### Kreditrisiken (Ausfallrisiken)

Das Kreditrisiko liegt in der Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse von Kreditnehmern oder Kontrahenten des Unternehmens begründet. Daraus resultieren zum einen die Gefahr des teilweisen oder vollständigen Ausfalls vertraglich vereinbarter Zahlungen beziehungsweise Leistungen und zum anderen bonitätsbedingte Wertminderungen bei Finanzinstrumenten.

Das Kreditrisikomanagement ist für die operative Messung und Steuerung der Kreditrisiken verantwortlich. Zu den Aufgaben zählen insbesondere die Überwachung der Kreditrisikopositionen und -engagements und die Bonitätsanalyse.

Hinsichtlich des Kreditrisikos bestehen im Konzern nur bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Risiken. Für das geschätzte Ausfallrisiko wurde durch die Bildung von Wertberichtigungen in ausreichender Höhe vorgesorgt. Aufgrund der allgemein guten Bonität der Kunden aus der Versicherungs- und Bankenbranche werden die Forderungen nicht versichert. Das maximale Ausfallrisiko entspricht grundsätzlich den Nominalwerten abzüglich der Wertberichtigungen. Sonstige Kreditsicherheiten oder andere risikomindernde Vereinbarungen (wie zum Beispiel Bürgschaften, Grundschulden, Verpfändungen) liegen nicht vor. Es bestehen Nutzungsvorbehalte bis zur vollständigen Bezahlung. Bei den in Rechnung gestellten Forderungen ergaben sich saldiert mit den Zuführungen Auflösungen von Wertberichtigungen in Höhe von 437 Tsd. Euro (Vorjahr: 104 Tsd. Euro). Die Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen betragen 0 Tsd. Euro (Vorjahr: 20 Tsd. Euro). Zu den jeweiligen Stichtagen enthalten die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen keine Buchwerte, deren Konditionen neu verhandelt wurden und die ansonsten überfällig wären.

Bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten bestehen keine Ausfallrisiken. Diese sind bei Banken mit einem guten Rating angelegt.

Bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten bestehen keine wesentlichen Ausfallrisiken.

#### Liquiditätsrisiken

Im Rahmen des Managements des Liquiditätsrisikos wird darauf geachtet, dass dem Unternehmen laufend ausreichende flüssige Mittel beziehungsweise Kreditlinien zur Verfügung stehen, um seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Die Zahlungsverpflichtungen resultieren dabei unter anderem aus Zins- und Tilgungsleistungen. Unter das Liquiditätsrisiko fällt auch, dass bei Bedarf nicht ausreichend Liquidität zu den erwarteten Konditionen beschafft werden kann (Refinanzierungsrisiko).

Im Rahmen der installierten Führungsmechanismen werden

die täglichen Bestände der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie die monatlich rollierenden Finanzplanungen auf Ebene der Unternehmensleitung überwacht. Aufgabe des Liquiditätsmanagements ist es, prognostizierbare Defizite unter normalen Marktbedingungen, zu marktüblichen Konditionen, zu finanzieren. Das bedeutet, dass sowohl Verluste aus der Aufnahme von Kapital zu überhöhten Zinsen als auch die Anlage überschüssiger Mittel zu unter dem Marktniveau liegenden Zinssätzen vermieden werden sollten.

Aufgrund des relativ hohen Bestandes der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erachtet die COR&FJA AG das Liquiditätsrisiko zurzeit als gering. Die COR&FJA Gruppe verfügt über ausreichend liquide Mittel, um die verzinslichen finanziellen Verbindlichkeiten bedienen zu können. Es bestehen derzeit Kreditlinien bei Banken von 15.500 Tsd. Euro, die zum Stichtag in Höhe von 13.372 Tsd. Euro ausgenutzt waren.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr und Vorjahr ergaben sich bei den eigenen Verbindlichkeiten keine Kreditausfälle oder Vertragsbrüche (zum Beispiel Aussetzung von Tilgungs- oder Zinszahlungen).

Das Unternehmen hat im Geschäftsjahr und Vorjahr keine Erträge aus der Ausbuchung von finanziellen Verbindlichkeiten realisiert.

#### Marktrisiken

Marktrisiken resultieren aus der Veränderung von Marktpreisen. Diese führen dazu, dass der beizulegende Wert oder die künftigen Zahlungsströme der Finanzinstrumente schwanken. Marktrisiken umfassen Zins-, Währungskurs- und andere Preisrisiken (zum Beispiel Rohstoffpreise, Aktienkurse).

Zum Bilanzstichtag hält das Unternehmen eine Beteiligung von 24,13 Prozent an der B+S Banksystem Aktiengesellschaft. Diese Finanzbeteiligung unterliegt dem allgemeinen Marktpreisänderungsrisiko börsennotierter Aktien. Kurszuwächse und kurzfristige Kursabschläge werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Mittel- und langfristige Kursabschläge werden erfolgswirksam im Finanzergebnis ausgewiesen.

Anderen Preisrisiken (wie zum Beispiel Rohstoffpreise, Aktienkurse) ist die COR&FJA Gruppe nicht ausgesetzt.

#### Zinsrisiken

Die Erträge beziehungsweise die operativen Cashflows des Konzerns sind weitgehend keinem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Bei den finanziellen Vermögenswerten sind keine wesentlichen Zinsänderungsrisiken vorhanden. Die Veranlagung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erfolgt kurzfristig und folgt marktüblichen Schwankungen. Unter der Bedingung, dass alle anderen Parameter gleichgeblieben sind, geht das Unternehmen

davon aus, dass im Berichtszeitraum die Zinssätze um 10 Basispunkte niedriger (höher) gewesen wären. In diesem Falle wäre das Jahresergebnis in 2011 um 15 Tsd. Euro niedriger (höher) (im Vorjahr um 19 Tsd. Euro niedriger (höher)) und die Bestandteile des Eigenkapitals um 15 Tsd. Euro niedriger (höher) ausgefallen (im Vorjahr um 19 Tsd. Euro niedriger (höher)).

Ein Teil der (verzinslichen) finanziellen Verbindlichkeiten ist mit variablen Zinssätzen ausgestattet. Das Unternehmen ist für diesen Teil von finanziellen Verbindlichkeiten einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Unter der Bedingung, dass alle anderen Parameter gleichgeblieben sind, geht das Unternehmen davon aus, dass im Berichtszeitraum die Zinssätze um 10 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wären. In diesem Falle wäre das Jahresergebnis in 2011 um 133 Tsd. Euro niedriger (höher) (im Vorjahr um 0 Tsd. Euro niedriger (höher)) und die Bestandteile des Eigenkapitals um 133 Tsd. Euro niedriger (höher) ausgefallen (im Vorjahr um 0 Tsd. Euro niedriger (höher)).

#### Währungsrisiken

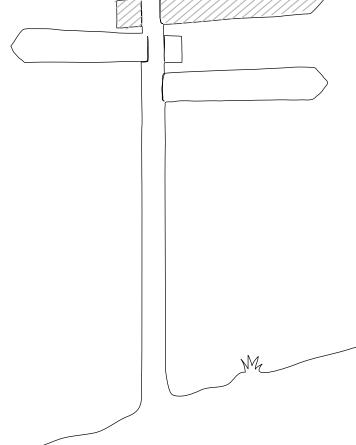
Im Rahmen der operativen Tätigkeit ist der Konzern keinen wesentlichen Währungsrisiken ausgesetzt. Die Erlöse werden zu 90 Prozent (Vorjahr: 87,5 Prozent) innerhalb der Eurozone-Länder erzielt, der Rest in der Schweiz, in den USA, in Südafrika, England, Dubai und Australien. Das Währungsrisiko auf der Aktivseite bei den Lieferungen und Leistungen resultiert mit einem Anteil von 14 Prozent (Vorjahr: 8 Prozent) aus nicht auf Euro lautenden Forderungen. Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultieren Währungsrisiken in Höhe von 4 Prozent (Vorjahr: 1 Prozent) aus nicht auf Euro lautenden Verbindlichkeiten. Sonstige Bilanzposten sind nicht von Währungsrisiken betroffen.

#### Angaben zu Risikokonzentrationen ("Klumpenrisiken")

Abhängigkeiten des Unternehmens im Bereich der Beschaffung liegen nicht vor. Im Bereich des Absatzes liegen tendenziell Risikokonzentrationen aufgrund der geografischen Verteilung der Umsatzerlöse vor. So liegt der Anteil der Umsatzerlöse in Deutschland bei 88 Prozent (Vorjahr: 86 Prozent).

Innerhalb der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen keine wesentlichen Konzentrationen auf einzelne Kunden. Die zehn größten Kunden haben im Berichtsjahr einen Anteil von 36 Prozent der Umsatzerlöse (Vorjahr: 59 Prozent) und einen Anteil von 37 Prozent bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr: 51 Prozent).

Bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten liegt keine Konzentration auf einzelne Institute vor.



#### Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte

Die beizulegenden Zeitwerte im Vergleich zu den Buchwerten stellen sich für die finanziellen Vermögenswerte und Schulden wie folgt dar:

In Tsd. Euro	Bewertungs- kategorie	Buchwert 31.12.2011	Wertansatz Bilanz nach IAS 39			Wertansatz Bilanz nach IAS 17	Fair Value
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam		
Zahlungsmittel und							
Zahlungsmitteläquivalente	LaR	15.435	15.435	0	0	0	15.435
Wertpapiere	FAhft	4	4	0	0	0	4
Forderungen aus Lieferungen							
und Leistungen	LaR	45.078	45.078	0	0	0	45.078
Forderungen gegen							
verbundene Unternehmen	LaR	196	196	0	0	0	196
Finanzinvestitionen	AfS	4.686	2.901	0	1.783	0	n.A.
Sonstige finanzielle Forderungen	LaR	1.031	1.031	0	0	0	1.031
Verbindlichkeiten gegen							
verbundene Unternehmen	FLAC	572	572	0	0	0	572
Verbindlichkeiten aus Lieferungen							
und Leistungen	FLAC	4.312	4.312	0	0	0	4.312
Finanzschulden	FLAC	15.730	15.730	0	0	0	15.730
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	12.601	12.601	0	0	0	12.601
Davon aggregiert nach							
Bewertungskategorien							
Kredite und Forderungen	LaR	61.740	61.740	0	0	0	61.740
Vermögenswerte des							
Handelsbestandes	FAhft	4	4	0	0	0	4
Zur Veräußerung verfügbare							
Vermögenswerte	AfS	4.686	2.901	0	1.783	0	n.A.
Verbindlichkeiten zu fortgeführten							
Anschaffungskosten	FLAC	33.215	33.215	0	0	0	33.215

LaR: Loans and Receivables (Kredite und Forderungen)

AfS: Available-for-Sale Investments (Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte)
FAhft: Financial Assets held for trading (Vermögenswerte des Handelsbestandes)

FLAC: Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten)

In Tsd. Euro	Bewertungs- kategorie	Buchwert 31.12.2010	Wertansatz Bilanz nach IAS 39			Wertansatz Bilanz nach IAS 17	Fair Value
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam		
Zahlungsmittel und							
Zahlungsmitteläquivalente	LaR	15.349	15.349	0	0	0	15.349
Wertpapiere	FAhft	143	3	0	140	0	143
Forderungen aus Lieferungen							
und Leistungen	LaR	32.195	32.195	0	0	0	32.195
Forderungen gegen							
verbundene Unternehmen	LaR	154	154	0	0	0	154
Finanzinvestitionen	AfS	6.782	2.901	0	3.881	0	n.A.
Sonstige finanzielle Forderungen	LaR	695	695	0	0	0	695
Verbindlichkeiten gegen							
verbundene Unternehmen	FLAC	171	171	0	0	0	171
Verbindlichkeiten aus Lieferungen							
und Leistungen	FLAC	4.094	4.094	0	0	0	4.094
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten							
Unverzinsliche Verbindlichkeiten	FLAC	9.915	9.915	0	0	0	9.915
Mietkaufverbindlichkeit	n.A.	837	837	0	0	0	837
Davon aggregiert nach							
Bewertungskategorien							
Kredite und Forderungen	LaR	48.393	48.393	0	0	0	48.393
Vermögenswerte des							
Handelsbestandes	FAhft	143	3	0	140	0	143
Zur Veräußerung verfügbare							
Vermögenswerte	AfS	6.782	2.901	0	3.881	0	n.A.
Verbindlichkeiten zu fortgeführten							
Anschaffungskosten	FLAC	14.180	14.180	0	0	0	14.180

LaR: Loans and Receivables (Kredite und Forderungen)

AfS: Available-for-Sale Investments (Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte)
FAhft: Financial Assets held for trading (Vermögenswerte des Handelsbestandes)

FLAC: Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten)

#### Bewertungsklassen nach IFRS 7.27

Die Angaben zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte werden dahingehend spezifiziert, dass eine tabellarische Aufgliederung für jede Klasse von Finanzinstrumenten anhand einer dreistufigen "Fair-Value-Hierarchie" eingeführt wird. Hierbei wird zwischen drei Bewertungskategorien unterschieden:

- Level 1: Auf der ersten Ebene werden die beizulegenden Zeitwerte anhand von öffentlich notierten Marktpreisen bestimmt, da auf einem aktiven Markt der bestmögliche objektive Hinweis für den beizulegenden Zeitwert eines finanziellen Vermögenswerts oder der finanziellen Verbindlichkeit beobachtbar ist.
- Level 2: Wenn kein aktiver Markt für ein Finanzinstrument besteht, bestimmt ein Unternehmen den beizulegenden Zeit-

wert mithilfe von Bewertungsmodellen. Zu den Bewertungsmodellen gehören die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern, der Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments, die Verwendung der "Discounted Cashflow"-Methode oder von Optionspreismodellen. Der beizulegende Zeitwert wird auf Grundlage der Ergebnisse einer Bewertungsmethode geschätzt, die im größtmöglichen Umfang Daten aus dem Markt verwendet und so wenig wie möglich auf unternehmensspezifischen Daten basiert.

 Level 3: Den auf dieser Ebene verwendeten Bewertungsmethoden liegen auch nicht am Markt beobachtbare Parameter zugrunde.

In Tsd. Euro	31.12.2011			1	2010		
	Level 1	Level 2	Level 3	Summe	Level 1	Level 2	Level 3 Summe
Aktiva							
Vermögenswerte des							
Handelsbestandes	0	0	0	0	140	0	0   140
Zur Veräußerung verfügbare							
Vermögenswerte	1.783	0	0	1.783	3.881	0	0   3.881
Derivate finanzielle Vermögens-							
werte mit Hedgebeziehung	0	0	0	0	0	0	0   0

Vermögenswerte der Bewertungskategorie "bis zur Endfälligkeit gehaltene Vermögenswerte" liegen nicht vor.

Schulden der Bewertungskategorie "Verbindlichkeiten zum Fair Value mit unmittelbarer Gewinnauswirkung" liegen nicht vor.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle kurzfristige Forderungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Wert.

Die ausgewiesenen Werte bei den Wertpapieren entsprechen den Anschaffungskosten, da keine Marktpreise vorliegen.

Die für Finanzinvestitionen ausgewiesenen Werte entsprechen zum Teil den Anschaffungskosten. Im Falle, dass kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt und deren beizulegender Zeitwert auch nicht zuverlässig ermittelt werden kann, werden diese nach dem erstmaligen Ansatz mit ihren Anschaffungskosten bewertet.

Das Unternehmen setzte im Vorjahr einen derivativen finanziellen Vermögenswert mit Hedge-Beziehung (Fair Value Hedge) zur Absicherung einer Fremdwährungsforderung ein. Der aus der Fair-Value-Änderung des Sicherungsinstrumentes resultierende Verlust betrug im Vorjahr 31 Tsd. Euro und ist unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Es liegt jeweils zum Bilanzstichtag kein Grundgeschäft vor.

Zur Absicherung von erwarteten Zinssatzsteigerungen wird ein Zinsswap mit einer Laufzeit bis November 2012 eingesetzt (Cashflow Hedge). Der Verlust aus der Fair-Value Änderung des Sicherungsinstruments von 10 Tsd. Euro (Vorjahr: 47 Tsd. Euro) ist unter den Zinsaufwendungen ausgewiesen.

Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzschulden werden auf Basis der erwarteten Zahlungsströme, diskontiert mit einem adäquaten Marktzinssatz, ermittelt. Aufgrund der Kurzfristigkeit stellen die Buchwerte der Finanzschulden einen angemessenen Näherungswert für die beizulegenden Zeitwerte dar.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen unverzinslichen finanziellen Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Laufzeiten; die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar.

Die beizulegenden Zeitwerte von Mietkaufverbindlichkeiten werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung des internen Zinssatzes ermittelt.

#### Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

2011 In Tsd. Euro	Bewertungs- kategorie	Aus Zinsen/ Beteiligungs- ergebnis	Aus der Folgebewertung		Aus Abgang	Nettoergebnis	
			Zum Fair Value	Währungs- umrechnung	Wertbe- richtigung		
Kredite und Forderungen	LaR	122	0	0	533	126	781
Zur Veräußerung verfügbare							
finanzielle Vermögenswerte	AfS	-1.581	0	0	0	0	-1.581
Finanzielle Verbindlichkeiten zu							
fortgeführten Anschaffungskosten	FLAC	-478	0	0	0	0	-478
Mietkaufverbindlichkeiten	n.a.	-17	0	0	0	0	-17
Gesamt		-1.954	0	0	533	126	-1.295

2010 In Tsd. Euro	Bewertungs- kategorie	Aus Zinsen/ Beteiligungs- ergebnis	Aus der Folgebewertung			Aus Abgang	Nettoergebnis
			Zum Fair Value	Währungs- umrechnung	Wertbe- richtigung		
Kredite und Forderungen	LaR	-77	0	0	84	0	7
Vermögenswerte des Handelsbestandes	FAhft	0	31	0	0	-14	17
Zur Veräußerung verfügbare							
finanzielle Vermögenswerte	AfS	3.338	0	0	0	28	3.366
Finanzielle Verbindlichkeiten zu							
fortgeführten Anschaffungskosten	FLAC	0	0	0	0	0	0
Mietkaufverbindlichkeiten	n.a.	-135	0	0	0	0	-135
Gesamt		3.126	31	0	84	14	3.255

Die Zinsen aus Finanzinstrumenten werden im Zinsergebnis ausgewiesen. Siehe hierzu die Anmerkung 8 unter "VII. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung". Das Beteiligungsergebnis ist unter "VII.9 Beteiligungsergebnis" dargestellt.

Die übrigen Komponenten des Nettoergebnisses erfasst die COR&FJA Gruppe innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und sonstigen betrieblichen Erträge.

#### Angabe zu gestellten und erhaltenen Sicherheiten:

Finanzielle Vermögenswerte, die als Sicherheiten gestellt wurden – einschließlich der Sicherheiten, die durch den Empfänger verkauft

oder verpfändet werden können – umfassen die nachfolgenden Positionen und Buchwertangaben. Siehe hierzu auch die Angaben innerhalb der Erläuterungen zu den einzelnen Bilanzpositionen:

	31.12.2011	31.12.2010
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.025	1.063
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.096	7.162
Immaterielle Vermögenswerte	0	0
Gesamt	18.121	8.225

Insgesamt wurden finanzielle Vermögenswerte als Sicherheiten zum 31. Dezember 2011 in Höhe von 18.121 Tsd. Euro (Vorjahr: 8.225 Tsd. Euro) gestellt.

Zur Sicherheit für die Erfüllung ihrer Verpflichtungen aus den beiden Mietkaufverträgen hatte die COR&FJA AG durch ihre Tochtergesellschaft COR&FJA Deutschland GmbH jeweils den Quellcode nebst Entwicklungsdokumentation an neutraler Stelle hinterlegt. Zusätzlich hatte die COR&FJA AG jeweils eine selbstschuldnerische Höchstbetragsbürgschaft für die Erfüllung sämtlicher Verbindlichkeiten des Mietkäufers, COR&FJA Deutschland GmbH, in Höhe von 132 Tsd. Euro übernommen. Die dem Quellcode nebst

Entwicklungsdokumentation zugrundeliegende Standardsoftware COR.FJA Life Factory hat einen Buchwert von 0 Tsd. Euro. Durch die Vertragserfüllung ist die Rückgabe der Quellcodes beantragt, die selbstschuldnerische Bürgschaft ist erloschen.

Der Buchwert der als Sicherheiten verpfändeten finanziellen Vermögenswerte, bei denen die besicherte Partei berechtigt ist, die Vermögenswerte zu verkaufen oder weiterzuverpfänden, beträgt 14.096 Tsd. Euro (Vorjahr: 7.162 Tsd. Euro).

Die Sicherheiten werden für die folgenden Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten gestellt:

	31.12.2011	31.12.2010
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Finanzschulden	14.072	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	837
Gesamt	14.072	837

Die COR&FJA Gruppe hatte in 2009 eine Bankbürgschaft in Höhe von 370 Tsd. Euro im Rahmen einer Garantievereinbarung für ein Mietverhältnis erhalten. Zum 31. Dezember 2011 hat diese weiterhin Gültigkeit.

#### 28. Angaben zum Kapital

IAS 1 sieht Angaben zum Eigenkapital und dessen Management vor, um eine Beurteilung seines Risikoprofils und der Reaktionsmöglichkeiten auf unerwartete negative Entwicklungen zu erleichtern.

Das Ziel des Unternehmens beim Kapitalmanagement ist:

Die Unternehmensfortführung (Going concern) zu gewährleisten, so dass das Unternehmen zukünftig wieder Dividenden für Aktionäre und Nutzen für andere Interessensgruppen erwirtschaften kann und

 die Generierung von angemessenen Renditen für Aktionäre durch eine risikoadäquate Preisgestaltung bei Produkten und Dienstleistungen.

Die COR&FJA Gruppe bestimmt den Umfang des Kapitals im Verhältnis zum Risiko. Die Steuerung und gegebenenfalls die Anpassung der Kapitalstruktur erfolgen auf Basis von Veränderungen des wirtschaftlichen Umfelds sowie von Veränderungen der Risikomerkmale der zugrundeliegenden Vermögenswerte. Zur Aufrechterhaltung beziehungsweise Anpassung der Kapitalstruktur kommen Dividendenzahlungen, Kapitalrückzahlungen an Aktionäre, die Ausgabe neuer Aktien, die Aufnahme oder Tilgung von finanziellen Verbindlichkeiten sowie der Verkauf von Vermögenswerten zur Schuldenreduzierung in Betracht.

Wie auch in anderen Unternehmen erfolgt bei der COR&FJA Gruppe das Kapitalmanagement auf Basis der Eigenkapitalquote. Dieser Quotient wird berechnet als Eigenkapital zur Bilanzsumme.

Die Strategie der COR&FJA Gruppe bestand in 2011 darin, die Eigenkapitalquote über 50 Prozent zu halten, um damit weiterhin Finanzmittel zu angemessenen Konditionen zu erhalten. Die Eigenkapitalquoten zum 31. Dezember 2011 und 31. Dezember 2010 betrugen:

31.1	2.2011	31.12.2010
	Euro	Euro
Eigenkapital 76.3	07.436	75.581.513
Bilanzsumme 129.9	88.340	112.180.475
Eigenkapitalquote	59%	67%

Im Rahmen der Finanzschulden beinhaltet ein Teil der Kreditverträge Financial Covenants Regelungen.

gegen ausgehend vom Ergebnis vor Ertragsteuern indirekt abgeleitet.

#### IX. ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Herkunft und Verwendung der Zahlungsströme in den Geschäftsjahren 2011 und 2010. Dabei werden Zahlungsströme aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit sowie aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Der Finanzmittelbestand umfasst alle Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten, soweit sie innerhalb von drei Monaten verfügbar sind, und sonstige liquide Investitionen, die jederzeit in bekannte Geldbeträge getauscht werden können und die keinem nennenswerten Wertänderungsrisiko unterliegen. Der Finanzmittelbestand entspricht den in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten.

Die Mittelveränderung aus betrieblicher Geschäftstätigkeit ist um Effekte aus der Währungsumrechnung bereinigt.

Die Mittelveränderung aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit wird zahlungsbezogen ermittelt.

Die Mittelveränderung aus der laufenden Geschäftstätigkeit wird hin-

Die wesentlichen nicht zahlungswirksamen Effekte im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit waren die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 4.815 Tsd. Euro (Vorjahr: 4.668 Tsd. Euro) sowie der Aufwand aus der Bewertung der Anteile an der B+S Banksysteme Aktiengesellschaft zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von 1.757 Tsd. Euro (Vorjahr Ertrag von 3.164 Tsd. Euro)

Die Zugänge infolge Konsolidierungskreisänderungen betragen 3.941 Tsd. Euro.

#### X. ERGEBNIS JE AKTIE

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie für das Geschäftsjahr 2011 beträgt -0,05 Euro (Vorjahr: 0,16 Euro).

Das **unverwässerte Ergebnis** je Aktie errechnet sich, indem der Konzerngewinn nach Minderheitsanteilen durch die gewichtete Anzahl der ausgegebenen Aktien geteilt wird. Für das Geschäftsjahr 2011 beträgt die gewichtete Anzahl der ausgegebenen Aktien 40.895.861 (2010: 40.895.861).

	31.12.2011	31.12.2010
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Konzernergebnis, das den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen ist	-2.186.796	6.344.867
Gewichtete Anzahl der ausgegebenen Aktien	40.895.861	40.895.861
Gesamt	-0,05	0,16

Das **verwässerte Ergebnis** je Aktie für das Geschäftsjahr 2011 beträgt -0,05 Euro (Vorjahr: 0,16 Euro).

Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird unter der Annahme ermittelt, dass sämtliche im Umlauf befindlichen Optionsrechte ausgeübt werden, so dass das maximale Verwässerungspotential aufgezeigt wird. Da der Börsenkurs der COR&FJA AG Aktie

zum 31. Dezember 2011 und zum Vorjahresstichtag deutlich unter den im Aktienoptionsprogramm festgelegten Ausübungspreisen lag und damit die Ausübung unwahrscheinlich ist, wurde keine Fair Value-Ermittlung vorgenommen.

#### XI. ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGEN

In den Abschnitten "III. Konsolidierungskreis, 1. Tochterunternehmen" sowie "VIII. Erläuterungen zur Bilanz, 9. Geschäfts- oder Firmenwerte und andere immaterielle Vermögenswerte" des Konzernanhangs wurden die wesentlichen Annahmen, die dem zum Stichtag durchgeführten Werthaltigkeitstest der Geschäftsoder Firmenwerte zugrunde gelegt worden sind, dargestellt.

Sonstige wichtige zukunftsbezogene Annahmen sowie am Stichtag vorhandene wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, durch die ein beträchtliches Risiko entstehen kann, mit der Folge, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich wird, liegen nicht vor. Weitere Schätzungen und zukunftsbezogene Annahmen sind bei den einzelnen Posten der Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung erläutert.

#### XII. BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN PERSONEN

Nahestehende Personen sind der Vorstand und der Aufsichtsrat der COR&FJA AG sowie die msg group GmbH, Ismaning, die seit dem 16. März 2009 das oberste Mutterunternehmen der COR&FJA AG ist, einschließlich deren Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen.

#### 1. Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

#### Änderungen der Vorstandsvergütung

Der Aufsichtsrat hat am 1. Juli 2010 ein neues System zur Vergütung der Vorstandsmitglieder beschlossen. Umgesetzt wurden dabei die seit 5. August 2009 geltenden Regelungen des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) und des Deutschen Corporate Governance Kodex. Die Hauptversammlung vom 17. August 2010 billigte dieses neue System. Bis zum 31. Dezember 2010 wurden die Vorstandsverträge der Vorstandsmitglieder Klaus Hackbarth, Milenko Radic, Volker Weimer und Rolf Zielke sukzessive auf das neue System umgestellt. Der Vorstandsvertrag des Vorsitzenden Ulrich Wörner wurde hinsichtlich der variablen Vergütung zum 1. Januar 2011 und hinsichtlich des Festgehalts zum 5. Mai 2011 auf das neue System umgestellt.

#### Grundlagen der Vorstandsvergütung

Die Bemessung der Bezüge der Vorstandsmitglieder soll in einem angemessenen Verhältnis zu ihren Aufgaben und Leistungen sowie zur Lage der Gesellschaft stehen. Die Vergütungsstruktur wurde auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet. Deshalb wurde bei dem langfristigen variablen Vergütungsbestandteil eine mehrjährige Bemessungsgrundlage zugrunde gelegt. Alle variablen Vergütungsbestandteile enthal-

ten eine Begrenzung oder eine Begrenzungsmöglichkeit für außerordentliche Entwicklungen.

#### Neue Vorstandsvergütung

Die neu gestaltete Vorstandsvergütung umfasst ein Festgehalt und variable Vergütungskomponenten. Als sonstige Leistung erhalten die Vorstandsmitglieder einen Dienstwagen, Telekommunikationsleistungen sowie die Erstattung angemessener Aufwendungen. Zudem wurde für die Vorstandsmitglieder eine Unfallversicherung abgeschlossen. Weitere Vergütungsbestandteile, wie zum Beispiel eine betriebliche Altersversorgung oder Leistungen bei Beendigung des Vorstandsmandates oder im Falle eines Kontrollwechsels enthält das Vergütungssystem nicht. Das Festgehalt soll regelmäßig etwa 70 Prozent der Gesamtvergütung ausmachen. Die variable Vergütung besteht aus zwei Komponenten, einer jährlichen Tantieme (etwa 45 Prozent der variablen Vergütung) und einem sogenannten Long-Term Incentive ("LTI") (etwa 55 Prozent der variablen Vergütung).

#### Kurzfristige variable Vergütungskomponente

Die jährliche Tantieme im neuen Vergütungssystem ist an den Konzernumsatz ("Umsatz") und an die Steuerungskennzahl Konzern-EBTA ("EBTA") geknüpft. Unter EBTA ist das Ergebnis vor Ertragsteuern zuzüglich der Abschreibungen auf die im Zuge der Verschmelzung der COR AG identifizierten, nicht bilanzierten, immateriellen Vermögenswerte (Software, Auftragsbestand, Kundenbeziehungen) zu verstehen.

Die jährliche variable Vergütungskomponente der Vorstandsmitglieder bestimmt sich nach dem vom Aufsichtsrat zusammen mit dem jeweiligen Vorstandsmitglied zu Beginn eines jeden Geschäftsjahres vereinbarten Zielerreichungsgrad. Die variable Vergütung beträgt zwischen 0 und 200 Prozent des für einen Zielerreichungsgrad von 100 Prozent vereinbarten variablen Gehaltsbestandsteils, zum einen bezogen auf den Umsatz, zum anderen bezogen auf das EBTA. Die kurzfristige variable Tantieme ist unverzüglich nach Feststellung des Jahresabschlusses zur Zahlung fällig und wird bei unterjähriger Beendigung des Dienstverhältnisses anteilig gewährt.

#### LTI als langfristige variable Vergütungskomponente

Der LTI im neuen Vergütungsmodell ist ein kennzahlenbasierter langfristiger Performanceplan. Die Bemessungsgrundlage des Planes sind der Konzernumsatz sowie das Konzern-EBTA im Drei-Jahres-Durchschnitt. Der LTI wird in jährlich revolvierenden Tranchen gewährt, wobei jede Tranche eine Laufzeit von drei Jahren hat. Die langfristig variable Vergütung beträgt zwischen 0 und 200 Prozent des für einen Zielerreichungsgrad von 100 Prozent vereinbarten variablen Gehaltsbestandsteils, zum einen bezogen auf den Umsatz, zum anderen bezogen auf das EBTA. Die langfristige variable Tantieme für einen Performance-Zeitraum ist jeweils

am Ende des Monats zur Zahlung fällig, in dem der Konzernabschluss für das dritte Geschäftsjahr des Performance-Zeitraums gebilligt wird. Für die ersten beiden Jahre des Performance-Zeitraums erfolgt eine Vorauszahlung in Höhe von 50 Prozent der jeweiligen Basisbeträge, jeweils zum Ende des Monats, in dem der Konzernabschluss des ersten beziehungsweise des zweiten Geschäftsjahres des Performance-Zeitraums gebilligt wird. Sollten die Beträge der Vorauszahlungen größer sein als der für den Performance-Zeitraum zu gewährende Betrag, ist die Differenz unverzüglich zurückzuerstatten. Der LTI wird in dem Fall, dass das Dienstverhältnis während der Laufzeit eines oder mehrerer Performance-Zeiträume beendet wird, zeitanteilig gewährt.

#### Alte Vorstandsvergütung

Im Vergleich zu diesem neuen Vergütungssystem setzte sich die vormalige Vergütung der Vorstände aus einer festen sowie einer variablen, erfolgsabhängigen Vergütungskomponente zusammen. Die Höhe der Festvergütung war abhängig von der übertragenen Funktion und Verantwortung. Zusätzlich gewährte Sachund Nebenleistungen umfassten im Wesentlichen marktübliche Versicherungs- und Vorsorgeleistungen und die Bereitstellung eines Dienstwagens. Entsprechend dem Ziel einer nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts war das vormalige Vergütungsmodell für den Vorstand durch eine starke Leistungsorientierung charakterisiert. Der variable Bonus betrug zwischen 0 und 106 Prozent des fixen Grundgehalts.

#### Bezüge des Vorstands

Die Bezüge des im Geschäftsjahr tätigen Vorstands belaufen sich auf 1.790 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.897 Tsd. Euro). Die Bezüge teilen sich wie folgt auf:

	31.12.2011	31.12.2010
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	1.790	1.897
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	0
Gesamt	1.790	1.897

Die Bezüge für ehemalige Vorstände in 2011 betragen 68 Tsd. Euro (Vorjahr: 64 Tsd. Euro).

Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder des Vorstands, saldiert mit dem Planvermögen, betragen zum 31. Dezember 2011 455 Tsd. Euro (Vorjahr: 565 Tsd. Euro).

Gem. § 314 Abs. 1 Nr. 6a Satz 5 HGB, §314 Abs. 2 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 286 Abs. 5 HGB und §314 Abs. 2 Nr. 4 Satz 2 HGB sind gesonderte Angaben von Bezügen jedes einzelnen Vorstandsmitglieds erforderlich:

	Festes Jahresgehalt	Sonstige Bezüge	Kurzfristige variable Vergütung	Gesamt
Vorstand	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Ulrich Wörner	411	18	22	452
Klaus Hackbarth	322	36	16	374
Milenko Radic	280	24	14	318
Volker Weimer	280	29	14	323
Rolf Zielke	280	29	14	323
Gesamt	1.573	137	80	1.790

Für die langfristige variable Vergütung (LTI) des Vorstands wurden im Geschäftsjahr 2011 insgesamt 49 Tsd. Euro aufwandswirksam erfasst. Da die Tätigkeit noch nicht als vollständig erbracht gilt, erfolgte keine Berücksichtigung in den gewährten Bezügen für das Geschäftsjahr 2011.

Die Leistungen zur Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenversorgung, die den ehemaligen Vorstandsmitgliedern Michael Junker und Prof. Dr. Manfred Feilmeier für den Fall der Beendigung ihrer Tätigkeit zugesagt worden sind, haben folgende wesentliche Inhalte:

- Die beiden Herren erhalten ein lebenslängliches Ruhegeld, wenn sie nach vollendetem 65. Lebensjahr oder infolge Berufsunfähigkeit im Sinne des Paragrafen 23 AnVG oder im Falle einer Vertragskündigung oder Nichtverlängerung durch die Gesellschaft vor diesem Alter aus dem Unternehmen ausscheiden.
- Das Ruhegeld beträgt nach Ablauf von vier Dienstjahren monatlich 2.556,46 Euro. Es verändert sich – auch nach Eintritt des Versorgungsfalles – im gleichen Verhältnis, wie sich das Grundgehalt eines bayerischen Beamten der Versorgungsgruppe A 13 in der höchsten Dienstaltersstufe verändert.
- Die im Zeitpunkt des Ablebens mit ihnen in gültiger Ehe lebende Ehegattin erhält nach ihrem Ableben eine lebenslängliche Witwenrente in Höhe von 25 v. H. des Ruhegelds. Die Witwenrente erlischt im Falle der Wiederverheiratung.
- Die beiden Herren sind berechtigt, bei Eintritt des Versorgungsfalles wegen Erreichens der Altersgrenze anstelle der Rente eine einmalige Kapitalabfindung in Höhe des umgerechneten Barwerts der Rentenverpflichtung zu verlangen, sofern dies mindestens drei Jahre vorher mitgeteilt wurde. Hierdurch erlöschen sämtliche Ansprüche aus dieser Direktzusage.
- Scheiden sie vor Eintritt des Versorgungsfalls aus dem Unternehmen aus, dann bleiben die erdienten Ruhegeldanwartschaften erhalten. Als erdient gilt der Teil der Versorgungsleistungen, der dem Verhältnis der Dauer ihrer Betriebszugehörigkeit zu der Zeit vom Eintritt in die Firma bis zum Erreichen der vorgesehenen Altersgrenze, also der Vollendung des 65. Lebensjahres, entspricht.

#### Grundzüge der Aufsichtsratvergütung

Die gegenwärtig geltenden Vergütungsregelungen für den Aufsichtsrat sind von den beiden Hauptversammlungen am 28. Juli 2009 sowie am 17. August 2010 verabschiedet worden.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält eine feste Vergütung in Höhe von 16.000 Euro pro Geschäftsjahr.

Neben der festen Vergütung erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats eine jährliche variable Vergütung in Höhe von 0,25 Prozent des im vom Aufsichtsrat gebilligten und nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) aufgestellten Konzernabschluss ausgewiesenen Ergebnisses vor Ertragsteuern zuzüglich des Betrags der Abschreibungen auf die im Zuge der Verschmelzung der COR AG Financial Technologies auf die Gesellschaft identifizierten, nicht bilanzierten, immateriellen Vermögenswerte (Software, Auftragsbestand, Kundenbeziehungen) ("EBTA"). Die variable Vergütung entfällt, wenn der Konzernabschluss kein positives EBTA ausweist.

Der Vorsitzende erhält das Doppelte, der stellvertretende Vorsitzende den eineinhalbfachen Betrag der, oben beschriebenen, vereinbarten festen und variablen Vergütung.

Die Summe der vereinbarten festen und variablen Vergütungsbestandteile ist für jedes Aufsichtsratsmitglied auf 32.000 Euro pro Geschäftsjahr begrenzt. Für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats beträgt die Begrenzung 64.000 Euro, für den stellvertretenden Vorsitzenden 48.000 Euro, jeweils pro Geschäftsjahr.

Zusätzlich zu der vereinbarten festen und variablen Vergütung, die satzungsgemäß begrenzt ist, erhält jedes Aufsichtsratsmitglied für die Teilnahme an Ausschusssitzungen des Aufsichtsrats je teilgenommener Sitzung 1.000 Euro, für alle Sitzungsteilnahmen jedoch maximal 5.000 Euro je Geschäftsjahr, sowie Ersatz für die bei Wahrnehmung seines Aufsichtsratsamtes angefallenen Aufwendungen. Eine auf die Bezüge zu entrichtende Umsatzsteuer wird den Mitgliedern des Aufsichtsrats von der Gesellschaft erstattet.

#### Bezüge des Aufsichtsrats

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen 184 Tsd. Euro (Vorjahr: 270 Tsd. Euro), davon für ehemalige Aufsichtsräte 0 Tsd. Euro (Vorjahr: 0 Tsd. Euro). Die Aufsichtsratsvergütung setzt sich wie folgt zusammen:

	Erfolgsunabhängige Komponenten	Erfolgsabhängige Komponenten	Gesamt
Aufsichtsrat	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
	27	0	4.7
Prof. Dr. Elmar Helten	37	9	46
Klaus Kuhnle	29	6	35
Prof. Dr. Christian Hipp	21	5	26
Thomas Nievergelt	21	5	26
Dr. Jens Seehusen	21	5	26
Dr. Klaus J. Weschenfelder	21	5	26
Gesamt	150	34	184

#### 2. Aktienbesitz des Vorstands und des Aufsichtsrats

Anzahl der Aktien und Optionen des Vorstands und des Aufsichtsrats zum 31. Dezember 2011:

	Anzahl Aktien	Anzahl Optionen
Vorstand		
Ulrich Wörner	440.571	39.134
Klaus Hackbarth	0	0
Milenko Radic	142.841	32.366
Volker Weimer	0	24.916
Rolf Zielke	0	0
Aufsichtsrat		
Prof. Dr. Elmar Helten	100.000	0
Klaus Kuhnle	0	0
Prof. Dr. Christian Hipp	0	0
Thomas Nievergelt	152	0
Dr. Jens Seehusen	0	0
Dr. Klaus J. Weschenfelder	0	0

#### 3. Sonstige Transaktionen mit nahestehenden Personen

#### Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen

Es lagen im Geschäftsjahr keine Transaktionen mit den Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern vor.

Die folgende Tabelle enthält die Gesamtbeträge aus Transaktionen zwischen nahestehenden Unternehmen für das Berichtsjahr:

	Erträge aus Transaktionen mit nahestehenden Personen und Unternehmen		Aufwendung Transaktion nahestehenden und Unterne	en mit Personen	Von nahestehenden Personen und Unter- nehmen geschuldete Beträge		An nahestehende Personen und Unter- nehmen geschuldete Beträge	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Nahestehende Unternehmen								
a) msg systems AG, Ismaning	1.009	1.468	234	436	194	75	197	22
b) innovas GmbH, Hamburg	241	99	498	256	2	0	136	31
c) consulo GmbH, Hamburg	0	0	462	0	0	0	178	0
d) msg systems GmbH,								
Brunn am Gebirge, Österreich	56	18	0	0	0	10	2	0
e) msgGillardon AG, Bretten	43	50	80	155	0	5	34	56
f) msg services AG, Ismaning	10	56	283	133	0	64	25	62

#### 4. Mitteilungen nach § 21 Abs. 1 beziehungsweise § 26 Abs. 1 WpHG

Im Geschäftsjahr 2011 erfolgten keine Mitteilungen nach § 21 Abs. 1 beziehungsweise § 26 Abs. 1 WpHG.

#### XIII. ANGABEN ZU DEN ORGANEN

Aufsichtsratsmitglieder sind:

**Prof. Dr. Elmar Helten,** Vorsitzender, Präsident des Bayerischen Finanz Zentrum e.V., München

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der FidesSecur Versicherungsmakler GmbH, München, Mitglied des Aufsichtsrats der Delta Lloyd Lebensversicherung AG, Wiesbaden, Mitglied des Aufsichtsrats der Delta Lloyd Pensionskasse AG, Wiesbaden, Mitglied des Aufsichtsrats der Hamburger Lebensversicherung AG, Wiesbaden, Mitglied im Beirat der Solutio AG, München

**Klaus Kuhnle,** stellvertretender Vorsitzender, Unternehmensberater, Grünwald

Mitglied des Beirats der Deutschen Gesellschaft für Personalführung e.V. (DGfP), München, Vorsitzender des Beirats bei der dmc digital media center GmbH, Stuttgart

**Prof. Dr. Christian Hipp,** Professor (em.), Universität Karlsruhe, Karlsruhe

Mitglied des Aufsichtsrats der Kölner Pensionskasse VVaG, Köln

**Thomas Nievergelt,** lic. iur., Rechtsanwalt und Notar, Samedan/ Schweiz

Gemeindepräsident von Samedan (Präsident der Exekutive), Präsident des Verwaltungsrats der Academia Engiadina AG, Samedan, Verwaltungsrat der Roland Berger AG, Zürich, Präsident des Verwaltungsrats der COR&FJA Schweiz AG, Zürich, Vizepräsident des Stiftungsrats der Stiftung von Planta, Samedan, Präsident der Stiftung Engadiner Lehrwerkstatt für Schreiner, Samedan, Präsident des Verwaltungsrats der Wagner & Kunz Aktuare AG, Basel, Mitglied des Verwaltungsrats der Hotel Fex AG, Sils

Dr. Jens Seehusen, Diplom-Physiker, Aktuar, Hamburg

Dr. Klaus J. Weschenfelder, Diplom-Mathematiker, Aktuar, Köln

Vorstandsmitglieder sind:

**Ulrich Wörner** (Vorstand Sales, Finance [bis 1. Januar 2012], Consulting und International – Vorsitzender), Dipl. Mathematiker, Leinfelden-Echterdingen

Geschäftsführer der COR&FJA Systems GmbH, Leinfelden-Echterdingen, Mitglied des Verwaltungsrats der COR&FJA Schweiz AG, Zürich, Mitglied im Board of Directors bei FJA-US, Inc., New York, Mitglied des Aufsichtsrats bei der plenum AG, Wiesbaden, Mit-

glied des Verwaltungsrats bei der Wagner & Kunz Aktuare AG, Basel

Klaus Hackbarth (Vorstand Human Resources [bis 1. April 2012], P&C, Legal, Cross Components und USA – stellvertretender Vorsitzender), Dipl. Finanzwirt (FH), München Geschäftsführer der COR&FJA Systems GmbH, Leinfelden-Echterdingen, Geschäftsführer der COR&FJA Deutschland GmbH, München, Geschäftsführer der FJA bAV Service GmbH, München

Board of Directors bei FJA-US, Inc., New York

Milenko Radic (Vorstand Life & Insurance Suite, Nearshore, Landage College of Estate Control of Control of

chen, Geschäftsführer der PYLON GmbH, Hamburg, Mitglied im

desgesellschaft Slowenien und Human Resources [seit 1. April 2012]), Dipl.-Wirtschaftsinformatiker, Leinfelden-Echterdingen Geschäftsführer der COR&FJA Systems GmbH, Leinfelden-Echterdingen, Geschäftsführer der COR&FJA Deutschland GmbH, München

Volker Weimer (Vorstand Banking, Finance [seit 1. Januar 2012] und IT-Services), DV-Betriebswirt (ADV), Leinfelden-Echterdingen Geschäftsführer der COR&FJA Systems GmbH, Leinfelden-Echterdingen, Geschäftsführer der COR&FJA Deutschland GmbH, München, Geschäftsführer der COR&FJA Alldata Systems GmbH, Leinfelden-Echterdingen

Rolf Zielke (Vorstand Life Factory), München

Geschäftsführer der COR&FJA Systems GmbH, Leinfelden-Echterdingen, Geschäftsführer der COR&FJA Deutschland GmbH, München, Geschäftsführer der FJA bAV Service GmbH, München, Geschäftsführer der PYLON GmbH, Hamburg, Geschäftsführer der COR&FJA Austria Ges.m.b.H., Wien

#### XIV. ERKLÄRUNG ZUR BEACHTUNG DES DEUTSCHEN COR-PORATE GOVERNANCE KODEX

Im Dezember 2011 haben der Vorstand und der Aufsichtsrat der COR&FJA AG die aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zur Beachtung des Deutschen Corporate Governance Kodex bei der COR&FJA AG abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft (www.cor.fja.com/de/investor-relations/corporate-governance/entsprechenserklaerungen.html) dauerhaft zugänglich gemacht.

#### XV. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind bis zum Tag der Freigabe des Konzernabschlusses an den Aufsichtsrat durch den Vorstand, 11. April 2012, berücksichtigt. In diesem Zeitraum ergaben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die hier gesondert aufgeführt werden müssten.

## BESTÄTIGUNGS-VERMERK

Wir haben den von der COR&FJA AG, Leinfelden-Echterdingen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und

des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, 12. April 2012

kleeberg audit GmbH WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

Prechtl Schmidt

Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

## BILANZEID

### Versicherung der gesetzlichen Vertreter gemäß §§ 297 Abs. 2 Satz 4 und 315 Abs. 1 Satz 6 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergeb-

nisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Leinfelden-Echterdingen, 11. April 2012

Ulrich Wörner Vorstandsvorsitzender

Klaus Hackbarth
ender Stellvertretender Vorstandsvorsitzender

Milenko Radic Mitglied des Vorstands

Volker Weimer Mitglied des Vorstands Rolf Zielke Mitglied des Vorstands

LiPIK

# FINANZ-KALENDER



2012	
30. April 2012	Veröffentlichung Konzern-/ Jahresabschluss 2011
24. Mai 2012	Veröffentlichung Bericht 1. Quartal 2012
26. Juni 2012	Hauptversammlung 2012 in der Filderhalle,
	Leinfelden-Echterdingen
16. August 2012	Veröffentlichung Bericht 1. Halbjahr 2012
15. November 2012	Veröffentlichung Bericht 1 3. Quartal 2012
November 2012	Analystenkonferenz



### Impressum

HERAUSGEBER COR&FJA AG

REDAKTION COR&FJA AG Frank Fahrner Dorothea Kurtz Monika Schumacher

KONZEPT, GESTALTUNG, SATZ medienformer GmbH www.medienformer.de

FOTOGRAFIE Maks Richter www.maks-richter.de

KONTAKT
COR&FJA AG
Humboldtstraße 35
70771 Leinfelden-Echterdingen
Deutschland

Tel.: +49 711 94958-0 Fax: +49 711 94958-49 E-Mail: info@cor.fja.com

Weitere aktuelle Informationen über COR&FJA finden Sie außerdem im Internet unter www.cor.fja.com.



Hinweis

Wir haben darauf verzichtet, den Einzelabschluss der COR&FJA AG abzudrucken. Diesen können Sie auf unserer Homepage abrufen oder telefonisch anfordern.

#### COR&FJA AG

Humboldtstraße 35 70771 Leinfelden-Echterdingen

Tel.: +49 711 94958-0 Fax: +49 711 94958-49 www.cor.fja.com